

# Jahresbericht 2019

Neue Folge 49 – Graz 2020

## **Jahresbericht 2019**

Neue Folge 49 – Graz 2020

### **Herausgeber**

Universalmuseum Joanneum GmbH  
Mariahilferstraße 2–4  
A-8020 Graz

### **Geschäftsführung**

Kaufmännische Geschäftsführerin  
Alexia Getzinger

Wissenschaftlicher Geschäftsführer  
Wolfgang Muchitsch

### **Redaktion**

Karl Peitler

### **Grafische Konzeption**

Lichtwitz – Büro für  
visuelle Kommunikation

### **Satz**

Beatrix Schliber-Knechtl

### **Umschlaggestaltung**

Leo Kreisel-Strauß und  
Karin Buol-Wischenau

### **Abbildungen Umschlag**

Sujets CoSA – Center of Science Activities  
Illustrationen: Harald Niessner

### **Druck**

Medienfabrik Graz

### **ISBN**

978-3-903179-26-4

Graz 2020

# Inhalt

- 4 Vorwort
- 6 Kuratorium
- 8 Generalversammlung & Aufsichtsrat
  
- 10 Wissenschaftliche &  
Kaufmännische Geschäftsführung

## **Museumsabteilungen**

- 14 Naturkunde
- 58 Archäologie & Münzkabinett
- 84 Schloss Eggenberg & Alte Galerie
- 118 Neue Galerie Graz
- 144 Kunsthaus Graz
- 164 Kunst im Außenraum
- 184 Kulturgeschichte
- 216 Volkskunde
- 254 Schloss Stainz
- 268 Schloss Trautenfels

## **Serviceabteilungen**

- 290 Interne Dienste
- 296 Außenbeziehungen
- 300 Abteilung für Besucher/innen
- 324 Museumsservice
  
- 338 Besuchsstatistik

# Vorwort

Das Jahr 2019, das letzte Jahr, bevor COVID-19 den gewohnten, geregelten Lauf der Welt durcheinanderwirbelte, war neben einem wieder sehr intensiven Ausstellungsgeschehen in allen Häusern sowie einer regen Sammlungstätigkeit gekennzeichnet von einer Erweiterung unserer Museen. Mit 1. Jänner 2019 wurde das Österreichische Freilichtmuseum Stübing nach monatelanger Vorbereitung in das Universalmuseum Joanneum eingegliedert und im Oktober 2019 das CoSA – Center of Science Activities im Joanneumsviertel nach mehrjähriger Planung in Kooperation mit dem Grazer Kindermuseum FRida & freD eröffnet.

Diese Erweiterungen waren ausschlaggebend dafür, dass die Erfolgsentwicklung der letzten Jahre 2019 erneut zu einem Rekordergebnis geführt hat. Mit 700.168 Besuchen konnte das beste Resultat in der 208-jährigen Geschichte des Joanneums verzeichnet werden, die Einnahmenerlöse sind demgemäß in den letzten 10 Jahren um 149 % gestiegen.

Stand der Jahresbeginn ganz im Zeichen der Eingliederung des Freilichtmuseums Stübing in das Universalmuseum Joanneum, waren die weiteren Monate geprägt von der Diskussion um die Ausgliederung des Kunsthauses Graz in eine eigene GmbH – je zur Hälfte im Eigentum der Universalmuseum Joanneum GmbH und der Stadt Graz –, welche ab 2020 nicht nur für das Eigentum am Kunsthaus Graz, sondern auch für dessen Betrieb verantwortlich sein wird.

Mit der STEIERMARK SCHAU 2021 wurde das Universalmuseum Joanneum von Landeskulturreferent Mag. Christopher Drexler mit der Konzeption und Umsetzung eines kulturpolitischen Großprojektes beauftragt. Im Zuge dieses Projektes, das im Museum für Geschichte, dem Kunsthaus Graz und einem Ausstellungspavillon in den Regionen der Steiermark geplant ist, wird auch das Volkskundemuseum neu konzipiert und gestaltet werden. Dafür konnte ein junges Team unter der Führung von Claudia Unger – ihres Zeichens neue Leiterin der Abteilung Volkskunde und damit auch für das Österreichische Freilichtmuseum Stübing verantwortlich – aufgestellt werden.

Wolfgang Muchitsch  
Wissenschaftlicher Geschäftsführer

Alexia Getzinger  
Kaufmännische Geschäftsführerin

# Kuratorium

Die Mitglieder des Kuratoriums (Stand: 31.12.2019):

LH-Stv. a. D. Prof. Kurt JUNGWIRTH, Präsident  
Bgm. a. D. Alfred STINGL, Erster Stellvertreter des Präsidenten  
Konsul Dr. Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT, Zweiter Stellvertreter  
des Präsidenten

Ing. Johann BAUMGARTNER, MAS  
Günter EISENHUT  
OFö Ing. Helmut FLADENHOFER  
HR Dr. Harald FÖTSCHL  
Christine FRISINGHELLI  
Mag. Dr. Leopold GARTLER  
Ass.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Günter GETZINGER  
HR i. R. Dipl.-Ing. Karl GLAWISCHNIG  
Mag. Cajetan GRIL  
Michael A. GROSSMANN  
Dr. Manfred HERZL, MSc  
Frido HÜTTER  
Rektor Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. tech. Dr. h. c. mult. Harald KAINZ  
Ass.-Prof.<sup>in</sup> i. R. DDR.<sup>in</sup> Renate KICKER  
o. Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD  
Bgm. a. D. HR i. R. Dr. Matthias KONRAD  
MMag. Alois KÖLBL  
Prof. Dr. Johannes KOREN  
Prof. Mag. Dr. Karl Albrecht KUBINZKY  
Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Astrid KURY  
Johannes MESSNER  
MMag. Hermann MIKLAS  
o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolf RAUCH

Jutta ROHRBACHER  
Mag. Rudolf SCHILCHER  
Mag. Patrick SCHNABL  
Em. o. Univ.-Prof. Mag. DDr. Gerald SCHÖPFER  
Mag. Marc Oliver STENITZER  
Konsulin Mag.<sup>a</sup> Friederike WEITZER  
Gertrud ZWICKER

**Sekretär**

Sekretär des Kuratoriums: Mag. Karl PEITLER

**Kuratorium**

A-8010 Graz, Sackstraße 17  
T 0316/81 69 71  
F 0316/81 69 72 14

# Generalversammlung & Aufsichtsrat

## Generalversammlung

Eigentümer/innen der Universalmuseum Joanneum GmbH sind das Land Steiermark (85 %) und die Stadt Graz (15 %). Im Jahr 2019 wurden folgende Personen in die Generalversammlung entsendet:

Für das Land Steiermark:

Landesrat Mag. Christopher DREXLER

Für die Stadt Graz:

Stadtrat Dr. Günter RIEGLER

## Aufsichtsrat

### Eigentümer- vertreter/innen des Landes Steiermark

Univ.-Prof. Dr. Franz MARHOLD, Vorsitzender

Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD, Stellvertretender Vorsitzender

Dr.<sup>in</sup> Ilse BARTENSTEIN

Gerlinde HUTTER

Mag.<sup>a</sup> Gerlinde NEUGEBAUER

Dr. Martin WIEDENBAUER

Mag. Klaus ZAUSINGER

### Eigentümergevertreter der Stadt Graz

Mag. Claudio EUSTACCHIO

MMag. Dr. Christian LAGGER, MBA

### Arbeitnehmer- vertreter/innen

Mag. Bernhard SAMITSCH

André GETREUER-KOSTROUCH

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Karin LEITNER-RUHE

Stefan REICHMANN

Marcellus STROMMER



**Aufsichtsrat**

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 2

T 0316/8017-9700

[aufsichtsrat@museum-joanneum.at](mailto:aufsichtsrat@museum-joanneum.at)

# Wissenschaftliche & Kaufmännische Geschäftsführung

## Personalstand

### Wissenschaftliche Geschäftsführung

HR Mag. Dr. Wolfgang MUCHITSCH, wissenschaftlicher Geschäftsführer  
Michael SLADEK, Assistent des wissenschaftlichen Geschäftsführers,  
100 % bis 23.06., 18,75 % ab 24.06.

Daniel KOSTA, Assistent des wissenschaftlichen Geschäftsführers,  
ab 01.10.

Dr. Gerhard M. DIENES, Auslandsprojekte, 15 %

Christian MARCZIK, wissenschaftlicher Dienst, Intro-Spection Graz  
zugewiesen, 75 %

Mag. Michael PETROWITSCH, wissenschaftlicher Dienst

Mag.<sup>a</sup> Gabriele WOLF, MA, Museumsforum Steiermark

### Kaufmännische Geschäftsführung

Alexia GETZINGER, MAS, kaufmännische Geschäftsführerin

Irina FEHRINGER, Assistentin der kaufmännischen Geschäftsführerin,  
bis 31.01.

Harald BRAUNSTEIN, Assistent der kaufmännischen Geschäftsführerin,  
ab 15.05.

Mag.<sup>a</sup> Angelika VAUTI-SCHEUCHER, Inklusion und Partizipation

Johann PALL, Sicherheit

Herbert ROSSMANN, Betreuung regionaler Kulturnetzwerke, bis 04.11.  
(verstorben)

Mag. Bernhard SAMITSCH, Betriebsrat

Wilhelm AICHHORN, ehrenamtlicher Mitarbeiter

Josef FLACK, ehrenamtlicher Mitarbeiter

Stefan MILLERFERLI, ehrenamtlicher Mitarbeiter

## **Personalien**

### **Dr. MUCHITSCH**

Präsident des Museumbundes Österreich  
Präsident des Vereins der Volkskunde  
Vorsitzender des Publikumsforums Haus der Geschichte Österreich  
Vorstandsvorsitzender der Privatstiftung Österreichischer Skulpturenpark  
Stv. Vorsitzender der Museumsverbund Betriebs GmbH  
Präsidiumsmitglied des Absolventenvereins der Universität Graz  
Vorstandsmitglied des Vereins Steirische Eisenstraße  
Vorstandsmitglied des Internationalen Städteforums Graz

### **GETZINGER, MAS**

Aufsichtsrätin Verlag Jungbrunnen GmbH  
Aufsichtsrätin steirischer herbst festival gmbH  
Gründungsmitglied der Film und Medieninitiative Graz  
Landesvorsitzende der Kinderfreunde Steiermark  
Stv. Bundesvorsitzende der Kinderfreunde Österreich  
Vorsitzende Verein Kinderfreunde Steiermark-Italien  
Vorsitzende Familienakademie der Kinderfreunde Steiermark  
Mitglied im familienpolitischen Beirat im Bundeskanzleramt –  
Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend  
Mitglied Fachgruppe Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe der  
WK Steiermark  
Mitglied des Vereins der Freunde des Schauspielhauses Graz  
Vorstandsmitglied der SPÖ Bundesfrauenorganisation  
Präsidiumsmitglied Bundesbildungsorganisation der SPÖ  
Präsidiums- und Vorstandsmitglied der SPÖ Steiermark

## **Teilnahmen, Präsentationen, Vorträge und Lesungen**

### **Dr. MUCHITSCH**

Staatsbesuch des Herrn Bundespräsidenten, Kultur- und  
Wissenschaftsdelegation, Israel, 03.-07.02.  
Eröffnung „Brücken bauen. Joseph von Hammer-Purgstall zwischen Hafis  
und Goethe“, Frankfurt/Main, 26.03.  
Eröffnung Landesausstellung Niederösterreich, Wiener Neustadt, 29.03.  
Tagung der ARGE Landesmuseen, Vaduz, 07.-09.04.  
Arbeitskreis Museen für Geschichte, Zürich, 11.-12.04.  
Jahrestagung des Deutschen Museumbundes, Dresden, 05.-07.05.  
Eröffnung Landesgalerie Niederösterreich, Krems, 25.05.  
Ecsite Annual Conference, Kopenhagen, 05.-08.06.  
Museumsakademie, „Krakau, Auschwitz. Zwischen Gedenkkultur &  
Massentourismus“, Krakau, 26.-29.08.  
Iron-Age-Danube, Sitzung Steering Committee und Eröffnung Infozentrum  
Heriterra, Hoče 13.09.  
Museumsakademie, „Politisches Handeln im Museum“, Hamburg,  
26.-27.09.  
Eröffnung Studiensammlungszentrum Klagenfurt, Klagenfurt, 05.10.

30. Österreichischer Museumstag, Salzburg, 09.-11.10.  
Vortrag „10-jähriges Jubiläum Schloss Osaka – Schloss Eggenberg“,  
Osaka, 31.10.–05.11.

**GETZINGER, MAS**

Eröffnung „Brücken bauen. Joseph von Hammer-Purgstall zwischen Hafis  
und Goethe“, Frankfurt/Main, 26.03.  
Europäisches Forum Alpbach, „Begegnungen“, Alpbach, 21.08.  
30. Österreichischer Museumstag, Salzburg, 09.-11.10.

**Dr. DIENES**

„Knittelfeld – eine Stadtgeschichte der letzten hundert Jahre“, Vortrag  
anlässlich „100 Jahre Urania in Knittelfeld“, Urania Knittelfeld, 14.05.

Vortrag anlässlich der Buchpräsentation „U. Schichler – J. W. Wohinz  
(Hrsg.), Tesla Nikola(us) und die Technik in Graz, Verlag der Technischen  
Universität Graz, 2019“, Technische Universität Graz, 29.05.

„Tea for two“. Zur Kulturgeschichte eines heißen Getränks. In Wort und Ton  
angerichtet und serviert durch Gerhard M. Dienes und Peter Kunsek, Café  
Konditorei Regner, Seckau, 11.10.

„The Ghost of Electricity (zit. Bob Dylan) – Über Nikola Tesla“, Vortrag  
anlässlich der Ausstellungseröffnung „Aufblitzen – Eintauchen. Nikola  
Tesla, Mastermind“, TU Graz, 16.11.

„Sie ist ein sonderbar Ding“. Gedanken zur und über die ZEIT. Eine Collage  
von Gerhard M. Dienes, mit Ninja Reichert, Gerhard Balluch, Gerhard M.  
Dienes, Musik: Peter Kunsek, Klemens Pliem, Graz, Museum für Geschichte,  
29.12.

**Publikationen**

**Dr. MUCHITSCH**

W. MUCHITSCH – K. PEITLER – B. MOSER, Stete Entwicklung,  
unaufhörliches Fortschreiten ist das Ziel ... Stationen der Entwicklung  
des Universalmuseums Joanneum, in: U. Schichler – J. W. Wohinz  
(Hrsg.), Nikola(us) Tesla und die Technik in Graz, Verlag der Technischen  
Universität Graz, 2019, 67–90.

**Dr. DIENES**

G. M. DIENES, „Der Stolz unserer Zeit ist die Technik“ (Peter Rosegger) –  
Aspekte zu einer Technikgeschichte von Graz im 19. Jahrhundert, in:  
U. Schichler – J. W. Wohinz (Hrsg.), Nikola(us) Tesla und die Technik in Graz,  
Verlag der Technischen Universität Graz, 2019, 99–118.

G. M. DIENES – E. DUBROVIĆ – M. ERSTIĆ – G. FISCHER (Hrsg.), Reka,  
Rijeka, Fiume. Kostbar erlesen. Europa erlesen, Wieser Verlag, 2020.

## **Sonderausstellung**

### **Brücken bauen**

„Brücken bauen. Joseph von Hammer-Purgstall zwischen Hafis und Goethe“, 27.03.–11.06., Frankfurter Goethe-Haus, Frankfurt/Main, Kurator: Gerhard M. DIENES

### **Wissenschaftliche & Kaufmännische Geschäftsführung**

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 2

T (0316) 8017-9500 (Kaufmännische Geschäftsführung)

T (0316) 8017-9700 (Wissenschaftliche Geschäftsführung)

Museumsforum Steiermark

Servicestelle für Regionalmuseen

p. A. Volkskundemuseum

A-8010 Graz, Paulustorgasse 13a

T 0664/8017-9440

[gabriele.wolf@museum-joanneum.at](mailto:gabriele.wolf@museum-joanneum.at)

# Naturkunde

## Personalstand

<b>Abteilungsleiter</b>	Mag. Wolfgang PAILL
<b>Chefkurator Zoologie</b>	Mag. Wolfgang PAILL
<b>Chefkurator Botanik &amp; Mykologie</b>	Mag. Kurt ZERNIG
<b>Chefkurator Geologie &amp; Paläontologie</b>	Dr. Ingomar FRITZ
<b>Chefkurator Mineralogie</b>	Dr. Bernd MOSER
<b>Sammlungskura- torinnen/-kuratoren</b>	Mag. Dr. Hans-Peter BOJAR (Mineralogie) PD Mag. Dr. Martin GROSS (Geologie & Paläontologie), 75 % Dr. <sup>in</sup> Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER (Zoologie), 50 % Mag. <sup>a</sup> Barbara LEIKAUF (Mineralogie) Dr. Peter SACKL (Zoologie), 100 % bis 31.03., 60 % ab 01.04. Dr. <sup>in</sup> Ursula STOCKINGER (Zoologie), 50 % Lukas ZANGL, BSc MSc (Zoologie), 25 %, ab 01.11.
<b>Kuratorische Assistenz</b>	Mag. Michael C. N. KNOPP, MAS
<b>Geodatenverwaltung</b>	Mag. Steve PAAR (Geologie & Paläontologie), 50 % bis 31.03., 75 % 01.04.-31.10., 100 % ab 01.11.
<b>Präparation</b>	Mag. <sup>a</sup> Elke McCULLOUGH (Zoologie), 75 % Christian REINPRECHT (Mineralogie)

	Martin UNRUH (Zoologie) Norbert WINKLER (Geologie & Paläontologie)
<b>Sammlungspflege</b>	Ulrike FICKLER (Botanik & Mykologie), 75 % Johanna FRUHMANN (Zoologie), 45 % Dr. <sup>in</sup> Maria RUPP (Botanik & Mykologie), 50 %
<b>Sachbearbeitung</b>	Gernot FRIEBES (Botanik & Mykologie), 50 % Johanna GUNCZY, BSc MA (Zoologie), 75 %, ab 01.06. Martina PÖRTL, BSc (Botanik & Mykologie), 100 % bis 31.01., 75 % ab 01.02. Andrea ZÜNTERL, MSc BSc BSc (Geologie & Paläontologie), 50 %, 01.07.-31.10.
<b>Wissenschaftlicher Dienst</b>	Mag. Simon ENGELBERGER, freier Dienstnehmer, 01.04.-31.10.
<b>Office Management</b>	Petra BACHA, ab 01.12. Heidelinde ERBIDA, 75 % Gerda TUDOR, bis 12.08. (†)
<b>Bibliothek</b>	Mag. <sup>a</sup> Tanja HOLLER, 50 %
<b>FEMtech-Praktika (Förderung von Frauen in Forschung und Technik)</b>	Johanna GUNCZY, BSc MA (Zoologie), 75 %, bis 31.05. Elisabeth HUBER (Zoologie), 75 %, 07.01.-07.04. Esther SCHEIBLHOFER (Geologie & Paläontologie), 75 %, 04.01. Martina PÖRTL, BSc (Botanik & Mykologie), bis 31.01.
<b>Fachpraktikantinnen</b>	Anna Luise RODENKIRCHEN, BSc (Zoologie), ab 18.11. Esther SCHEIBLHOFER (Geologie & Paläontologie), 100 %, 22.07.-21.10.
<b>Volontärin (Zoologie)</b>	Anna Luise RODENKIRCHEN, BSc, 27.05.-17.11.
<b>Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen Botanik &amp; Mykologie</b>	Univ.-Prof. Dr. Rainer BURKARD, Mag. Dr. Detlef ERNET, Wolfgang FERRARES, Josef FLACK, Maria FLACK, Maria Magdalena FLACK, Wolfram FOELSCH, Michaela FRIEBES, Annemarie GALLÉ, Helmut HAAR, Gertrude HAHN, Ester HEIMEL, Dr. Helmut HEIMEL, Franz HILLEBRAND, Hannelore KAHR, Mag. Gerhard KNIELY, Dr. Uwe KOZINA, Christina LEB, Dr. <sup>in</sup> Susanne LEONHARTSBERGER, Ingrid MICHELITSCH, Mag. Siegmund MICHELITSCH, Jürgen NEUHOLD, Josef PETEK, Helmut PIDLICH-AIGNER, Mag. Detlef Heinz PRELICZ, Dr. Walter ROTTENSTEINER, Dr. Christian SCHEUER, Franz SCHMITZHOFER, Maria SCHMITZHOFER, Dr. <sup>in</sup> Edith STABENTHEINER, Friedrich STELZL, Harald STELZL, Ing. Thomas STER, Mag. <sup>a</sup> Gertrud TRITTHART, Dr. <sup>in</sup> Ilse WENDELIN, Mag. Bernard WIESER
<b>Ehrenamtlicher Mitarbeiter Geologie &amp; Paläontologie</b>	Dr. Thomas UNTERSWEIG

**Ehrenamtliche  
Mitarbeiter/innen  
Mineralogie**

Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ana-Voica BOJAR, Günther LEDER, Dr. Walter POSTL, Fritz RAK,  
Univ.-Prof. Dr. Franz WALTER

**Ehrenamtliche/r  
Mitarbeiter/in  
Zoologie**

Dr. Adolf HESCHL, Elisabeth HUBER, 01.04.-03.12.

**Personalien**

Mag. W. PAILL war Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich.

Dr. I. FRITZ war im Österreichischen Nationalkomitee für Geowissenschaften Vertreter des Landes Steiermark und des Universalmuseums Joanneum, war im Österreichischen Nationalkomitee zur IUGG als National Correspondent Vertreter Österreichs in der International Association of Volcanology and Chemistry of the Earth's Interior (IAVCEI), war Kassier der Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben sowie 1. Stellvertretender Vorsitzender des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark. Er wurde am 29. August 2018 zum Korrespondenten der Geologischen Bundesanstalt ernannt.

PD Mag. Dr. M. GROSS war kooptiertes Vorstandsmitglied der Österreichischen Geologischen Gesellschaft (Arbeitsgruppe Steiermark/Kärnten) und Lektor an der Karl-Franzens-Universität Graz (Sedimentgeologie) und Montanuniversität Leoben (Paläontologie).

Dr. B. MOSER unterrichtete ganzjährig das Fach „Materialien der Gestaltung und Formgebung“ (Edel- und Schmucksteinkunde) an der Abteilung Kunst und Design (Ausbildungszweig Schmuck/Metall/Design) der Höheren Technischen Bundeslehranstalt Ortweingasse, Graz, war Kassier und Programmkoordinator des Joanneum-Vereins und Vorstandsmitglied der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft. Er war im Berichtsjahr weiterhin Projektleiter des Forschungsprojektes „Mineralogische Untersuchungen in der Kernzone des Nationalparks Hohe Tauern im Bereich Grieswies, Grieswies-Schwarzkogel, Hocharn und Hoher Sonnblick /Gemeindegebiet Rauris“.

Mag. Dr. H.-P. BOJAR war Vertreter Österreichs in der Commission on New Minerals, Nomenclature and Classification (CNMNC) der International Mineralogical Association (IMA).



**DI Dr. Helmut  
HEIMEL (1940–2019)**

Am 12.06. verstarb DI Dr. Helmut HEIMEL nach kurzer, schwerer Krankheit im 80. Lebensjahr. Die Förderung der Botanik im Allgemeinen und der floristischen Erforschung des Landes im Besonderen war ihm ein großes Anliegen, von dem er nicht nur sprach, sondern das er auch kontinuierlich in Taten umsetzte: Seit 2004 unterstützte er die Arbeit der Joanneumsbotanik jährlich mit großzügigen Geldspenden in namhafter Höhe, die unter anderem auch die Anstellung von mehreren, insbesondere jüngeren Botanikern ermöglichte. Auch sein Herbar mit geschätzten 7000 Belegen vermachte er dem Universalmuseum Joanneum (Herbarium GJO). Mit ihm verliert die Joanneums-Botanik einen engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiter, einen scharfsinnigen Denker, einen akribischen Sammler, einen wohlwollenden Freund und einen großzügigen Förderer, den sie mit großer Dankbarkeit in Erinnerung bewahrt.

**Sonderausstellungen**

Zwei Räume der Naturkunde-Dauerausstellung (Lesesaal und „Natur in Veränderung“) wurden für Sonderausstellungen adaptiert, da das davor für Sonderausstellungen vorgesehene 1. OG im Lauf des Jahres 2019 in das „CoSA Center of Science Activities“ umgewandelt wurde. Als erste Sonderausstellung wurde „The Fly“ gezeigt.

**The Fly**

„The Fly. Warum wir Insekten brauchen“, 17.05.–11.08., Kuratorinnen: Natalie PORT, Ursula STOCKINGER

Den Menschen die Bedeutung von Insekten bewusster zu machen, ist das zentrale Anliegen der Künstlerin Natalie PORT. Die Ausstellung „The Fly“ widmete sich dem Nutzen von Insekten für Menschen und Ökosysteme. Ein Teil der Ausstellung, das „Pollinators Buffet“, zeigte verschiedene Früchte und Gemüse und ihre bestäubenden Insekten.

Die Ausstellung widmete sich aber auch der Ästhetik und Schönheit von Insekten, visualisiert am Beispiel der Zweiflügler. In 30 x 30 cm großen Ölbildern rückte die Künstlerin die wunderbare Farben- und Formenvielfalt dieser Tiergruppe und insbesondere deren filigranen Zauber und irisierende Farben in den Fokus. So wirken manche Fliegen wie kostbare Broschen, die schwerelos zu schweben scheinen.

Ergänzend zeigen elektronenmikroskopische Aufnahmen, welche Mikrostrukturen für den Bestäubungsvorgang notwendig sind.

Die Ausstellung „The Fly“ wurde in Bonn entwickelt und im Grazer Naturkundemuseum durch eigene Inhalte und Sammlungsobjekte bereichert. Sie wurde durch finanzielle Unterstützung der Stadt Graz und der Firma Saubermacher ermöglicht.

Ausstellungsansicht  
„The Fly. Warum wir  
Insekten brauchen“.  
Foto: UMJ/J.J. Kucek



### **Die Dünne Haut der Erde**

„Die dünne Haut der Erde. Unsere Böden“, 04.10.2019-12.07.2020,  
kuratiert von: Helga ZUMKOWSKI-XYLANDER, Ursula STOCKINGER

Diese Wanderausstellung stammt aus dem Naturkundemuseum Görlitz (Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung) und wurde durch Daten zur Steiermark ergänzt. Sie präsentierte die Vielfalt der Bodenbewohner, ihre Lebensweise und Funktion im Nährstoffkreislauf. Darüber hinaus erhielten die Besucher/innen Informationen zur Entstehung, Vielgestaltigkeit und Bedrohung unserer Böden und erfuhren, wie sie geschützt und nachhaltig genutzt werden können.

Mittels Virtual Reality konnte man – im Rahmen ausgewählter Führungen – in die Welt unter unseren Füßen eintauchen.

### **Steine – geformt von der Natur**

„Steine – geformt von der Natur“, ganzjährig, Gemeindezentrum Kapfenstein, Kurator: Ingomar FRITZ

Einige Objekte der Studiensammlung wurden ganzjährig in der Sonderausstellung im Museum Geo-Info Kapfenstein gezeigt.

### **CoSA - Center of Science Activities**

Am 18.10. wurde im 1. OG des Naturkundemuseums das CoSA - Center of Science Activities feierlich eröffnet. Die Eröffnung fand in mehreren Etappen statt (Preview, geladene Gäste, Individualbesucher/innen). Am Wochenende vom 19.-20.10. war das CoSA mit Zählkarten und Time-Slots bei freiem Eintritt besuchbar.

Ausstellungsansicht „Die dünne Haut der Erde. Unsere Böden“.

Foto: UMJ/N. Lackner



Das CoSA ist eine Kooperation zwischen dem Universalmuseum Joanneum und FRida & freD – Das Grazer Kindermuseum. Im Umfeld der im Jahr 2016 in Graz abgehaltenen Ecsite-Konferenz entstand zwischen Direktor Wolfgang MUCHITSCH und Jörg EHTREIBER (Geschäftsführer Kindermuseum) die Idee, ein Science Center in Graz umzusetzen. Seitens der Geschäftsführung wurden dafür die Räumlichkeiten im 1. OG des Naturkundemuseums/Sonderausstellungsfläche vorgesehen. Mit den Umbauarbeiten wurde im Frühjahr 2019 begonnen.

Fördergeber waren: Land Steiermark, Stadt Graz, Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Frauen, Familie und Jugend, Gesundheitsfonds Steiermark, Ich tu's (Energieberatung Land Steiermark). Gründungspartner: Industriellenvereinigung Steiermark, Wirtschaftskammer Österreich – Steiermark. Sponsoren und Kooperationspartner: AVL List, Energie Steiermark, Arbeiterkammer Steiermark, Magna Europe & Magna Steyr, Mayr-Melnhof Holz, SFL Engineering, Stölzle Glasgruppe, spark7 ERSTE Bank, Graz Tourismus. Das Augmented-Reality-Modellprojekt wurde von der Klaus-Tschira-Stiftung gefördert.

Die Themenbereiche wurden von verschiedenen Personen aus den beiden Häusern kuratiert, die Gestaltung erfolgte mit unterschiedlichen Teams, die in Zusammenarbeit mit Creative Industries Styria ausgewählt wurden.

Das CoSA richtet sich an Jugendliche ab 12 Jahren und hat seinen Schwerpunkt in der Vermittlung technischer und naturwissenschaftlicher Themenbereiche. Anhand zahlreicher interaktiver Stationen („hands-on“) werden die Besucher/innen eingeladen, Experimente durchzuführen, Dinge

zusammenzubauen oder sich in unterschiedlichster Form einzubringen. Vermittler/innen unterstützen sie nach Bedarf dabei und stehen für Fragen zur Verfügung.

Es besteht aus 13 Räumen, die folgendermaßen aufgegliedert sind:

„CoSA\_Wissen“, kuratiert von Bettina DEUTSCH-DABERNIG, gestaltet von IVANOVA| HAAS | FRÜHMANN: Dieses „Kabinett des Wissens“ ermöglicht, verschiedene, meist physikalische, Phänomene durch eigenes Probieren kennenzulernen. Ein Aquarium mit leuchtenden, genmanipulierten Fischen (GloFish®) lässt über ethische Fragen nachdenken.

„CoSA\_Mensch“, kuratiert von Nikola KÖHLER-KROATH, gestaltet von IVANOVA| HAAS | FRÜHMANN: Hier kann man in die Rolle des medizinischen Personals schlüpfen. Man geht auf Visite, nimmt Blutproben, führt verschiedene Untersuchungen durch, forscht im Labor und stellt Diagnosen.

„CoSA\_Technik“, kuratiert von Gerlinde PODJAVERSEK und Jörg EHTREIBER, gestaltet von IVANOVA| HAAS | FRÜHMANN: In diesem Raum kann man ein eigenes Fahrzeug entwickeln. Dabei lernt man die notwendigen technischen Komponenten kennen und kann auf einer Teststrecke herausfinden, ob das selbst gebaute Fahrzeug straßentauglich ist. Ein Kofferrisch in einem Meerwasseraquarium steht beispielhaft für Bionik.

„CoSA\_Community“, kuratiert von Nikola KÖHLER-KROATH, gestaltet von Brian LM – Brian LUQUE MARCOS: Dieser Bereich dient dem gemeinsamen Austausch, Lernen und auch Kennenlernen von verschiedenen Berufen. Er bietet auch Platz für Spezialaktionen der Kooperationspartner/innen, für Gäste aus Unternehmen oder von Universitäten.

„CoSA\_DIY“, kuratiert von Nikola KÖHLER-KROATH, gestaltet von Brian LM – Brian LUQUE MARCOS: Dieser Bereich ist eine Werkstatt, in der man seiner Kreativität freien Lauf lassen und sich handwerklich betätigen kann.

„CoSA\_Show“, kuratiert von Bettina DEUTSCH-DABERNIG, gestaltet von ARGE MADER / PÖSCHL: Physik und Chemie werden auf spielerische und spektakuläre Weise vom Vermittlungsteam nähergebracht.

„CoSA\_Visionen“, kuratiert von Bettina DEUTSCH-DABERNIG, gestaltet von MOYA Media – Werner HUBER, Roland MARIACHER: Die Multimediashow in diesem abgedunkeltem Raum führt von der Tiefsee ins Weltall und regt zum Visionieren an.

„CoSA\_Energie“, kuratiert von Michael C. Niki KNOPP, gestaltet von C. GERHÄUSSER/studio cake: Dieser Raum ermöglicht das spielerische Nachdenken über Klima, Ressourcen und Nachhaltigkeit und bringt die Nachhaltigkeitsziele der UNO näher.

„A(R)dventure“, kuratiert von Gerlinde PODJAVERSEK, gestaltet von: Anika KRONBERGER, Daniel FABRY, Dominikus GUGGENBERGER, Michael ALTENDORFER, Jakob POCK, programmiert von Exozet Berlin (GmbH): Mittels Augmented-Reality-Brillen kann man in drei verschiedenen Räumen Abenteuer mit Bezug zu Wetter und Klima erleben.

„CoSA\_Coding“: In diesem mit Computern und anderem technischen Equipment ausgestatteten Raum kann man die Welt der Programmierung erfahren und trifft Menschen, die sich mit Coding und Gamification beschäftigen.

„Workshop“, kuratiert von Michael PINTER, Gestaltet von ARGE MADER/PÖSCHL: In diesem Bereich – früher „Labor“ genannt – können angemeldete Gruppen zu Themen des CoSA und der Naturkunde in unterschiedlichen Workshopangeboten betreut werden.

„CoSA\_Escape“: Im Schaubergwerk des Naturkundemuseums soll – voraussichtlich 2020 – mit kleineren Umbauten ein Escape-Room entstehen. Dabei gilt es, Rätsel zu Ressourcen von gestern, heute und morgen zu entschlüsseln.

Der Gangbereich soll künftig für CoSA-Sonderausstellungen (CoSA\_Plus) genutzt werden.

Das Vermittlungsteam des CoSA wird von Michael PINTER und Nikola KÖHLER-KROATH (FRida & freD – Das Grazer Kindermuseum) geleitet, zwölf Personen wurden für die Vermittlung vor Ort eingestellt.

„CoSA\_Energie“.  
Foto: UMJ/J.J. Kucek



„CoSA\_Technik“.  
Foto: UMJ/J.J. Kucek



„CoSA\_Wissen“.  
Foto: UMJ/J.J. Kucek



## Bibliothek

232 neue Zeitschriftenbände und 59 Einzelwerke wurden mit der Bibliothekssoftware BIS-C 2000 erfasst. Der Fokus in diesem Jahr lag auf der Organisation eines Zeitschriften- und Bücherflohmarktes (23.-25.10.) zur Deakzession von zahlreichen Dubletten aus der naturwissenschaftlichen Fachbibliothek aufgrund von Platzmangel. Während der Vorbereitungsphase (24.07.-16.10.) wurden alle bisherigen Inventarnummern jedes Einzelheftes erfasst und deakzessioniert (versehen mit „Ausgeschieden“-Stempel). Ein kleiner Teil der Dubletten war mit einer Landesbibliotheks-Signatur versehen und wurde daher an die Steiermärkische Landesbibliothek zurückgegeben.

Der Aufbau des Flohmarktes im Veranstaltungsraum (Transport mithilfe von Paletten und Handhubwagen) nahm drei Tage in Anspruch. In den drei Tagen des Basars kamen etwa 100 Besucher/innen in das Sammlungs- und Studienzentrum. Dabei wurden Spenden in der Höhe von € 401,56 eingenommen. Dankenswerterweise nahm das Antiquariat Wortschatz (Markt Hartmannsdorf) von Dr. Carlos WATZKA einen großen Teil der restlichen Dubletten mit und bezahlte einen „Anerkennungspreis“ von € 210. Damit konnten die Entsorgungskosten der verbliebenen Zeitschriften beglichen werden. Der Restbetrag wurde auf die Budgets der vier Sammlungen verbucht. (Mithilfe bei den Vorbereitungen und der Durchführung von J. Fruhmann, J. Gunczy, E. McCullough, H.P. Bojar, B. Leikauf).

Zeitschriften- und Bücherflohmarkt im Sammlungs- und Studienzentrum.  
Foto: UMJ/T. Holler



Weiters kam es zu folgenden größeren Nachlässen bzw. Schenkungen:  
Schenkung der Zeitschrift „Canadian Journal of Botany“ von Dr. Christian SCHEUER: Jahrgang 1980 bis 1991 zu je 12 Einzelbänden  
Schenkung von Ernestus BARSA an Geologie: 43 Bände der Zeitschrift „Eclogae Geologicae Helvetiae“ und 12 Bücher (Einzelwerke zum Thema Berge).

Mit 283 Institutionen/Personen besteht ein aktiver Schriftentausch (Botanik, Zoologie); im Sammlungsbereich Geologie sind es 103 Tauschpartner (Stand Februar 2020).

## Treffen von Kuratorinnen und Kuratoren naturkundlicher Sammlungen

Bei einem Treffen am 24. und 25.04. trafen sich 34 Kuratorinnen und Kuratoren naturkundlicher Sammlungen aus ganz Österreich im Studienzentrum Naturkunde zum fachlichen Gedankenaustausch mit Vorträgen und Diskussionen zu verschiedenen Themen des kuratorischen Alltags. (Organisation: K. ZERNIG gemeinsam mit Astrid SCHARFETTER und Christian SCHEUER vom Institut für Pflanzenwissenschaften der Universität Graz.)

## SAMMLUNG BOTANIK & MYKOLOGIE

### Sammlung

#### Aufsammlungen und Schenkungen

Insgesamt war im Herbarium ein Zuwachs von folgenden Belegen zu verzeichnen: 1 Alge, 224 Pilze, 1075 Moose und 2790 Gefäßpflanzen. Hinzu kam noch das Herbarium von DI Dr. Helmut HEIMEL mit geschätzten 7000 Belegen von Gefäßpflanzen und ebenfalls geschätzte 700 Pilz-Belege von Mag. Bernhard POCK.

Im Tausch mit dem Naturhistorischen Museum Wien (Herbarium W) erhielten wir 300 Belege von Gefäßpflanzen.

Geschenkweise haben folgende Personen eine größere Anzahl Herbarbelege von aktuellen, eigenen Aufsammlungen in die Botanische Sammlung eingebracht: Christian BERG, Rainer KARL, Gerhard KNIELY, Susanne LEONHARTSBERGER, Siegmund MICHELITSCH, M. PÖLTL, Walter K. ROTTENSTEINER, Friederike VITEK, Ilse WENDELIN und K. ZERNIG.

Weiters gelangten Belege von folgenden Personen in die Sammlung: Peter BOOS, Rainer E. BURKARD, Peter ERZBERGER, Silvia FEUSI, Wolfram FOELSCH, G. FRIEBES, Mechthild FRIELINGSDORF, Gertrude HAHN, Tomas HALLINGBÄCK, Florian HANS, U. HAUSL-HOFSTÄTTER, Dietmar JAKELY, Eva KAHLBACHER, Bianca KIENREICH, Uwe KOZINA, Ioana M. PADURE, Renate PIRKHEIM, Herbert PÖTZ, Franz SCHMITZHOFER, Philipp SENGL, Cecilia SÉRGIO, Thomas STER, Gertrud TRITTHART und Thomas WOLF.

### Arbeiten an der Sammlung

#### Registrierung und Inventarisierung

Das Registrier- und das Inventarbuch wurden elektronisch geführt. Für die ordnungsgemäße Registrierung und Inventarisierung sorgten G. FRIEBES, M. PÖLTL und K. ZERNIG.

#### Präparation, Inventarisierung und Ordnungsarbeiten

Neu erworbene Herbarbelege wurden präpariert und ein Teil der Altbestände restauriert (U. FICKLER); das Einordnen der Belege in die Sammlung besorgten K. ZERNIG (Gefäßpflanzen), M. PÖLTL (Moose) und G. FRIEBES (Pilze und Flechten).



## **Wissenschaftliche Bearbeitung**

Im Rahmen eines FEMtech-Praktikums bearbeitete M. PÖTL einen Teil der Lebermoos-Sammlung.

Ein Teil der selbst aufgesammelten Belege und der anderen Neuzugänge wurde bestimmt bzw. die Bestimmung revidiert und für die Belege wurden Etikettentexte erstellt (Gefäßpflanzen: K. ZERNIG; Moose: M. PÖTL; Pilze: G. FRIEBES). An den Bestimmungs- und Revisionsarbeiten beteiligten sich auch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen.

Die Belege werden seit 2018 in die Online-Datenbank JACQ eingetragen ([www.jacq.org](http://www.jacq.org)), damit sind alle Belege des Joanneum-Herbars ab dem Zeitpunkt der Eingabe für die Fachwelt (und andere Interessierte) online recherchierbar.

Die digitale Erfassung von Herbarbelegen wurde außer von G. FRIEBES, M. PÖTL und K. ZERNIG vor allem von den ehrenamtlichen Mitarbeitern Gerhard KNIELY und Ilse WENDELIN fortgeführt. Wolfgang FERRARES fertigte, ebenfalls auf ehrenamtlicher Basis, digitale Fotos von den Gefäßpflanzen-Belegen an, die über die JACQ-Datenbank auch online eingesehen werden können.

## **Wissenschaftliche Projekte**

### **Kartierung der Großpilze der Steiermark**

Die Kartierung der Großpilze ist ein langdauerndes Projekt des „Arbeitskreises Heimische Pilze“. Unter der Leitung von Uwe KOZINA und G. FRIEBES beteiligten sich an diesem Projekt Rainer BURKARD, Josef FLACK, Maria FLACK, Maria Magdalena FLACK, Michaela FRIEBES, Annemarie GALLÉ, Gertrude HAHN, Hannelore KAHR, Gerhard KOLLER, Günter KUKOVIC, Ingrid MICHELITSCH, Siegmund MICHELITSCH, Rudolf MOOSBECKHOFER, Jürgen NEUHOLD, Josef PETEK, Renate PIRKHEIM, Detlef Heinz PRELICZ, Franz SCHMITZHOFER, Maria SCHMITZHOFER, Edith STABENTHEINER, Bernard WIESER sowie Teilnehmer/innen an Führungen und Exkursionen.

### **„Waldökologie und Naturraummanagement“ / Arbeitspaket Pilze, Forstgut Pichl der Landwirtschaftskammer Steiermark**

Bei diesem von 2019–2021 laufenden Projekt werden die Großpilze an 16 ausgewählten Standorten im Forstgut Pichl untersucht. Das Projekt wird von G. FRIEBES und Uwe KOZINA durchgeführt. Es beteiligten sich im Jahr 2019 zudem Josef FLACK, Maria FLACK, Michaela FRIEBES, Annemarie GALLÉ und Siegmund MICHELITSCH.

### **Kartierung der Farn- und Blütenpflanzen in der Steiermark**

Bei Exkursionen zur Kartierung der Farn- und Blütenpflanzen in der Steiermark wurde die Joanneums-Botanik unterstützt von Peter BOOS, Max HAIDVOGL, Eva IVELLIO-VELLIN, Gerhard KNIELY, Susanne LEONHARTSBERGER, Stephan MONSCHEIN, Veronika NEUHERZ, Ioana PADURE, Achim SÖLTER, Gertrud TRITTHART und Ilse WENDELIN.

## Publikationen

### FRIEBES

KARAKEHIAN, J.M., QUIJADA, L., FRIEBES, G., TANNEY, J.B. & PFISTER, D.H. (2019): Placement of Tribliidiaceae in Rhytismatales and comments on unique ascospore morphologies in Leotiomycetetes (Fungi, Ascomycota). – MycoKeys 54: 99–133. doi: 10.3897/mycokeys.54.35697.

FRIEBES, G., GALLÈ, A. & KOZINA, U. (2019): Ergänzungen zur Funga der Steiermark 1. – Joannea Botanik 16: 9–29.

FRIEBES, G. (2019): Notes on three conifericolous desiccation-tolerant discomycetes frequently encountered in Austria. – Ascomycete.org 11(6): 191–194. doi: 10.25664/art-0273.

### PÖLTL, BSc

PÖLTL, M., ERZBERGER, P., GEY, S., KIEBACHER, T., KÖCKINGER, H., REIMANN, M., SCHRAMM, J., SÜNDHOFER, R. & BERG, Ch. (2019): Neues zur Moosflora der Steiermark 2. – Joannea Botanik 16: 65–80.

LEONHARTSBERGER, S. & PÖLTL, M. (2019): Neues zur Grazer Bahnhof-Flora. – Joannea Botanik 16: 31–46.

BERG, Ch. & PÖLTL, M. (2019): Riktsialiikide jälgede ajamine Austrias ja mujal Euroopas. – Samblasober 22: 2–4.

### Mag. ZERNIG

ZERNIG, K. (2019): DI Dr. Helmut Heimel (1940–2019). – Joannea Botanik 16: 5–7.

PAGITZ, K., HOHLA, M., TRÁVNÍČEK, B., ZERNIG, K., ŽÍLA, V. & KIRÁLY, G. (2019): Beiträge zur Brombeer-Flora der Steiermark. – Joannea Botanik 16: 47–64.

### Mag. ZERNIG / PÖLTL, BSc

ZERNIG, K., BERG, Ch., KNIELY, G., LEONHARTSBERGER, S., PÖLTL, M. & SENGL, Ph. (2019): Bemerkenswertes zur Flora der Steiermark 7. – Joannea Botanik 16: 161–184.

## Gutachten, Beratungen und Medienarbeit

Einige schriftliche und zahlreiche mündliche Auskünfte betreffend die Bestimmung von übermittelten oder in die Abteilung gebrachten Proben bzw. Fotos von Pflanzen und Pilzen. Auch Redakteurinnen und Redakteure von Fernsehen, Rundfunk und Presse wurden in der Erstellung von Medienbeiträgen fachlich beraten (G. FRIEBES, M. PÖLTL, K. ZERNIG).

## Österreichisches Freilandbotanik-Zertifikat

In einer österreichweiten Zusammenarbeit von mehreren Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem „Verein zur Erforschung der Flora Österreichs“ wurde 2019 das „Österreichische Freilandbotanik-Zertifikat“

begründet, mit dem man sich die Artenkenntnis von Gefäßpflanzen und darüber hinausgehendes Wissen aus der Freilandbotanik bescheinigen lassen kann. Das Zertifikat wird in drei Stufen angeboten: Die Stufe 1 umfasst die Kenntnis von 250 Arten, die Stufe 2 von 500 Arten und die Stufe 3 schließlich von 750 Arten. Die Prüfungen können in Innsbruck, Salzburg, Linz, Wien und Graz abgelegt werden, das Zertifikat wird vom „Verein zur Erforschung der Flora Österreichs“ ausgestellt. Prüfer in Graz ist K. ZERNIG.

### **Redaktions- und Herausgebertätigkeit**

#### **FRIEBES**

Ascomycete.org: Reading Committee, Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde: Redaktionskomitee.

#### **Mag. ZERNIG**

Joanea Botanik: Schriftleitung; im Jahr 2019 erschien Band 16 mit 7 Beiträgen (184 Seiten).  
Neilreichia: Redaktionsbeirat.

### **Veranstaltungsprogramm**

Das Veranstaltungsprogramm der Botanischen Sammlung wurde durchgeführt in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gartenbaugesellschaft (Landesgruppe Steiermark), mit dem Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, mit dem Institut für Pflanzenwissenschaften an der Universität Graz und der Abteilung Schloss Trautenfels (Universalmuseum Joanneum).

#### **Vorträge im Studienzentrum Naturkunde**

16.01.: Kreta: Paradies des Zeus. Vortrag von Thomas STER  
23.01.: Die botanischen Beziehungen zwischen Österreich und dem Iran. Ein Rückblick anlässlich des 175. Jahrestages der Besteigung des Damavand durch Theodor Kotschy. Vortrag von Ernst VITEK  
30.01.: Istrien im Herbst. Rückblick auf eine botanische Studienreise von Walter K. ROTTENSTEINER  
20.02.: I once visited paradise. Botanische Eindrücke einer Studienreise nach Sechuan. Vortrag von Barbara KNICKMANN  
13.03.: Wiesenpilze. Die Arten magerer Wiesen und Weiden. Vortrag von G. FRIEBES  
20.03.: Gehölzraritäten für „exquisite Gärten“. Interessante, aber nur selten kultivierte Gartengehölze. Vortrag von Helmut PIRC  
10.04.: Pflanzen für das Herbarium sammeln. Wozu es gut ist und wie man es richtig macht. Vortrag von K. ZERNIG  
16.10.: Forellentilien, Dreiblatt & Co. Frühling in den Wäldern der südöstlichen USA. Vortrag von Volker DEBUS  
08.11.: Moose im Sulmtal. Kartierungsexkursion mit M. PÖRTL  
20.11.: Über den Annapurna-Trek zu den Baum-Rhododendren Nepals. Vortrag von Robert GRILL  
27.11.: Das Lachtal. Pflanzenparadies in den Wölzer Tauern. Vortrag in memoriam Bernhard Ocepek von Dietmar JAKELY

04.12.: Frühling auf den Inseln Krk und Plavnik. Bericht über eine botanische Studienreise im Mai 2019. Vortrag von Walter K. ROTTENSTEINER

18.12.: Jahresrückblick 2019 des Arbeitskreises Heimische Pilze. Vortrag von Uwe KOZINA und G. FRIEBES

**Workshops im  
Studienzentrum  
Naturkunde**

09.01., 06.03., 03.04., 15.05., 15.05., 05.06., 03.07., 07.08., 04.09.,  
02.10., 13.11., 11.12.: Treffpunkt Botanik  
06.05., 15.07., 04.11.: Jour fixe Heimische Pilze

**Vorträge, Tagungen,  
Workshops im  
Auditorium,  
Joanneumsviertel**

15.–16.03.: Botanische Illustration. Frühlingspflanzen zeichnen nach der Natur. Workshop mit Alois WILFLING  
08.09.: Pilze: Vielfalt und Schönheit, Genuss und Gefahr. Ausstellung von Pilzen und Pilzberatung, gestaltet vom Arbeitskreis Heimische Pilze  
16.–16.11.: Die Farben des Herbstes einfangen. Botanische Illustration von alten Obstsorten. Workshop mit Alois WILFLING

**Vorträge, Tagungen,  
Workshops an  
anderen Orten**

29.09.: Pilzkundliche Entdeckungen am Erlebnistag im Freilichtmuseum Stübing. Ausstellung von Pilzen und Pilzberatung, gestaltet vom Arbeitskreis Heimische Pilze

**Exkursionen und  
Studienreisen**

23.03.: Frühlingszeit ist Mooszeit. Exkursion mit M. PÖTL und Christian BERG  
30.03.: Die Murauen zwischen Spielfeld und Mureck im Frühling. Botanische Exkursion mit K. ZERNIG  
12.04.: Frühling im Grazer Bergland. Botanische Exkursion mit K. ZERNIG  
27.04.: Frühlingspilze in der Kleinen Raabklamm. Pilzkartierungs-Exkursion des Arbeitskreises Heimische Pilze  
18.05.: Grazer Ruderalflächen im Frühling. Botanische Exkursion mit Susanne LEONHARTSBERGER  
20.05.: Pilze im südlichen Hochschwab-Gebiet. Pilzkartierungs-Exkursion des Arbeitskreises Heimische Pilze  
23.–26.05.: Frühling auf den Inseln Krk und Plavnik in der Kvarner Bucht. Botanische Studienreise mit Walter K. ROTTENSTEINER  
29.05.: Traubeneichen-Wälder bei Bruck an der Mur. Botanische Exkursion mit Gerwin HEBER  
01.07.: Sommerpilze in der Lippizanerheimat. Pilzkartierungs-Exkursion des Arbeitskreises Heimische Pilze  
05./06.07.: Botanische Wanderungen mit K. ZERNIG auf die Wachlingeralm bei Großsölk und zum Steirersee und zur Leistenalm bei Tauplitz (gemeinsam mit der Abteilung Schloss Trautenfels)  
11.07.: Gefäßpflanzen im Joglland um Strallegg. Floristische Kartierungsexkursion mit K. ZERNIG  
15.–18.07.: Gefäßpflanzen in den südlichen Wölzer Tauern. Floristische Kartierungsexkursion mit K. ZERNIG  
31.07.: Sommerpilze im Hartbergerland. Pilzkartierungs-Exkursion des Arbeitskreises Heimische Pilze

09.08.: Das Nassköhr, ein bedeutender inneralpiner Moorkomplex. Botanische Exkursion mit M. PÖTL und K. ZERNIG  
 10.08.: Sommerpilze der Gurktaler Alpen. Pilzkartierungs-Exkursion des Arbeitskreises Heimische Pilze gemeinsam mit der Fachgruppe Pilzkunde des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten  
 29.08.: Grazer Ruderalflächen im Sommer. Botanische Exkursion mit Susanne LEONHARTSBERGER  
 25.-29.09.: Moos-Kartierung in der Oststeiermark (Joglland und Fischbacher Alpen). Internationales Kartierungstreffen mit M. PÖTL und Christian BERG  
 05.10.: Einführung in die Welt der Moose. Kleiner Rundgang in Graz-Mariatrost mit M. PÖTL und Christian BERG  
 07.10.: Herbstpilze im Koralm-Gebiet. Pilzkartierungs-Exkursion des Arbeitskreises Heimische Pilze nach Schwanberg  
 19.10.: Pilze der Thermenregion 2. Pilzkartierungs-Exkursion des Arbeitskreises Heimische Pilze gemeinsam mit dem Verein der Burgenländischen Naturschutzorgane  
 19.10.: Reife Früchte, fallendes Laub. Herbstliche Botanik-Exkursion auf den Plabutsch (Graz) mit K. ZERNIG

**Museumsführungen  
(inkl. Depot)**

Mehrere Führungen für diverse Gruppen durch die Einrichtungen des Studienzentrums Naturkunde (K. ZERNIG).

**SAMMLUNG GEOLOGIE & PALÄONTOLOGIE**

**Sammlung**

**Aufsammlungen und  
Schenkungen**

217218 Ostracoda und Foraminifera, Peru, Loreto, Porvenir  
 Im Rahmen der Exkursionen und Workshops mit Schulkassen wurden in den Steinbrüchen Retznei und Weitendorf zahlreiche Objekte aufgesammelt.  
 Dr. Siblik MILOS hat im Sommer 2019 für uns im Toten Gebirge Brachiopoden aus dem unteren Jura (Lias) gesammelt, präpariert, bestimmt und gemeinsam mit einem Bericht übermittelt, eine weitere Ergänzung zu seinen Aufsammlungen in den vergangenen Jahren.  
 Ernestus BARSA hat die Neuzugänge seiner Sandsammlung gemeinsam mit der aktualisierten Datenbank überbracht. Sandproben aus dem Iran wurden von DI Werner MARTIN geschenkt – vielen Dank.

**Leihgebungen**

Die Fossilien „Joannites“ (Inv.-Nr. 6.796, 6.798) und die „Geologische Karte der Steiermark, Stur 1871“ (Inv.-Nr. 43.418) wurden in der Sonderausstellung „Gipfelstürmen!“ gezeigt. Die Objekte „Gebirgskarte der Steiermark“ (ANKER M.J. 1829, Inv.-Nr. 41.753), „Geognostische Darstellung des Beckens von Eisenerz“ (SCHOUPE A. v. 1847) und der „Communitätsbecher“ (Inv.-Nr. 1.686) wurden bei der Sonderausstellung „Eisen. Eine Spurensuche mit Erzherzog Johann“ gezeigt. Die Leihgabe

des Objektes Alces (Ober-) Schädel mit Schaufeln (Inv.-Nr. 62.121) an das Kammerhofmuseum in Bad Aussee wurde wie vereinbart um ein Jahr verlängert. Für die Ausstellung „Zeitreise Naturpark Südsteiermark“ im Naturparkzentrum Grottenhof (Leibnitz) wurden 6 Fossilien des marinen Neogens (Inv.-Nrn. 217.194–217.199) für 10 Jahre verliehen. 7 Bilder des Bilderfrieses „Steirische Erdgeschichte in Bildern“ (F. MESSNER, 2012) wurden der Leondinger Veranstaltungs- und Kulturservice GmbH zur Veranschaulichung der geologischen Funde im Turm 9 – Stadtmuseum Leonding zur Verfügung gestellt.

### **Arbeiten an der Sammlung**

#### **Registrierung und Inventarisierung**

Mit Hilfe von 3 Fachpraktikantenmonaten (E. SCHEIBLHOFER) konnte die Inventarisierung der „Sammlung Leoben“ (Schenkung 2017) abgeschlossen werden (siehe auch Jahresbericht 2018, 29). In Summe wurden 2.326 Inventarnummern vergeben, davon wurden mehr als 1.000 Objekte auch geographisch verortet und sind somit über das GIS Steiermark abfragbar. Eine detaillierte Aufstellung der Sammlung ist aus Platzgründen im Jahresbericht nicht möglich und soll an anderer Stelle erfolgen.

Die Sammlung des Hobby-Geowissenschaftlers Dr. Emmerich PICHELMAYER wurde im Jahr 2017 von Frau Eva WUNDSAM (Tochter) an die Geologie & Paläontologie als Schenkung übergeben. Die Sammlung besteht aus rund 55 % Fossilien und Gesteinen und zu 45 % aus Artefakten. Basierend auf einem handschriftlich vorliegenden Katalog konnten 85 % der Sammlung Fundorten zugeordnet werden. Mit Finanzierung des Joanneum-Vereins wurde der erdwissenschaftliche Teil der Sammlung (1.645 Objekte) von A. ZÜNTERL entsprechend unserer Sammlungsrichtlinien inventarisiert und zugänglich gemacht. Eine detaillierte Aufstellung der Sammlung ist aus Platzgründen im Jahresbericht nicht möglich und soll an anderer Stelle erfolgen.

Im Zuge unseres Vorhabens, alle geologischen und paläontologischen Objekte der Steiermark zu verorten, um diese im GIS Steiermark der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurden im Berichtsjahr Teile der Lagerstättensammlung und der Sammlung Leoben georeferenziert und digital veröffentlicht. Diese Daten sind zudem hinterlegt mit Informationen des Bergbau/Haldenkatasters. Unterstützt wurden diese Arbeiten durch die Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben.

#### **Präparation, Inventarisierung und Ordnungsarbeiten**

Neben zahlreichen paläontologischen Präparationsarbeiten von Fossilien aus den Steinbrüchen Retznei und Weitendorf standen einzelne Objekte aus Gratkorn und ein weiteres Großstück von Weitendorf im Mittelpunkt der Präparationsarbeiten von N. WINKLER. Der Stalaktit (Adelsberger Grotte) im Eingangsbereich zum Studienzentrum wurde von ihm konservatorisch behandelt.

## Wissenschaftliche Bearbeitung

### Besondere Arbeiten an der paläontologischen Sammlung

Dan DANIELOPOL (Universität Graz): Studium von Mikrofossilien  
Thomas DENK (Naturkundemuseum Stockholm): Studium fossiler Pflanzen  
Daniel MODL & Silvia RENHART (Universalmuseum Joanneum, Abteilung Archäologie & Münzkabinett): Studium des Skelettes der Josefinengrotte  
Sandra KAISER (Museum Stuttgart): Studium von Mikrofossilien  
Martina PACHER (Universität Wien): Studium pleistozäner Säugetiere

### Bibliothek

Die Bibliotheksverwaltung wird zentral wahrgenommen, und es werden nur allgemeine „Metadaten“ (keine inhaltliche Erfassung auf Basis der einzelnen Artikel) erfasst. Somit ist die bis zum Jahr 2015 gewährleistete Artikelsuche (Autor, Titel, Jahr, ...) in der sammlungsinternen Datenbank nicht mehr möglich.

Univ.-Prof. Dr. Hilmar ZETINIGG hat sein privates Archiv zu Säuerlingen der Steiermark an die Sammlung Geologie & Paläontologie als Schenkung übergeben. Dieses umfangreiche Archiv war auch Grundlage der im Jahr 1993 erschienenen Publikation „Die Mineral- und Thermalquellen der Steiermark“ (ZETINIGG, H.: Mitt. Abt. Geol. und Paläont. Landesmuseum Joanneum, Heft 50/51).

### Wissenschaftliche Projekte

### Digitalisierung Geowissenschaftlicher Archive und Sammlungen in der Steiermark

Durch Univ.-Prof. i.R. Dipl.-Ing. Dr. mont. Hermann MAURITSCH (Vorsitzender der Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben) konnten noch Mittel für weiterführende Arbeiten zum Projekt „Geodatenbank für die Steiermark“ (2012–2015) lukriert werden. Mit dem von der Abteilung 8 – Referat Wissenschaft und Forschung finanzierten Ergänzungsprojekt (Laufzeit bis 2019) konnten von T. UNTERSWEIG im Bezirk Weiz, von H. MAURITSCH im Bezirk Murau und von I. FRITZ im Bezirk Südoststeiermark abschließende Geländearbeiten durchgeführt werden. Zudem erfolgte eine detaillierte Aufschlussbeschreibung mit Koordinaten, Lagebeschreibungen, -plänen und eine Fotodokumentation sowie die Aufsammlung von Proben. Diese und auch zahlreiche weitere Themen und Inhalte wurden von S. PAAR umfassend aufbereitet und im GIS Steiermark sowie über die Webseite des Geologisch-Mineralogischen Landesdienstes ([www.gmld.at](http://www.gmld.at)) dargestellt und in die indexbasierte Suchmaschine „Pharos“ (M. HABACHER) eingebettet. Ein abschließender Endbericht wurde im Berichtsjahr an das Referat Wissenschaft und Forschung (Abteilung 8, Amt der Steiermärkischen Landesregierung) übergeben.

<b>Bohrpunktdatenbank</b>	Die Bohrpunktdatenbank wurde von S. PAAR durch 286 Bohrpunkte erweitert. Der Großteil der Bohrprotokolle wurde vom Land Steiermark (Wasserwirtschaft, Mag. Dr. FERSTL; Verkehr und Landeshochbau, Mag. Marc Andre RAPP) übergeben. Die Nachfrage zu Bohrinformationen (Bohrprotokolle), speziell durch Zivilingenieurbüros und die Amtssachverständigen des Landes, steigt weiter ständig an.
<b>Baugrunderfassung</b>	Die Baugrunderfassung im Stadtgebiet von Graz wurde von I. FRITZ fortgeführt und durch knapp 150 geologische Aufschlussdokumentationen erweitert. Die Stadt Graz hat die Sammlung Geologie & Paläontologie mit einer Aktualisierung der Themenkarten zum Baugrund Graz beauftragt. Mit großer Unterstützung des ehrenamtlichen Mitarbeiters T. UNTERSWEG wurde das von der Holding Graz finanzierte Projekt im Berichtsjahr abgeschlossen und die digitalen Daten von 4 Karten (Geologische Basiskarte auf Grundlage des Blattes 164 der Geologischen Bundesanstalt, Baugrundkarte, Baurisikokarte, Versickerungskarte) als Vektordaten der Stadt Graz (Stadtvermessungsamt) übergeben. Der zusammenfassende und erklärende Projektbericht wurde anlässlich eines Präsentationstermins im Jänner 2020 übergeben.
<b>Projekte im Steirischen Vulkanland</b>	<p>Das geologische Monitoring im Basaltsteinbruch Klöch wurde von I. FRITZ auch im Jahr 2019 fortgesetzt und von der Firma Klöcher Basaltwerke GmbH &amp; Co KG unterstützt. Im April/Mai wurden von I. FRITZ gemeinsam mit Dr. Ioan SEGHEDI (Bukarest) weitere Kartierungen im Vulkangebiet Königsberg/Klöch durchgeführt. Im Rahmen des Projektes „Geomagnetic Field Reversals“ (Projektleitung Dr. Roman LEONHARDT, Conrad Observatorium ZAMG) und gemeinsam mit der Montanuniversität Leoben (MUL) unter der Leitung von Prof. Dr. Robert SCHOLGER wurden zusätzliche Geländebegehungen, geophysikalische Messungen und Beprobungen am Königsberg durchgeführt. Die Lage der (wiederentdeckten) Basaltspalten am Königsberg wurden im Rahmen einer Bakkalaureatsarbeit (MUL) geophysikalisch erkundet und modelliert.</p> <p>Am Burgfelsen der Riegersburg wurde eine detaillierte Dokumentation und Beprobung der zahlreichen Nebengesteinseinschlüsse („Xenolithe“) vor dem Tor 2 (Cillitor) durchgeführt.</p> <p>Auf die Umsetzung des geplanten transnationalen Leader-Projektes „Inwertsetzung Geologie und Vulkanismus im Steirischen Vulkanland“ wurde leider vergebens gewartet. Der positiv begutachtete österreichische Antrag wurde vom Leader-Management (LAG Steirisches Vulkanland) zurückgezogen, da die deutschen Projektpartner (Vulkaneifel) keinen Antrag zustande brachten. Von Seiten LAG Steirisches Vulkanland wird eine kleinere Projektumsetzung in Aussicht gestellt.</p>



Probennahme auf dem  
Burgfelsen der Riegersburg.  
Foto: UMJ/I. Fritz



### **Projekte im Südsteirischen Weinbaugebiet**

Als „Nachspann“ zum Symposium „Stein & Wein“ im Jahr 2018 kam es von Seiten einiger Weinbauern zur Kontaktnahme mit der Sammlung Geologie & Paläontologie. Im Berichtsjahr wurde mit den ersten geologisch-bodenkundlichen Kartierungen in einem ausgewählten Bereich begonnen. Prof. Dr. Othmar NESTROY hat gemeinsam mit I. FRITZ Geländebegehungen durchgeführt. Auch für Laien verständliche Erkenntnisse aus Spezialliteratur, Archiven und Geländeaufnahmen werden aufbereitet und Winzern als fachliches Fundament für weitere Verwendungen zur Verfügung gestellt.

### **Publikationen**

#### **Dr. FRITZ**

FRITZ, I., HABACHER, M., MAURITSCH, H. & PAAR, S. (2019): Endbericht des VALL-Projektes (2012) 2015–2019 „Geodatenbank für die Steiermark“ – Aktualisierungen. – UMJ – Geologie & Paläontologie, Graz.

SCHEIBLHOFER, E. & FRITZ, I. (2019): Endbericht über die Bearbeitung der „Leoben-Sammlung“ im Rahmen des FEMtech Praktikums (Projektnummer: 20885567).

ZÜNTERL, A. & FRITZ, I. (2019): Endbericht über die Bearbeitung der Pichelmayer-Sammlung. – UMJ – Geologie & Paläontologie, Graz.

#### **PD Mag. Dr. GROSS**

GROSS, M. (2019): Nach über 220 Millionen Jahren entdeckt. – Fossilien 1 (2019): 58–60.

WROZYNA, C., MEYER, J., GROSS, M., RAMOS, M.I.F. & PILLER, W.E. (2019): Sexual, ontogenetic, and geographic variation of the Neotropical freshwater ostracod *Cytheridella ilosvayi*. – BMC Zoology 4: 4–19.

PRIETO, J., HASSLER, A. & GROSS, M. (2019): Ein seltenes Fossil eines Stachelbilches aus Kärnten. – Carinthia II 209/129: 581-586.

PILLER, W.E. & GROSS, M. (2019): Saline waters in Miocene western Amazonia – An alternative view. – Geological Society of America Abstracts with Programs 51/5: 297-12.

GROSS, M. (2019): Werner E. Piller and the mussel shrimps – boon and bane close to each other. – Berichte der Geologischen Bundesanstalt 133: 12-13.

### **Vorträge**

**Dr. FRITZ**

07.01.: Vulkanismus – Feuerberge: schön (und) gefährlich, weit weg und vor der Haustür, Straden  
27.02.: Geologie und Wein – Landschaft – Fundament – Marketing, Kapfenstein  
27.05., 02.07., 02.08.: Murnockerl, Unterpremstätten  
06.11.: Die Vulkane rund um Auckland (Neuseeland) – Parallelen zum Kapfensteiner Kogel, Kapfenstein

**PD Mag. Dr. GROSS**

12.04.: Fossilien in der Steiermark, Kapfenberg  
05.10.: Werner E. Piller and the mussel shrimps – boon and bane close to each other, Graz

**Mag. PAAR**

23.10.: Geodatenbank für die Steiermark – Aktualisierungen. Arbeitstagung mit GBA, Wien (GBA)

### **Gutachten, Beratungen und Medienarbeit**

Fachliche Stellungnahmen und Auskünfte für private Interessenten, Rechts- und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Auskunftserteilung an Zivilingenieurbüros, Presse, Rundfunk und Fernsehen. Beratungen für Hausarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen. Bestimmung von Gesteinen und Fossilien für Schulen, Sammler und wissenschaftliche Institutionen. Literaturberatungen in schriftlicher und mündlicher Form. Review diverser Manuskripte internationaler Fachzeitschriften, (Mit-) Betreuung von Bakkalaureats-, Diplom- und Doktorarbeiten.

### **Veranstaltungsprogramm**

**Führungen, Vorträge,  
Seminare und  
Workshops außer  
Haus**

Exkursionsangebot für Schulen in einem Modulsystem:  
Die für Schulen angebotenen Exkursionen unter dem Motto „Geologie – Landschaft – Mensch“ in verschiedenen Regionen der Steiermark werden weiterhin gut angenommen. Ziel dieser Exkursionen ist es, den Jugendlichen die erdgeschichtliche Entwicklung von Regionen in

der Landschaft erkennbar zu machen. Durch den direkten Kontakt mit Gesteinen sollen sie selbstständig entdecken und erkennen. „Vom Handstück zur Landschaft“: Strukturen, Formen und Einschlüsse (z. B. Fossilien) in Gesteinen spiegeln ehemalige Ökosysteme, erdgeschichtliche Ereignisse und geologische Prozesse wider. Neben dem Kennenlernen und Anwenden von fachspezifischen Methoden mit Workshop-Charakter wird auch die Bedeutung der erdgeschichtlichen Entwicklung für uns Menschen diskutiert.

- 06.02.: Führung einer Gruppe auf dem Burgfelsen Riegersburg (I. FRITZ)
- 27.02.: Führung einer Gruppe Geotrail Kapfenstein (I. FRITZ)
- 26.03.: Führung einer Gruppe im Steinbruch Klöch (I. FRITZ)
- 10.04.: Führung einer Schulklasse im Betriebsgelände der Schwarzl-Gruppe in Unterpremstätten „Murnockerl“ (I. FRITZ)
- 24.-26.04.: Führungen und Workshops mit Schulklassen in Tieschen – Klöch im Rahmen des Projektes „Fledermaus auf dem Vulkan“ (I. FRITZ gemeinsam mit N. WINKLER)
- 28.04.: Exkursionsführung im Steirischen Vulkanland mit Kollegen aus Rumänien (I. FRITZ)
- 10.05.: Exkursionsführung im Steinbruch Klöch (I. FRITZ)
- 27.05.: Führung einer Schulklasse im Betriebsgelände der Schwarzl-Gruppe in Unterpremstätten „Murnockerl“ (I. FRITZ gemeinsam mit N. WINKLER)
- 04.-06.06.: Führungen von Schulklassen im Steinbruch Wietersdorf der w&p Zementwerke GmbH (I. FRITZ, S. PAAR, N. WINKLER, A. ZÜNTERL gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen des Landesmuseums Kärnten)
- 08.06.: Führung einer Schulklasse im Betriebsgelände der Schwarzl-Gruppe in Unterpremstätten (I. FRITZ)
- 17., 24., 25., 26.06.: Führungen von Schulklassen im Steirischen Vulkanland (I. FRITZ gemeinsam mit N. WINKLER)
- 29.06., 28.09.: Erlebnis Erdgeschichte im Steinbruch Retznei, organisiert von der Geologie & Paläontologie, der Zeitung „der Steirer Land“ (Karl OSWALD) und der Lafarge Zementwerke GmbH. (I. FRITZ gemeinsam mit N. WINKLER, E. SCHEIBLHOFER, A. ZÜNTERL)
- 02., 03.07.: Führungen von Schulklassen im Steirischen Vulkanland (I. FRITZ gemeinsam mit N. WINKLER)
- 02.08.: Abenteuer Rhino – „Stein“-Zeit und Co – Entdeckungsreise in die „Schwarzl-Welt“ (I. FRITZ gemeinsam mit Mitarbeitern der Schwarzl-Gruppe)
- 14.-15.09.: Führung einer Exkursionsgruppe in der Bergbauregion Schladming (I. FRITZ)
- 26.09.: Führung einer Schulklasse auf den Burgfelsen der Riegersburg (I. FRITZ)
- 05.10.: Spezialführungen im Rahmen der Langen Nacht der Museen in Kapfenstein (I. FRITZ)
- 06.10.: Führung einer Exkursionsgruppe im Geo-Info Kapfenstein (I. FRITZ)
- 07.,10.,14.10.: Exkursionsführung von Schulklassen in Riegersburg (I. FRITZ)

„Der selbstgefertigte Basaltanhänger bekommt den letzten Schliff“ – Workshop im Rahmen des Projekts „Fledermaus auf dem Vulkan“ (Koordination Karl Lenz, Direktor der NMS Straden).  
Foto: UMJ/I. Fritz



Schulprojekt „Murnockerl“ im Betriebsgelände der Schwarzl-Gruppe.  
Foto: UMJ/I. Fritz



Über 300 angemeldete Besucher/innen bei unserer Veranstaltung „Erlebnis Erdgeschichte“ am 28.09. im Kalksteinbruch Retznei.  
Foto: UMJ/I. Fritz



### **Museumsführungen (inkl. Depot)**

21.01. und 22.01.: Führung von Lehramtskandidatinnen und -kandidaten der Universität Graz im SSZ (M. GROSS)  
27.02.: Spezialführung im Naturkundemuseum (M. GROSS)  
28.02.: Führung in den Räumen der Geowissenschaften im Studienzentrum (I. FRITZ, N. WINKLER)  
24.04.: Führung im Rahmen des Kustodentreffens im SSZ (M. GROSS)  
17.10.: Führung in den Räumen der Geowissenschaften im Studienzentrum  
23.10.: Führung im Rahmen des Bücherflohmarktes im SSZ (M. GROSS)  
25.10.: Führung in den Räumen der Geowissenschaften im Studienzentrum (I. FRITZ)  
28.11.: Führung in den Räumen der Geowissenschaften im Studienzentrum (I. FRITZ & N. WINKLER)

### **Teilnahme an Exkursionen, Studienreisen, Tagungen und Börsen**

15.–20.05.: Teilnahme an der Geotop 2019 in Freiburg (I. FRITZ)  
23.–24.05.: Arbeitstagung der Landesgeologen in St. Pölten (I. FRITZ)  
23.–24.09.: Treffen der Mitglieder des Österreichischen Nationalkomitees zur IUGG, Wien (I. FRITZ)  
12.–13.10.: 25. Jahrestagung der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft, Bad Vöslau (I. Fritz)  
23.–24.10.: Arbeitstagung Joannea – GBA, Wien (I. FRITZ, S. PAAR)  
29.11.: Tagung des Österreichischen Nationalkomitees für Geowissenschaften, Wien (I. FRITZ)

Der Künstler Fritz Messner neben Schautafel mit Bildausschnitten aus seinem Bilderfries „Steirische Erdgeschichte in Bildern“ (Exkursion im Rahmen der Tagung der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft in Bad Vöslau zum Pecher-Museum in Hernstein).  
Foto: UMJ/I. Fritz



Exkursion in den Muskovitglimmer-Bergbau Aspanger im Rahmen des Kooperationstreffens mit der Geologischen Bundesanstalt am 24.10.  
Foto: UMJ/I. Fritz



## Organisation von Veranstaltungen

30.04.: Ciomadul volcano – the youngest volcano of the Carpathian-Pannonian Region (J. Seghedi). – Universität Graz.

Die Sammlung Geologie & Paläontologie als Partner der Sonderausstellung „Historischer und aktiver Bergbau in der Region Almenland“ (ab 2020 in Arzberg, Gemeinde Passail) beginnt im Berichtsjahr mit Vorbereitungsarbeiten für die Sonderausstellung und eine dazu erscheinende Publikation (GIS-Aufbereitung von Karten).

## SAMMLUNG MINERALOGIE

### Sammlung

Die Mineraliensammlung wurde im Berichtsjahr hauptsächlich um Objekte erweitert, die in der letzten Zeit im Rahmen der Münchner Mineralientage bzw. der Mineralia Graz erworben werden konnten. Der Joanneum-Verein (Sektion Mineralogie) hat dafür, wie schon in den vergangenen Jahrzehnten, einen Großteil der dazu erforderlichen Mittel aufgebracht, da es immer schwieriger erscheint, vor allem für die Erweiterung der internationalen Mineraliensammlung finanzielle Mittel seitens des Museums selbst zur Verfügung zu stellen.

#### Ankauf

1 Magnesit V. Pinolit, 85.846, Hohentauern, Steiermark  
1 Aragonit V. Zeiringit, 85.847, Oberzeiring, Steiermark  
1 Iowait, 85.848, Kaznatinski, Altai, Russland  
1 Stichtit, 85.849, Kaznatinski, Altai, Russland  
2 Yuanfillit, Hämatit, 85.850-85.851, Jumilla, Murcia, Spanien  
1 Opal V. Hyalith, 85.852, Tarcál, Kopaszhill, Ungarn

#### Schenkungen

2 Fluoro-Edenit, 85.838-85.839, Pauliberg Burgenland, D. Jakely  
1 Quarz V. Jaspis, 85.844, Kozakov, Tschechien, Czerny  
1 Quarz V. Eisenkiesel, 85.845, Hrbek bei Zajevo, Horovice, Tschechien, Czerny  
1 Quarz V. Bergkristall, 85.853, Rauris, Salzburg, G. u. H. Hofer

#### Leihgebungen

Für folgende Sonderausstellungen wurden Mineralstufen und dazugehörige Informationen aus der Haupt- bzw. Studiensammlung zur Verfügung gestellt:

„Erzherzog Johann. Die Welt des Steirischen Eisens“ (Historische Erz- und Gesteinsproben vom Erzberg), 24.03.2018-30.11.2019, Universalmuseum Joanneum, Schloss Stainz, Steiermark

„Wem gehört der Großglockner. Rosegger zwischen Naturschutz und Fortschritt“ (Bergkristallgruppe, Fulgurit), ab 03.04.2018, Rosegger-Museum, Krieglach, Steiermark

„Boden“ (fünf Bodenprofile), ab September 2019, Naturkundemuseum, Joanneumsviertel, Graz, Steiermark

„Edle Steine versunkener Dynastien Europas“ (u.a. Amethyste aus der Privatsammlung Erzherzog Johanns), 25.10-27.10., Munich Mineral Show, München, Deutschland

„Mineralien aus dem Koralpengebiet“ (u.a. Bergkristall, Axinit, Titanit, Turmalin), 07.12.-08.12., im Rahmen der Mineralia 2019, Steiermarkhof, Graz

## **Arbeiten an der Sammlung**

### **Registrierung und Inventarisierung**

Die Ordnungsarbeiten an der Schulsammlung des Bischöflichen Gymnasiums in Graz wurden weitergeführt, und im Zuge dessen gelangten wiederum einige historische Mineralstufen in die mineralogische Studiensammlung. Aus Beständen des Gymnasiums Sacre Coeur konnten ebenfalls einige historische Vergleichsobjekte mit Arbeitsmaterialqualität für die mineralogische Studiensammlung des Joanneums übernommen werden. Aus dem Nachlass des ehemaligen Joanneum-Vereinsmitgliedes Reg. Rat OTTER (Graz) wurden zahlreiche mineralogische Fundkomplexe aus den 1960er- bis 1980er-Jahren von dessen Sohn W. OTTER als Geschenk in die Studiensammlung übernommen (B. MOSER).

### **Präparation, Inventarisierung und Ordnungsarbeiten**

Für die Sonderausstellung „Boden“ wurden fünf Bodenprofile ausstellungsfertig vorbereitet und in speziell dafür angefertigte Vitrinen (Zentralwerkstätte des Universal museums Joanneum) eingepasst. (Ch. REINPRECHT)

Die Ordnungsarbeiten innerhalb des Sammlungs-Depots im Studienzentrum Naturkunde in Graz-Andritz wurden auch 2019 weiter fortgesetzt. Dabei stellten in bewährter Art wiederum die Mitarbeiter des Joanneum-Vereins Ing. G. LEDER und F. RAK dankenswerterweise ihre Zeit, Arbeitskraft und ihr Fachwissen im Umgang mit mineralogischen Objekten zur Verfügung. Hauptarbeit war im Berichtsjahr die Eingangsregistrierung und Datenaufnahme der Zeolithsammlung T. WIELAND (Troisdorf bei Köln, Deutschland), die 2017 von den Nachfahren als Geschenk an die Sammlung Mineralogie übergeben worden war.

### **Wissenschaftliche Bearbeitung**

Zu Bestimmungs-, Revisions- und Vergleichszwecken wurden von Sammlungsstücken und von Vergleichsproben wiederum zahlreiche Röntgendiffraktometeraufnahmen (850) und Infrarotspektren sowie Elektronenstrahlmikroanalysen mit dem abteilungseigenen Rasterelektronenmikroskop durchgeführt. Die genannten Geräte wurden auch wieder für zahlreiche Analysen und Abbildungen von Objekten und Proben durch andere Museumsabteilungen des Joanneums in Anspruch genommen. Die analytischen Arbeiten am Diffraktometer wurden von H.-P. BOJAR und B. LEIKAUF durchgeführt. Die REM-Analytik, das Anfertigen eines Großteils der REM-Bilder sowie die laufende technische Betreuung des Rasterelektronenmikroskops wurden wieder von H.-P. BOJAR durchgeführt.

### **Wissenschaftliche Projekte**

Die teils seit Jahren laufenden Projekte in Zusammenarbeit mit der Karl-Franzens-Universität Graz bzw. mit Univ-Prof. Dr. F. WALTER (ehrenamtlicher wissenschaftlicher Mitarbeiter seit Herbst 2019) konnten auch im Jahr 2019 weiter fortgesetzt werden: „Untersuchungen an Kluftmineralparagenesen im Bereich der Hohen Tauern“ sowie



„Mineralparagenesen im oststeirischen Vulkangebiet“. B. MOSER führte im Berichtsjahr das Nationalparkprojekt für den Bereich Rauriser Tal für den Zeitraum bis 2021 als Projektleiter fort. Im Zuge der Zusammenarbeit mit H. FINK (Gratkorn) und G. und H. HOFER (Wald im Pinzgau) bei der Suche nach neuen Klüften im Umfeld der historischen Bergkristall/ Titanit-Fundstelle im Bereich des ehemaligen Schwemmoisbruches oberhalb Deutschlandsberg, Steiermark, konnte wissenschaftliches Untersuchungsmaterial übernommen werden. Weitergeführt wurden auch die wissenschaftlichen Basis- und Vergleichsuntersuchungen an neolithischen Artefakten aus verschiedenen archäologischen Fundstellen der Steiermark. Diese Arbeiten wurden durch den freien wissenschaftlichen Mitarbeiter W. POSTL (in Zusammenarbeit mit der Universität Graz und der Akademie der Wissenschaften) durchgeführt. An einem in den 1990er-Jahren geborgenen Tropfstein aus dem Schlossbergtunnel Graz wurden in Zusammenarbeit mit A.-V. BOJAR (Universität Salzburg), O. DULIU (Universität Bukarest) und C. LÉCUYER (Universität Lyon) klimatologische Isotopenuntersuchungen durchgeführt. Die mineralogisch-kristallographischen Untersuchungen in Kooperation mit F. WALTER an den neu entdeckten Mineralarten Fleisstalit und Bavsiiit wurden fortgesetzt. Die Recherchearbeiten für den Katalog zur Meteoritensammlung des Universalmuseums Joanneum wurden weitergeführt.

### **Publikationen**

#### **Dr. BOJAR**

BOJAR, H.-P., WALTER, F. & BAUMGARTNER, J. (2019): Bavsiiit,  $Ba_2V_2O_2[Si_4O_{12}]$ , mineral data and crystal structure. – Mineralogical magazine 83(6): 821–827.

BOJAR, A.-V., HALAS, S., BOJAR, H.-P. & TREMBACZOWSKY, A. (2019): Multiple isotope tracers from Permian-Triassic hydrated sulfates: implications for fluid-mineral interaction. – Bulletin de la Societe Geologique de France 190, 11 pp.

JAKELY, D. & BOJAR, H.-P. (2019): Akanthit von der Zinkwand, Obertal, Schladminger Tauern. – Der Steirische Mineralog, 34: 34.

WALTER, F., AUER, C., BERNHARD, F., BOJAR, H.-P., ERTL, A., FRIEBE, G., GRILL, J.A., GRÖBNER, J., HAMMER, V.M.F., HEIDER, J.-H., HÖLBLINGER, M., KOLITSCH, U., MÄSER, R. & POSTL, W. (2019): Neue Mineralfunde aus Österreich LXVIII. – Carinthia II 209./129.: 237–326.

#### **Dr. MOSER**

MOSER, B. (2019): Die private Mineraliensammlung Erzherzog Johanns – Einblicke und Fragestellungen. – in: HUBMANN, B., ANGETTER, D. & MOSER, B. (Hrsg.): 20 Jahre Arbeitsgruppe „Geschichte der Erdwissenschaften“ der Österreichischen Geologischen Gesellschaft, 18. Jahrestagung, Berichte der Geologischen Bundesanstalt, Wien, 135, 46–48.

MOSER, B. (2019): Peter Huber (1944–2019): Rückblickende Betrachtungen zu einem Sammler, Motor, Mentor und Networker der Natur und Kunst. – in: HUBMANN, B., ANGETTER, D. & MOSER, B. (Hrsg.): 20 Jahre Arbeitsgruppe „Geschichte der Erdwissenschaften“ der Österreichischen Geologischen Gesellschaft, 18. Jahrestagung, Berichte der Geologischen Bundesanstalt, Wien, 135, 77–79.

MOSER, B. (2019): Peter Huber (1944–2019) – Epilog auf einen Universalgelehrten der Geowissenschaften in Österreich. – Der Steirische Mineralog 34: 4.

PEITLER, K., MUCHITSCH, W. & MOSER, B. (2019): Stete Entwicklung, unaufhörliches Fortschreiten ist das Ziel ... Stationen der Entwicklung des Universalmuseums Joanneum. – in: SCHICHLER, U. & WOHINZ, J.W. (Hrsg.): Nikola(us) Tesla und die Technik in Graz. – Archiv und Bibliothek der TU Graz 7: 67–90.

PEITLER, K., MUCHITSCH, W. & MOSER, B. (2019): Constant development and unrelenting progress is the goal ... Stages in the development of the Universalmuseum Joanneum. – in: SCHICHLER, U. & WOHINZ, J.W. (eds.): Nikola Tesla and the Graz Tech. – Archive and Library of Graz University of Technology 7: 67–90.

### Vorträge

#### Dr. MOSER

01.03.: „Katzensilber & Co. – Ungewöhnliche Geschichten über eine gewöhnliche Mineralgruppe zwischen Mexiko und Österreich“ (Micheldorf, Oberösterreich)

04.06.: „Katzensilber & Co. – Ungewöhnliche Geschichten über eine gewöhnliche Mineralgruppe zwischen Mexiko und Österreich“ (München, Deutschland)

12.06.: „Morgenrot und Zeisiggrün“ (Rosenheim, Deutschland)

18.10.: „Highlights aus der Privatsammlung Erzherzog Johanns, Teil 1“ (Leoben)

02.11.: „Highlights aus der Privatsammlung Erzherzog Johanns, Teil 1“ (Klagenfurt)

07.12., 08.12.: „Übersicht zur Geologie und Mineralogie der Koralpe“, im Rahmen der Mineralia 2019 (Steiermarkhof, Graz)

13.12.: „Einblicke in die private Mineraliensammlung Erzherzog Johanns“, im Rahmen der Arbeitstagung „Geschichte der Erdwissenschaften in Österreich“, SSZ, UMJ, Graz

## **Gutachten, Beratungen und Medienarbeit**

Es wurden wiederum zahlreiche technisch-mineralogische Analysen für andere Abteilungen des Joanneums angefertigt sowie zahlreiche Mineralbestimmungen durch mikroskopische Bearbeitung, Röntgen-diffraktometeraufnahmen und Infrarotspektren für Privatsammler/innen im Rahmen des Bestimmungsservice durchgeführt. Hinzu kamen fachliche Beratungen und Literaturrecherchen.

Es wurden 194 röntgenographische und zahlreiche IR-spektroskopische Harnsteinanalysen für verschiedene Kliniken und Urologen in der Steiermark und in Linz durchgeführt. Im Berichtszeitraum wurden im Studienzentrum Naturkunde rund 250 mineralogisch-gemmologische Beratungen durchgeführt.

## **Redaktions- und Herausgebertätigkeit**

Im Berichtsjahr lektorierte B. MOSER alle Beiträge des Bandes 34 der Zeitschrift „Der Steirische Mineralog“ (Vereinszeitschrift der Vereinigung Steirischer Mineraliensammler, Redaktion D. JAKELY) sowie (gemeinsam mit B. HUBMANN, Universität Graz) alle Beiträge des Tagungsbandes der Arbeitsgruppe „Geschichte der Erdwissenschaften in Österreich“ mit dem Generalthema „Geologie und die Künste“.

## **Veranstaltungsprogramm**

### **Vorträge, Tagungen, Workshops an Standorten des Joanneums**

04.09.: Auftaktveranstaltung der „MinPet 2019“ mit anschließender Icebreaker-Party, Auditorium, Joanneumsviertel (Mitorganisation B. MOSER)

04.10.: Führung durch die Sonderausstellung „Wer bist Du?“, Kuratorenführung mit G. HOLLER-SCHUSTER, in Kooperation mit dem Joanneum-Verein (Organisation B. MOSER)

07.11.: Ordentliche Jahreshauptversammlung des Joanneum-Vereines sowie Spezialführung durch die Sonderausstellung „Feuer, Erde, Wasser – Lebensquellen und Wissensspeicher“ im Archäologiemuseum (D. MODL, Organisation B. MOSER)

12.12.: Programm-Moderation „Schauplatz Natur – Der Klimawandel und die Steiermark“, Naturkundemuseum (B. MOSER)

13.12.: Organisation der 20. Arbeitstagung „Geschichte der Erdwissenschaften in Österreich“, SSZ (B. MOSER gemeinsam mit B. HUBMANN, Universität Graz, und D. ANGETTER, Wien)

### **Vorträge, Tagungen, Workshops außer Haus**

11.05.: Exkursion ins Wasserleitungsmuseum Wildalpen, zur Kläfferquelle und ins Holzmuseum Großreifling, in Kooperation mit dem Joanneum-Verein (Organisation B. MOSER)

15.05.: Exkursion ins Steirische Vulkanland für eine Projektgruppe der Meisterklassen Metall und Keramik der Ortweinschule Graz (B. MOSER)

15.06.: Servicetag mit Mineralienbestimmung (gemeinsam mit der Abteilung Archäologie & Münzkabinett), Neumarkt in der Steiermark (B. MOSER, M. MELE, K. PEITLER)

28.06.: Exkursion ins Wasserwerk Graz-Nord, in Kooperation mit dem Joanneum-Verein (Organisation B. MOSER und K. PEITLER, Betreuung K. PEITLER)

01.07.-02.07: Betreuung eines Workshops zum Thema Mineralbestimmung und Exkursionen zu Mineral- und Fossilfundstellen in Ostkärnten (B. MOSER, gemeinsam mit Univ.Prof. Dr. J. RAITH, Montanuniversität Leoben)

19.07.: Exkursion nach Weitendorf. Klapping und Klösch für das Vermittlungs-Team des Naturkundemuseums (B. MOSER)

04.09.-06.09.: Mitarbeit an der Organisation der MinPet 2019 gemeinsam mit der Universität und der TU Graz, TU Graz (B. MOSER)

27.09.: Exkursion nach Schloss Stainz (Sonderausstellung „Eisen“, Führung B. MOSER) und zur Burg Deutschlandsberg (Sonderausstellung mit Erzherzog Johann-Porträts, Führung D. PROBST), in Kooperation mit dem Joanneum-Verein (Organisation B. MOSER)

### **Lernforschungs- projekt der PH Steiermark**

Im Zuge eines Lernforschungsprojektes der PH Steiermark mit mineralogischem Schwerpunkt wurden zuerst für die Betreuer/innen von projektbezogen ausgewählten Kindergärten, Volksschulen sowie NMS- und AHS-Unterstufen Einführungen gegeben. Nach einer Lern- und Forschungsphase in den Kindergärten bzw. Schulen selbst wurden dann Führungen für die Kinder bzw. Jugendlichen jeweils mit anschließender Frage- und Diskussionsmöglichkeit durchgeführt. Die Ergebnisse können interessante neue Ansätze für die Vermittlungsarbeit mit mineralogischen Inhalten im Joanneum liefern: 30.01., 26.02., 15.03., 20.03., 09.04., 10.04., 17.05. (B. MOSER)

### **Museumsführungen (inkl. Depot)**

12.01.: „Von der ebenen Erde bis knapp unters Dach – Eine historische Spurensuche im Stammhaus des Joanneums“, Kuratorenführung, Naturkundemuseum (B. MOSER)

15.01.: Führung durch das SSZ und Sammlungsdepot Mineralogie (B. MOSER)

16.01.: Vorführung des Rasterelektronenmikroskopes für Studierende der Universität Graz, SSZ (H.-P. BOJAR)

21.01.: Führung von Studierenden der Universität Graz im SSZ (B. LEIKAUF)

22.01.: Führung durchs SSZ für Lehramtsstudierende der Universität Graz (B. MOSER)

24.01.: Führung von Studierenden der Fachhochschule Joanneum (H.-P. BOJAR)

12.02.: Führung durchs SSZ für eine Gruppe der Steiermärkischen Landesbibliothek (B. MOSER)

27.02., 28.02.: Führung durchs SSZ als Joanneums-Card-Bonus (B. MOSER)

08.04.: Führung im SSZ und im Naturkundemuseum für Mineralogen aus Prag (B. MOSER)

24.04.: Führung von Studierenden der Universität Graz im SSZ (B. LEIKAUF)  
 24.04.: Führung durchs SSZ im Rahmen der Österreichischen Kuratorentagung (B. MOSER)  
 14.06.: „Wie kommt ein Stein zu seinem Namen“, Kuratorenführung, Naturkundemuseum, Joanneumsviertel (B. MOSER)  
 21.07.: Führung im SSZ und im Naturkundemuseum für Pater Petrus, Kurator der Mineraliensammlung in Stift Melk (B. MOSER)  
 21.09.: „Typisch steirisch – Highlights in der Sammlung Steirischer Mineralien“, Kuratorenführung, Naturkundemuseum (B. MOSER)  
 17.10.: Führung von Studierenden der Universität Graz im SSZ (B. LEIKAUF)  
 23.10.: Führung im Rahmen des Bücherflohmarktes im SSZ (B. LEIKAUF)  
 24.10.: Führung von Studierenden der Universität Graz im SSZ (B. LEIKAUF)  
 14.11.: „Aus dem Feuer geboren – Mineralien aus den Vulkanen Europas“, Kuratorenführung, Naturkundemuseum (B. MOSER)  
 30.11.: „Selten, hart und schön. Die Geheimnisse der Edelsteine“, Kuratorenführung, Naturkundemuseum (B. MOSER)  
 15.12.: Führung von Studierenden der Fachhochschule Joanneum (H.-P. BOJAR)

**Teilnahme an  
 Exkursionen,  
 Studienreisen,  
 Tagungen, Sitzungen  
 und Börsen**

16.01.: Auftakt zum Workshop „Herausforderungen der Digitalen Arbeitswelt“ (Kunsthau Graz) (B. MOSER)  
 28.01.: Teilnahme an der Vorstandssitzung und Jahreshauptversammlung der ÖMG, Wien (B. MOSER)  
 13.02.: Aufsammlung von Gesteinsproben im Paläozoikum von Sausal und Remschnigg (B. MOSER)  
 12.03.: Aufsammlung und Exkursionsvorbereitung in Steinbrüchen bei Bad Gleichenberg und Klöch (B. MOSER)  
 14.03.: Fotografische Digitalisierungsarbeiten an Black Smoker-Objekten durch MOYA MEDIA für das CoSA (B. MOSER)  
 25.03.: Übernahme von wissenschaftlichem Erzproben – Untersuchungsmaterial aus der Sammlung Univ.-Prof. W.H. Paar (Salzburg) (B. MOSER)  
 18.04.: Begehung von Mineralfundstellen im Bereich Liezen und Admont (B. MOSER)  
 23.04.: Besichtigung und Bestimmungsarbeiten an der Sammlung De Crinis (Arnfels) und Begehung der Steinbrüche Oberhaag und Radlpass (B. MOSER)  
 27.04.: Exkursion gemeinsam mit Studierenden der Universität Salzburg, Plabutsch und Steinbruch Trolp (H.-P. BOJAR)  
 28.04.: Exkursion gemeinsam mit Studierenden der Universität Salzburg, Weitendorf und Weißenegg (H.-P. BOJAR)  
 03.05.-05.05.: Teilnahme an den Kristalltagen und der Mineralieninfo in Bramberg am Wildkogel und Besichtigung der Sammlungen Leitner (Wörgl, Tirol), Hofer (Wald im Pinzgau) und Steiner(Bramberg) (B. MOSER)

10.5.: Teilnahme an einer Jubiläumsveranstaltung der Klöcher Basaltwerke, Klöch (B. MOSER)

20.05.–21.05.: Workshopeteilnahme „Wertschätzende Kommunikation“, Graz (B. MOSER)

24.05., 26.06.: Ordnungsarbeiten im Depot Ebersdorf und Sichtung von Probenmaterial der Sammlung Mag. Wultsch (St. Radegund) (B. MOSER)

01.06.: Begehung eines historischen Fluoritfundgebietes bei Hieflau und Besichtigung der Sammlung Univ.-Prof. R. Pomberger (Eisenerz) (B. MOSER, gemeinsam mit H. FINK und F. WALTER)

17.06.–21.06.: Vorexkursion für eine geplante Sammelfahrt nach Mittelitalien: u.a. Volterra, Monte Rufoli, Geothermalgebiete, historische Erzlagerstätten, Fundstellenbegehungen mit Lokalsammlern (B. MOSER)

28.06.–30.06.: Exkursion nach Bruneck, in die Dolomiten und nach Teis, gemeinsam mit der Universität Graz, Besuch von Mineralienausstellungen und Mineralfundpunkten (H.-P. BOJAR, B. LEIKAUF, B. MOSER)

17.07.: Begehung von historischen Eisenerzlagerstätten im Süden des Sausals und bei Mantrach (K. PEITLER, D. MODL, B. MOSER)

02.08.–06.08.: Fundstellenbesichtigung und Aufsammlung im Rahmen des Nationalpark-Projektes Hohe Tauern/Großglockner gemeinsam mit der Universität Graz (B. LEIKAUF)

05.08.–18.08.: Vorbereitung einer geplanten Fach- und Sammelexkursion in die Ostkarpaten/Westrumänien für den Joanneum-Verein (H.-P. & A.-V. BOJAR)

04.09.: Teilnahme an der Vorstandssitzung der ÖMG, Graz (B. MOSER)

05.10.: Teilnahme an der Eröffnung des neuen Sammlungszentrums des Kärntner Landesmuseums in Klagenfurt (B. MOSER)

09.10.: Besuch der Sonderausstellung „Eiszeit-Safari“ im Museums-Center Leoben (H.-P. BOJAR, B. LEIKAUF, B. MOSER, gemeinsam mit dem SSZ-Naturkunde-Team)

18.10.: Exkursionsbesprechung (Bärnbach), Objektabholung (Deutschlandsberg), Besichtigung der Sammlung Dr. R. Nilica (St. Marein bei Knittelfeld)

19.10.: Begehung und Aufsammlung im Basaltsteinbruch Weitendorf b. Wildon (H.-P. BOJAR, B. LEIKAUF, B. MOSER)

23.–28.10. Besuch der Munich Mineral Show (H.-P. BOJAR, B. LEIKAUF, B. MOSER)

02.11.: Teilnahme an der Herbstfachtagung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Fachgruppe Mineralogie & Geologie, Klagenfurt, Kärnten (B. MOSER)

08.11.: Teilnahme an der Festveranstaltung „30 Jahre Vereinigung Judenburger Mineraliensammler“, Judenburg, Steiermark (B. MOSER)

07.12.–08.12.: Betreuung des Infostandes im Rahmen der „Mineralia 2019“, Steiermarkhof, Graz (H.-P. BOJAR, B. LEIKAUF, B. MOSER)

11.12.: Begehung von Grundgebirgs-Aufschlüssen im steirischen Vulkangebiet (Bereich St. Anna a. Aigen, mit Herrn HADLER) (B. MOSER)

## SAMMLUNG ZOOLOGIE

### Sammlung

#### Schenkungen

Wirbeltiere: 93 Exemplare (58 Mammalia, 34 Aves, 1 Reptilia), darunter ein Nasenbär aus dem Tierpark Herberstein  
Wirbellose Tiere: insgesamt 43.014 Exemplare  
Insekten: 20.166 Carabidae von W. PAILL, 12.500 Carabidae vom ÖKOTEAM Graz, 4.978 Coleoptera, vorwiegend Carabidae über A. LINK von diversen Spendern, die namentlich nicht genannt werden möchten, 520 Coleoptera von E. HOLZER, 884 Insekten von E. AISTLEITNER, 185 Lepidoptera von L. KUZMITS und 81 Insekten aus diversen Einzeleingängen.  
Spinnentiere: 3.700 Acari von E. McCULLOUGH.

#### Aufsammlungen

Wirbeltiere: 2 Fledermäuse, 2 Vögel (P. SACKL)  
Wirbellose: 1.456 Coleoptera, vorwiegend Carabidae (J. GUNCZY)

#### Ankäufe

Zwei Insektensammlungen mit zusammen 8.308 Exemplaren: Sammlung Richard HICKER, 5.802 Exemplare (Lepidoptera, Hymenoptera, Heteroptera, Auchenorhyncha) und Sammlung Josef ANTOSCH, 2.506 Exemplare (Lepidoptera) vom Museum Hochquellenwasser Wildalpen.

#### Abgänge

23 Grafiken (Tierdarstellungen) und zwei Aquarelle (Landschaften) von Max Exner aus den 1940er-Jahren, die aus dem Nachlass von Dr. Mladen ANSCHAU stammen, wurden an die Neue Galerie abgetreten.

#### Leihgebungen

Für die Ausstellung „Stechen.Kratzen.Beißen. Mit den Waffen der Natur“ des Museum Niederösterreich 2 Modelle des Asiatischen Marienkäfers (Imago und Larve).  
Für die Ausstellung „Mensch und Biodiversität im Naturpark Südsteiermark“ im Naturparkzentrum Grottenhof (Stadtgemeinde Leibnitz) 18 Wirbeltierpräparate (Baummarder, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dachs, Eichelhäher, Eichhörnchen, Haselmaus, Hohltaube, Kuckuck, Pirol, Rehbock, Waldkauz, Waldmaus, Waldohreule, Waldschnepfe, Wildschwein, Zwergfledermaus), 1 Kornkäfer und 1 Lade mit Borkenkäfern (Leihgabe bis 2029).  
Für das Dramatiker/innenfestival ein Dachs. Für den „Waschtag“ im Freilichtmuseum Stübing 2 Laden mit Haushaltsschädlingen und Parasiten.  
Für wissenschaftliche Filmaufnahmen 2 historische Insektenkästen.  
Für Messeveranstaltung „Für immer Jung“: Acht Fotografien (Gernot Kunz), Schädel skelette von Säbelzähntiger, Löwe und Hyäne , vier Ausstellungs laden: Westl. Honigbiene, Japanischer Eichenseidenspinner, Geschlechtsdimorphismus bei Insekten sowie diverse Insekten, 2 Schalen von Meeresschnecken.

Das entlehnte Dachspräparat beim Dramatiker/innen-Festival.  
Foto UMJ/N. Knopp



### Arbeiten an der Sammlung

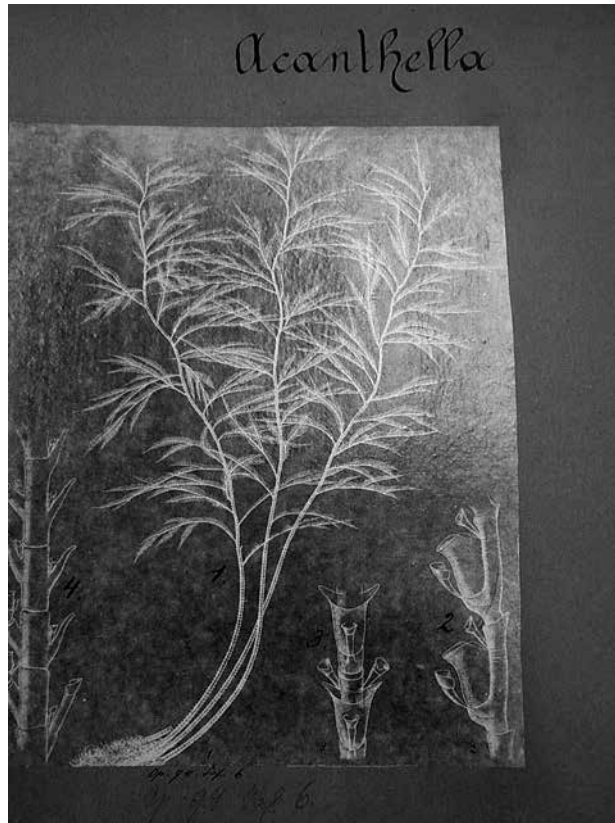
Das Etikettieren (Anbringung von Registrier- bzw. Inventarnummern) älterer bzw. umfangreicher neu eingelangter Sammlungsteile (Insekten) wurde fortgeführt (J. FRUHMANN). Die elektronische Datenaufnahme der Sammlungsbestände in die Datenbank IMDAS-Pro (MUSIS) wurde fortgesetzt. Zum Berichtszeitpunkt sind insgesamt 196.039 zoologische Sammlungsobjekte bzw. Konvolute registriert bzw. inventarisiert (U. HAUSL-HOFSTÄTTER, U. STOCKINGER). Digitale Fotos vom Sammlungsbestand (Wirbeltiere und Wirbellose) wurden erstellt und in die Datenbank IMDAS-Pro implementiert (U. HAUSL-HOFSTÄTTER, U. STOCKINGER).

Von Teilen der Feuchtpräparatesammlung Wirbellose (Orthoptera Coll. A. KOSCHUH, Acari aus Diplomarbeiten und Aufsammlungen McCULLOUGH, Carabidae diverser Sammler) wurden die Funddaten erfasst, die Präparate in neue Gläser überführt und eine Neuetikettierung durchgeführt (E. McCULLOUGH).

178 großformatige Tafeln mit Albuminabzügen, die Aufnahmen von nach Mikrofotografien angefertigten Zeichnungen von Hydrozoa aus der Sammlung Gottlieb MARKTANNER-TURNERETSCHER (1898–1920 Leiter der zoologisch-botanischen Abteilung des Landesmuseums Joanneum) darstellen, wurden aus dem Zentralmagazin in das Studienzentrum Naturkunde überstellt, fotografiert und in der Datenbank IMDAS-Pro erfasst.



Beispiel einer nach einer  
Mikrofotografie hergestell-  
ten Zeichnung einer  
Hydrozoen-Art von  
Gottlieb Marktanner-  
Turneretscher  
(Albuminabzug).  
Foto UMJ/U. Hausl-  
Hofstätter



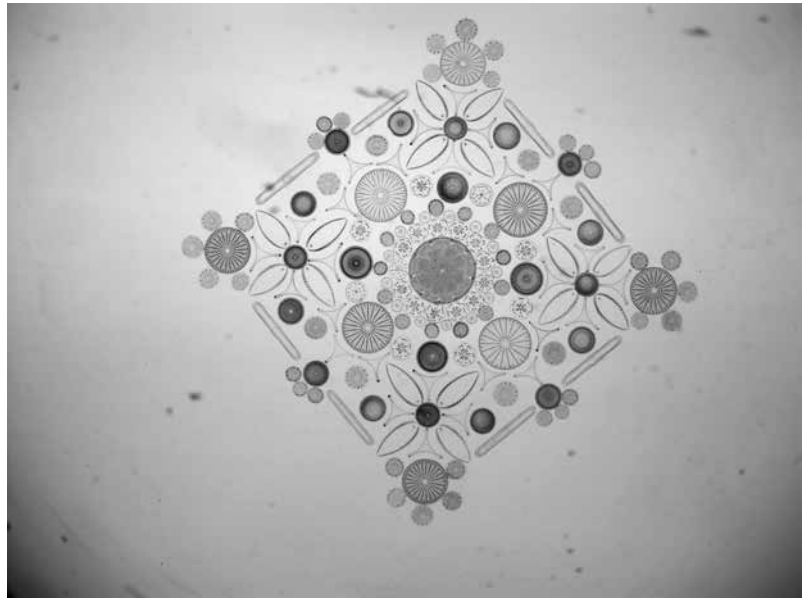
Bisher nicht erfasste wissenschaftliche mikroskopische Präparate von Kieselalgen aus der Coll. MARKTANNER-TURNERETSCHER wurden registriert, insgesamt umfasst dieser Sammlungsbereich nun 4.438 Objektträger. 38 Salonpräparate (Objektträger mit 1-2 mm großen Ornamenten oder Figuren aus Kieselalgen, Schmetterlingsschuppen und Hartteilen mariner Tiere) wurden fotografiert und in der Datenbank IMDAS-Pro erfasst. Neben kunstvoll gestalteten Motiven (Blumenvasen, Körbchen, Vögel) von Eduard THUM, Leipzig, Johann Dietrich MÖLLER, Wedel/Holstein und Jean Claudius TEMPÈRE, Paris befinden sich in dieser Sammlung auch zahlreiche von MARKTANNER-TURNERETSCHER selbst in Rosetten oder Quadraten präzise angeordnete Salonpräparate (U. HAUSL-HOFSTÄTTER).

Die Neuetikettierung und Revision der Vogelsammlung wurde fortgesetzt (L. ZANGL, P. SACKL).

Anna-Luise RODENKIRCHEN bearbeitete im Rahmen ihrer Masterarbeit über die Verbreitung ausgewählter Nagetiergruppen der Steiermark (Wühlmäuse, Mäuse, Hüpfmäuse, Schläferartige) den Sammlungsbestand der Abteilung.

Ein von Gottlieb Marktanner-Turneretscher hergestelltes Salonpräparat aus Kieselalgen und Skelettteilen mariner Tiere.

Foto UMJ/H.P. Bojar



Hermann ELSASSER bearbeitete einen Teil der Tachinidensammlung (Diptera). Gabriel KIRCHMAIR, Universität Graz, entlehnte Pseudoskorpione aus den Aufsammlungen von Dr. E. KREISSL zur wissenschaftlichen Bearbeitung. Für genetische Untersuchungen an Birkhühnern, die vom Naturhistorischen Museum Wien durchgeführt werden, wurden von Präparaten der Joanneumssammlung Proben entnommen (M. UNRUH, A. SCHÖN). Die Ameisensammlung KREISSL (ca. 30.000 Exemplare) wurde von Herbert WAGNER zur wissenschaftlichen Bearbeitung übernommen. Im Berichtsjahr können mehr als 5.000 Exemplare bestimmt werden. Die Ergebnisse werden in die im Jahr 2020 stattfindende Ausstellung über Ameisen einfließen.

Im Rahmen von FEM-Tech-Projekten (Förderung von Frauen in Forschung und Technologie) wurden zwei Biologinnen beschäftigt: J. GUNCZY setzte die Neuaufstellung der Carabidensammlung fort (Triben Broscini, Omophronini, Zabirini, Harpalini, Licini, Patrobini, Lebiini, Dryptini, Sphodrini, Platynini) (Betreuung W. PAILL), E. HUBER führte die Revision und Neuaufstellung der historischen Zikadensammlung von Franz THEN fort (Betreuung U. HAUSL-HOFSTÄTTER).

### **Präparation und sonstige Arbeiten für Ausstellungen**

18 Wirbeltierpräparate wurden für die Ausstellung im Naturparkzentrum Grottenhof restauriert (siehe Entlehnungen). Folgende Präparate wurden neu angefertigt: 7 Eichhörnchen, Elchkalb, 2 Fledermäuse, 2 Grünspechte, Haselmaus, Hermelin, Stachelschwein, Iltis, Maulwurf, Mauswiesel, Nasenbär, Rehkitz, Rotwild (Schädel), Bisamratte (Skelettmontage), 3 Steinmarder, 2 Siebenschläfer, Steingeiß (M. UNRUH).

## Wissenschaftliche Präparation

Hunderte Insekten wurden für wissenschaftliche Zwecke präpariert (E. McCULLOUGH, J. GUNCZY).

## Restaurierung

11 beschädigte Wachsmodelle aus der Werkstatt von Friedrich Ziegler (Entwicklung Kaninchenherz, Inv.-Nrn. 40897–40907) aus der Schenkung der MedUni Graz 2017 wurden von D. GORBACZEWSKA-KUZNIAK, Studierende (Fach Restaurierung) am Institut National du Patrimoine, Paris und Volontärin am Universalmuseum Joanneum, gereinigt und restauriert. Ein beschädigtes Wachsmodell aus der Werkstatt Friedrich Ziegler (Primordialcranium der Schildkröte *Emys orbicularis*, Inv.-Nr. 40934) wurde von M. GAILHOFER, Studierende der Universität für angewandte Kunst Wien (Fach Konservierung und Restaurierung), gereinigt und restauriert.

Marlies Gailhofer beim Rückstellen der restaurierten Ziegler-Wachsmodelle in die zoologischen Sammlungen.  
Foto UMJ/U. Hausl-Hofstätter



## Wissenschaftliche Projekte

### Mag. PAILL

Fortsetzung faunistisch-ökologischer Erhebungen an Laufkäfern des Ostalpenraums.

### Dr. SACKL

Fortsetzung ornithologischer und säugetierkundlicher Langzeitstudien in der Steiermark (Greifvögel, Raubwürger, Grau- und Silberreiher, Winterbestände von Fledermäusen). Maßnahmen zur Verbesserung der Quartiersituation der letzten Wochenstubenkolonie der Großen Hufeisennase in Österreich (Schloss Eggenberg). Brutvogelmonitoring Saline Ulcinj (Montenegro).

## Publikationen

### Mag. PAILL

WAGNER, H.C., WIESMAIR, B., PAILL, W., DEGASPERI, G., KOMPOSCH, C., SCHATTANEK, P., SCHNEIDER, M., AURENHAMMER, S., GUNCZY, L.W., RABITSCH, W., HEIMBURG, H., ZWEIDICK, O., VOLKMER, J., FREI, B., KERSCHBAUMSTEINER, H., HUBER, E., NETZBERGER, R., BOROVSKY, R., KUNZ, G., ZECHMEISTER, T., OCKERMÜLLER, E., PREIML, S., PAPPENBERG, E., KIRCHMAIR, G., FRÖHLICH, D., ALLSPACH, A., ZITTRA, C., SVETNIK, I., BODNER, M., VOGTENHUBER, P., KÖRNER, A., THIEME, T., CHRISTIAN, E., SEEBER, J., BAUMANN, J., GROSS, H., HITTORF, M., RAUSCH, H., BURCKHARDT, D., GRAF, W. & BAUMGARTNER, C. (2019): Bericht über das fünfte ÖEG-Insektencamp: Biodiversitätsforschung im Nationalpark Donau-Auen (Wien, Niederösterreich). – *Entomologica Austriaca* 26: 25–113.

PAILL, W. (2019): Das Burgenland, eine terra incognita der Laufkäferfaunistik! 14 Landesneufunde und viele weitere bemerkenswerte Nachweise aus dem Mittel- und Südburgenland (Coleoptera: Carabidae). – *Joannea Zoologie* 17: 53–148.

KORN, R., FRIESZ, T. & PAILL, W. (2019): Wanzenbelege (Insecta: Heteroptera) aus Österreich in der Sammlung des Universalmuseums Joanneum Graz. – *Joannea Zoologie* 17: 171–286.

KOBLMÜLLER, S., PAILL, W. & HOLZINGER, W.E. (2019): BIO-PLANBAR: Assessing biodiversity in construction project planning by means of DNA barcoding. – *Acta ZooBot Austria* 156: 258–259.

### Dr. SACKL

RUBINIĆ, B., SACKL, P. & GRAMATIKOV, M. (2019): Conserving Wild Birds in Montenegro. The First Inventory of Potential Special Protection Areas in Montenegro. – AAM Consulting, Budapest, 328 pp.

RUBINIĆ, B., SJENČIĆ, J., SACKL, P., KOTROŠAN, D. & SARAJLIĆ, N. (2019): List of karst poljes in Bosnia and Herzegovina proposed as new Important Bird Areas. In: SACKL, P., FERGER, S., SARAJLIĆ, N., KOTROŠAN, D. & TOPIĆ, G. (eds.), *Dinaric Karst Poljes: Nature Conservation and Rural Development*. Ornitolosko društvo „Naše ptice”, Sarajevo; 143–191.

SCHALLER, H. & SACKL, P. (2019): Kopfskelett einer Waldschnepfe. *Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2, Würzburg*; 179–184.

### ZANGL, BSc MSc

ZANGL, L., KUNZ, G., BERG, C. & KOBLMÜLLER, S. (2019): First records of the parthenogenetic Surinam cockroach *Pycnoscelus surinamensis* (Insecta: Blattodea: Blaberidae) for Central Europe. – *Journal of Applied Entomology* 143: 308–313.

KOBLMÜLLER, S., ZANGL, L., BÖRGER, C., DAILL, D., VANHOVE, M.P.M., STURMBAUER, C. & SEFC, K.M. (2019): Only true pelagics mix: Comparative phylogeography of deepwater cichlids from Lake Tanganyika. – Hydrobiologia 832: 93-103.

ZANGL, L., DAILL, D., SCHWEIGER, S., GASSNER, G. & KOBLMÜLLER, S. (2019): Der „genetische Strichcode“ der Amphibien und Reptilien Österreichs. – ÖGH-Aktuell 52: 50-53.

### **Gutachten und Beratungen**

**Dr.<sup>in</sup> HAUSL-  
HOFSTÄTTER, Mag.  
PAILL, Dr. SACKL,  
Dr.<sup>in</sup> STOCKINGER**

Bearbeitung schriftlicher und fernmündlicher Anfragen zur Bestimmung, zur Verbreitung, zum Schutz sowie zur Lästlings- und Schädlingsproblematik, schwerpunktmäßig über Säugetiere, Vögel, Reptilien und Insekten.

**Dr. SACKL**

Fachliche Auskünfte und Beratung für Steiermärkische Berg- und Naturwacht, BirdLife Österreich – Landesgruppe Steiermark, fachliche und sammlungsbezogene Anfragen ausländischer Fachleute; fernmündliche und elektronische Auskünfte bzgl. Vogelschutz, Biotopschutzmaßnahmen für heimische Vögel und andere Wirbeltiere.

### **Medienarbeit (Fernsehen, Hörfunk, Presse)**

**Dr. SACKL**

Interviews betreffend diverse ornithologische Themen für Zeitungsbeiträge: Der Standard, Der Mürzpanther, Kleine Zeitung. Interview für das montenegrinische Fernsehen, Podgorica.

**Dr.<sup>in</sup> STOCKINGER**

Interviews für Zeitungsbeiträge (Kronen-Zeitung und BIG – Bürgerinformation Graz) zur Bodenausstellung.

### **Redaktions- und Herausgeberrtätigkeit**

**Dr. SACKL**

Wissenschaftlicher Beirat von „Bilten“ und „Acrocephalus“. Herausgeberische Tätigkeit für verschiedene Symposiumsberichte.

SACKL, P., FERGER, S., SARAJLIC, N., KOTROŠAN, D. & TOPIĆ, G. (eds.), Dinaric Karst Poljes: Nature Conservation and Rural Development. Ornitolosko drustvo „Naše ptice“, Sarajevo, 191 pp., ISBN 978-9958-9194-6-6.

### **Veranstaltungsprogramm**

**Tagungen im  
Auditorium,  
Joanneumsviertel**

26.01.: 5. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie, Landesgruppe Steiermark

30.11.: Landesversammlung BirdLife Steiermark

11.-12.12.: Schauptplatz Natur. Der Klimawandel und die Steiermark 2019

**Workshops im Auditorium, Joanneumsviertel**

03.03.: Schauplatz Natur. Wer ist der Nächste? Welttag des Artenschutzes, Wildbienen (U. HAUSL-HOFSTÄTTER gemeinsam mit Team Vermittlung)



Basteln von Nisthilfen für Wildbienen im Rahmen des Artenschutztages.  
Foto: UMJ/M. Knopp

19.-20.10.: Bodenlebewesen (E. McCULLOUGH, H. GUNZCY), im Rahmen des Eröffnungswochenendes des Center of Science Activities CoSA

**Workshop im Naturkundemuseum**

05.10.: Faszinierende Bodenwelten (E. McCULLOUGH) und: Ein Mann für alle Felle – Präparation hautnah (M. UNRUH), im Rahmen der Langen Nacht der Museen

**Tagung im Studienzentrum Naturkunde**

24.-25.04.: Treffen von Kuratorinnen und Kuratoren naturkundlicher Sammlungen (Abteilung Naturkunde gemeinsam mit dem Institut für Pflanzenwissenschaften der Universität Graz)

**Vorträge im Studienzentrum Naturkunde**

Gemeinsam mit der Fachgruppe Entomologie & Arachnologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark:

15.01.: Schnecken. Faszinierendes aus der Welt der Weichtiere. Vortrag von Johannes VOLKMER

19.02.: Mongolei – Land der zornigen Winde. Vortrag von Erwin HOLZER

19.03.: Costa Rica 2018. Vortrag von Leo KUZMITS

16.04.: Lebensräume in den Südalpen – Gardasee. Vortrag von Rupert FAUSTER

21.05.: The Times They Are A-changin' – 22-jähriges Monitoring der Spinnentier- und Insektengemeinschaften im Gößnitztal, Nationalpark Hohe Tauern. Vortrag von Christian KOMPOSCH und Sandra AURENHAMMER (mit Live-Gesang)

15.10.: Zum Stand der Erforschung der Libellen der Steiermark. Vortrag von Herbert KERSCHBAUMSTEINER

19.11.: iNaturalist: Mit der App in der Natur – zwischen Pokémon Go und wissenschaftlichen Erhebungen. Vortrag von Lorin TIMAEUS

Gemeinsam mit BirdLife Steiermark:

14.01.: Bestandsveränderungen häufiger Vogelarten in Österreich. Ein Grund zur Sorge? Vortrag von Norbert TEUFELBAUER

13.05.: Vögel in der Stadt. Ein Streifzug durch die Vogelwelt von Graz. Vortrag mit Sebastian ZINKO

16.09.: Vogelfreundliche Gartengestaltung. Vortrag mit Sebastian ZINKO

14.10.: Birding und Vogelfotografie in Westafrika: Cabo Verde, Senegal und Gambia. Vortrag von Herbert BÖDENDORFER

18.11.: Griechenland: Mythos, Krisis, παράδεισος (parádeisos). – Mensch und Natur am Mittelmeer. Vortrag von Herbert BÖDENDORFER

30.11.: Mexiko – Eindrücke aus der Vogelwelt von Yucatán, Los Tuxtlas und Mexico City. Vortrag von Otto SAMWALD im Rahmen der Landesversammlung BirdLife Steiermark

**Weitere Veranstaltung  
im Studienzentrum  
Naturkunde**

23.–25.10.: Naturkundlicher Bücher- und Zeitschriftenflohmarkt

**Museumsführungen  
(inkl. Depot)**

12. und 14.02.: Führungen durch die Depots der zoologischen Sammlungen für Mitarbeiter/innen der Steiermärkischen Landesbibliothek (U. HAUSL-HOFSTÄTTER).

27. und 28.02.: Führungen durch die Depots der zoologischen Sammlungen für Joanneumskartenbesitzer/innen (U. HAUSL-HOFSTÄTTER, M. UNRUH)

24.04.: Führung durch die Depots der zoologischen Sammlungen für die Teilnehmer/innen des Kuratorentreffens (U. HAUSL-HOFSTÄTTER)

25.04.: Präparations-Führungen im Rahmen von Girls' Day – Kunst und Kultur Backstage, Stadt Graz, Referat Frauen & Gleichstellung (E. McCULLOUGH, M. UNRUH)

23. und 24.10.: Führungen durch die Depots für Besucher/innen des Naturkundlichen Bücher- und Zeitschriftenflohmarkts (U. HAUSL-HOFSTÄTTER)

**Veranstaltungen  
in anderen  
Museumsabteilungen**

12.06., 17.07., 31.07., 07.08.: Fledermausbeobachtungen im Schloss Eggenberg. Führung mit Peter SACKL

## **Verein**

Joanneum-Verein

### **Vorstand**

Präsident: Univ.-Prof. DI Dr. techn. Harald KAINZ

Vizepräsidenten: em. Univ.-Prof. Dr. Karl CRAILSHEIM und

Dir. Mag. Nikolaus JUHASZ

Schriftführer: Mag. Karl PEITLER

Schriftführer-Stellvertreterin: Renate HÖLLRIEGL

Kassier: Dr. Bernd MOSER

Kassier-Stellvertreter: Dr. Hannes LAMBAUER

### **Dank**

Ein herzlicher Dank allen in den Abschnitten „Sammlung“ genannten Damen und Herren für die geschenkweise Überlassung von Sammlungsmaterial; allen, die bei den Projekten sowie beim Bestimmen der Sammlungszugänge geholfen haben, und allen, die zum umfangreichen Veranstaltungsprogramm beigetragen haben; allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre unermüdliche Mitarbeit sowie Esther und Dr. Helmut HEIMEL (†) (Graz) für die großzügige finanzielle Unterstützung der botanischen Sammlung.

Für wissenschaftliche Mitarbeit und Arbeiten an den mineralogischen und petrografischen Sammlungen sei gedankt: Ana-Voica BOJAR, Günther LEDER, Fritz RAK, Walter POSTL.

Allen Mitgliedern des Joanneum-Vereins, die uns Objekte für die Sammlungen als Schenkung übergeben haben, sei ebenfalls herzlich gedankt.

### **Abteilung Naturkunde**

Studienzentrum Naturkunde

8045 Graz, Weinzöttlstraße 16

T 0316/8017-9000

F 0316/8017-9670

[naturkunde@museum-joanneum.at](mailto:naturkunde@museum-joanneum.at)





# Archäologie & Münzkabinett

<b>Abteilungsleiter</b>	Mag. Karl PEITLER, Chefkurator Münzensammlung
<b>Chefkurator/in</b>	Dr. Marko MELE, Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung Dr. <sup>in</sup> Barbara POROD, 70 % bis 31.08., 85 % ab 01.09., Provinzialrömische Sammlung & Antikenkabinett
<b>Wissenschaftlicher Dienst</b>	Dr. <sup>in</sup> Anja HELLMUTH KRAMBERGER, 100 % bis 30.06., 50 % 01.07.–30.09., Projekt „Iron-Age-Danube“ Mag. <sup>a</sup> Sarah KISZTER, 75 %, bis 30.09., Projekt „PalaeoDiversiStyria“ Mag. Daniel MODL, Projekt „Iron-Age-Danube“ 15 % bis 30.06., Projekt „PalaeoDiversiStyria“ 25 % und Sammlungskurator 60 % bis 30.06., 75 % ab 01.07. Dr. <sup>in</sup> Silvia RENHART, 100 % bis 30.06., 40 % ab 01.07., Anthropologie
<b>Office Management</b>	Gottlieb REDLINGER-POHN, 30 % bis 30.06., 50 % ab 01.07.
<b>Projektassistentz</b>	Mag. <sup>a</sup> Michaela LANGMAYR, 50 %, bis 31.12., Projekt „PalaeoDiversiStyria“ Patricia RAGGAM, BA, bis 14.01. und 04.03.–14.05., Grabung Burgstallkogel Mag. <sup>a</sup> Angelika SCHWEIGER, 75 % bis 30.06., 100 % 01.09.–30.09., Projekt „Iron-Age-Danube“
<b>Grabungsmitarbeiter</b>	Ferdinand MITTERMAIER, bis 14.01.
<b>Restaurierung</b>	Mag. <sup>a</sup> Manuela HAFENSCHER, bis 28.02., Restaurierungsprojekt „Virunum“ Nina HEYER, BA Lenuta MIHAT, 50 %, bis 31.01., Pension ab 01.02.
<b>Sachbearbeitung</b>	Sebastian SCHERZER, BA, 01.08.–31.08., Projekt „PalaeoDiversiStyria“ Beatrix SCHLIBER-KNECHTL

**Fachpraktikantin** Penelope Sophie MAUL, 100 % 04.03.–03.05., 50 % 01.10.–30.11., Restaurierungsprojekt „Neue Mittelschule Wildon“

**Volontärin** Adrienn PÁLINKÁS, 01.11.–31.12.

### **Mitgliedschaften**

Das Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum ist institutionelles Mitglied des International Numismatic Council.

K. PEITLER ist Sekretär des Kuratoriums des Universalmuseums Joanneum, Schriftführer des Joanneum-Vereins, Kurator des Archäologischen Vereins Flavia Solva und Beirat des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen. Im Berichtsjahr wurde er in der Urania-Generalversammlung am 17.06. für die Jahre 2019–2021 in das Präsidium der Österreichischen Urania für Steiermark gewählt.

M. MELE ist Korrespondent der Historischen Landeskommission für Steiermark, Mitglied des Redaktionsteams der Zeitschrift Arheo des Slovensko Arheološko Društvo und Beirat des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen

B. POROD ist Beirätin des Kolloquiums zum Provinzialrömischen Kunstschaffen.

S. RENHART ist Korrespondentin der Historischen Landeskommission für Steiermark.

### **Sammlungen**

#### **ARCHÄOLOGISCHE SAMMLUNGEN**

### **Schenkung**

Seit den späten 1950er-Jahren befand sich das Grabbaurelief mit der Darstellung eines Satyrs und einer Mänade, das in Lind bei Spielberg gefunden worden war, in Privatbesitz. DI Baurat h.c. Erich HACKL, der Besitzer des Steines, wandte sich 2019 im Frühjahr mit der Bitte um Expertise an Mag.<sup>a</sup> Ulrike HAMPEL vom Salzburg Museum. Sie konnte das Relief mit Hilfe der Online-Datenbank [www.lupa.at](http://www.lupa.at) identifizieren (lupa 6.088). Der Besitzer hatte den Wunsch, den Römerstein als Schenkung einer öffentlichen Einrichtung zu übergeben. Durch die Vermittlung des Bundesdenkmalamtes, Abteilung für Archäologie, wurde das Universalmuseum Joanneum als Empfänger der Schenkung gewählt. Das Relief bedurfte vor dem Transport von Salzburg nach Graz einer konservatorischen Behandlung, die vom Bundesdenkmalamt gefördert und von Mag. Johann LINDTNER durchgeführt wurde. Es wurde am 21.11. an das Universalmuseum Joanneum übergeben.

V. l. n. r.  
Barbara Porod,  
Erich Hackl,  
Wolfgang Muchitsch  
und Karl Peitler vor dem  
neuen Römerstein im  
Lapidarium.  
Foto: UMJ/J.J. Kucek



Dort wurde das Relief bereits tags darauf der Öffentlichkeit im Rahmen der Veranstaltung „Archäologie in der Steiermark. Neue Forschungen und Ergebnisse“ von B. POROD mit dem Vortrag „Ein wiederentdeckter Römerstein aus der Obersteiermark“ vorgestellt.

### **Rückstellung einer Leihnahme**

Am 18.09. wurde die Grabinschrift des Mogetius aus Treglwang (lupa 1256 = CIL III 5635 = RIST 249) an den Bürgermeister der Stadtgemeinde Rottenmann, Alfred BERNHARD, übergeben. Der Römerstein befand sich seit 10.10.1951 als Leihgabe der Stadtgemeinde Rottenmann im Universalmuseum Joanneum.

### **Leihgebungen**

Albertina, „Foto. Buch. Kunst“, 28.06.–22.09.: Historische Aufnahme des Kultwagens von Strettweg aus dem Jahr 1852, Salzpapierabzug auf Karton

Freies Deutsches Hochstift, Frankfurter Goethe-Museum, „Brücken bauen. Joseph von Hammer-Purgstall zwischen Hafis und Goethe“, 27.03.–11.06.: 33 mesopotamische Roll- und Stempelsiegel, Reg.-Nrn. 100.507, 100.508, 100.510, 100.511, 100.513–100.516, 100.521–100.523, 100.526, 100.527, 100.607–100.610, 100.660–100.663, 100.665–100.668, 100.678, 100.679, 100.723, 101.119, 101.120, 101.122, 101.125, 101.127; Ziegel Nebukadnezars II. (605–562 v. Chr.) aus Babylon, Inv.-Nr. 4.280

Kaindorf a.d. Sulm KG, Naturparkzentrum Grottenhof, „Mensch und Biodiversität im Naturpark Südsteiermark“, 25.03.2019–31.03.2024: Hammer, Inv.-Nr. 3.198; Steingerät mit halbfertiger Bohrung, Inv.-Nr. 3.217; Hammer, Inv.-Nr. 3.250; Lochaxt, Inv.-Nr. 3.294; Lochaxt, Inv.-Nr. 3.983; Lochaxt, Inv.-Nr. 11.419; Hammer, Inv.-Nr. 11.421; Hohlfuß mit Ansatz des flachen Gefäßbodens und roter Bemalung, Reg.-Nr. 104.121;

Bodenfragment eines Fußgefäßes mit Hohlfuß und roter Bemalung, Inv.-Nr. 104.122; Bodenfragment eines Fußgefäßes mit Hohlfuß und roter Bemalung, Inv.-Nr. 104.123

Marktgemeinde Peggau, Kassengebäude der Lurgrotte, „Mensch und Höhle in der Altsteinzeit“, 01.04.2019–31.03.2024: Faustkeil, Inv.-Nr. 3.575; Klinge, Inv.-Nr. 3.714; Schaber, Inv.-Nr. 3.730; Klinge, Inv.-Nr. 12.169; Mikrolith, Inv.-Nr. 12.226; Mikrolith, Inv.-Nr. 12.226; Mikrolith, Inv.-Nr. 12.296; Klinge, Inv.-Nr. 12.360; Klinge, Inv.-Nr. 12.449; Mikrolith, Inv.-Nr. 12.733; Klinge, Inv.-Nr. 12.738; Mikrolith, Inv.-Nr. 12.838; Mikrolith, Inv.-Nr. 12.882; Klinge, Inv.-Nr. 12.890; Klinge/Stichel, Inv.-Nr. 12.975; Mikrolith, Inv.-Nr. 13.275; Hiebmesser, Inv.-Nr. 15.177; Schaber, Inv.-Nr. 23.649; Rückenmesser, Inv.-Nr. 23.650; Pseudolevallois, Inv.-Nr. 23.654; Schaber, Inv.-Nr. 23.655; Abschlag/Rückenmesser, Inv.-Nr. 23.656; Abschlag/Tayac-Spitze, Inv.-Nr. 23.666; Abschlag/Schaber, Inv.-Nr. 23.668; Abschlag/Messer, Reg.-Nr. 102.184; Abschlag/Messer, Reg.-Nr. 102.185; Abschlag/Messer, Reg.-Nr. 102.186; Abschlag/Schaber, Reg.-Nr. 102.187; Abschlag/Schaber, Reg.-Nr. 102.188; Abschlag/Schaber, Reg.-Nr. 102.189; 3 Grabgefäße/Töpfe aus Peggau-Hinterberg, o. Inv.-Nrn.; Schnalle aus Peggau-Hinterberg, o. Inv.-Nr.

Marktgemeinde Großklein, Hallstattzeitliches Museum Großklein (hamuG), Dauerausstellung, 13.06.2019–30.06.2024: Vitrine 8: Feuerbock, Inv.-Nr. 26.378; Feuerbockfragment, Inv.-Nr. 26.335; Gefäßfragment mit Kreisaugenverzierung, Inv.-Nr. 26.077; Fibelnadel, Inv.-Nr. 25.943; Vasenkopfnadel, Inv.-Nr. 20.003; gerippter Halsreif, Inv.-Nr. 20.000; fragmentierter Topf, Inv.-Nr. 26.514; 4 Stück Spinnwirtel, Inv.-Nrn. 25.962, 25.963, 25.694, 25.897; Backplatte, Inv.-Nr. 26.145; Fundkomplex (Fußschüssel, Schale und Schalenfragment), Inv.-Nrn. 26.516, 26.517, 26.518; fragmentierter Topf, Inv.-Nr. 25.973; fragmentierte Henkelschale, bestehend aus den Inv.-Nrn. 26.136, 26.134, 26.144, 26.138, 26.141, 26.135, 26.139, 26.137, 26.142, 26.140, 26.133; Fragmente eines Kegelhalsgefäßes, Inv.-Nr. 26.138; Vitrine 9: henkellose Ziste / Pommerkogel, Inv.-Nr. 26.526; Panzerfragment / Hartnermichlkogel 2, Inv.-Nr. 6.010; Griff eines bronzenen Vollgriffschwertes / Forstwaldgruppe 59, Inv.-Nr. 10.782; Henkeltasse / Kröllkogel, Inv.-Nr. 10.721; Vogelprotome / Kröllkogel, Inv.-Nr. 26.527; Stierkopfprotome / Pommerkogel, Inv.-Nr. 5.752; Henkelschale mit Glasperleneinlage und Farbresten / Tschoneggerfranzl 2, Inv.-Nr. 26.513; Beinschnitzerei / Tschoneggerfranzl 2, Inv.-Nrn. 3629–3631; bemaltes Gefäßfragment mit Mäandermuster / Pommerkogel, Inv.-Nr. 653; Kettchen mit Glasperlen / Tschoneggerfranzl 2, Inv.-Nr. 2001; 2 Stück Armreiffragmente / Tschoneggerfranzl, Inv.-Nr. 1009; 3 Fibeln / Pommerkogel, Inv.-Nrn. 6040, 6022, 6044; Halbmondfibel mit Anhängern / Höschusterwald 32, Inv.-Nr. 18.219; gerippter Armreif / Pommerkogel, Inv.-Nr. 6.045; Vitrine 11: Tüllenlöffelfragment / Parz. Kröllkogel Grabung 2017, Inv.-Nr. 26.443; Tüllenlöffelfragment / Grabung 1995, Kröllkogel, Inv.-Nr. 26.484; Flachbeil / Sausal, Inv.-Nr. 3.423;

Steinklinge / Grötsch, St. Nikolai im Sausal, Inv.-Nr. 26.509; Dechsel / Tschoneggerfranzl 2, Inv.-Nr. 26.510; Vitrine 12: 20 Webgewichte vom Burgstallkogel, Inv.-Nrn. 23.647/66, 23.643/62, 23.655/74, 26.665, 23.629/39, 23.624/44, 23.658/77, 23.632/51, 23.656/75, 23.550, 23.688, 23.690, 23.661/80, 23.648/67, 23.682, 23.651/70, 23.680, 23.617, 23.571, 23.567; rundes Webgewicht, Inv.-Nr. 26.528; Spule, Inv.-Nr. 20.025; Spinnwirtel verziert, Inv.-Nr. 26.530; Spinnwirtel verziert, Grellwaldgruppe, Inv.-Nr. 18.247; Spinnwirtel / Grellwald, Inv.-Nr. 18.258; 3 Spinnwirtel / Tschoneggerfranzl 2, Inv.-Nr. 46; 4 Spinnwirtel, Inv.-Nr. 25.903, 25.923, 25.969, 25.928; Vitrine 13: 4 Beinnadeln / Villa Kleinklein, Inv.-Nrn. 26.442, 26.441, 26.508, 26.507; Hypokaustziegel / Villa Kleinklein, Inv.-Nr. 26521, 26522; Tegulafragmente / Villa Kleinklein, Inv.-Nr. 26.523; Wandziegel / Villa Kleinklein, Inv.-Nr. 26.524; Rotlehm mit Abdrücken / Villa Kleinklein, Inv.-Nrn. 26519, 26520; Wandverputz mit Abdrücken / Villa Kleinklein, Inv.-Nr. 26.525; 2 Stück Wandmalereifragmente / Villa Kleinklein, Inv.-Nrn. 26511, 26512; Dreifußschale Goldesvastl, Inv.-Nr. 154; Fußschale Tschoneggerfranzl, Inv.-Nr. 19; Näpfchen, Inv.-Nr. 159; Nadelhalterfragment, Kleinklein, Inv.-Nr. 10.749; Bronzefibelfragment, Kleinklein, Inv.-Nr. 10.748; norisch-pannonische Gürtelplatte, Kröllkogel, Inv.-Nr. 14.696; Claudius II. Gothicus, Antoninian, 268–270 n. Chr., Rom (RIC 63 K), o. Inv.-Nr.; Aurelianus, Antoninian, 274 n. Chr., Siscia (RIC 255, MIR 230c5), o. Inv.-Nr.; Constans (337–350 n. Chr.), Follis, 347/348 n. Chr., Thessalonica (RIC 105, LRBC 863), o. Inv.-Nr.; Vitrine 14: Schlacke / Villa Kleinklein, Reg.-Nrn. 104.130–104.134; Schlossriegel / Kröllkogel, Inv.-Nr. 10.742; Trense / Höschschusterwaldgruppe, Inv.-Nr. 1.104; Griffangelmesser / Höschschusterwaldgruppe, Inv.-Nr. 18.330; Griffangelmesser / Höschschusterwaldgruppe, Inv.-Nr. 18.218; Meißel / Pommerkogel, Inv.-Nr. 1.044; Tüllenbeil / Pommerkogel, Inv.-Nr. 6.101; Vitrine 15: ovale Flasche / Kleinklein, Inv.-Nr. 26.515; frühmittelalterlicher Topf / Kleinklein, Inv.-Nr. 26.388

## MÜNZENSAMMLUNG

### Erwerbungen

Österreich, 100 Euro, „Das Gold Mesopotamiens“, Inv.-Nr. 56.390; Österreich, 50 Euro, „Viktor Frankl“, Inv.-Nr. 56.391; Österreich, 25 Euro, „Künstliche Intelligenz“, Inv.-Nr. 56.392; Österreich, 20 Euro, „Der Traum vom Fliegen“, Inv.-Nr. 56.393; Österreich, 20 Euro, „50 Jahre Mondlandung“, Inv.-Nr. 56.394; Österreich, 20 Euro, „Die Ära des Mondflugs“, Inv.-Nr. 56.395; Österreich, 10 Euro, „Ritterlichkeit“, Inv.-Nr. 56.396; Österreich, 10 Euro, Abenteuer“, Inv.-Nr. 56.397; Österreich, 5 Euro, „Frühlingserwachen“, Inv.-Nr. 56.398; Österreich, 3 Euro, „Schildkröte“, Inv.-Nr. 56.399; Österreich, 3 Euro, Fischotter“, Inv.-Nr. 56.400; Österreich, 3 Euro, „Flusskrebs“, Inv.-Nr. 56.401; Österreich, Kursmünzensatz 2019, Inv.-Nr. 56.402

## Leihgebungen

Schloss Stainz, „Erzherzog Johann – Die Welt des steirischen Eisens“, 02.04.–30.11.: Medaillen auf die griechischen Freiheitskämpfer Germanos, Erzbischof von Patras, Inv.-Nr. 47.602, Petros Mauromichalis, Inv.-Nr. 47.605 und Markos Botzaris, Inv.-Nr. 47.601

Freies Deutsches Hochstift, Frankfurter Goethe-Museum, „Brücken bauen. Joseph von Hammer-Purgstall zwischen Hafis und Goethe“, 27.03.–11.06.: zwei Medaillen auf Josef von Hammer-Purgstall, 1847, Inv.-Nr. 42.794 a, b

FRida & freD – Das Grazer Kindermuseum, „Was kost´ die Welt?“, 22.03.2019–23.02.2020: Griechenland: Messana, Tetradrachme, Inv.-Nr. 52.400; Syracus, Tetradrachme, Inv.-Nr. 52.392; Tarent, Didrachme, Inv.-Nr. 51.056; Aegina, Stater, Inv.-Nr. 51.825; Athen, Tetradrachme, Inv.-Nr. 51.756; Korinth, Stater, Inv.-Nr. 52.396; Rom, Republik: P. Vettius Sabinus, Quinar, Inv.-Nr. 80.637; Rom, Kaiserzeit: Augustus, Denar, Inv.-Nr. 80.781; Nero, Sestertius, Inv.-Nr. 80.960; Traianus, Denar, Inv.-Nr. 81.369; Traianus, Dupondius, Inv.-Nr. 81.553; Antoninus Pius für Faustina, As, Inv.-Nr. 82.158; Marcus Aurelius, Denar, Inv.-Nr. 82.292; Commodus, Sestertius, Inv.-Nr. 82.700; Philippus I., Antoninian, Inv.-Nr. 83.538; Diocletianus, Follis, Inv.-Nr. 84.738; Valentinianus I., Centenionalis, Inv.-Nr. 85.476; Magnus Maximus, Siliqua, o. Inv.-Nr.; Byzanz: Anastasius I., Tremissis, o. Inv.-Nr.; Justinian, 40 Nummia, Inv.-Nr. 86.157; Sasaniden, Chusro I., Drachme, Inv.-Nr. 51.913; Ayyubiden, Salah ud Din, Dirhem, Inv.-Nr. 33.716; Ottokar II. von Böhmen, Brakteat, Inv.-Nr. 6.235; Venedig: Jacopus Tiepolo, Matapan, o. Inv.-Nr.; Francesco Loredan, Zecchino, o. Inv.-Nr.; Paolo Rainerio, Tallero, o. Inv.-Nr.; Grafen Schlick, Joachimstaler, Inv.-Nr. 4.285; Salzburg, Eberhard II., Friesacher Pfennig, Inv.-Nr. 10.625; Steiermark: Friedrich V., Pfennig, Inv.-Nr. 2.666; Ferdinand I., Sechser, Inv.-Nr. 2.791; Ferdinand I., Sechser, Inv.-Nr. 2.792; Karl II., Groschen, Inv.-Nr. 2.867; Leopold I., Fünfzehner, Inv.-Nr. 3.375; Tirol, Meinhard I., Kreuzer, Inv.-Nr. 431; Österreich, Maria Theresia, Taler, Inv.-Nr. 1.280; Maria Theresia, Georgstaler, o. Inv.-Nr.; Pfalzgrafen bei Rhein, Johann Wilhelm, Dukat, Inv.-Nr. 15.596; Schweiz, St. Gallen, Bärentaler, Inv.-Nr. 28.890; Russland, Katharina II., Kopeke, o. Inv.-Nr.; Portugal, Johann IV., Cruzado, o. Inv.-Nr.; England: Heinrich VIII., Half Groat, o. Inv.-Nr.; Georg III., Shilling, o. Inv.-Nr.; Ostindische Kompanie, Cash, Inv.-Nr. 35.120; Frankreich: Philipp IV., Gros Tournois, Inv.-Nr. 27.746; Ludwig XIV., ½ Louis d´Or, Inv.-Nr. 27.712; Mexiko, Maximilian, Peso, Inv.-Nr. 36.005; Mexiko, Republik, Peso, Inv.-Nr. 36.003; Argentinien, Peso, Inv.-Nr. 36.677; Kolumbien, Peso, Inv.-Nr. 36.332; USA, Dollar, Inv.-Nr. 35.737; USA, Cent, Inv.-Nr. 35.730; Gewicht eines Dukaten, o. Inv.-Nr., Gewicht eines ½ Louis d´Or, o. Inv.-Nr.; Münzwaage, Wien 1760, Inv.-Nr. 43.593; Münzwaage, Nürnberg, 18. Jh., Inv.-Nr. 43.589

## Restaurierung

**Restaurierungsprojekt „Virunum“** Ende März wurde das Restaurierungsprojekt „Virunum“ (siehe Jahresbericht 2018, 66f.) abgeschlossen. Die restaurierten und dokumentierten Funde wurden im August zur wissenschaftlichen Bearbeitung an das Österreichische Archäologische Institut übergeben.

**Restaurierungsprojekte „Kulturpark Hengist“** Für den Kulturpark Hengist wurde im Berichtsjahr der Inhalt eines eisenzeitlichen Grabes aus der Grabung „Neue Mittelschule Wildon“ restauriert und mit zwei Restaurierungsprojekten begonnen: mit der Konservierung und Restaurierung der Objekte 19, 28, 37, 61, 64, 70, 90–92, 96, 102, 112, 114, 116, 132, 140, 163, 165 und 192 aus dem urnen- und hallstattzeitlichen Gräberfeld Kainach, KG Kainach, MG Wildon sowie mit der Konservierung und Restaurierung der Objekte 46, 51 und 76 aus dem hallstattzeitlichen Gräberfeld Rasental, KG Unterhaus, MG Wildon.

**Replik Waltraschale** Für den Tourismusverband St. Anna am Aigen wurde eine Replik der Waltraschale (Inv.-Nr. 14.333, frühe Kupferzeit, 3800–3500 v. Chr.) hergestellt, die am 30.06. in St. Anna am Aigen im Bereich der dortigen Vinothek und „Langen Tafel“ in einer Vitrine feierlich präsentiert wurde.

## Anthropologie

Anthropologische Baubegleitung und Begutachtung der Öffnung von Gräften im Zuge der Restaurierungsarbeiten im Grazer Dom, April–November.

Im Rahmen des seit 2016 laufenden Kooperationsprojekts „Mittel-europäische Genealogien des Mittelalters und der Frühen Neuzeit: Bioarchäologische Perspektiven im Spiegel der kanonischen Historie“ mit dem Stift Rein, dem Interfakultären Fachbereich Gerichtsmedizin und Forensische Neuropsychiatrie der Universität Salzburg und dem Universitätsarchiv der Universität Salzburg wurde die im Auftrag des Südtiroler Landesmuseums für Geschichte, Schloss Tirol, durchgeführte anthropologische Auswertung der menschlichen Reste in den Gräften des Stiftes Stams in Nordtirol abgeschlossen.

Projekt „Mesolithschädel Wöllersdorf“: 3D-Bildbearbeitung mit dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Klinisch-Forensische Bildgebung und Koordination der vergebenen Proben (Institut für Rechtsmedizin, Universitätsklinikum Düsseldorf, FH Campus Wien, Fachbereich Radiologietechnologie, Systemische Forensik und Biologie, Hochschule Mittweida).

Anthropologische Bearbeitung und Auswertung menschlicher Reste aus dem Depot der Abteilung Archäologie & Münzkabinett (u. a. Altgrabung Deutschfeistritz).



Nachuntersuchung und weiterführende Untersuchungen am ältesten Skelett der Steiermark aus der Josefinengrotte bei Peggau.

Anthropologische Untersuchungen von ausgewählten Leichenbränden des Gräberfeldes „Kainach“ bei Wildon für den Verein Kulturpark Hengist.

Probenentnahmen und anthropologische Detailanalysen an ausgewählten Skeletten des Gräberfeldes „Frauenberg bei Leibnitz“ im Naturhistorischen Museum Wien (Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt im Rahmen des Projektes „C14 Analysen und Nachbetrachtungen zum Gräberfeld Frauenberg“).

Gutachterinnentätigkeit für das Bundesdenkmalamt und die Grabungsfirma ARGIS zu den Funden von Haar- und Zahnresten im Zuge der Baumaßnahmen auf dem Areal des ehemaligen Arbeitslagers der Brauerei Puntigam in Graz in Kooperation mit dem Interfakultären Fachbereich Gerichtsmedizin und Forensische Neuropsychiatrie der Universität Salzburg.

Anthropologisches Gutachten für die Pfarre Krieglach/Langenwang zum Fund eines neuzeitlichen Schädels.

### **Sonderausstellung**

#### **Erde – Wasser – Feuer**

„Erde – Wasser – Feuer. Lebensquellen und Wissensspeicher“,  
Archäologiemuseum, 10.05.–31.10., Kuratoren: Marko MELE, Sarah  
KISZTER und Daniel MODL

Ausgehend von den Ergebnissen des EU-Projekts „PalaeoDiversiStyria“, das den Lebensraum der Menschen auf dem Gebiet der Steiermark und des nördlichen Slowenien vor der Entdeckung der Neuen Welt aus archäologischer und botanischer Sicht untersuchte, beschäftigte sich die Schau „Erde – Wasser – Feuer“ mit Landwirtschaft und Ernährung in der Vergangenheit.

Im Mittelpunkt der Ausstellung standen zwei hölzerne Brunnenkästen. Der eine (Leihgeber: ÖBB-Infrastruktur AG) stammte aus der Bronzezeit und wurde in Wohlsdorf bei Wettmannstätten in der Weststeiermark geborgen, der andere (Leihgeber: Pomurski muzej Murska Sobota) war römisch und wurde unweit des ostslowenischen Ortes Dolga Vas entdeckt. Die Siedlung mit dem bronzezeitlichen Brunnen von Wohlsdorf bestand von der Mittelbronze- bis in die Urnenfelderzeit (1500–1200 v. Chr.). Die Untersuchung der Eichenhölzer, die für die beiden Lagen des Brunnenkastens verwendet wurden, mittels Zählung der Jahresringe und Radiokarbondatierung ergab, dass die Bäume, deren Holz für den Bau des Brunnens herangezogen wurde, um den Zeitraum von 1425 bis 1415 v. Chr. gefällt wurden. Die Hölzer wurden ursprünglich vermutlich

als Bauholz in einem Gebäude der bronzezeitlichen Vorgängersiedlung verwendet und für den Brunnenkasten erneut zugerichtet. Die Errichtung des Brunnens erfolgte etwa um 1330/1325 v. Chr. und stand am Beginn der urnenfelderzeitlichen Phase der Siedlung von Wohlsdorf.

Der zweite Brunnen aus der römerzeitlichen Siedlung bei Dolga Vas, einem Dorf, das nördlich von Lendava in der Region Prekmurje im Osten Sloweniens liegt, war vom Ende des 1. bis in die zweite Hälfte des 2. Jhs. n. Chr. in Gebrauch. Untersuchungen ergaben, dass die Bäume, die für seine Verkleidung verwendet wurden, zwischen 90 und 110 n. Chr. gefällt worden waren.

Ausstellungsansicht „Erde – Wasser – Feuer“ mit v. l. n. r.: Daniel Modl, Sarah Kiszter, Karl Peitler, Marko Mele, Alexia Getzinger und Wolfgang Muchitsch.  
Foto: UMJ/N. Lackner



Nicht nur die erhaltenen Hölzer sind das Besondere an den beiden Brunnen, sondern auch ihre Verfüllungen, die gleichsam eine „Datenbank“ für viele vergessene Pflanzen und Tiere bilden. Für die Archäobotanik und Archäozoologie sind diese Überreste kleine Puzzleteile, aus denen sich ein aussagekräftiges Bild von der Landwirtschaft und den Ernährungsgewohnheiten der Menschen jener Zeit zusammensetzen lässt. Die Ausstellung zeigte den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeiten der modernen archäologischen und archäobotanischen Forschung auf, lieferte neue Erkenntnisse zur bronzezeitlichen Besiedlung der Steiermark und stellte sie in den Kontext der Herausforderungen, vor denen die Wasserversorgung, die Landwirtschaft und die Ernährung von heute stehen.

Blick auf den rekonstruierten Brunnen im Lichtschacht des Archäologiemuseums mit hinterleuchteten Kästen.  
Foto: UMJ/N. Lackner



Im Lichtschacht des Archäologiemuseums war ein rekonstruierter Brunnen im Profil zu sehen, der die Bauweise des bronzezeitlichen Holzbrunnens in der Ausstellung verdeutlichen sollte, im Speziellen die Verbindungstechniken der einzelnen Holzelemente. In den Nachbau waren auch mehrere hinterleuchtete Kästen eingelassen, die Informationen zur naturwissenschaftlichen und archäologischen Auswertung seiner Verfüllung gaben.

### **Schaufenster in die Römerzeit in Flavia Solva**

#### **Römisches Glas**

„Römisches Glas“, Kuratorin: Barbara POROD, grafische Gestaltung: Leo KREISEL-STRAUSS

Der Werkstoff Glas ist seit mehr als 3.500 Jahren bekannt. Es wurde im Nahen Osten oder in Ägypten erfunden und war zunächst bunt und undurchsichtig. Auch die ersten Funde aus der Steiermark, die aus der Hallstattzeit stammen und etwa 2.500 Jahre alt sind, sind kleine Schmuckgegenstände aus buntem Glas.

Im Römischen Reich wurde Rohglas in großen Öfen in Ägypten und an der Küste von Syrien bzw. dem Libanon hergestellt. Mit Schiffen, die mehrere Tonnen dieses Materials fassten, transportierte man es über das Mittelmeer. In Sekundärwerkstätten wurde es dann zu Alltagsgegenständen wie Gefäßen oder Fensterglas weiterverarbeitet. Etwa zu jener Zeit, als Flavia Solva zur Stadt wurde, schrieb der römische Autor Gaius Plinius Secundus: „Das größte Ansehen jedoch genießt das weiße, durchscheinende (Glas), weil es die größte Ähnlichkeit mit Bergkristall hat. Im Gebrauch für Trinkgefäße hat es Gold und Silber schon verdrängt.“ Nur 100 Jahre nach Plinius wurde in Flavia Solva auch in die bescheidensten Gräber Glas mitgegeben – ein Phänomen, das anschaulich dokumentiert, wie innerhalb weniger Generationen der Luxusartikel Glas zur Massenware wurde.

Blick auf das Schaufenster  
in die Römerzeit  
„Römisches Glas“.  
Foto: UMJ/N. Lackner



In der neuen Präsentation „Römisches Glas“ im Schaufenster in die Römerzeit wurden ausgewählte Exemplare verschiedener Typen von Glasgefäßen (Krüge, Becher, Fläschchen, Teller, Schalen, Urnen und Saugfläschchen) aus der Provinzialrömischen Sammlung des Universalmuseums Joanneum gezeigt.  
Das neue Schaufenster in die Römerzeit zum Thema „Römisches Glas“ wurde am 25.04. mit einem Schulprogramm für vier Klassen der Volksschule Wagna eröffnet. Im Rahmen der Veranstaltung wurde an die Volksschule Wagna eine Joanneumskarte „Schule“ übergeben, die von Philipp NEUBERGER, dem Geschäftsführer der JLK Immobilien-Vermietung GmbH, zur Verfügung gestellt wurde.

Schüler/innen der  
Volksschule Wagna mit  
einer überdimensionalen  
Ausgabe der Joanneumskarte „Schule“ auf  
dem Freigelände in  
Flavia Solva.  
Foto: UMJ/N. Lackner



## EU-Projekt „PalaeoDiversiStyria“

Das EU-Projekt „PalaeoDiversiStyria – Die Paläolandschaft der Steiermark und ihre Biodiversität von der Urgeschichte bis zur Entdeckung der neuen Welt“, das am 01.10.2016 begann, endete im Dezember des Berichtsjahres. Bis Projektende konnten alle Ziele erreicht und ein starkes Netzwerk von Produzentinnen und Produzenten der Marke HERITERRA aufgebaut werden.

Die wissenschaftlichen Ergebnisse des Projekts sind in der Datenbank und auf der Webseite [www.interarch-steiermark.eu](http://www.interarch-steiermark.eu) abrufbar und als Beiheft 10/2019 der Zeitschrift Schild von Steier mit dem Titel „Plants – Animals – People. Lively archaeological landscapes of Styria and Northeastern Slovenia / Pflanzen – Tiere – Menschen. Lebendige archäologische Landschaften der Steiermark und Nordostslowenien / Rastline – živali – ljudje. Žive arheološke krajine avstrijske Štajerske in severovzhodne Slovenije“ publiziert.

Die neuen Erkenntnisse wurden auch populärwissenschaftlich aufbereitet und über diverse Medien zugänglich gemacht. Einerseits wurde ein interaktives Tool mit Dokumentarfilmen, interaktiven Karten und digitalen Rekonstruktionen der Landschaft entwickelt. Das Tool ist über ein Touchscreen in den Informationszentren in Großklein und Hoče-Slivnica sowie im Archäologiemuseum Schloss Eggenberg abrufbar. Zusätzlich entstand eine populärwissenschaftliche Publikation mit dem Titel „Rastline – živali – ljudje skozi tisočletja / Pflanzen – Tiere – Menschen durch die Jahrtausende“, die an Betriebe und Museen ausgeteilt wurde. Sie informiert über die Ergebnisse des Projekts und die Produkte unter der neuen Marke HERITERRA (<http://www.heriterra.eu>).

Der Schwerpunkt im letzten Jahr des Projekts lag beim Ausbau der Marke HERITERRA und der Betreuung von Produzentinnen und Produzenten, die Produkte unter dieser Marke anbieten wollten. Die Entwicklung des Markenportfolios mit einem klaren Leitfadens und einer grafischen Identität sowie die Kriterien für die Produktentwicklung mit einem Katalog von Pilotprodukten und die Durchführung von Produktentwicklungsworkshops werden auch nach Projektende für den Weiterbestand der Marke sorgen. Für die Produkte der Marke wurden uniforme Kennzeichnungen und Begleitinformationen mittels Foldern produziert. Mit den Anbieterinnen und Anbietern wurden Verträge für die Nutzung der Marke geschlossen und Zertifikate übergeben. Die Abschlussveranstaltungen mit der feierlichen Überreichung der Zertifikate fanden in Großklein und Hoče-Slivnica statt. Im Rahmen des Projekts wurde am 09.05. im Archäologiemuseum Schloss Eggenberg die Sonderausstellung „Erde – Wasser – Feuer. Lebensquellen und Wissensspeicher“ eröffnet.

Blick in den Heriterreraum im hamuG.  
Foto: UMJ/N. Lackner



Blick in Raum 3 im hamuG mit den Vitrinen „Eisenverarbeitung“, „Eine römische Villa“ und „Kleider machen Leute.“  
Foto: UMJ/N. Lackner



Das Projektteam unterstützte die Marktgemeinde Großklein bei der Umgestaltung und dem Ausbau des hallstattzeitlichen Museums. Das Foyer des Museums wurde zu einem Informationszentrum für die Marke HERITERRA. In den restlichen drei Räumen wurde das Museum mit aktuellen Inhalten und Funden ausgestattet. Raum 1, rechts vom Eingang, wurde zu einem multimedialen Workshopraum ausgebaut. Der mittlere Raum 2 erhielt einen neuen Empfangsbereich und widmet sich der älteren Eisenzeit auf und um den Burgstallkogel bei Großklein. Raum drei zeigt archäologische Highlights aus unterschiedlichen Zeitepochen, die aus dem Gemeindegebiet von Großklein stammen. Das Museum hat auch einen neuen Namen - hamuG (Hallstattzeitliches Museum Großklein) - und eine neue Homepage bekommen.

## EU-Projekt „Iron-Age-Danube“

„Iron-Age-Danube – Monumentalized Early Iron Age Landscapes in the Danube river basin“ („Monumentale Früheisenzeitliche Landschaften im Donaubecken“), das bislang größte EU-Projekt der Abteilung Archäologie & Münzkabinett, wurde im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Im letzten Projektabschnitt von Jänner bis September 2019 wurden alle Projektoutputs fertiggestellt. Zu den wichtigsten Ergebnissen gehörte die Ausarbeitung von transnationalen Strategien zur archäologischen Erforschung, zum Denkmalschutz und zur touristischen Nutzung von monumentalen Landschaften der älteren Eisenzeit. Die zwei Strategien fußen auf einer statistischen Auswertung von umfangreichen Daten aus der Projektdatenbank ([www.iron-age-danube.eu](http://www.iron-age-danube.eu)) und den Bedürfnissen in den einzelnen Mikroregionen des Projekts, die mit SWOT-Analysen ausgearbeitet wurden. Sie wurden im Austausch von Partnern aus fünf Ländern ausformuliert und publiziert. Die Strategien waren die Basis für vier nationale Aktionspläne, die die Umsetzung der Strategien in den Folgejahren begleiten sollen. Die Strategien und die Aktionspläne werden in den teilnehmenden Mikroregionen durch kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen umgesetzt.

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Erforschung der Mikroregionen in Kroatien, Österreich, Slowenien und Ungarn wurden in einer gemeinsamen Publikation mit dem Titel „Early Iron Age Landscapes of the Danube region“ publiziert. Zusätzlich wurden die Ergebnisse auf internationalen Konferenzen in Wrocław und Bern vorgestellt.

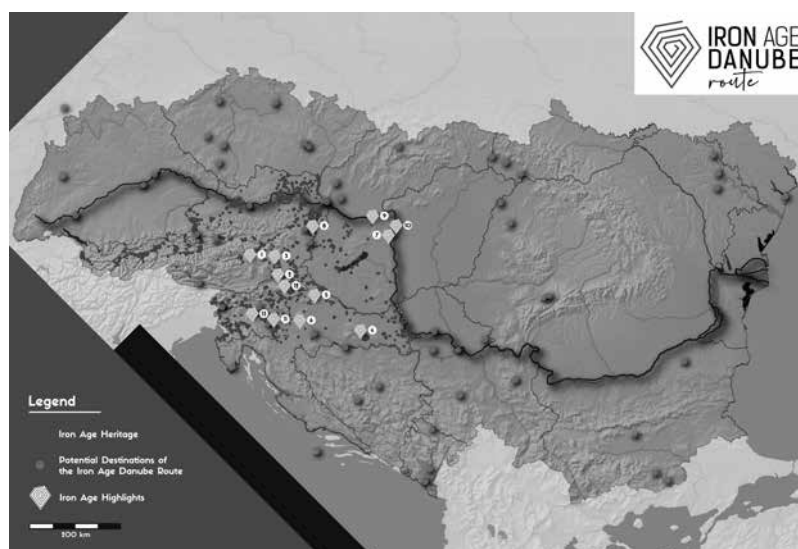
Iron-Age-Danube-App.  
Foto: UMJ/



Im Rahmen des Projektes wurden auch mehrere populärwissenschaftliche Maßnahmen gesetzt. Die Abteilung Archäologie & Münzkabinett entwickelte ein E-Learning-Spiel, das die Arbeit der Archäologinnen und Archäologen den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf eine spielerische Weise vermitteln soll. Das Spiel kann selbstständig von diversen App-Stores geladen werden, wurde aber auch in die Projekt-App integriert. Unter der Leitung des Ungarischen Nationalmuseums entwickelten die Projektpartner einen digitalen Guide für Smartphones und Tablets, der als GUIDE@hand-App angeboten wird. Mit dem Guide können Touristinnen und Touristen die neun Mikroregionen des Projekts besuchen und das archäologische Erbe der älteren Eisenzeit im Donauraum entdecken. In der Mikroregion Großklein stellten wir mehrere Informationstafeln auf, die zwei besondere bronze- und eisenzeitliche Fundstellen, den Burgstallkogel bei Großklein und den Königsberg bei Heimschuh, zu einer Wanderroute verbunden haben. Für Schülerinnen und Schüler publizierte die Partnerschaft ein Booklet mit thematischen Museumsworkshops und ergänzte das Angebot mit der Broschüre „Iron-Age-Kids“.

Die größte Veranstaltung im Rahmen des Projekts war die Konferenz „Sense and Sustainability. International Conference on Archaeology and Tourism“, die in Zusammenarbeit mit der EAA – European Association of Archaeologists von 06.-10.05. im Arheološki Muzej u Zagrebu veranstaltet wurde. Die Konferenz hatte vier große Themenfelder: „Erbe im Tourismus“, „Nachhaltige Entwicklung, Archäologie und Tourismus“, „Tourismus und Management des archäologischen Erbes in Schutzgebieten, Welterbestätten und Nationalparks“ sowie „Kulturrouten“.

Karte des Donauraums mit Destinationen der Iron-Age-Danube-Route.  
Grafik: Novetus/M. Fera





## **Iron-Age-Danube-Route**

Durch eine Förderung des Projekts Routes4u des Europarates begann der Ausbau einer transnationalen Kulturroute, die als Iron-Age-Danube-Route vom Europarat zertifiziert werden soll. Im Rahmen der Förderung sollen diverse Promotionsprodukte und eine visuelle Identität der neuen Route entwickelt werden. Die Produkte werden in Museen in vier Ländern verkauft. Gleichzeitig wird die Infrastruktur der neuen Route entwickelt, damit im Juli 2020 eine Zertifizierung vorgenommen werden kann.

### **Weitere wissenschaftliche Projekte**

## **Geophysik Neumarkt**

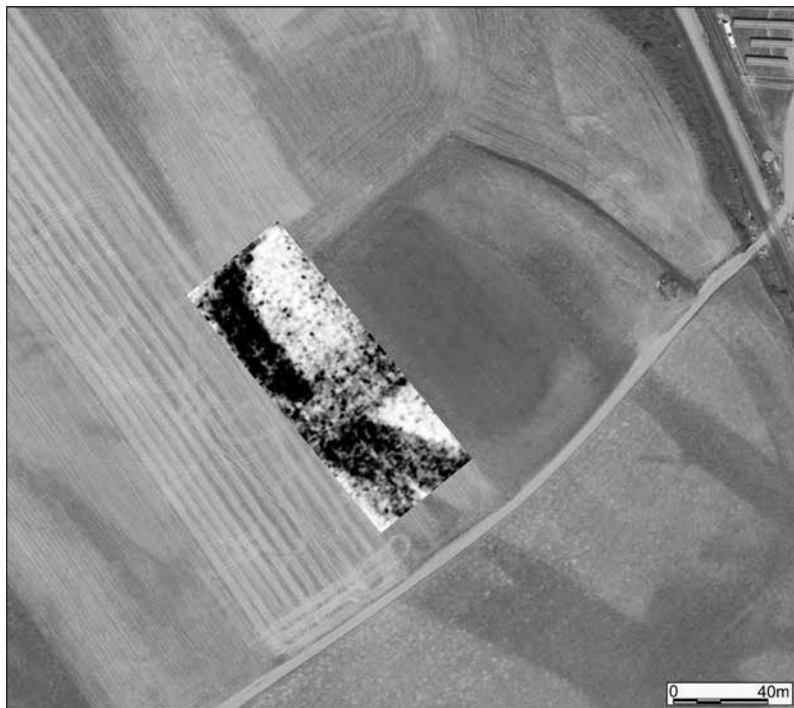
Das Neumarkter Hochtal war auch im Jahr 2019 im Fokus der archäologischen Feldforschung der Abteilung Archäologie & Münzkabinett. Auf den Luftaufnahmen aus den Jahren 2013 bis 2015 ist auf den Grundstücken Nr. 906/1 und 911 auf dem Linder Feld in der KG St. Marein, MG Neumarkt in der Steiermark, eine ovale Struktur mit einer Ausdehnung in westliche Richtung erkennbar. Ihre Größe beträgt rund 11.000 m<sup>2</sup>. Im Berichtsjahr wurde ein Teilbereich des Ovals ausgewählt, der mit mehreren geophysikalischen Prospektionsmethoden untersucht wurde. Das Hauptziel der geophysikalischen Untersuchungen war, Daten zu sammeln, um einen natürlichen oder anthropogenen Ursprung dieser Struktur nachzuweisen, deren Deutung als Eisloch (eine natürliche, durch schmelzendes Eis verursachte Vertiefung, die mit alluvialen Sedimenten bedeckt ist), aber auch als Überreste eines römischerzeitlichen Theaters möglich erschien.

Die Messungen fanden vom 0.6.–10.10. statt und konzentrierten sich auf eine Fläche von rund 7.200 m<sup>2</sup> auf der Parzelle 906/1. Bei der Maßnahme 65318.19.01 wurden folgende Messgeräte auf unterschiedlich großen, aber überlappenden Bereichen eingesetzt: ein Magnetometer, ein Bodenradar, ein Widerstandsmessgerät und ein niederfrequentes elektromagnetisches Messgerät.

Die geomagnetische Messung bestätigte eine feinkörnige Zusammensetzung des Materials in der großen zentralen Vertiefung, die durch eine scharfe Grenze von der Umgebung getrennt ist. Um die zentrale Vertiefung wurde ein Streifen mit vielen kleinen magnetischen Anomalien mit hohen Amplituden gemessen, wobei nur einige von ihnen von modernen Eisenobjekten in der Pflugerde stammen.

Die Georadarmessungen erreichten eine Tiefe von rund 2 m. Die zentrale Vertiefung konnte klar abgegrenzt werden. Mit der zunehmenden Tiefe bewegt sich die Grenze ins Innere der zentralen Vertiefung, was auf eine ziemlich steile Neigung zum tiefsten Punkt hindeutete. Möglicherweise wurde diese Neigung künstlich überarbeitet. Einige linearen Anomalien deuteten auf mögliche archäologische Befunde.

Ergebnisse der geophysikalischen Messungen auf dem Linder Feld in Neumarkt.  
Grafik: B. Mušič



Die geoelektrische Messung zeigte Widerstandsunterschiede zwischen der zentralen Vertiefung und dem umgebenden Gebiet aus grobkörnigen alluvialen Sedimenten. Die Ergebnisse bestätigten die sehr klare Grenze zwischen diesen beiden Bereichen und dadurch einen signifikanten Unterschied in der Materialzusammensetzung. Der innere Teil der zentralen Vertiefung besteht aus wassergesättigtem, feinkörnigem Material. Elektromagnetische Systeme mit niedrigen Frequenzen können gleichzeitig zwei unterschiedliche geophysikalische Eigenschaften messen, die magnetische Suszeptibilität und die elektrische Leitfähigkeit. Auf dem Linder Feld wurde die Methode eingesetzt, um Anomalien von verbranntem Ton und das Füllmaterial in der „zentralen“ Vertiefung mit höheren magnetischen Suszeptibilitätswerten zu untersuchen. Es konnte mehrere lineare Anomalien parallel zum Rand der zentralen Vertiefung identifiziert werden.

Weil mit den Methoden der Geophysik kein eindeutiger Nachweis gelang, ob die untersuchten Strukturen einen anthropogenen oder natürlichen Ursprung haben, soll im Jahr 2020 eine archäologische Grabung durchgeführt werden.

**Neue Radiokohlenstoff-datierungen für steirische Höhlenfundplätze**

Im Mittleren Murtal bei Gratwein und Peggau liegen einige der bekanntesten Höhlenfundplätze der Steiermark. Im Rahmen eines vom Bundesdenkmalamt geförderten Projekts sollen mittels der Radiokohlenstoffmethode aus sechs Holzkohlen bzw. Menschen- und Tierknochen aus den Sammlungen der Abteilungen Naturkunde und Archäologie & Münzkabinett, die zum großen Teil bereits in der ersten Hälfte des 20. Jhs. aus der Repolusthöhle, dem Zigeunerloch, der Josefinengrotte und dem Schneiderloch geborgen wurden, neue Datierungsansätze für die Nutzung dieser vier Höhlen vom späten Paläolithikum bis in das Neolithikum gewonnen werden. Am renommierten Leibniz-Labor für Altersbestimmung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel sollen die Radiokohlenstoffdatierungen durchgeführt werden. Die Projektleitung liegt bei D. MODL. Unterstützt wird er von Dr. Michael BRANDL (Archäologie), Dr.<sup>in</sup> Martina PACHER (Paläontologie) und S. RENHART (Anthropologie).

**Buchprojekt „National-Socialist Archaeology“**

Im Jahr 2019 wurden durch D. MODL und Dr. Martijn EICKHOF (NIOD – Institute for War, Holocaust and Genocide Studies, Amsterdam) die redaktionellen Arbeiten für den englischsprachigen Sammelband „National-Socialist Archaeology in Europe and its Legacies“ des Wissenschaftsverlags Springer abgeschlossen (siehe Jahresbericht 2016, 58; 2017, 69; 2018, 75). Der Band soll im Herbst 2020 erscheinen.

### **Tagungen**

**Forum Eggenberg 2019**

Forum Eggenberg – Interdisziplinäre Vorträge mit Vertreterinnen und Vertretern aus Forschung und Lehre: „Stadt und Land in der antiken Welt“, Schloss Eggenberg, Laternen-G'wölb, 08.03.

Das von der Abteilung Archäologie & Münzkabinett, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Institut für Archäologie der Universität Graz begründete Forum Eggenberg widmete sich 2019 dem Themenkomplex „Stadt und Land in der antiken Welt“. Der thematische Bogen spannte sich von Stadt-Land-Beziehungen im griechischen Mythos über städtische Administration in Noricum und Religion im Hinterland des germanisch-rätischen Limes bis zu Marcus Tullius Cicero und seiner Beziehung zur Stadt Rom.

Vortragende: Peter SCHERRER, Leif SCHEUERMANN, Wolfgang SPICKERMANN, Reinhold WEDENIG, Moderation: Karl PEITLER

## Archäologie in der Steiermark

Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse, Archäologiemuseum, 22.11.

Die steirischen Archäologinnen und Archäologen machten im Berichtsjahr wieder bedeutsame Entdeckungen. Diese wurden am 22.11. im Archäologiemuseum auf dem gemeinsam mit der Österreichischen Urania für Steiermark veranstalteten Symposium „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“ rund 120 Interessierten vorgestellt.

Vortragende: Marko MELE, Daniel MODL, Karl PEITLER, Barbara POROD, Bernhard SCHRETTLE, Ulla STEINKLAUBER, Georg TIEFENGRABER, Elisabeth TRINKL, Moderation: Hannes D. GALTER, Karl PEITLER

Präsentation der Buchneuerscheinung „Anton Prokesch von Osten. Sammler, Gelehrter und Vermittler zwischen den Kulturen“ auf dem Urania-Symposium „Archäologie in der Steiermark“ mit v.l.n.r. Harald Heppner, Karl Peitler, Wolfgang Muchitsch, Elisabeth Trinkl und Hannes Galter.  
Foto: UMJ/N. Lackner



## Forum Anthropologie 2019

Forum Anthropologie: Von Angesicht zu Angesicht. Was neue Forschungsmethoden ermöglichen, Schloss Eggenberg, Laternen-G'wölb, 13.12.

Im Rahmen des Forum Anthropologie 2019 wurde Einblick in die laufenden Forschungen zu herausragenden Schädeln in Österreich gegeben: Wöllersdorf/Niederösterreich (8.020 Jahre vor heute), Pöttsching/Burgenland (7.200 Jahre vor heute), Josefinengrotte – Peggau/Steiermark (6.000 Jahre vor heute), Graz-Burg (700 Jahre vor heute). Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Klinisch-Forensische Bildgebung durchgeführt.

Vortragende: Alexander BORNIK, Dirk LABUDDE, Nina Sophie MAHLKE, Silvia RENHART, Stefanie RITZ-TIMME, Dorothea TALAA, Ulrike WEINBERGER, Moderation: Silvia RENHART

## Weitere Veranstaltungen

### Industry Forum

Das Industry Forum, das am 17. und 18.01. im Archäologiemuseum veranstaltet wurde, brachte Teilnehmer/innen der EU-Projekte „COST Arkwork“ (<https://www.arkwork.eu>) und „Iron-Age-Danube“ mit Vertreterinnen und Vertretern der sogenannten Creative Industry zusammen.

### Bestimmungsservice

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Historischen Arbeitskreis Neumarkter Hochtal wurde am 15.06. zum vierten Mal ein Bestimmungstag auf dem Bauernmarkt in Neumarkt in der Steiermark durchgeführt. Bei der Veranstaltung konnten Bewohnerinnen und Bewohner des Neumarkter Hochtals ihre archäologischen, numismatischen und mineralogischen Objekte K. PEITLER, M. MELE und B. MOSER zur Bestimmung vorlegen.

Am 24.10. wirkte K. PEITLER an einem Bestimmungsabend im MiR-Museum im Rathaus von Gleisdorf mit.

### Genussreise im Museum 2010

Genussreise im Museum – Küchegeheimnisse der alten Römer, Archäologiemuseum, 17.05., 28.06., 19.07., 23.08., 13.09.: Bereits zum zweiten Mal fand in Zusammenarbeit mit der Genusshauptstadt Graz von Mai bis September im Archäologiemuseum die Veranstaltungsreihe „Genussreise im Museum“ statt. Dabei erhielten die Besucher/innen im Rahmen einer Führung durch die archäologische Schausammlung einen Einblick in die Ess- und Trinkkultur von der Urgeschichte bis in das Mittelalter. Im Anschluss daran konnte man dem Koch Lorenz KUMPUSCH bei der Zubereitung römischer Gerichte am offenen Feuer über die Schulter schauen. Neben frischem Fladenbrot, drei Aufstrichen, einem Bohneneintopf und einer Süßspeise wurde auch ein Gewürzwein aufgetischt. Die wissenschaftliche und museumspädagogische Betreuung erfolgte durch D. MODL und das Team der Abteilung für Besucher/innen.

Lorenz Kumpusch und Daniel Modl bei einer Veranstaltung der Reihe „Genussreise im Museum“.  
Foto: UMJ/C. Ertl



**Teilnahme am 3. Steirischen Vorlesetag** Die Abteilung Archäologie & Münzkabinett beteiligte sich am 24.05. mit dem Thema „Mythen“ in Kooperation mit der Abteilung für Besucher/innen, dem Lesezentrum Steiermark und dem Katholischen Bildungswerk Steiermark am 3. Steirischen Vorlesetag. (S. RENHART)

**Teilnahme am World Wood Day 2019** Im Rahmen des World Wood Day 2019, der im Österreichischen Freilichtmuseum Stübing stattfand, wurde am 22. und 23.03. auf einem Informationsstand unter dem Titel „Heriterra: Archäologie – Handwerk – Tourismus“ die Marke HERITERRA präsentiert. (D. MODL, S. KISZTER, S. SCHERZER, A. VINTAR)

**Teilnahme am Eröffnungswochenende des CoSA** Im Rahmen des Eröffnungswochenendes des CoSA – Center of Science Activities am 19./20.10. wurden auf einem Informationsstand die EU-Projekte „PalaeoDiversiStyria“ und „Iron-Age-Danube“ vorgestellt. (D. MODL)

### **Publikationen**

**Mag.<sup>a</sup> KISZTER** S. KISZTER – M. MELE – D. MODL, „Erde – Wasser – Feuer. Lebensquellen und Wissensspeicher“ – Die neue Sonderausstellung des Archäologiemuseums in Graz, Sonius 25, 2019, 11–13.

M. ČREŠNAR – S. KISZTER – M. MELE – K. PEITLER – A. VINTAR (Red.), Plants – Animals – People. Lively archaeological landscapes of Styria and Northeastern Slovenia/Pflanzen – Tiere – Menschen. Lebendige archäologische Landschaften der Steiermark und Nordostsloweniens/Rastline – živali – ljudje. Žive arheološke krajine avstrijske Štajerske in severovzhodne Slovenije, Schild von Steier, Beiheft 10/2019 (Graz 2019), 417 S.

M. ČREŠNAR – S. KISZTER – M. MELE – A. VINTAR, Rastline – živali – ljudje skozi tisočletja / Pflanzen, Tiere, Menschen durch die Jahrtausende (Graz – Ljubljana 2019), 62 S.

**Dr. MELE** Z. CZAJLIK – M. ČREŠNAR – M. DONEUS – M. FERA – A. HELLMUTH KRAMBERGER – M. MELE (Red.), Researching archaeological landscapes across borders. Strategies, methods and decisions for the 21st century (Graz – Budapest 2019), 186 S.

M. ČREŠNAR – M. MELE (Hrsg.) 2019, Early Iron Age Landscapes of the Danube region (Graz – Budapest 2019), 240 S.

M. MELE, Archäologische Quellen zur ältesten Kriegs- und Wehrgeschichte der Steiermark, in: C. Gril (Hrsg.), gerüstet?! – Zur Wehrgeschichte der Steiermark, Aichbergiana – Handreiche zum Alltag 25 (o. O. 2019), 31–45.

**Mag. MODL** D. MODL, Das metallurgische Fundmaterial aus den Grabungen im Tempelbezirk am Frauenberg bei Leibnitz in den Jahren 2014 bis 2016: Tüpfelplattenfragmente und Schlacken, in: B. Schrettle, Neue

Forschungen im römischen Heiligtum auf dem Frauenberg bei Leibnitz. Grabungsergebnisse 2013 bis 2016, Studien zur Archäologie der Steiermark II (Graz – Wien 2019), 151-190.

D. MODL, Vorwort, in: M. Wedekind, Die Besetzung der Vergangenheit. Archäologie, Frühgeschichte und NS-Herrschaftslegitimation im Alpen-Adria-Raum (1939-1945) (Innsbruck – Wien – Bozen 2019), 9f.

D. MODL, Anton Prokesch von Osten und seine Reisen in Griechenland aus Sicht der Archäologie, in: K. Peitler – E. Trinkl (Hrsg.), Anton Prokesch von Osten. Sammler, Gelehrter und Vermittler zwischen den Kulturen. Akten des Internationalen Symposiums, Graz, 20.-22. Oktober 2016, Schild von Steier 28 / Veröffentlichungen des Instituts für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz 17 (Graz 2019), 48-91.

D. MODL, Recording plano-convex ingots (Gusskuchen) from Late Bronze Age Styria and Upper Austria – A short manual for the documentation of morphological and technological features from production and partition, in: R. Turck – Th. Stöllner – G. Goldenberg (Hrsg.), Alpine Copper II – Alpenkupfer II – Rame delle Alpi II – Cuivre des Alpes II. New Results and Perspectives on Prehistoric Copper Production, Der Anschnitt, Beiheft 42 (Bochum 2019), 373-398.

D. MODL (Red.), Iron Age Experience – Educational workshops and museum programmes from the Iron-Age-Danube project (Budapest 2019).

A. HELLMUTH KRAMBERGER – M. MELE – D. MODL, Settlement dynamics in the Sulm valley (Austria, Styria) – New results of the Iron-Age-Danube project, in: M. Črešnar – M. Mele (Hrsg.), Early Iron Age Landscapes of the Danube region (Graz – Budapest 2019), 7-73.

S. KISZTER – D. MODL – A. VINTAR – M. MELE – M. ČREŠNAR – J. RABENSTEINER – P. JANEŽIČ – V. KOPRIVNIK, Texte, in: M. Črešnar, M. Mele, S. Kiszter, A. Vintar (Red.), Rastline – živali – ljudje skozi tisočletja / Pflanzen – Tiere – Menschen durch die Jahrtausende (Graz – Ljubljana 2019).

## **Mag. PEITLER**

K. PEITLER, Die Fundmünzen aus den archäologischen Grabungen von 2013 bis 2016 auf dem Tempelareal des Frauenbergs bei Leibnitz (Steiermark, Österreich), in: B. Schrettle, Neue Forschungen im römischen Heiligtum auf dem Frauenberg bei Leibnitz. Grabungsergebnisse 2013 bis 2016, Studien zur Archäologie der Steiermark II (Graz – Wien 2019), 191-204, 325-338 (Stückkatalog), 413-420 (Tafeln).

B. MOSER – W. MUCHITSCH – K. PEITLER, Stete Entwicklung, unaufhörliches Fortschreiten ist das Ziel ... Stationen der Entwicklung des Universalmuseums Joanneum, in: U. Schichler – J. W. Wohinz (Hrsg.), Tesla Nikola(us) und die Technik in Graz (Graz 2019), 67-90.

B. MOSER – W. MUCHITSCH – K. PEITLER, Constant development and unrelenting progress is the goal ... Stages in the development of the Universalmuseum Joanneum, in: U. Schichler – J. W. Wohinz (eds.), Nikola Tesla and the Graz Tech (Graz 2019), 67-90.

K. PEITLER – E. TRINKL (Hrsg.), Anton Prokesch von Osten. Sammler, Gelehrter und Vermittler zwischen den Kulturen. Akten des Internationalen Symposiums, Graz, 20.-22. Oktober 2016, Schild von Steier 28 / Veröffentlichungen des Instituts für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz 17 (Graz 2019), 240 S.

K. PEITLER – N. SCHINDEL – F. SINISI, Anton Prokesch von Osten und die parthischen Münzen im Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum, in: K. Peitler – E. Trinkl (Hrsg.), Anton Prokesch von Osten. Sammler, Gelehrter und Vermittler zwischen den Kulturen. Akten des Internationalen Symposiums, Graz, 20.-22. Oktober 2016, Schild von Steier 28 / Veröffentlichungen des Instituts für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz 17 (Graz 2019), 210–222.

K. PEITLER – B. SCHRETTLE, Boische Goldmünzen aus der archäologischen Grabung am Tempelvorplatz im Jahr 2019, Sprechende Steine 33, 2019, 30–34.

Jahresbericht 2018 des Universalmuseums Joanneum, N. F. 48, Graz 2019, 290 S. (Red.)

**Dr.<sup>in</sup> POROD**

B. POROD – P. SCHERRER (Hrsg.), Akten des 15. Internationalen Kolloquiums zum Provinzialrömischen Kunstschaffen. Der Stifter und sein Monument. Gesellschaft – Ikonographie – Chronologie, 14. bis 20. Juni 2017, Graz/Austria, Schild von Steier, Beiheft 9/2019 / Veröffentlichungen des Instituts für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz 16 (Graz 2019), 473 S.

B. POROD, Ans Licht gebracht – v novi luči. Die Restitution archäologischer Objekte des Universalmuseums Joanneum an die Republik Slowenien, neues museum 19/1, 38–41.

**Dr.<sup>in</sup> RENHART**

S. RENHART, Anthropologische Analyse des Leichenbrandes aus Tumulus 18 des provinzialrömischen Hügelgräberfeldes Deutschlandsberg/Leibenfeld (Stmk.), Nachrichtenblatt der Archäologischen Gesellschaft Steiermark. In memoriam Diether Kramer (2016–2019), 77f.

S. RENHART, Anthropologische Auswertung der menschlichen Skelettreste, in: S. Hageneder, Das Fundmaterial des frühmittelalterlichen Gräberfeldes von Mittermicheldorf in Oberösterreich, Bachelor-Arbeit Univ. Wien (Wien 2019), 33–37.



## Vorträge, Eröffnungsreferate und Diskussionen

### Dr. MELE

Eröffnungsrede und Organisation der Iron-Age-Danube-Session auf der Konferenz „Sense and Sustainability. International Conference on Archaeology and Tourism“, Arheološki Muzej u Zagrebu, 06.–10.05.

Center and periphery in the Sulm valley – New results of the Iron-Age-Danube project, Vortrag im Rahmen der Konferenz „Frühe Eisenzeit in Mitteleuropa“, Wrocław, 04.–06.07. (mit A. HELLMUTH KRAMBERGER)

Iron and salt – The role of Burgstallkogel near Grossklein in the distribution and communication networks of the south-eastern Alps, Session Nr. 283: Emerging nodes of power in Iron Age Europe: The seventh century BC, Vortrag, 25st Annual meeting of the European Association of Archaeologists (EAA), Bern, 05.09. (zusammen mit D. MODL und A. HELLMUTH KRAMBERGER)

Moderation des Panel über die neue Iron-Age-Danube-Kulturroute, Conference on creation of new cultural routes in the Danube Region, Sofia, 30.09.

Abschlussbericht zu den archäologischen EU-Projekten „PalaeoDiversiStyria“ und „Iron-Age-Danube“, Vortrag im Rahmen der 49. Arbeitstagung der Korrespondentinnen und Korrespondenten der Historischen Landeskommission für Steiermark, Fürstenfeld, 17.–19.10.

EU-Projekt PalaeoDiversiStyria – Archäologie, Landwirtschaft und Tourismus im Wechselspiel, Vortrag im Rahmen des „STEIERMARK-KALEIDOSKOP“, Schloss Retzhof, 07.–8.11.

HERITERRA. Archäologie und Tourismus in der Südsteiermark: Neue Chancen und Möglichkeiten, Vortrag auf der Bürgermeisterkonferenz im Marktgemeindeamt St. Veit in der Südsteiermark, 11.11.

Lebendige monumentale Landschaften – Rückblick auf die EU-Projekte „Iron-Age-Danube“ und „PalaeoDiversiStyria“ mit einer Führung durch die Sonderausstellung „Erde – Wasser – Feuer. Lebensquellen und Wissensspeicher“, Vortrag im Rahmen des URANIA-Symposiums „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“, Archäologiemuseum, 22.11. (mit D. MODL)

### Mag. MODL

Der lange Schatten des Walter Schmid (1875–1951). Ein ambivalentes Forschungserbe und seine Auswirkungen auf die steirische Archäologie, Vortrag im Rahmen der Tagung „Archäologie und Republik – Reflexionen zur Archäologie in Österreich in der Ersten und Zweiten Republik“ für die Plattform Forschungsgeschichte des OREA-Instituts der ÖAW vom 31. Jänner bis 1. Februar 2019, Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, 31.01. (mit P. MARKO)

Iron and salt – The role of Burgstallkogel near Grossklein in the distribution and communication networks of the south-eastern Alps, Session Nr. 283: Emerging nodes of power in Iron Age Europe: The seventh century BC, Vortrag, 25st Annual meeting of the European Association of Archaeologists (EAA), Bern, 05.09. (zusammen mit M. MELE und A. HELLMUTH KRAMBERGER)

Plano-convex ingots and their importance in the economy of the Late Bronze Age, Session Nr. 260: Deconstruction of Prehistoric Economy: Value, Barter and Interpretation of Non-Monetary Finds in Archaeology, Vortrag, 25st Annual meeting of the European Association of Archaeologists (EAA), Bern, 06.09.

„Pflügen wie in der Steinzeit ist mühselig“ – Archäotechnik und Experimentelle Archäologie am Universalmuseum Joanneum, Vortrag im Rahmen der Tagung der Europäischen Vereinigung zur Förderung der experimentellen Archäologie vom 26.–29. September 2019, Naturhistorisches Museum Wien, 27.09.

Archäologie in den Wäldern des Inneren Salzkammerguts VII/2019, Workshop im Rahmen des Zertifikatslehrgangs „Forst + Kultur“ des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus, Michlhallberg, Altaussee, 23.10.

Lebendige monumentale Landschaften – Rückblick auf die EU-Projekte „Iron-Age-Danube“ und „PalaeoDiversiStyria“ mit einer Führung durch die Sonderausstellung „Erde – Wasser – Feuer. Lebensquellen und Wissensspeicher“, Vortrag im Rahmen des URANIA-Symposiums „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“, Archäologiemuseum, 22.11. (mit M. MELE)

#### **Mag. PEITLER**

Über die Aufgaben des Münzkabinetts des Universalmuseums Joanneum, Vortrag für den Verband der Akademikerinnen Österreichs, Graz, 13.02.

Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Forum 2018“ der Plattform „Geschichte - Graz - Zukunft“, Museum für Geschichte, 20.03.

Präsentation der Neuerscheinung „Anton Prokesch von Osten. Sammler, Gelehrter und Vermittler zwischen den Kulturen“, URANIA-Symposium „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“, Archäologiemuseum, 22.11. (mit E. TRINKL)

#### **Dr.<sup>in</sup> POROD**

Flavia Solva. Die erste Stadt in der Steiermark, Vortrag, Hengsberg, 21.03.

Präsentation des Tagungsbandes „Akten des 15. Internationalen Kolloquiums zum Provinzialrömischen Kunstschaffen. Der Stifter und sein Monument. Gesellschaft – Ikonographie – Chronologie“ im Rahmen des Kongresses „People Abroad. XVI. Internationales Kolloquium zum

Provinzialrömischen Kunstschaffen, 09.-13.04., Schloss Hohentübingen, 09.04.

Die sog. norisch-pannonische Frauentracht. Ein langlebiger wissenschaftlicher Irrtum, Vortrag, Institut für Archäologie und Kulturgeschichte des antiken Mittelmeerraumes der Universität Hamburg, 20.11.

Ein wiederentdeckter Römerstein aus der Obersteiermark – zur Schenkung des Römersteines von DI Baurat h.c. E. Hackl an das Universalmuseum Joanneum, Vortrag im Rahmen des URANIA-Symposiums „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“, Archäologiemuseum, 22.11.

**Dr.<sup>in</sup> RENHART**

Tätigkeitsbericht 2018/19 – Bereich Anthropologie, Vortrag im Rahmen der 49. Arbeitstagung der Korrespondentinnen und Korrespondenten der Historischen Landeskommission für Steiermark, Fürstenfeld, 17.-19.10.

### **Verein**

Für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen wurden folgende Vorträge und Führungen gehalten: „Die Skythen in Europa. Das Projekt Iron-Age-Danube auf den Spuren des Niedergangs der Osthallstattkultur“, 14.02. (A. HELLMUTH KRAMBERGER); „Erde – Wasser – Feuer. Lebensquellen und Wissensspeicher – Führung durch die Sonderausstellung“, 13.06. (M. MELE und S. KISZTER); „Neue Fundmünzen und Tüpfelplattenfragmente vom Frauenberg bei Leibnitz, 12.09. (K. PEITLER und D. MODL); „Seuchen in der Geschichte der Menschheit“, 10.10. (S. RENHART).

### **Abteilung Archäologie & Münzkabinett**

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg  
Eggenberger Allee 90  
T 0316/8017-9804  
archaeologie@museum-joanneum.at  
www.archaeologiemuseum.at  
www.muenzkabinett.at  
www.flaviasolva.at

# Schloss Eggenberg & Alte Galerie

## Personalstand

<b>Abteilungsleiterin</b>	Dr. <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup> h.c. Barbara KAISER, Chefkuratorin Schloss Eggenberg
<b>Chefkuratorin Alte Galerie</b>	Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> Karin LEITNER-RUHE
<b>Sammlungskuratorin Alte Galerie</b>	Dr. <sup>in</sup> Christine RABENSTEINER, 50 %
<b>Sammlungskurator Schloss Eggenberg</b>	Mag. Paul SCHUSTER, 75 % Schloss Eggenberg, 25 % Alte Galerie
<b>Restaurierung</b>	Birgit HOFER Franz STADLER
<b>Sachbearbeitung</b>	Thomas GANGL
<b>Office Management Alte Galerie</b>	Barbara SPREITZHOFER, 75 %
<b>Office Management Schloss Eggenberg</b>	Marietta SCHIERAUS
<b>Projektassistenz</b>	Mag. Joachim RATHGEB, 20 %, bis 30.06.
<b>Haustechnik</b>	Josef BÄCK, 100 % bis 31.10., 60 % ab 01.11. Franz BÜCHSENMEISTER Gerhard PICHLER Stefan REICHMANN

**Handwerklicher  
Fachdienst und  
Gartenpflege** Maria AUER, 45 %  
Joachim BÄUCHLER  
Marcel BRUNNADER, Leiharbeiter, 50 % 01.02.-31.03, 100 %  
01.04.-31.08., 50 % 01.09.-30.09.  
Stefan FAHRNBERGER  
Gerhard GANSTER  
Friedrich GÖBL  
Elisa KNIEBEISS  
Peter KORMANN  
Barbara KRAMER  
Günter SCHUSTER

**Leitstandmitarbeiter** Michael SAUPPER, ab 01.06.

**Reinigung** Eva Milagros KONRAD, 75 %  
Ursula LOSTUZZO, 75 %  
Martina MÜLLER, 50 %, 08.04.-30.09.  
Evelyn TRUMLER, 50 %  
Samira TUHCIC

**Volontärinnen Alte  
Galerie** Rosa GÖTZ, 10.07.-16.08.  
Carina PAMMER, 05.02.-30.04.

**Ehrenamtliche  
Mitarbeiterinnen Alte  
Galerie** Mag.<sup>a</sup> Roswitha KOPPENSTEINER, CPA, MBA  
Carina PAMMER, ab 30.09.

**Ehrenamtliche  
Mitarbeiter/innen  
Schloss Eggenberg** Helga BAUER  
Mag.<sup>a</sup> Christa Elisabeth BRADLER  
Marianne GOSCH, bis 07.04.  
Gerhard HIRTENFELDER  
Roswitha KONRAD  
Thomas PÖTSCH  
Mag. Joachim RATHGEB, 01.08.-31.12.  
Albin SAMPEL  
Jürgen SUPHUT

## **MAUSOLEUM EHRENHAUSEN**

Nach der Schadensanalyse im April 2017 wurde das Konzept zur Sanierung der schadhaften Stellen an der Kuppelkonstruktion sowie zur Restaurierung der Stuckdekoration in Kuppel und Tambour erarbeitet (vgl. Jahresbericht 2017, 86f.). Dieses liegt seit Sommer 2017 vor, die Finanzierung des dringenden Vorhabens konnte im Berichtsjahr noch immer nicht sichergestellt werden. Das Mausoleum muss daher bis auf weiteres für Besucher/innen gesperrt bleiben.

## SCHLOSS EGGENBERG

### Arbeiten an der Sammlung

#### Historische Sockel für Porzellanvasen

Im Zuge der Rokoko-Ausstattung der Prunkräume wurden für jene Porzellanvasen, die auf den Konsoltischen in den sog. Paradezimmern präsentiert wurden, geschnitzte und vergoldete Sockel angefertigt. Bis zum Verkauf von Schloss Eggenberg 1939 blieben diese im Haus erhalten. Nach 1945 sind sie nicht mehr in der Sammlung nachweisbar. In der Sammlung von Schloss Herberstein hingegen, wo sich bekanntlich auch ein großer Teil der Eggenbergischen Porzellanausstattung erhalten hat, gibt es aber noch zwei unterschiedliche Modelle davon. Sie wurden im Vorjahr entlehnt, um für Eggenberg Abgüsse herzustellen. Im Winter 2019 wurden nun drei Sockel für Raum 10 fertiggestellt und vergoldet. (F. STADLER)

#### Wandappliken

Die Arbeit an den reich geschwungenen Kerzenhaltern der Gemälderahmen des Planetensaals konnte fortgesetzt werden. Die beschädigten und stark gelockerten Fassungen wurde gefestigt, ergänzt und partiell nachvergoldet. (B. HOFER)

#### Inventar

Die sukzessive digitale Erfassung des Sammlungsinventars für IMDAS pro wurde im Berichtjahr kontinuierlich weitergeführt. Der Schwerpunkt lag in der Ausstattung der Prunkräume. (J. RATHGEB)

Zudem wurde das Archiv der Restaurierdokumentationen neu geordnet und vervollständigt. (F. STADLER, B. HOFER)

### Bautätigkeit im Außenbereich

#### Rosenhügel

Im Berichtsjahr wurde die nach über zwölf Jahren anstehende Verjüngung der Bepflanzung des Rosenhügels in Angriff genommen. 94 Stück ausgefallener, alter oder kranker Rosen wurden gegen analoge Sorten ausgetauscht, bei allen anderen rund 400 Exemplaren erfolgte ein Verjüngungsschnitt. Die Staudenunterpflanzung (ca. 2.500 Pflanzen) des Hügel wurde ebenfalls erneuert und ergänzt. (M. AUER, B. KRAMER, E. KNIEBEISS)

Daneben wurden auch Reparaturen am historischen Astwerkzaun der kleinen Treppe vorgenommen. (J. BÄCK, F. STADLER)

#### Maßnahmen am historischen Baumbestand

Die laufenden Baumkontrollen im Berichtjahr haben ergeben, dass die Verkehrssicherheit folgender Bäume laut Sachverständigengutachten nicht mehr gegeben war. Daraus resultierten umfangreiche Maßnahmen, v.a. im Bereich A/f, einem kleinen Wäldchen um den ehemaligen Brunnenplatz, nahe der Picknickwiese. Da dies ein beliebter Aufenthaltsort von Besucherinnen und Besuchern und v.a. Schulklassen ist, mussten – um deren Sicherheit zu gewährleisten – große Teile entfernt und neu gepflanzt werden.

Rodungen:

Baum Nr. 308: *Aesculus hippocastanum* (Pseudomonas-Befall mit Ansteckungsgefahr): Abtragung und fachgerechte Entsorgung, Behandlung des Baumstumpfs mit Calciumchlorid.

Baum Nr. 265: *Fraxinus excelsior* (Weißfäule, Eschentriebsterben)

Baum Nr. 281: *Tilia cordata* (starke Faulstellen)

Baum Nr. 282: *Tilia cordata* (Faulstellen und Stammrisse)

Baum Nr. 286: *Robinia pseudoacacia*: Vermorschung an Zugwurzel und Stammbasis

Baum Nr. 292: *Fraxinus excelsior*: Rindenrisse, stark kopflastig

Baum Nr. 300: *Tilia cordata* (Innere Weißfäule)

Bei allen war die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben, sie mussten abgetragen und fachgerecht entsorgt, die Baumstümpfe ausgefräst werden. Die Nachpflanzung erfolgte, den Möglichkeiten in einem engen Baumverband entsprechend, standortnahe durch Jungbäume aus eigenem Bestand, die Jahre zuvor auf eine Verpflanzung vorbereitet wurden. Fünf Rotbuchen, drei Hainbuchen und ein Bergahorn sorgen dafür, dass sich unsere Gäste auch in Zukunft im natürlichen Schatten der Bäume um den ehemaligen Brunnenplatz entspannen können.

Kronensicherungen:

Baum Nr. 255: *Sophora japonica* (Schräglage, Kopflastigkeit und Faulstellen)

Baum Nr. 261: *Fraxinus excelsior* (instabil, Faulstelle nach Teilstammbruch)

Kronenpflegeschnitte und Totholzentfernung:

Baum Nr. 250: *Fraxinus excelsior* (Eschentriebsterben)

Baum Nr. 256: *Fraxinus excelsior* (Eschentriebsterben)

Baum Nr. 048: *Fagus sylvatica* (Rindenbrand, Absterbesymptome)

Alle Maßnahmen am historischen Baumbestand basieren auf Sachverständigengutachten (Ing. T. Ster) und wurden den gesetzlichen Vorgaben entsprechend von Firmen mit Spezialgerät und -technik ausgeführt. Alle Vorbereitungen, die Begleitung der Arbeiten, die Nachpflanzungen sowie die Beseitigung der entstandenen Flurschäden wurden vom hauseigenen Gartenteam erledigt. Hinzu kamen 2019 mehrere Pflege- und Totholzchnitte im gesamten Park durch externe Spezialisten. Vor allem ein schwerer Sturm am 13. Mai des Berichtsjahrs führte zu großen Verlusten und zusätzlichen umfangreichen Baumpflegemaßnahmen.

Ein infolge des Sturmes  
am 13.05.2019 schwer  
beschädigter Parkbe-  
reich.  
Foto UMJ/E. Kniebeiß



Verlust der solitären Blutbuche:

Die fast 200 Jahre alte, große Blutbuche im Eggenberger Schlosspark wurde bei Unwettern im Mai des Berichtsjahrs so schwer beschädigt, dass sie nun endgültig abgetragen werden musste. Nur so kann die Sicherheit für Parkbesucher/innen gewährleistet und der Schlosspark auch für zukünftige Generationen lebendig erhalten werden. Die solitäre Blutbuche (*Fagus sylvatica* f. *purpurea*) war um 1832 vom schlesischen Obergärtner Franz Matern als roter Blickfang in die grüne Gartenkulisse südlich des Schlosses gepflanzt worden und in ihrer Vitalität bereits lange eingeschränkt. Durch reduzierte und sehr behutsame Schnittmaßnahmen versuchten wir die Lebensdauer des beliebten Baumveteranen noch etwas zu verlängern, Seilverspannungen sicherten die Baumkrone, und eine Umzäunung schützte Parkgäste schon seit einigen Jahren vor unvorhersehbaren Astbrüchen.

Der Hauptgrund für die rasant zunehmende Schwächung vieler alter Bäume ist eine Pilzkrankung. Der untere Stammbereich der Eggenberger Blutbuche war seit Jahren vom Brandkrustenpilz (*Kretzschmaria deusta*) befallen. Dieser Pilz löst Moderfäule aus, die bei der extremen Sturmbelastung im Mai 2019 schließlich zum Bruch des Hauptastes und eines Teilstammes geführt hat. Damit hat der Baum seine Standsicherheit verloren und bedeutet eine ständige Gefahr für Besucherinnen und Besucher.

In Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt und der Naturschutzbehörde musste schweren Herzens die Abtragung und Entfernung dieses für den Eggenberger Schlosspark so zentralen Elementes in Angriff genommen werden. Laut gültigem Parkpflgegewerk wird selbstverständlich wieder eine Blutbuche an derselben Stelle nachgepflanzt. Damit verbunden ist jedoch



Die schwer beschädigte große Blutbuche nach dem Unwetter.  
Foto: UMJ/P. Schuster



ein beträchtlicher Mehraufwand: Um die Sporen des Brandkrustenpilzes in diesem Bereich so gut wie möglich zu entfernen, musste das kontaminierte Erdreich vor einer Neupflanzung großflächig ausgetauscht werden. Begleitet wurden die Arbeiten der Abteilung Archäologie & Münzkabinett, um etwaige Spuren des Barockgartens zu lokalisieren.

Nach dem Abschluss der Bauarbeiten im September 2019 kann eine Nachpflanzung nicht vor Herbst 2020 erfolgen, da der junge Baum nicht unmittelbar in das frische Erdreich (ca. 500 m<sup>3</sup>) gesetzt werden kann. Zusätzlich versucht das Eggenberger Gartenteam, Sämlinge der alten Buche zu ziehen, sodass es (an anderen Stellen im Park) echte Nachkommen unserer alten Blutbuche geben sollte.

Austausch des kontaminierten Erdreichs und Vorbereitungen für die Nachpflanzung der großen Blutbuche.

Foto: UMJ/P. Schuster



## Weitere Maßnahmen

Neben den üblichen Pflegemaßnahmen wurden im Park auch zahlreiche Bänke und hölzerne Abfallbehälter, repariert und z.T. neu angefertigt. (J. BÄCK)

Arbeiten an den Wasserleitungen im Schlosspark:

Der Eggenberger Park beinhaltet einige Kilometer an wasserführenden Leitungen. Dabei kommt es immer wieder zu Schäden und Rohrbrüchen, die zu oft mühsamen Fehlersuchen und Reparaturarbeiten führen. Im Berichtsjahr gab es gleich drei davon: an der alten Wasserleitung des Kinderspielplatzes, am Hydranten des Vorplatzes, sowie der großen Ringleitung. Sie alle mussten freigelegt und saniert werden. (Technisches Team)

## Arbeiten am Dach des Archäologiemuseums

Glasbruch machte den Austausch von einigen Deckenelementen am Flachdach des Archäologiemuseums erforderlich. Die Ausschreibung und Firmenkoordination wurde von der Eggenberger Haustechnik übernommen. Dazu mussten auch die betroffenen Ausstellungsflächen gesperrt und ein mobiles Gerüst zur Wiederherstellung der Sicherheitstechnik aufgebaut werden. (S. REICHMANN)

## Kinderspielplatz

Wegen des schlechten Zustands und veralteter Geräte musste der Kinderspielplatz im Schlosspark schon im Vorjahr geschlossen werden. Vorbereitend wurde eine Neugestaltung unter Beteiligung von Kindern von FratzGraz geplant. Im Herbst des Berichtsjahrs wurde nun mit großzügiger Unterstützung der Holding Graz mit dem Bau der neuen Anlage begonnen. Der Spielplatz wurde dabei zur Gänze neu angelegt und mit vielen neuen Spielgeräten für unterschiedliche Altersstufen versehen, partiell ist nun auch eine barrierefreie Nutzung möglich. Trinkbrunnen, Sonnensegel

und Sitzplätze, eine geeignete neue Bepflanzung sowie ein kleiner Entspannungsort für Schulklassen sollen den Spielplatz angenehmer und vielseitiger machen. Der beliebte große Froschkönig, der noch aus den Anfängen der Anlage in den 1950er-Jahren stammt, wurde nicht entfernt, sondern hat einen passenden neuen Platz erhalten und ist nun auch „Hausherr“ des neuen Spielplatzes. Wenn die Bepflanzung und Begrünung gut angewachsen ist, kann der neue Spielplatz im Frühjahr 2020 eröffnet werden.

Das Universalmuseum Joanneum bedankt sich im Besonderen bei der Graz Holding für die perfekte Umsetzung des Projekts sowie den Sponsoren Stadt Graz und Land Steiermark für ihre Unterstützung, ohne die das Projekt nicht zustande gekommen wäre.

Spatenstich für die langersehnte Neugestaltung des Spielplatzes im Schlosspark, v. l. n. r.: Barbara Kaiser (Leiterin Schloss Eggenberg), Bezirksrätin Andrea Lepenik, Gert Heigl (Vorstandsdirektor, Holding Graz), Bürgermeister Siegfried Nagl, Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, Alexia Getzinger (kaufmännische Direktorin), Landeshauptmann-Stv. Michael Schickhofer und Bezirksvorsteher Robert Hagenhofer.  
Foto: UMJ/J. J. Kucek



## Bautätigkeit und Einrichtungen im Schlossgebäude

### Wochenstubenquartier der Großen Hufeisennase im Dachboden

Im Dachraum des Westflügels befindet sich die letzte Fortpflanzungskolonie der Großen Hufeisennase in Österreich. Der Erhaltungszustand dieser Fledermauskolonie ist aufgrund der geringen Bestandsgröße (ca. 30 Weibchen) und des hohen geographischen Isolationsgrades als kritisch einzustufen. Der tägliche Ein-/Ausflug der Tiere in die Nahrungsgebiete war nur über zwei brandschutztechnisch ungesicherte Kaminzüge möglich. Die vorgeschriebene Behebung dieser feuerpolizeilichen Mängel könnte den Durchflug durch die Schornsteine erschweren oder gänzlich verhindern. Daher wurden unter der Projektleitung von Dr. Peter SACKL (Abteilung Naturkunde/Zoologie) drei wesentliche Maßnahmen formuliert, ein Projekt konzipiert und im Winter 2018/2019 während der Abwesenheit der Tiere umgesetzt. Über erste Maßnahmen wurde bereits im Jahresbericht 2018, 95 f. berichtet.

Dabei soll die Kolonie von den jetzt genutzten Ein- und Ausflügöffnungen zu neuen Öffnungen umgelenkt werden: Dazu wurden zwei taubensichere Ein- und Ausflügmöglichkeiten im südlichen Nebenhof geschaffen. Im Besonderen sollten die Hängeplätze der Fledermäuse im Dachboden durch den Einbau von sogenannten „Wärmeglocken“ verbessert werden (isolierte Bereiche innerhalb eines Sparrenfeldes pro Hangplatz schaffen dort ein Mikroklima), die für eine Optimierung des Reproduktionserfolgs sorgen sollen. Die dritte Maßnahme betrifft die Erhebung und Visualisierung der Nutzung des Schlossparks durch die Große Hufeisennase. Die dabei gewonnenen Ergebnisse schaffen die Grundlage zur Abstimmung zwischen Fledermaus- bzw. Naturschutz und künftigen gärtnerischen Pflegemaßnahmen im Schlosspark. Die technische Überwachung des Erfolgs der baulichen Maßnahmen mittels Lichtschranken und Kameras im Dachboden ist die Voraussetzung für ein umfassendes Bestandsmonitoring.

Die große Herausforderung in der Planung und Umsetzung dieses Projektes bestand darin, für sämtliche Veränderungen an der historischen Dachkonstruktion und am Gebäude selbst sowie für die Installation aller Elektroleitungen und Geräte die denkmalpflegerisch einwandfreien und brandschutztechnisch besten Lösungen für Eggenberg zu finden. Der Einbau von zusätzlichen Laufgängen, Treppen und Plattformen im Dachraum unmittelbar über den sensiblen Decken der Prunkräume stellt während der Bauphase ein erhebliches Gefahrenpotenzial dar. Die Installation von sieben Kameras, vier Lichtschranken und drei Klimadatenlogger samt Stromversorgung, E-Verteiler und Datenleitungen erhöhen außerdem das Brandrisiko erheblich. Schließlich sind schadhafte Elektroleitungen und defekte Elektrogeräte neben den dafür notwendigen Bauarbeiten die Hauptursache für Brände in historischen Gebäuden und Dachstühlen. Die Auflagen und notwendigen Maßnahmen zum Schutz von Schloss Eggenberg konnten in enger Absprache mit Spezialistinnen und Spezialisten für Brandschutz und Baustatik formuliert und damit integraler Bestandteil des Projekthandbuchs zum Schutz der Fledermaus werden. (Prof. Majcenovic, Fa. Pözl-Totter Brandschutzmanagement, Fa. Bautech, F. BÜCHSENMEISTER, S. REICHMANN, P. SCHUSTER)

### **Monitoring und Schadensdokumentation Dächer und Dachkonstruktionen**

Als wesentlicher Bestandteil des in Aufbau befindlichen Manuales für das Monitoring der Schlossanlage und seiner Nebengebäude konnte im Berichtsjahr mit der Schadensanalyse und Dokumentation der gesamten Dachhaut und Dachkonstruktion am Schlossgebäude begonnen werden. Neben der Durchführung kleinerer Reparaturen am Dachstuhl (Nordflügel/Turm 23 bzw. Westflügel/Turm 15) wurde der Zustand der nur schwer zugänglichen Turmdächer, Helme und Laternen erfasst und dokumentiert. (Fa. Kocher, Fa. König-Gruber, Fa. Ortner-Kofler, P. SCHUSTER)

## **Klima- und Haustechnik / Brandschutz- technische Risiko- analyse**

Im Zuge der Arbeiten für das große Fledermausprojekt ergab sich eine Fülle von Detailfragen zu Problemen des Brandschutzes im Haus. Der fast zeitgleiche Großbrand der Kathedrale Notre Dame führte letztlich zum Entschluss, eine umfassende Gesamtüberprüfung und Evaluierung der bestehenden Brandschutzeinrichtungen des Schlosses durchzuführen. (Büro Pözl-Totter Brandschutzmanagement) Darauf aufbauend konnte dann ein zielführender Mehrjahresplan zur schrittweisen Verbesserung des Brandschutzes in Eggenberg erstellt werden. Das Team Haustechnik war bei diesen Erhebungen über einige Wochen intensiv mitbeteiligt. (S. REICHMANN, F. BÜCHSENMEISTER)

## **Arbeiten in der Alten Galerie**

Wegen Schädlingsbefalls mussten zwei barocke Großplastiken von Veit Königer (AG P 305, 306) einer Behandlung in sauerstoffarmer Atmosphäre unterzogen werden. Das war nur vor Ort während der Winterschließung im Nov/Dez. 2019 möglich. Das Eggenberger Team hat dabei externe Firmen koordiniert, die schwierigen und konservatorisch heiklen Ab- und Aufbauarbeiten unterstützt, den gesamten Raum neuerlich ausgeräumt und wieder gehängt, den Raum abgeschottet und die dadurch heikle Klimasituation engmaschig kontrolliert.

## **Relaunch der Alten Galerie 2019**

In der Winterschließzeit 2018/19 konnten die Ausstellungsräume 7a-22, die der Kunst der frühen Neuzeit gewidmet sind, neu konzipiert und gestaltet werden. Um diese umfangreichen Arbeiten (rund 2.000m<sup>2</sup> Hängefläche in 15 Themenräumen) in nur fünf Monaten unter größtmöglicher konservatorischer Sicherheit für die Kunstwerke gut zu bewältigen, war ein strikt koordiniertes Projekt erforderlich, bereits im Vorjahr verbunden mit einer Vielzahl an Vorbereitungs- und Planungsarbeit. Die umfangreichen Arbeiten (Ausstellungs- und Vitrinenbau, Bodensanierung, Licht- und Sicherheitstechnik, Verpackung, Transporte und Hängung), die beinahe zur Gänze vom hauseigenen Team durchgeführt wurden, sind weiter unten im Bericht zur Alten Galerie im Detail beschrieben. In der Eggenberger Werkstätte wurden dazu auch sechs stilistisch passende Bilderrahmen angefertigt. (F. STADLER, J. BÄCK)

Die „neue“ Alte Galerie wurde mit großer Beteiligung am 26.04. wiedereröffnet und hat bereits im ersten Jahr einen Publikumsrekord von 26.151 Besucher/innen erzielt.

Registratur, Verpacken, Transport und Logistik von über 230 Sammlungsobjekten erfolgte ebenso durch das Team in Eggenberg wie der Umbau der Ausstellungsarchitektur in 15 Räumen, die Adaption der Haustechnik, das Einleuchten und Hängen der Gemälde, Skulpturen und Plastiken.

Fotos: UMJ/P. Schuster





## Restaurierungen

### SCHLOSSGEBÄUDE/HAUPTFASSADE

#### Sanierung des zentralen Giebels

Eintretendes Regen- und Tauwasser führten im Dezember 2018 zu ersten sichtbaren Schäden im Traufenbereich über dem Hauptportal an der Ostfassade des Schlosses. Auch im Inneren, im angrenzenden Planetensaal, konnte eindringende Feuchtigkeit am Gewölbe, an der Stuckdekoration und an der Wand hinter der Gemäldedekoration festgestellt werden. Das betroffene Wandgemälde wurde umgehend abgenommen und gesichert. Die Begutachtung der Dachhaut über dem sichtbaren Schaden war schwierig, da die Stelle schwer zugänglich ist, machte die Ursache aber schnell deutlich: durchgerostete Bleche sowie klaffende Fugen zwischen Blechen, Ziegeldeckung und Steinteilen. Umgehende Notmaßnahmen durch das Eggenberger Team noch zwei Tage vor Weihnachten 2018 konnten die undichten Stellen an der Dachhaut notdürftig schließen. Im Zuge der Schadensanalyse und Erstellung des Maßnahmenkatalogs wurden auch schwere Schäden an der Steinplastik über dem Giebel festgestellt. Korrodierte Eisenarmierungen im Stein hatten zur Sprengung der Obelisken und Zapfen geführt, zum Teil über die gesamte Höhe. Daraus ergab sich dringender Handlungsbedarf, weil die schweren Plastiken unmittelbar über dem Haupteingang jederzeit abstürzen konnten. Daneben mussten auch die Bleche der angrenzenden Dachflächen erneuert und sämtliche Anschlüsse zwischen Ziegel und Steinteilen ausgetauscht werden.

Weil für diese Arbeiten der Mittelteil der Fassade ohnehin zur Gänze eingerüstet werden musste, erschien es sinnvoll und kostengünstiger, alle Steilteile der Fassade, die bereits massive Schäden aufwiesen, ebenfalls zu restaurieren. Hauptportal, Balkon und das große, von Genien getragene Wappen der Familie Eggenberg sind aus Aflenzener Sandstein gefertigt und in Gelbocker geschlämmt. An den bewitterten Draufsichtsflächen war die Schlämme bereits stark reduziert, organische Verunreinigungen in Form von Moosen und Flechten hatten sich gebildet. Die Steinsubstanz war angegriffen, Fugen und Ergänzungen durchgehend schadhaft.

Schäden im Traufenbereich über dem Hauptportal.

Foto: UMJ/P. Schuster



Zur Restaurierung wurden die Obeliskens, Zapfen und Postamente am Giebel demontiert und in der Werkstatt weiterbehandelt. Sämtliche korrodierten Eisenarmierungen wurden entfernt und durch in Blei eingegossene Nirostklammern ersetzt. Die Reinigung der Steinflächen erfolgte mittels Dampf- und Partikelstrahl. Schadhafte Ergänzungen wurden substanzschonend entfernt und sämtliche Fehlstellen mit hydraulisch gebundenem Mörtel, technisch und optisch bestmöglich der Steinsubstanz angepasst, ergänzt. Die offenporigen Oberflächen wurden mit einer vergüteten Kalkschlämme geschlossen. Abschließend erfolgte ein lasierender Anstrich zur optischen Zusammenfügung der Ocker gefassten Oberflächen. (Restaurator Erich Reichl)



Schadensbild an einem Zapfen.  
Foto: UMJ/P. Schuster



Sanierung der Dach- und Giebelverblechungen in Kombination mit der Restaurierung aller Sandsteinteile vom bekrönenden Giebel bis zum Balkon.  
Foto: UMJ/P. Schuster



Der Putzschaden unter der Dachrinne wurde nach Reparatur der Wasserläufe instandgesetzt und laut Bestand gefasst. Alle Verblechungen in diesem Dachbereich, sowie alle Schutzbleche an den Draufsichten der Steinelemente wurden erneuert und passend gefasst. (Fa. Ortner-Kofler)

Nach Abschluss der Arbeiten am Balkon wurde nun auch eine Wintereinhausung gebaut, die zukünftige Frostsprengungen der Steinsubstanz verhindern soll. (J. BÄCK)

Die restaurierten Obeliskens, Zapfen und Postamente vom Giebel unmittelbar vor ihrer Wiedermontage.  
Foto: UMJ/P. Schuster



## BELETAGE

### **Raum 14, Deckenrestaurierung**

Die bemalte Stuckdecke von Raum 14 (Szenen aus der David-Legende von 1672/73) ist schon seit einigen Jahren akut gefährdet. Der Raum liegt in einem besonders kritischen Bereich des Schlosses, in dem ältere, noch aus dem Spätmittelalter stammende Trakte im Neubau des 17. Jhs. aufgegangen sind. Die Dachflächen in diesem Bereich waren ungenügend gesichert, sodass es im 20. Jh. offensichtlich immer wieder zum Eindringen von Regenwasser gekommen ist. Abmorschungen im Bereich der Traufe und der Holzbalken über Raum 14 waren die Folge. Der unmittelbar darauf befestigte Stuck hatte sich daher, vorerst nur in der Nordwest-Ecke des

Raums sichtbar, bereits vom Untergrund gelöst. In den Jahren 2015/2016 wurden daher umgehend Schritte zur Sicherung des Dachs und der statischen Sanierung der Deckenbalken durchgeführt. (vgl. Jahresbericht 2016, 80–82). Damit schien die Decke zumindest statisch abgesichert. Das Schadensbild im Stuck der Decke und Frieszone war jedoch dramatisch. Entlang der gesamten Fensterwand war der Stuck im Bereich der Friesmalerei großflächig abgerissen und hatte den Kontakt zur aufstehenden Wand verloren, die schweren Stuckleisten hingen nur noch lose an der Decke. Daraus ergab sich auch eine besondere Gefährdung der Malschicht, die in weiten Bereichen bereits schollig gelöst war und abzufallen drohte.

Schadensbild an der Decke von Raum 14. In großen Bereichen ist der Kontakt zwischen Stuck und Wandflächen bereits verloren. Sofortige Sicherungsmaßnahmen waren unumgänglich. Foto: UMJ/P. Schuster



Im Berichtsjahr wurde daher in einem ersten Arbeitsschritt mit dem Sichern der Stuckfläche, die ja gleichzeitig auch als Träger der Malschicht fungiert, begonnen. Dabei stellte sich jedoch heraus, dass gerade an dieser Decke – anders als bei allen anderen zuvor restaurierten – auch der Stuck selbst, wohl bereits zur Bauzeit, mangelhaft ausgeführt worden war und deshalb schlecht abgebunden hatte. Die Folge war eine erst während der Arbeit feststellbare akute Gefährdung, bei der weit größere Bereiche als zuvor angenommen schlechte bis gar keine Haftung mehr zum Untergrund besitzen. Die diesbezüglichen Festigungsarbeiten müssten also sofort wesentlich erweitert werden. Da jedoch das Budget dafür nicht vorhanden war, mussten die Arbeiten hingegen eingestellt und die Decke in akuter Gefährdung der Originalsubstanz belassen werden. Nur die Gefährdung von Besucherinnen und Besuchern wurde durch eine Gerüstplattform über die gesamte Raumfläche verhindert.

## **Schlosskirche, Seitenaltäre**

Nach entsprechender Oberflächenreinigung wurden die Fassungen der Altaroberflächen und Engelsplastiken gefestigt, partielle Fehlstellen ergänzt. (B. HOFER)

## **Alte Galerie**

Im Zuge der Neuaufstellung wurden auch zwei Plastiken in Eggenberg konserviert:

Sandsteinfigur Fortuna (AG P 146), Innerösterreichischer Hofkünstler, um 1570/80: Abnahme der rezenten Überfassungen, Freilegung der originalen Fassung und Vergoldung, Festigung, Reinigung, Ergänzungen, Retuschen. (B. HOFER)

Kruxifix mit Maria Magdalena (AG P171), Süddeutsch um 1620: Reinigung der Oberfläche. (B. HOFER)

## **Bibliothek**

Erwerb von 32 Bänden, Fortsetzung von 6 Abonnements und Publikationsreihen.

## **Wissenschaftliche Projekte**

Archivalien zum Hof der Fürsten Eggenberg: Projektleitung: Dr.<sup>in</sup> Barbara KAISER, Projektteam: Dr. Hannes P. NASCHENWENG, Mag. Joachim RATHGEB, Mag. Paul SCHUSTER, Laufzeit: 2013–2020 (vgl. Jahresbericht 2017, 96).

Aktueller Stand: Transkription und systematische Auswertung der Rechnungsbücher der Herrschaft Eggenberg bis zum Jahr 1720 sowie aller erhaltenen Bände der fürstlichen Hofkassa.

Korrespondenz (Archiv Český Krumlov und Familienarchiv Dietrichstein Brno): Fürstliche Familie mit Kaiserhaus, Verwandtschaft und Hofbediensteten: Transkription und Auswertung (rund 1.500 Seiten).

## **Schriftliche Arbeiten**

### **Dr.<sup>in</sup> KAISER / Mag. SCHUSTER**

B. KAISER – P. SCHUSTER, Forever old – Non est mortale? Schloss Eggenberg oder manches ändert sich nie, in: Welterbestädte Weiterbauen. 20 Jahre UNESCO Welterbe Graz, Graz 2019, 64–104.

## **Vorträge**

### **Dr.<sup>in</sup> KAISER**

Zwischen Tanz und Tod. Episoden der Frühen Neuzeit. Zur Neugestaltung der Alten Galerie, im Rahmen der Vortragsreihe für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen, 16.05.

Die Familie Eggenberg, Residenzprojekt und Baugeschichte, Die Eggenberger Prunkräume, Drei Vorträge im Rahmen der Ausbildung für Graz Guides, 03.05., 24.05. und 07.06.

Schloss Eggenberg, im Rahmen des Steirischen Tourismusfrühstück 2019.

Welterbestätte Eggenberg – Maintenance and Care, im Rahmen der interdisziplinären Summer School „Weltkulturerbe – Kulturgüterschutz – Kulturkommunikation“ (Universitäten Graz und Salzburg), 28.08.

Alle reden vom Museum – aber was ist das eigentlich? Bilderreise in eine symbolische Welt, im Rahmen der Vortragsreihe für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen, 12.12.

### **Mag. SCHUSTER**

Alte Galerie Backstage. Einblicke in den Umbau und die Neugestaltung 2018/19, im Rahmen der Vortragsreihe für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen, 11.04.

Forever old – Non est mortale? Schloss Eggenberg oder manches ändert sich nie, Eröffnungsvortrag anlässlich des 10. ISG-Symposiums zum 20-jährigen Welterbe-Jubiläum der Stadt Graz, Schloss Eggenberg, 13.06.

Schloss Eggenberg and its East Asian Treasures, Museum for History in Ôsaka, Japan, 01.11.

Schloss Eggenberg in schwarz-weiß. Die Sammlung historischer Fotos von Schloss, Prunkräumen und Park, im Rahmen der Vortragsreihe für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen, 14.11.

### **Veranstaltungen und Führungen**

### **Netzwerk Österreichischer UNESCO- Welterbestätten**

Die Österreichische UNESCO-Kommission koordiniert mit regelmäßigen Arbeitstreffen und Klausurtagen auch den intensiven Austausch aller UNESCO-Welterbestätten in Österreich sowie die Erarbeitung gemeinsamer Ziele. Seit 2019 widmet sich eine interne Arbeitsgruppe (unter Mitarbeit von Mag. Paul SCHUSTER) der Erarbeitung einer zentralen Sammlung von repräsentativen Fotos und Texten zu allen österreichischen Welterbestätten. Ziel ist es, professionell verfasste und einheitliche Kurz- und Langtexte für die nationale und internationale Weitergabe vorzulegen. Die Ergebnisse sollen außerdem in einem gemeinsamen Webauftritt des Österreichischen Welterbes Verwendung münden. Diese neue Website richtet sich ab 2021 an eine deutsch- und englischsprachige interessierte Öffentlichkeit und wird alles Wissenswerte, Informationen, Veranstaltungen und Ansprechpartner/innen zu den Welterbestätten in Österreich zur Verfügung stellen.

## 10 Jahre Schlösser-Partnerschaft Ôsaka und Eggenberg

Anlässlich eines Staatsbesuchs des österreichischen Bundespräsidenten in Japan hat die Joanneums-Geschäftsführung im Oktober 2009 eine Schwesternschloss-Partnerschaft zwischen Schloss Ôsaka und Schloss Eggenberg abgeschlossen. Das 10-Jahr-Jubiläum wurde auf Initiative der japanischen Kolleginnen und Kollegen im Schlossmuseum von 31.10. bis 05.11.2019 in Ôsaka begangen. HR Dr. Wolfgang MUCHITSCH und Mag. Paul SCHUSTER waren auf Einladung von Schloss Ôsaka anwesend. Neben einer Fachkonferenz mit Vorträgen im Museum for History in Ôsaka begleitete ein musikalisches Festprogramm die Feierlichkeiten vor dem Schlossmuseum. Höhepunkt war die gegenseitige offizielle Überreichung der Geschenke. Die Partnerschaft besiegelt die enge Zusammenarbeit und wissenschaftliche Verbundenheit japanischer Museen mit dem Universalmuseum Joanneum und ermöglicht wechselseitige Ausstellungsprojekte. Grund dafür ist ein in den Eggenberger Prunkräumen erhaltenes japanisches Kunstwerk von außergewöhnlichem Wert: 8 Bahnen eines ehem. Paravents (jap. byobu) mit der gemalten Ansicht von Schloss und Festung Ôsaka (jap. Ôsaka zu byobu), entstanden vor 1615.

Festakt vor Schloss  
Ôsaka mit Direktor  
Hiroshi Kitagawa,  
Wolfgang Muchitsch  
und Paul Schuster.  
Foto: Osaka Castle  
Museum



## **Führungen durch Schloss und Prunkräume**

Im Jahr 2019 wurden 38. 951 Besucher/innen durch Schloss und Prunkräume geführt. Das ist ein neuer Besuchsrekord für das Haus.

24 (B. KAISER) und 27 (P. SCHUSTER) Sonderführungen durch Schloss, Garten, Alte Galerie und Mausoleum (Ehrenhausen) für Fachkolleginnen und -kollegen, Studierende und Gäste aus dem In- und Ausland.

## **Open House**

„Zeitreisen - wir machen Geschichte lebendig“: Das große Sommerfest lud 2019 zu besonderen Reisen durch das „Universum Eggenberg“. Ausgehend von wesentlichen Themen der Neupräsentation der Alten Galerie machten alle vier in Eggenberg beheimateten Museen ihre kostbaren Sammlungen auf besondere Weise erlebbar. Das vielfältige Tagesprogramm für die ganze Familie führte zu ausgewählten Originalen, beinhaltete auch Schloss- und Antikenwerkstatt sowie eine spannende Rätselralley durchs ganze Haus.

## **Club Schloss Eggenberg**

Fortsetzung der erfolgreichen Führungsreihe der Kuratorinnen und Kuratoren speziell für jene interessierten Eggenberg-Gäste, die regelmäßig mehr zu Schloss Eggenberg erfahren möchten. Exklusiv für Joanneumskartenbesitzer/innen entstand 2017 das Zusatzpaket „Club Schloss Eggenberg“, das Ende des Berichtjahres 167 Mitglieder zählte. 2019 stand das Clubjahr unter dem Motto: „Vom Leben in einem Landschaftsgemälde. Ein Jahr im Eggenberger Garten.“ Gemeinsam mit dem Eggenberger Gartenteam konnten Club-Mitglieder Gartenräume und deren Geschichte erkunden, sowie Blumen, Bäume, Tiere und Obst, alles was einen Garten kostbar macht, ausführlich betrachten.

Exklusive Führung am  
Rosenhügel für Club-  
Schloss-Eggenberg-  
Mitglieder.  
Foto: UMJ/P. Schuster



Jahresprogramm 2019: Führungen und Einblicke mit Barbara KAISER, Stefan FAHRNBERGER, Elisa KNIEBEISS, Barbara KRAMER und Paul SCHUSTER:

07.04., Das Blühende Zeitalter. Zur Geschichte der Eggenberger Gärten

05.05., Pferschy, Taffetöpfpl und Busigan Piern. Die Obsttreiberei in Eggenberg

02.06., Ein Zimmer in einem Traum. Rosen in Eggenberg

07.07., Vom Himmel auf Erden. Der Planetengarten

08.09., Von Ahorn bis Zelkovie. Bäume im Eggenberger Park

06.10., Ein vollkommenes Landschaftsgemälde. Der englische Garten

## **UNESCO- Welterbetag**

Graz und Schloss Eggenberg: Das Grazer Welterbe lädt zum Entdecken, Erleben und Verstehen ein. Der UNESCO-Welterbestatus macht Graz und Schloss Eggenberg zur weltweit ausgezeichneten Kulturerbestätte von universellem Wert. Schloss und Altstadt sind damit ideeller Besitz der gesamten Menschheit und nicht nur Eigentum eines Staates. Mit einem vielfältigen Programm am Nationalfeiertag wollten wir unsere Begeisterung für dieses einzigartige Erbe teilen: in der Altstadt und in Eggenberg.

Programm in Schloss Eggenberg:

Welterbe entdecken – Führungen durch die Prunkräume

Welterbe (er)leben und erhalten – Was Schloss Eggenberg so besonders macht und wie wir es schützen können.

Welterbe Backstage – Einblicke hinter die Kulissen eines Gesamtkunstwerks – vom Keller bis zum Dachboden.

KulturGut verstehen – Vermitteln und Besucher/innen-Management in Schloss Eggenberg.

## **Weitere Themenführungen**

9 Kerzenlichtführungen, 2 „Nachts im Schloss“-Führungen für Kinder, 10 Rosenführungen, Themenführungen am Tag des Denkmals, Programm für die Lange Nacht der Museen, Museumspicknick-Führungen

## **Externe Veranstaltungen**

4 standesamtliche Trauungen, 3 Konzerte der Styriarte, 4 Konzerte von Arsonore, 1 AIMS-Empfang, 1 Angelobung des Österreichischen Bundesheeres.



## ALTE GALERIE

### Sammlung

#### Leihgebungen

Stadtmuseum Graz, Ausstellung „360 Graz, Eine Stadt von allen Zeiten. Dauerausstellung zur Grazer Stadtgeschichte“: Modell (20. Jh.) des Altares von Johann Bernhard Fischer von Erlach in der Grazer Katharinenkirche, ohne Inv.-Nummer.

Universalmuseum Joanneum, Museum für Geschichte, Ausstellung „Geschichte erzählt. Die Steiermark im Überblick“: Steirisch, um 1520/25, Hl. Bischof, Inv.-Nr. P 24; Steirisch, um 1510, Hl. Sebastian, Inv.-Nr. P 77.

Universalmuseum Joanneum, Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz, Ausstellung „Eisen. Eine Spurensuche mit Erzherzog Johann“: Franz Ignaz Flurer, Tubal – Kain, Inv.-Nr. 1166.

Österreichische Galerie, Belvedere, Wien, Ausstellung „Im Blick. Kremser Schmidt“: Martin Johann Schmidt, Taufe Christi, Inv.-Nr. 251; Martin Johann Schmidt, Enthauptung des hl. Sixtus oder Blasius (?), Inv.-Nr. 256; Martin Johann Schmidt, Heiliger Ägydius, Inv.-Nr. 259.

Museum Moderner Kunst, Klagenfurt, Ausstellung „Iris Andraschek & Hubert Lobnig“: Steirisch, um 1350/60, Schutzmantelmadonna, Inv.-Nr. P 12.

Universalmuseum Joanneum, Neue Galerie, Ausstellung „Klinkan. Wasnichtallessorauskommt“, Adriaen Brouwer/Kopie, Bauern beim Kartenspiel, Inv.-Nr. 87.

### **Relaunch der Alten Galerie 2019: „Zwischen Tanz und Tod. Episoden der Frühen Neuzeit“**

Seit der Übersiedlung der Alten Galerie nach Schloss Eggenberg 2004/5 sind nun 15 Jahre vergangen. Die Neupräsentation war vom Publikum sehr gut angenommen worden und konnte ihre Besucher/innenzahlen gegenüber dem alten Standort in der Innenstadt verdreifachen. Dennoch waren nach 15 Jahren einige Verbesserungen nötig. 2018 bot eine großzügige Dauerleihgabe der Kaiserschild Stiftung (Dr. Hans Riegel, Bonn) von mehr als 30 kostbaren Niederländern des 17. Jahrhunderts den willkommenen Anlass, zumindest einen großen Teil der Alten Galerie neu zu präsentieren. War anfangs daran gedacht, die neuen Gemälde in das bestehende Display einzufügen, so erwies sich das schnell als unmöglich. Das Konzept musste ganz neu gedacht und damit die Präsentation der gesamten Neuzeitsammlung völlig neu gestaltet werden. Dafür standen allerdings nur die knapp fünf Monate der regulären Winterschließzeit zur Verfügung, sodass die Planung besonders exakt ablaufen musste, um

den Umbau und die damit verbundenen logistischen Herausforderungen meistern zu können. Es galt, mit einem hauseigenen Team ein inhaltliches Konzept zu finden und dafür 15 Ausstellungsräume mit einer Hängefläche von rund 2.000 m<sup>2</sup> neu zu gestalten, Sicherheits- und Haustechnik zu adaptieren, neue Beleuchtung zu planen und einzubauen, ein neues grafisches Erscheinungsbild zu finden, Raumtexte, Hörstationen, Katalog und Webdesign neu zu gestalten.

Ausstellungsansichten  
der neugestalteten  
Räume der Alten  
Galerie.

Fotos: UMJ/N. Lackner







### Ein neues Konzept

Das inhaltliche Team (Dr. Ulrich BECKER, Dr.<sup>in</sup> Barbara KAISER, Dr.<sup>in</sup> Karin LEITNER-RUHE, Dr.<sup>in</sup> Christine RABENSTEINER) hat sich entschlossen, bewusst nicht (nur) nach kunstwissenschaftlichen Kategorien zu ordnen, sondern die Kunstwerke als Zeitzeugen zu nutzen und sprechen zu lassen. Die Jahrhunderte zwischen 1500 und 1800 – wir bezeichnen sie als Frühe Neuzeit – markieren den Übergang vom christlichen Weltbild des Mittelalters hin zur Aufklärung am Vorabend der Moderne: Meist verbindet man diese Zeit mit der Pracht von Renaissance und Barock, doch hinter der glänzenden Fassade verbirgt sich eine grausame Realität. Auf der einen Seite blenden Prunk und festlicher Glanz, Feste in Stadt und Land, die Tage und Wochen dauern können, Warenströme, die in einem ersten Globalisierungsschritt aus allen Teilen der Welt nach Europa fließen, Gelehrsamkeit, die ganze Bibliotheken füllt. Doch war Europa in dieser Zeit ein Kontinent des Krieges. Die vielzitierte „Eiserne Zeit“ beschränkte sich nicht auf die 30 Jahre des gleichnamigen Krieges. Vielmehr waren diese drei Jahrhunderte eine Periode, in der sich ein Krieg beinahe nahtlos an den anderen reihte, unterbrochen nur von kurzen Waffenstillständen. Zumeist unter dem Vorwand der Religion geführt, ging es in Wahrheit um Macht und Dominanz. Die Großmächte kämpften um die Vorherrschaft in Europa und – in einem ersten Globalisierungsschritt – ebenso um den Einfluss auf den neuen Kontinenten. Der allgegenwärtige Krieg versetzte Europa auch in Bewegung. Heereszüge und Tross durchzogen den ganzen Kontinent. Sie hinterließen eine Spur der Verwüstung und machten die Straßen unsicher. Die Auswirkungen des Krieges wurden nach 1500 von einer Klimakatastrophe noch verstärkt. Eine sog. Kleine Eiszeit ließ zwischen ca. 1450 und 1750 die durchschnittlichen Jahrestemperaturen stark sinken, grausam lange Winter, kalte Sommer und Ernteausfälle waren die Folge. Begleitet wurden die Umwälzungen von Wetterextremen, Erdbeben und

Vulkanausbrüchen, die die Bedingungen noch verschärften. Hunger, Krankheit und bitteres Elend waren die Folge. Die Menschen begannen zu verzweifeln. Dennoch lernten sie, sich zu adaptieren, neben dem grausamen Alltag entstand eine nie dagewesene Festkultur, die unser Bild dieses Zeitalters immer noch prägt.

Künstler gaben dieser Welt ein Gesicht, sie berichten, sie preisen und propagieren, sie mahnen, und sie klagen an. In den großen Glaubenskämpfen der Zeit wird auch die Kunst zur Waffe.

Pole dieser Extreme markieren zwei der kostbarsten Sammlungsobjekte der Alten Galerie: auf der positiven Seite steht Pieter Breughels bunte „Bauernkirmes“, die Lebensfreude und -genuss aller Stände schildert, wenn auch voller moralischer Mahnungen. Auf der anderen Seite findet sich der „Triumph des Todes“, eine apokalyptische Vision seines Bruders Jan Breughel von der Ohnmacht der Menschen und der Allmacht des Todes. In einer Serie von Themenräumen – „Die Rückkehr der Götter“, „Der Kampf um die Seelen“, „Der endlose Krieg“, „Ein Kontinent in Bewegung“, „Der Traum vom Überfluss“, „Momente des Glücks“, „Sammlerglück“, „Rollenspiele“, „Tugendhelden und Starke Frauen“, „Vom Trauma zum Triumph“, „Karneval der Götter“ und „Zeitenwende“ – wird versucht, diesen Jahrhunderten nachzuspüren. An Begriffen wie „Glaubenskampf und Propaganda“, „Klimakatastrophe und Globalisierung“ zeigt sich auch, wie aktuell viele der relevanten Themen heute noch oder heute wieder sind. Zudem erhielt die Schausammlung mit einem kleinen Grafischen Kabinett die Möglichkeit, in mehrfach wechselnden Zyklen jährlich auch kleine Teile des Grafikbestandes zu zeigen. Erster Themenschwerpunkt war den Leihgaben der Kaiserschildstiftung gewidmet, gezeigt wurden Blätter des niederländischen Genres und Landschaftsdarstellungen des 17. Jhs. (Jacob van Ruisdael, Herman Saftleven, Adriaen van Ostade u.a.). Für das zweite Thema anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums der Alten Galerie wurden typische Akademiezeichnungen und Porträts der Protagonisten der Gründung der Bildergalerie gewählt.

## **Transporte und Aufbau**

Nach Erstellung des inhaltlichen Konzepts konnte das Projektteam unter der Koordination von Mag. Paul SCHUSTER mit dem komplexen Abbau der bestehenden Schausammlung beginnen. Kostbare Leihgebungen der Sammlung Thyssen-Bornemisza liefen nach 15 Jahren vereinbarungsgemäß ab und kehrten nach Zürich zurück. Teile der eigenen Sammlung, die nicht Bestand der Neuaufstellung sein würden, gingen in das Zentraldepot des Universal museums Joanneum zurück, aus dem wiederum andere Gemälde sowie die wichtigen Leihgaben der Kaiserschild-Stiftung nach Eggenberg kamen.

Eine besondere Schwierigkeit bestand darin, dass es aus konservatorischen Gründen keine Möglichkeit gab, die rund 300 Gemälde und Plastiken aus den klimatisierten Ausstellungsräumen zu entfernen, um die Räume sicher umbauen und installieren zu können. Also mussten diese Arbeiten in zwei großen Schritten durchgeführt werden, wobei zuerst alle Kunstwerke in einer Raumgruppe konzentriert wurden, während die andere umgebaut

wurde und dann vice versa. Bevor diese Arbeiten beginnen konnten, wurde eine umfassende technische Studie in Auftrag gegeben, die alle vorhandenen Klimadaten der bestehenden Schausammlung auswerten sollte, um die bestmögliche Lösung für die weitere Klimatisierung der Schausammlung zu finden. (Mudri Messtechnik)

Für diese Umstellungen mussten alle Kunstwerke fotografiert und dokumentiert, z. T. auch konservatorisch behandelt werden, dann – verpackt und nach zukünftigen Destinationen beschriftet – zweimal die Interimsdepots wechseln. Diese Zwischendepots wurden während der Bauarbeiten jeweils völlig abgeschottet, um allen sicherheitstechnischen und konservatorischen Standards zu entsprechen. Erst danach konnten die Gemälde und Plastiken in einem dritten Schritt an ihren zugedachten Standort getragen werden. Diese Transporte stellten das Team vor besondere Herausforderungen, die viel zusätzliche Zeit in Anspruch nahmen. Erst danach konnte die Neugestaltung in Angriff genommen werden.

Die Umbauten der Räume, samt Wandschalen, Stellwänden und Vitrinen umfassten gut 2.000 m<sup>2</sup> Hängefläche, die neu gemalt und mit allen technischen Installationen sowie neuer LED-Beleuchtung ausgestattet wurden, neue Sitzgelegenheiten und Hörstationen erhielten. Eine besondere Herausforderung war die Konstruktion komplexer Klimavitrinen, die eine konservatorisch sichere Präsentation der kostbaren Breughel-Gemälde im großen Eingangsraum gewährleisten konnten. (J. BÄCK, Mudri-Messtechnik, P.-B. EIPPER)

Begleitende Raumtexte erhielten ein neues grafisches Erscheinungsbild, ebenso wie der neue Sammlungskatalog (M. POSCH), auch die Website wurde gänzlich neu konzipiert (P. SCHUSTER).

Das Projekt wurde mit großer Präzision abgewickelt und die neue Schausammlung „Zwischen Tanz und Tod. Meisterwerke der frühen Neuzeit“ am 26. April 2019 der Öffentlichkeit vorgestellt.

V.l.n.r.: Christine Rabensteiner (Kuratorin), Marco Alfter (Vorsitzender der Kaiserschild-Stiftung), Barbara Kaiser (Kuratorin und Leitung Schloss Eggenberg & Alte Galerie), Ulrich Becker (Kurator), Alexia Getzinger (kaufmännische Direktorin), Wolfgang Muchitsch (wissenschaftlicher Direktor) bei der Eröffnung der neugestalteten Alten Galerie.

Foto: UMJ/J. J. Kucek



## **Projektteam**

Kuratorensteam: Ulrich Becker, Barbara Kaiser, Karin Leitner-Ruhe, Christine Rabensteiner; Texte: Ulrich Becker, Barbara Kaiser, Karin Leitner-Ruhe; Ausstellungsgestaltung: Barbara Kaiser; Projektkoordination: Paul Schuster; Registratur: Joachim Rathgeb; Ausstellungsbau und Technik: Josef Bäck, Marcel Brunnader, Franz Büchsenmeister, Stefan Fahrnberger, Fritz Göbl, Peter Kormann, Stefan Reichmann, Günter Schuster, Franz Stadler; Licht: Stefan Reichmann; Klimatechnische Fachberatung: Martin Mudri; Restaurierung: Paul-Bernhard Eipper, Birgit Hofer, Julia Hüttmann, Barbara Molnár-Lang, Evgeniia Sannikova, Melitta Schmiedel; Office Management: Marietta Schieraus; Ausstellungsgrafik/Drucksorten: Karin Buol-Wischenau, Michael Posch, Andrea Weishaupt; Lektorat: Jörg Eipper-Kaiser; Hörtexte/Sprecher/in: Ninja Reichert, John Young; Übersetzungen: Prolingua-Sprachdienstleistungen; Tontechnik/Schnitt: Stefan Fahrnberger, Stefan Reichmann; Fotos: Nicolas Lackner; Vermittlung & Besucher/innenmanagement: Eva Maria Pomberer, Martin Tettmann; Marketing/Kommunikation: Anita Brunner-Irujo, Barbara Ertl-Leitgeb, Anna Fras, Bärbel Hradecky, Eva Pessenhofer-Krebs, Elisabeth Weixler.

## **Arbeiten an der Sammlung**

### **Mittelaltersammlung**

Nach Abtransport der Leihgaben von Thyssen-Bornemisza wurden folgende Objekte ab April 2019 neu in die Präsentation der Mittelaltersammlung genommen: Steirisch, um 1430, Madonna mit Kind, Steinrelief, Inv.-Nr. P 45; Astl, Werkstatt, 1513, Engel mit Laute und Engel mit Rebec, Inv.-Nr. P 89 und P 90; Steirisch, 1500, Hl. Sebastian, Inv.-Nr. P 57.

Die Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste Wien wurde mit drei Forschungsaufträgen bzw. Restaurierung folgender Objekte fortgesetzt: Steirisch, Ende 13. Jhs., Ratschluss der Erlösung und Verkündigung an Maria, Fresko aus Burg Pfannberg bei Frohnleiten, 265 x 230 cm, Inv.-Nr. 433; Steirisch, 15. Jh., Marienkrönung sowie Votivbild für Hugo von Montfort, Fresko aus Burg Pfannberg bei Frohnleiten, 210 x 320 cm (o. R.), Inv.-Nr. 399; J. B. Lambrecht (1680-1731) Umkreis, Südliche Marktszene, Öl/Eiche, Inv.-Nr. 713.

Ebenso wurde die Kooperation mit dem Institut für Konservierung und Restaurierung der Universität für angewandte Kunst, Wien, mit der Restaurierung des folgenden Objekts fortgesetzt: Steirisch, um 1320, Madonna mit Kind, aus der Umgebung von Tragöß, 91 cm hoch, Inv.-Nr. P 339.

Mag.<sup>a</sup> Manuela HAFENSCHER, Referat Restaurierung der Abteilung Museumsservice, erfasste den Gesamtbestand der Glasgemäldesammlung der Alten Galerie (129 Objekte) mit Bestands- und Zustandsaufnahme sowie einer Fotodokumentation inkl. einer Schadenskartierung und nahm kleinere, notwendige restauratorische Maßnahmen vor (siehe den Bericht des Referats Restaurierung der Abteilung Museumsservice im vorliegenden Jahresbericht).

## **Kupferstichkabinett**

Montage der Graphiken für die beiden Vitrinen im Graphikraum. Seit April 2019 ist ein Raum innerhalb der Schausammlung der graphischen Sammlung gewidmet. Durch den späten Öffnungstermin in diesem Jahr mussten die Blätter nur einmal ausgetauscht werden. Der erste Teil orientierte sich am Schwerpunkt der Leihgaben der Kaiserschildstiftung und zeigte Beispiele von Landschaften und Genredarstellungen aus dem 17. Jahrhundert. Der zweite Teil war dem 200-Jahr-Jubiläum der Alten Galerie gewidmet und präsentierte Originalgraphiken aus der Zeichenakademie. Seit Mai 2019 ist im Referat Restaurierung der Abteilung Museumsservice die Papierrestauratorin Tanja GASSER tätig. Sie setzt die Abnahme der Graphiken von den alten Kartons und deren Montierung auf den neuen säure- und ligninfreien Kartons fort (2019: AG.K. 1943–2090). Neben der Neumontage ist vor allem die Restaurierung von insgesamt 37 Arbeiten auf Papier zu erwähnen, die meisten in Vorbereitung für die geplante Sonderausstellung „Der große Tod“ und für die neue Graphikvitrine in der Schausammlung (siehe den Bericht des Referats Restaurierung der Abteilung Museumsservice).

## **Sammlungsinventar**

Neuinventarisierung: Johann Jakob und Johann Baptist Anton Raunacher zugeschrieben, Schutzmantelmadonna (Skapulierbruderschaft), Öl/Leinwand, 125 x 199 cm, Inv.-Nr. 1281 (alte Depot-Nr. 2, 1940 erworben, seit 1956 als Leihgabe in Trautenfels). Das Gemälde befand sich als Altarbild in der Kapelle von Schloss Trautenfels und wird 2020 nach der Restaurierung dort wieder installiert. (Ch. RABENSTEINER)

## **Bibliothek**

Die Katalogisierung der Neuerwerbungen (42 Einzelpublikationen und Fortsetzung von 7 Reihen) wurden von der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Roswitha KOPPENSTEINER weitergeführt.

## **Wissenschaftliche Projekte**

### **200-Jahr-Jubiläum Landesbildergalerie**

Im Zuge der Neuaufstellung im Frühjahr 2019 wurde auch die Frage nach der Gründung der Vorgängerinstitution der Alten Galerie, der Bildergalerie, gestellt. Die intensive Archivrecherche im Steiermärkischen Landesarchiv und neueste Forschungen im hauseigenen Archiv durch K. LEITNER-RUHE ergaben, dass die Ständische Bildergalerie in Graz vor genau 200 Jahren erstmals für alle Bürger/innen geöffnet wurde. Zusätzliches Material wie Informationstafeln oder ein Ausstattungsinventar aus dem 19. Jahrhundert runden das Bild der Zeit ab. Volontärin C. PAMMER und die ehrenamtliche Mitarbeiterin R. KOPPENSTEINER halfen bei der Transkription der Archivalien, Ch. RABENSTEINER transkribierte das Ausstattungsinventar. Das Material wird ausgewertet und soll in einer Publikation vorgestellt werden.

Ab 21. März 1819 konnte die Allgemeinheit donnerstags von 10 bis 12 Uhr und sonntags von 11 bis 13 Uhr Bilder aus verschiedenen



Privatsammlungen bestaunen. Bis dahin waren in Graz Kunstwerke nur den Studierenden der Zeichnungsakademie bzw. Adeligen vorbehalten. Das erste Verzeichnis nennt 320 Gemälde, die von 25 privaten Leihgebern, vorrangig aus dem Adel, aber auch von Künstlern, Beamten und wohlhabenden Bürgern sowie von drei Institutionen stammten. Darunter befand sich auch das Joanneum, das acht Jahre zuvor von Erzherzog Johann gestiftet worden war. Viele der Leihgaben gingen später in das Eigentum der Bildergalerie über und befinden sich heute in den Sammlungen der Alten Galerie und der Neuen Galerie Graz, nachweislich auch in der Narodna Galerija in Ljubljana, Slowenien. Die erste Ausstellung war im sogenannten Wildenstein'schen Haus in der Hans-Sachs-Gasse 1 zu sehen, wo acht geräumige Zimmer mit einer engen Salonhängung bzw. Petersburger Hängung ausgestattet waren.

Aus Anlass des 200-Jahr-Jubiläums wurde im September 2019 gemeinsam mit der Neuen Galerie und dem Abteilung für Besucher/innenservice ein Vermittlungsschwerpunkt zur Galeriegründung durchgeführt. In beiden Häusern, Neue Galerie und Alte Galerie, wurde in diesem Monat jeweils donnerstags von 10 bis 12 Uhr und sonntags von 11 bis 13 Uhr freier Eintritt gewährt, orientiert an den Öffnungszeiten der Bildergalerie im Jahre 1819. Sonntags gab es zusätzlich ein dem Thema entsprechendes Vermittlungsprogramm zu den Themen „Die Anfänge der Gemäldegalerie“, „Sammler und Mäzene im 19. Jahrhundert“ und „Von der Akademie zur Bildergalerie“.

Eine ausführliche Geschichte der Bildergalerie wurde auf einem eigenen Folder und auf der Homepage der beiden Abteilungen publiziert. Eine größere Publikation ist in Vorbereitung. (K. LEITNER-RUHE)

### **Netzwerk Graphischer Sammlungen Österreichs**

Das Netzwerk traf sich am 16. und 17.05. auf Einladung des Museums Moderner Kunst Kärntens im Robert Musil Literatur Museum in Klagenfurt. Der Schwerpunkt lag auf Projektarbeiten und Leihverkehr. Das Koordinierungsteam traf sich am 24.10. in Stift St. Florian, um das nächstjährige Treffen mit dem Schwerpunkt der Projektfinanzierung vorzubereiten. (K. LEITNER-RUHE)

### **Schriftliche Arbeiten**

**Dr. BECKER,  
Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> LEITNER-  
RUHE,  
Dr.<sup>in</sup> RABENSTEINER**

U. BECKER, K. LEITNER-RUHE, Ch. RABENSTEINER, Zwischen Tanz und Tod. Meisterwerke der Frühen Neuzeit (= Joannea, N.F. Bd. 7/2019), hrsg. v. Universalmuseum Joanneum, Alte Galerie, Graz 2019.

**Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> LEITNER-  
RUHE**

K. LEITNER-RUHE, Provenienzforschung im Museum – eine junge wissenschaftliche Disziplin, in: Curiositas. Jahrbuch für Museologie und museale Quellenkunde, Bd. 16–17/2018, hrsg. v. B. Biedermann, M. Raffler und N. Reisinger, Graz – Langenweißbach 2019, 89–106.

P.-B. EIPPER – Ch. RABENSTEINER, The sculptural group Baptism of Christ, Universalmuseum Joanneum, Alte Galerie, Inv.-Nr. P 213, in: TrArS – Tracing the Art of the Straub Family, 2018 <<https://trars.eu/catalog-item.php?id=147>> (abgerufen am 23.01.2020)

P.-B. EIPPER – Ch. RABENSTEINER, The sculpture of St Sebastian, Universalmuseum Joanneum, Alte Galerie, Inv.-Nr. P 336 , in: TrArS – Tracing the Art of the Straub Family, 2018 <<https://trars.eu/catalog-item.php?id=150>> (abgerufen am 23.01.2020)

P.-B. EIPPER – Ch. RABENSTEINER, Relief Handing over the Keys of Heaven to Peter, Universalmuseum Joanneum, Alte Galerie, Inv.-Nr. P 249, in: TrArS – Tracing the Art of the Straub Family, 2018 <<https://trars.eu/catalog-item.php?id=148>> (abgerufen am 23.01.2020)

P.-B. EIPPER – Ch. RABENSTEINER, The sculpture of St John of Nepomuk, Universalmuseum Joanneum, Alte Galerie, Inv.-Nr. P 337, in: TrArS – Tracing the Art of the Straub Family, 2018 <<https://trars.eu/catalog-item.php?id=151>> (abgerufen am 23.01.2020)

P.-B. EIPPER – Ch. RABENSTEINER, Relief Assumption of Mary, Universalmuseum Joanneum, Alte Galerie, Inv.-Nr. P 270, in: TrArS – Tracing the Art of the Straub Family, 2018 <<https://trars.eu/catalog-item.php?id=149>> (abgerufen am 23.01.2020)

P.-B. EIPPER – Ch. RABENSTEINER, The sculpture of Moses with the Tablets of the Ten Commandments, Universalmuseum Joanneum, Alte Galerie, Inv.-Nr. P 198, in: TrArS – Tracing the Art of the Straub Family, 2018 <<https://trars.eu/catalog-item.php?id=146>> (abgerufen am 23.01.2020)

P.-B. EIPPER – Ch. RABENSTEINER, The sculpture of St Francis Xavier, Universalmuseum Joanneum, Alte Galerie, Inv.-Nr. P 186, in: TrArS – Tracing the Art of the Straub Family, 2018 <<https://trars.eu/catalog-item.php?id=145>> (abgerufen am 23.01.2020)

Alle Einzelbeiträge zu Straub siehe auch: In: Tracing the Art of the Straub Family – Essays and Catalogue, Klemenčič, M., Meke, K., Škarić, K. (Hrsg.), Zagreb 2019.

### **Vorträge und Lehrtätigkeit**

Lehrauftrag am Institut für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz im Sommersemester 2019: Graphik, Malerei und Plastik (1500-1800). Übung vor Originalen im Kupferstichkabinett und der Schausammlung der Alten Galerie am Universalmuseum Joanneum (gemeinsam mit Ch. RABENSTEINER)

Vortrag für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen, „... zur Emporbringung der Kunst und zum Vergnügen des Publikums...“ Zu den Anfängen der Landesbildergalerie in Graz, 14.03.

Diskussionsleitung bei offener Diskussion (Resümee, Ausblick, Weiterführung des Arbeitskreises) des Netzwerks graphischer Sammlungen in Österreich in Klagenfurt, 16. und 17.05.

Moderation des Panels „Provenienzforschung in Österreich“ beim Arbeitskreistreffen der Leiter der graphischen Sammlungen von Österreich, Deutschland und der Schweiz in Bayreuth, 26.-28.06.

**Dr.<sup>in</sup> RABENSTEINER**

Lehrauftrag am Institut für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz im Sommersemester 2019: Graphik, Malerei und Plastik (1500–1800). Übung vor Originalen im Kupferstichkabinett und der Schausammlung der Alten Galerie am Universalmuseum Joanneum (gemeinsam mit K. LEITNER-RUHE)

Präsentation der Philipp Jakob Straub zugeschriebenen Objekte für den Forschungskreis „TRARS“-Straub im Depot der Alten Galerie

**Veranstaltungen und Führungen**

**Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> LEITNER-RUHE**

Führungen beim Open House, 04.08.: „... eine Sammlung von 300 Gemälden“. Zur Gründung der Grazer Gemäldegalerie 1819; „Zur Zierde des Landes“. Vom Werden der Alten Galerie.

2 Führungen im Schwerpunktmonat September „200 Jahre Bildergalerie“, 29.09.: „Von ausgezeichneter Schönheit“ – 200 Jahre Bildergalerie.

Führungen in der Lange Nacht der Museen, 05.10.: „Zum Vergnügen des Publikums“ – 200 Jahre Bildergalerie; „Von ausgezeichneter Schönheit“ – 200 Jahre Bildergalerie.

**Dr.<sup>in</sup> RABENSTEINER**

Führungen beim Open House, 04.08.: Künstler und Mäzene, Netzwerke der Kunst in der frühen Neuzeit; Reich und Arm, soziale Gegensätze im Spiegel der Kunst.

Führungen beim Tag des Denkmals bzw. Schwerpunktmonat September „200 Jahre Bildergalerie“, 29.09.: Großzügige Schenkungen an die Landesbildergalerie im 19. Jh.; Julie von Benedek, eine frühe, engagierte Gemäldesammlerin.

Führungen in der Langen Nacht der Museen, 05.10.: Ein Fest mitten im Leben und ein Bild des Todes. Die Gemälde der Brüder Pieter und Jan Brueghel; Von Göttern und Menschen. Das Vorbild der Antike in der Kunst des 16. Jahrhunderts.

## **Teilnahme an Tagungen und Workshops**

**Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> LEITNER-  
RUHE**

Treffen des Netzwerks graphischer Sammlungen Österreichs, Klagenfurt, 16. und 17.05.

Treffen des Arbeitskreises der Leiter der Graphischen Sammlungen von Deutschland, Österreich und der Schweiz, Bayreuth, 26.-29.06.

Arbeitskreistreffen des Koordinierungsteams Netzwerk graphischer Sammlungen Österreichs, Stift St. Florian, 24.10.

**Dr.<sup>in</sup> RABENSTEINER**

Symposium und Buchpräsentation: Tracing the Art of the Straub Family, 01.10.

## **Verein**

Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen

**Vorstand**

Präsident: Mag. Marc Oliver STENITZER

Vizepräsident: Mag. Stefan TSCHIKOFF

Schriftführer: Ing. Gero STRASSER

Schriftführerstellvertreter: Mag. Paul SCHUSTER

Kassier: Dr. Heimo HOFSTÄTTER

Kassierstellvertreterin: Dipl. BW<sup>in</sup> Andrea LANG, MBA

**Kontakt**

Ing. Gero STRASSER, Schriftführer

Auersperggasse 19/4/23, 8010 Graz

Telefon +43-664/18 51 502

freundeskreis-eggenberg@museum-joanneum.at

**Vereinsprogramm  
2019**

Die Skythen in Europa. Das Projekt Iron-Age-Danube auf den Spuren des Niedergangs der Osthallstattkultur, Vortrag mit Dr.<sup>in</sup> Anja HELLMUTH KRAMBERGER, 14.02.

„... zur Emporbringung der Kunst und zum Vergnügen des Publikums ...“ – Vortrag zum 200-Jahr-Jubiläum der Ständischen Bildergalerie, Vortrag mit Dr.<sup>in</sup> Karin LEITNER-RUHE, 14.03.

Alte Galerie Backstage. Einblicke in den Umbau und die Neugestaltung 2018/19, Vortrag mit Mag. Paul SCHUSTER, 11.04.

Zwischen Tanz und Tod. Episoden der Frühen Neuzeit – Führung durch die neugestaltete Alte Galerie mit Dr.<sup>in</sup> Barbara KAISER, 16.05.

Erde – Wasser – Feuer. Lebensquellen und Wissensspeicher – Führung durch die Sonderausstellung mit Dr. Marko MELE und Mag.<sup>a</sup> Sarah KISZTER, 13.06.

Neue Fundmünzen und Tüpfelplattenfragmente vom Frauenberg bei Leibnitz, Vortrag mit Mag. Karl PEITLER und Mag. Daniel MODL, 12.09.

Seuchen in der Geschichte der Menschheit, Vortrag mit Dr.<sup>in</sup> Silvia RENHART, 10.10.

Kulturhistorische Exkursion ins obere Murtal – Gotik und Barock rund um Stift Seckau, Tagesfahrt mit Dr.<sup>in</sup> Barbara KAISER und Mag. Paul SCHUSTER, 20.10.

Schloss Eggenberg in schwarz-weiß. Die Sammlung historischer Fotos von Schloss, Prunkräumen und Park, Vortrag mit Mag. Paul SCHUSTER, 14.11.

Alle reden vom Museum – aber was ist das eigentlich? Bilderreise in eine symbolische Welt, Vortrag mit Dr.<sup>in</sup> Barbara KAISER, 12.12.

### **Abteilung Schloss Eggenberg & Alte Galerie**

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg  
Eggenberger Allee 90

SCHLOSS EGGENBERG  
T 0316/8017-9532  
eggenberg@museum-joanneum.at

ALTE GALERIE  
T 0316/8017-9770  
altegalerie@museum-joanneum.at

# Neue Galerie Graz

## Personalstand

<b>Abteilungsleiter</b>	Dr. Peter PEER
<b>Kurator/in</b>	Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER, stellvertretende Leitung Dr. <sup>in</sup> Gudrun DANZER, Sammlungs- und Ausstellungskuratorin
<b>Kuratorische Assistenz</b>	Petra MAIER, BA BA, 50 %, ab 01.01.
<b>BRUSEUM und Archiv</b>	Roman GRABNER, Sammlungskurator
<b>Bibliothek</b>	Mag. <sup>a</sup> Patrizia BRUMEN, MSc, 75 % Petra CARRARA, 75 %
<b>Sammlungs- registratur</b>	Dr. <sup>in</sup> Monika BINDER-KRIEGLSTEIN Mag. <sup>a</sup> Brigitte LAMPL, 75 % bis 31.01., 100 % 01.02.-28.02., 60 % ab 01.03.
<b>Sachbearbeitung</b>	DI (FH) Christian SCHMARANZ Mag. <sup>a</sup> Astrid ZAWODNIK, MA, 50 %
<b>Office Management</b>	Gertrude LEBER, 60 % Teresa RUFF, 75 %
<b>Fachpraktikantinnen/- praktikanten</b>	Ziga CERPEŠ, 50 %, 04.11.-31.12. Mag. <sup>a</sup> Marlies SCHÖCK, 28.01.-01.02.
<b>Volontärinnen</b>	Lara ALMBAUER, 01.07.-26.07. Christina BURGSTALLER, ab 17.09.

Alessandra CALOVI, 18.07.-15.09.  
Julia NEUDORFER, 22.10.-30.12.

**Ehrenamtliche  
Mitarbeiterinnen**

Katharina FLICH, BSc, 18.07.-30.09.  
Mag.<sup>a</sup> Margarete KRONEGGER  
Regina NOVAK, bis 30.06., 01.09.-29.11.

**Mitgliedschaft bei Kommissionen, Jurien, Komitees, Vereinsfunktionen  
und Lehrtätigkeiten**

**Mag.<sup>a</sup> BRUMEN, MSc**

VÖB (Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare),  
ICOM, CLIO. Verein für Geschichts- u. Bildungsarbeit, Vorstandsmitglied bei  
der Arbeitsgemeinschaft der Kunst- und Museumsbibliotheken (AKMB)

**Dr.<sup>in</sup> DANZER**

ICOM, Verband österreichischer Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker,  
Kommission für Provenienzforschung der Steiermärkischen  
Landesregierung

**GRABNER**

ICOM, Jury für viennacontemporary | Bildrecht SOLO Award, Vorjury für  
Kunstpreis der Diözese Graz-Seckau

**Dr. PEER**

Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst  
am Joanneum; Einführung zur Dauerausstellung im Rahmen  
der Lehrveranstaltung „Museumspraxis“, einer Kooperation des  
Universal Museums Joanneum mit dem Institut für Kunstgeschichte an der  
Karl-Franzens-Universität Graz, Sommersemester 2019; Lehrtätigkeit an  
der Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Kunstgeschichte: „Übung  
vor Originalen aus der Sammlung der Neuen Galerie Graz“, Wintersemester  
2018/19

**Sammlung**

**Erwerbungen**

Es konnten erworben werden:  
Inv. I (Gemälde): 17 Neuerwerbungen, 12 Ankäufe, 5 Schenkungen  
Inv. II (Graphik): 467 Neuerwerbungen: 9 Ankäufe und 458 Schenkungen  
Inv. III (Skulpturen, Installationen): 4 Neuerwerbungen, 3 Ankäufe,  
1 Schenkung  
Inv. V (Plansammlung): keine Neuerwerbungen  
Inv. VI (Leihgaben an die Neue Galerie Graz): keine Neuerwerbungen  
Inv. VIII (Verleihinventar): 1 Neuerwerbung, 1 Ankauf  
Inv. IX (Video): keine Neuerwerbungen  
Inv. X (Foto): 20 Neuerwerbungen: 16 Ankäufe, 4 Schenkungen

**Leihgebungen  
Inland**

Graz, Forum Stadtpark, Gustav Zankl. Kunst und Wissenschaft,  
14.01.-06.01.: Gustav Zankl, Vertikale und horizontale Organisation, 1968,  
Gemälde, Inv.-Nr. I/2829

Graz, Kunsthaus, Kunst ↔ Handwerk, 15.11.2019–16.02.2020: Tina Blau, Szolnok, 1973/74, Gemälde, Inv.-Nr. I/1232; Johann Kniep, Ideale Landschaft, 1806, Gemälde, Inv.-Nr. I/30

Graz, Urania, Wolfgang Schaukal, 04.10.–08.11.: Wolfgang Schaukal, 4 Arbeiten aus dem Zyklus „Don Quijote“, Grafik, Inv.-Nrn. II/39602, II/39603, II/ 39604, II/39605

Graz, GrazMuseum, Brücken-Bäder-Boulevards, 02.10.2019–08.03.2020: Wilhelm Thöny, Der Fluss, Gemälde, Inv.-Nr. I/705; Daniel Pauluzzi, Blick vom Schlossberg, Gemälde, Inv.-Nr. I/944; Rudolf von Alt, Das Zeughaus in Graz, Gemälde, Inv.-Nr. I/1084

Graz, HDA Graz, Sorry, the file you have requested does not exist bis Liebe Grüße aus Graz von Superstudio, 21.09.2019–08.11.2020: Fotomontagen Stonehenge, Inghilterra, neolitico, 1969, Gelatin silver print; Il Monumento Continuo (con De Maria), 1969, Gelatin silver print; Saqqara, Egitto, 3000 a.C., 1969, Gelatin silver print; Saluti da Coketown, 1969, Lithographic print Ed. 65/100 7; Il Monumento Continuo (Arizona desert), 1969, Collage; Pont du Gard, Francia, I sec. a.C., 1969, Gelatin silver print; Il Monumento Continuo (Coketown rivisitata), 1969, Fineliner on Gelatin silver print; Template for Il Monumento Continuo (Arizona desert), 1969, Gelatin silver print; Saluti dalla Mecca, 1969, Lithographic print, Ed. 65/100; Grande Muraglia, Cina, III sec. a.C., 1969, Gelatin silver print; Vertical Assembly Building, USA, 1966., 1969, Gelatin silver print; Kaaba, Arabia Saudita, III sec. a.C., 1969, Gelatin silver print; Template for Il Monumento Continuo (Arizona desert), 1969, Gelatin silver print; Il Monumento Continuo (Sur le lac du Canada), 1969, Gelatin silver print; Il Monumento Continuo (Autostrada californiana), 1969, Gelatin silver print, Inv.-Nrn. V/925, 10–23

Archivalien: Storyboard Il Monumentuo Continuo. Storyboard per un Film, 1969; Call for entries Trigon 69, Architektur und Freiheit, Cultural department of the Styrian Government, 1969; Portrait Roberto Magris, Adolfo Natalini, Cristiano Toraldo di Francia, Piero Frassinelli, Alessandro Magris, Adolfo Natalini, Marianne Burkhalter, Roberto Magris, 1969; Concept paper Grazerzimmer, 1969; Plan Grazerzimmer, 1969; Documentation Installation Grazerzimmer, 1969; Eckart Schuster, Documentation Installation Grazerzimmer, 1969; Eckart Schuster, Documentation Exhibition opening, 169; Trigon 69, Architektur und Freiheit, 03.10.1969; Eckart Schuster, Postcard Installation view Grazerzimmer, 1969; Vita (Supersuperficie), 1971, Lithographic print, Ed. 17/100; Spies, Hansjörg (1969) „Selbsterkenntnis durch Architektur“ Kleine Zeitung, September 25; Kleine Zeitung, October 5 1969, p. Cover; Postcard Liebe Grüße aus Graz von Superstudio, 1969; Trigon 69, Nuova veduta di Graz (Austria) / Superstudio – Premiato a Trigon 69; New New York (da: Il Monumento Continuo), 1969 Ed. 29/100; Letter (p. 1) mille grazie, dottore



Skreiner!/ Adolfo Natalini/ Roberto Magris/ Cristiano Toraldo di Francia/  
Piero Frassinelli/ Marianne Burkhalter, 10.10.1969; La prima città (da: Le  
Dodici Città Ideali), 1971, Ed. 29/100

Graz, Rotor, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Alphabet des  
anarchistischen Amateurs, 21.09.–21.12.: Alexander Stern, Aus der Serie  
„Der wunderbare Glühfaden“, 1929, Fotografie, Inv.-Nrn. X/1091, X/1067,  
X/1045, X/1053, X/1057; Johannes Wohlfart, Aus dem Zyklus „Ein Mensch  
und ein Jahr“, 1929, Graphik, Inv.-Nrn. II/036760, II/034470, II/035348,  
II/034454-5, II/034454-11, II/034454-2

Graz, kunst.wirt.schaft, Werner Schmeiser = schmuck denken =, 21.10.–  
06.12.: Werner Schmeiser, Spielplastik, 1974, Skulptur, Inv.-Nr. III/449

Klagenfurt, Museum Moderner Kunst Kärnten MMKK, Lassnig – Rainer.  
„Das Frühwerk“, 14.06.–01.09.: Maria Lassnig, Ungeteilte Form, 1952/53,  
Gemälde, Inv.-Nr. I/2867

Klagenfurt, Stadtgalerie Klagenfurt, For Forest, 06.09.–24.11.: Max  
Peintner, Verschiebbare Hügel und künstliche Wolken zur Belebung  
eintöniger Autofahrten, 1969, Grafik, Inv.-Nr. II/37258

Linz, Lentos, Otto Zitko. Retro prospektiv, 07.06.–15.09.: Otto Zitko, O.T.  
2010, Gemälde, Inv.-Nr. I/2876; Otto Zitko, O.T. 2010, Gemälde, Inv.-Nr.  
I/2877; Otto Zitko, O.T. 2010, Serie von 5 Farbstudien, Gemälde, Inv.-Nr.  
I/2907/1–5

Linz, Lentos, Lassnig – Rainer. Das Frühwerk, 01.02.–19.05.: Maria Lassnig,  
Ungeteilte Form, 1952/53, Gemälde, Inv.-Nr. I/2867

Salzburg, St. Virgil, Kardinal König Kunstpreis, 27.11.2019–29.01.2020:  
Studio ASYNCHROME, Pow. 2018, Grafik, Inv.-Nr. II/40921

Wien, Albertina, Maria Lassnig. Ways of being, 06.09.–01.12.: Maria  
Lassnig, Woman Laokoon, 1976, Gemälde, Inv.-Nr. I/2380

Wien, Belvedere 21 – Museum für zeitgenössische Kunst, Josef Bauer,  
05.09.2019–12.01.2020: Josef Bauer, Buchstabe A, Skulptur, Inv.-Nr.  
III/364; Josef Bauer, Ziffer3, 1973, Skulptur, Inv.-Nr. III/407

Wien, Leopold Museum, Richard Gerstl. Inspiration bis Vermächtnis,  
26.09.2019–20.01.2020: Herbert Brandl, Ohne Titel, 1982, Gemälde,  
Inv.-Nr. I/2840

Wien, Dom-Museum Wien, Familienbilder, 03.10.2019–30.08.2020:  
Ferdinand Mallitsch, Der Findling, um 1851/52, Gemälde, Inv.-Nr. VI/2

Wiener Neustadt, Kasematten und Museum St. Peter a. d. Sperr, Welt in Bewegung! Stadt. Geschichte. Mobilität, Niederösterreichische Landesausstellung 2019, 30.03.-10.11.: Josef Schützenhöfer, Fr. M. Sammler/Semperit, 2003, Gemälde, Inv.-Nr. VIII/1129; Josef Schützenhöfer, Hr. DI Hirsch/Semperit, 2003, Gemälde, Inv.-Nr. VIII/1135; Josef Schützenhöfer, Fr. C. Müller/Semperit, 2003, Gemälde, Inv.-Nr. VIII/1133

**Leihgebungen Ausland** Amsterdam, Stedelijk Museum, Maria Lassnig, Ways of being, 06.04.-13.08.: Maria Lassnig, Woman Laokoon, 1976, Gemälde, Inv.-Nr. I/2380

Karlsruhe, ZKM Zentrum für Kunst und Medien, Negativer Raum, 06.04.-11.08.: Oswald Oberhuber, Das leichte Gewicht, 1952, Skulptur, Inv.-Nr. III/670; Fritz Panzer, Eine Drahtskulptur für Raymond Carver, 2005, Skulptur, Inv.-Nr. III/765; Guiseppa Uncini, Objekt mit Schatten, 1967, Objekt, Inv.-Nr. III/663; Goran, Petercol, Sjene, 1990, Skulptur, Inv.-Nr. III/627; Bruno Munari, Konkav-Konvex, 1949, Skulptur, Inv.-Nr. III/348; Getulio Alviani, Spiegelobjekt, 1970, Objekt, Inv.-Nr. III/664; Markus Wilfling, ohne Titel (Besenskulptur), 2000, Skulptur, Inv.-Nr. III/678; Walter Kaitna, Kräftesystem 28, 1963, Skulptur, Inv.-Nr. III/668

Karlsruhe, ZKM Zentrum für Kunst und Medien, respektive Peter Weibel, 21.09.2019-08.03.2020: Peter Weibel, Ritus der Identität 1-3, 1975, Objekt, Inv.-Nr. III/398-400; Peter Weibel, Ichzeit bis Zeitlich, 1975, Graphik, Inv.-Nr. II/14623; Peter Weibel, Voces Populi bis Voces Anonymae, 1975, Graphik, Inv.-Nr. II/14624; Peter Weibel, Österreich krankt an Österreich, 1996, Graphik, Inv.-Nr. II/35029; Peter Weibel, Ritus der Identität - Richtwert des Identitätszeichens (Beitrag zu trigon 75), 1975, Fotografie, Inv.-Nr. X/993 - X/995; Peter Weibel, Selbstporträt als Frau(enmund) und als junger Hund, 1967, Fotografie, Inv.-Nr. X/996, X/997

Mettingen, Draiflessen Collection, Glaube-Liebe-Hoffnung, 12.10.2019-26.01.2020: Maria Lassnig, Be-Ziehungen III, 1993, Gemälde, Inv.-Nr. I/2869; Maria Lassnig, Be-Ziehungen V, 1995, Gemälde, Inv.-Nr. I/2870

München, Bayrisches Nationalmuseum, Mensch und Hund. Treue Freunde, 28.11.2019-19.04.2020: Josef Danhauser, Komische Szene im Atelier, 1829, Gemälde, Inv.-Nr. I/342

Tel Aviv, Tel Aviv Museum of Art, Age of Aquarius - Concerning the Spiritual in Art, 06.08.2019-01.02.2020: Muntean/Rosenblum, ohne Titel ("There are stars ..."), 2018, Gemälde, Inv.-Nr. I/3031

Weimar, Klassik Stiftung Weimar Museen, Abenteuer der Vernunft. Goethe und die Naturwissenschaften um 1800, 28.08.2019-05.01.2020: Joseph Kuwasseg, Blatt III und VIII aus: „Die Urwelt in ihren verschiedenen Bildungsperioden“ von Franz Unger, um 1851, 2 Aquarelle, Inv.-Nrn. II/38.175-5, II/38.175-11; Joseph Kuwasseg, Periode des Muschelkalkes,

Blatt VIII aus einem 18-teiligem Aquarellzyklus mit Motiven nach der Schrift „Die Urwelt in ihren verschiedenen Bildungsperioden“ von Franz Unger (1851) um 1851 bis 1858, Aquarell, Inv.-Nr. II/38.175-11

### **Arbeiten an der Sammlung**

#### **Dokumentation**

Aktualisierung der Standorte in der elektronischen Datenbank IMDAS (Stand 04.08.2020: 11.828 Datensätze); Depotordnung im Sammlungs- und Studienzentrums: Besiedelung neuer Depotflächen im Erdgeschoß unter Mitwirkung der Abteilung Museumsservice/Zentralwerkstatt.

#### **Raumausstattung**

Organisation und Kontrolle langfristiger Leihgaben, Übersiedelungen und Rückstellungen von Sammlungsobjekten der Neuen Galerie Graz und in Folge Aktualisierung der Standorte in den IMDAS-Datensätzen.

#### **Bildvorlagen für Reproduktion**

137 (107 Neue Galerie Graz und 30 BRUSEUM) Bildvorlagen von Werken der Sammlung wurden für Reproduktionen per E-Cloud und E-Mail zur Verfügung gestellt.

### **Bibliothek und Archivinstitut für österreichische Kunst des 19./20. Jahrhunderts und der Gegenwartskunst**

#### **Bibliothek**

Bestandserweiterung (Monographien, Ausstellungskataloge, audiovisuelle Medien) insg.: 1.057 Titel; Ankauf, Beleg, Geschenk: 425 Titel; Schriftentausch: 632 Titel; Zeitschriftensammlung: 224 Einzelbände (kostenpflichtige u. -lose Abonnements). (Verkaufs-, Auktionskataloge u. Kleinschriften werden nicht ausgewertet.)  
Katalogisierung der Altbestände: 414

Leihgaben an folgende Ausstellungen:

Mythos Tankstelle, 11.04.2019–06.01.2020, Universalmuseum Joanneum, Volkskundemuseum

Alfred Klinkan. Wasnichtallessorauskommt, 27.09.2019–16.08.2020, Neue Galerie Graz

Jun Yang. Der Künstler, das Werk und die Ausstellung, 14.02.–19.05., Kunsthaus Graz

Kunst-Kontroversen. Steirische Positionen 1945–1967, 15.06.2018–22.08.2021, Neue Galerie Graz

#### **Archiv und Dokumentationszentrum**

Laufende Erweiterung und Ergänzung des Dokumentationsbestandes zu steirischen Künstlerinnen und Künstlern, Kunst- und Kulturinstitutionen und Kulturpolitik. Überführung der Altbestände in archivtaugliches Gebinde. Kontinuierliche Digitalisierung des Bestandes mit der Datenbank IMDAS. Bearbeitung von internen und externen Anfragen. Betreuung und Hilfestellung der Benutzer/innen.

## Sonderausstellungen

- Hrdlicka/Martinz** „Hrdlicka/Martinz. Aufforderung zum Misstrauen“, Neue Galerie Graz, 05.10.2018–06.01.2019, kuratiert von: Angelika KATZLBERGER und Günther HOLLER-SCHUSTER: siehe Jahresbericht 2018, 135f.
- Wie mit dem Skalpell** „Wie mit dem Skalpell. Die Aktionszeichnungen von Günter Brus“, Neue Galerie Graz, BRUSEUM, 28.09.2018–27.01.2019, kuratiert von: Roman GRABNER: siehe Jahresbericht 2018, 134f.
- Kunstraum Steiermark** „Kunstraum Steiermark 2018“, Neue Galerie Graz, studio, 07.12.2018–17.03.2019, kuratiert von: Günther HOLLER-SCHUSTER: siehe Jahresbericht 208, 137f.
- Wer bist Du?** „Wer bist du? Porträts aus 200 Jahren“, Neue Galerie Graz, Themenräume 01–05, kuratiert von: Günther HOLLER-SCHUSTER und Gudrun DANZER: siehe Jahresbericht 2017, 123f.
- World Wide Things Collection** „World Wide Things Collection. Designprodukte aus den UNESCO Cities of Design“, Creative Industries Styria / Design Monat Graz, Neue Galerie Graz, in der Ausstellung „Wer bist du? Porträts aus 200 Jahren“, 11.05.–09.06.

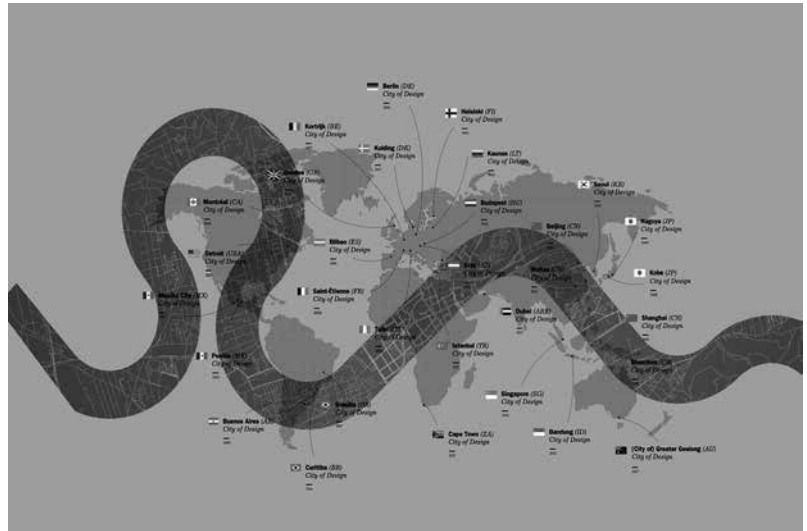
Die Ausstellung der World Wide Things Collection versammelte in der Neuen Galerie Graz zeitgenössische und internationale Designprodukte unterschiedlicher Kategorien. Objekte aus den UNESCO Cities of Design Istanbul, Mexico City, Detroit, Puebla, Saint-Étienne und Graz gaben einen bunt gemischten Einblick in die Welt des Designs vor traditionsreichem Hintergrund. Die Designausstellung wurde in die bestehende Schau „Wer bist du? Porträts aus 200 Jahren“ implementiert.

Die World Wide Things Collection war ein weltweiter Marktplatz für sorgfältig ausgewählte Designprodukte. Die Kollektion präsentierte ausschließlich Objekte, die in den UNESCO Cities of Design erstellt wurden, und ermöglicht den Austausch von Ideen, Designs und Best Practice-Beispielen. Jedes der Designprodukte konnte über Online-Shops erworben werden.

Das Netzwerk der UNESCO Cities of Design wächst rasch. Um den Austausch zwischen den Städten zu beschleunigen, wurde auf Initiative von Graz und Montréal eine einmalige Plattform geschaffen, die die Vielfalt guter Ideen und Produkte abbildete und die das Potenzial von Zusammenarbeit und Austausch zwischen den Städten des UNESCO Creative Cities-Netzwerks förderte. Nach dem Start 2018 war die Ausstellung der World Wide Things Collection auch 2019 wieder beim Designmonat Graz dabei – größer, umfangreicher und vielfältiger als zuvor. Die beständig wachsende Kollektion legte Wert auf eine authentische und eigenständige Formensprache aller Objekte. Jedes Produkt musste zudem in einer der UNESCO Cities of Design konzipiert oder erzeugt worden sein. Klassische „Souvenirs“ blieben daheim – sie hatten Ausreiseverbot!

Wer auf Weltreise gehen will, musste Originalität und Charakter beweisen, so wie alle Produkte der World Wide Things Collection, die nach genau diesen Kriterien ausgewählt wurden.

World Wide Things  
Collection.  
Foto: Creative Industries  
Styria



Rahmenprogramm:

15., 22., 29.05. und 05.06.: Führung durch die Ausstellung

## Kunst-Kontroversen

„Kunst-Kontroversen. Steirische Positionen 1945–1967“, Neue Galerie Graz, Obergeschoß, 15.06.2018–22.08.2021, kuratiert von: Peter PEER

Künstler/innen, die zu ihrer Zeit neue Wege in der Kunst beschritten – sei es in den Themen oder darstellerischen Mitteln –, lösten nicht selten Kontroversen aus, worin sich nicht nur künstlerische Auffassungsunterschiede spiegelten, sondern häufig auch gesellschaftliche, politische oder ganz allgemein weltanschauliche Standpunkte teils unversöhnlich gegenüberstanden.

Die Ausstellung der Neuen Galerie Graz möchte diese Polarität, in welcher sich „zeitgenössische“ Kunst zu allen Zeiten bewegt hat und der sie sich fortwährend stellen muss, anhand des Zeitraumes von 1945 bis in die späten 1960er-Jahre aufzeigen, wo sich in Graz und in der Steiermark in einem zunächst offenen Feld der Möglichkeiten Verfechter/innen der Avantgarde und „traditionsverbundene“ Künstler/innen teils erbitterte Kämpfe um die Vorherrschaft im Bereich der bildenden Kunst geliefert haben. Im Unterschied zu den zahlreichen historischen Konflikten zwischen Avantgarde und Tradition wurde die Situation in Österreich nach 1945 zusätzlich um ideologische Ressentiments verschärft, die

sich beginnend mit dem Untergang der k. u. k. Monarchie infolge des Ersten Weltkriegs, den politischen Kämpfen der Zwischenkriegszeit und deren Eskalation im Bürgerkrieg von 1934 sowie der darauffolgenden Katastrophe des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs mit all ihren mentalitätsspezifischen Folgeerscheinungen gebildet haben. Die Zeit nach 1945 war von den Ereignissen der jüngeren und jüngsten Geschichte massiv überschattet und von tiefen Gräben durch die Nachkriegsgesellschaft gekennzeichnet. Im Bewusstsein um die historische Last versuchte man ein neues Selbstverständnis zu finden, wozu die bildende Kunst beitragen sollte, doch waren die Wege dahin höchst umstritten. In der konsequenten Verteidigung künstlerischer Traditionen sahen die einen jenen Rest von Werten gesichert, die auf vielen anderen Gebieten unwiederbringlich verloren schienen. Nur die gegenständliche Kunst – so der Grundtenor – konnte Mittler christlicher Wertvorstellungen sein, derer es nach den Katastrophenjahren mehr denn je bedurfte. Auf der anderen Seite standen die Verfechter/innen der zeitgenössischen Kunst, die sich von den künstlerischen Themen und Stilen der Vergangenheit, welche sich aus ihrer Sicht von den Regimen korrumpieren hatten lassen und die Katastrophe auf der Ebene der Kunst mitbefördert hatten, strikt distanzieren. Das intensive Engagement für die moderne und zeitgenössische Kunst setzte auch ein deutliches Zeichen gegen das regressive gesellschaftspolitische Klima der Nachkriegszeit. Nicht wenige Künstler/innen bewegten sich zwischen diesen Bereichen und suchten Moderne und Tradition zu verbinden, um dabei letztlich zwischen die Fronten der jeweiligen Lager zu geraten. Spätestens mit der Festigung der Avantgarde im Lauf der 1960er-Jahre, welche sich der Gründung von Kulturinstitutionen wie dem Forum Stadtpark und dem steirischen herbst oder wegweisenden Ausstellungsreihen wie etwa den „trigon“-Ausstellungen verdankt, haben sich die damals so tiefschürfenden, an den substanziellen Dingen des menschlichen Daseins kratzenden Diskussionen um die zeitgenössische Kunst schließlich zu eher kurzfristig auflodernden, aber auch rasch verebbenden Skandalen gewandelt. Daher endet die Ausstellung im Jahr 1967, als trigon '67 ein wohl skandalträchtiges Statement zur zeitgenössischen Kunst lieferte, aber auch bereits breite Anerkennung erfuhr.

Die Ausstellung sucht diese unterschiedlichen Positionen anhand zahlreicher Werkbeispiele aus der Sammlung der Neuen Galerie Graz, der Kunstsammlung der Stadt Graz sowie aus Privatbesitz, begleitet von Dokumenten und zeitgenössischen Stimmen, darzustellen. Letztlich wird aber auch die Relevanz zeitgenössischer Kunst als kritischer gesellschaftlicher Seismograf deutlich.

Künstler/innen-Glossar online verfügbar (216 Abbildungen, 100 Biografien)  
<https://www.museum-joanneum.at/neue-galerie-graz/ausstellungen/ausstellungen/events/event/6946/kunst-kontroversen-2>

**Zu viel ist nicht genug** „Zu viel ist nicht genug! Die Schenkung ‚Sammlung Artelier‘“, Neue Galerie Graz, Obergeschoß, 15.02.-25.08., kuratiert von: Friedrich TIETJEN

In der Siebdruckerei des Grazer Unternehmens Schilcher & Sohn KG entstand 1985 ein eigener Produktionsbereich für künstlerischen Siebdruck, Holz-, Metall- und Kunststoffbearbeitung. Auf diese Weise entstanden mehr als 500 Editionen nationaler sowie internationaler Künstlerinnen und Künstler, welche den Kern der Sammlung der Edition Artelier bilden. Bereits im Jahr 1998 präsentierte die Neue Galerie Graz in Zusammenarbeit mit der Galerie & Edition Artelier GmbH in einer umfangreichen Ausstellung im Künstlerhaus Graz Teile der bis dahin erschienenen Editionen. Als Dank für diese Kooperation übergab das Artelier der Neuen Galerie Graz ein Konvolut von Editionen als Schenkung. 2016 beendete die Edition Artelier die Produktion und das Verlegen von Editionen. Um die Kontinuität der in 30 Jahren entstandenen Sammlung serieller Kunst und die Dokumentation der kulturhistorischen Arbeit der Edition Artelier zu gewährleisten, legten die Artelier Collection GmbH sowie die weiteren Eigentümer der Kunstwerke ausgewählte Objekte dieser Kunst- und Dokumentationsammlung durch eine Schenkung im Jahr 2015 in die Hände der Neuen Galerie Graz. Das Museum würdigte diese großzügige Schenkung 2019 mit einer Ausstellung, wobei insbesondere der Stellenwert der seriellen Kunst, das Wesen einer „Kunst ohne Unikat“, im Kontext von Begriffen wie Original und Kopie untersucht wurde.

Künstler/innen der Schenkung „Sammlung Artelier“:

Vito Acconci, Robert Adrian X, Iris Andraschek, Ian Anüll, John M. Armleder, Christian Ludwig Attersee, Christian Bachler, Rudolf Bährend, John Baldessari, Eliška Bartek, Thomas Baumann, Thomas Bayrle, Mohamed el Baz, Wolfgang Becksteiner, Michaela Berger, Madeleine Berkhemer, Heiner Blum, Erwin Bohatsch, Cosima von Bonin, Ecke Bonk, Monica Bonvicini, Herbert Brandl, Nikolaus Breisach, Gilbert Bretterbauer, Norbert Brunner, Günter Brus, Max Bühlmann, Angela Bulloch, Marie José Burki, Ernst Caramelle, Clegg & Guttmann, Peter Cook, Georgia Creimer, Franz Josef Czernin, Josef Danner, Jiří David, Dejanoy/Heger, Johannes Deutsch, H.M. Doppler, Bronislava A. Dubner, Manfred Erjautz, Eva & Adele, Günther Förg, Colin Fournier, Peter Friedl, Heinz Gappmayr, G.R.A.M., Jakob Gasteiger, Kendell Geers, Marcus Geiger, Hermann Glettler, Manuel Gorkiewicz, Franz Graf, Konstantin Grcic, Thomas Grünfeld, Martin Guttmann, Roman Haubenstock Ramati, Thilo Heinzmann, Richard Hoeck, Sabina Hörtner, Axel Huber, Markus Huemer, Leiko Ikemura, Irwin, Hans Jandt, Georg Jirak, Ronald Jones, Franco Kappl, Michael Kienzer, Orhan Kipcak, Martin Kippenberger, Udo Koch, Peter Kogler, Zenita Komad, Joseph Kosuth, Brigitte Kowan, Richard Kriesche, Andreas Kunzmann, Hans Kupelwieser, Louise Lawler, Sol LeWitt, Thomas Locher, Gerhard Lojen, Hans-Jörg Mayer, Feng Mengbo, Anna Meyer, John Miller, Lisa Milroy, Hoshyar Mohiden, Rudi Molacek, Jonathan Monk, Matt Mullican, Christian Philipp Müller,

Muntean/Rosenblum, Tadeusz Myslowski, Maurizio Nannucci, Stefan Nessmann, Flora Neuwirth, Night & Day, Lucia Nogueira, Albert Oehlen, Tobias Rehberger, Werner Reiterer, Rivka Rinn, Gerwald Rockenschaub, Martha Rosler, Kurt Rylavy, Chéri Samba, Eva Schlegel, Jörg Schlick, Hubert Schmalix, Ferdinand Schmatz, Ira Schneider, Michael Schuster, Achim Simon, Skart, Hartmut Skerbisch, Gunther Skreiner, Kiki Smith, Werner Stadler, Haim Steinbach, Christoph Steinbrener, Thomas Stimm, Christian Stock, Esther Stocker, Wolfgang Stückler, Milica Tomić, Josef Trattner, Gustav Troger, Mitja Tušek, Hartmut Urban, Matta Wagnest, Martin Walde, Franz Wanner, Peter Weibel, Hans Weigand, Markus Wilfling, Fred Wilson, Josef Windisch, Günther Wizemann, Hansi Woertl, Manfred Wolff-Plottegg, Erwin Wurm, Joseph Zehrer, Michael Zinganel, Otto Zitko, Heimo Zobernig

Sujet, „Zu viel ist nicht genug!“, Courtesy Sammlung Artelier. Foto: Neue Galerie Graz/J.J. Kucek





Rahmenprogramm:

26.02.: Einführung zur Ausstellung. Exklusiv für Pädagoginnen und Pädagogen

14.03.: Kunsthaus Graz: „Warum wir Originale brauchen. Und warum es auch gut ist, auf sie zu verzichten.“ Gespräch mit u.a. Barbara STEINER, Friedrich TIETJEN, Matthias KLOS und Jun YANG

19.04.: Filtercafé: undsoweiterundsofort

04.05.: Ausstellungsrundgang mit Monika HOLZER-KERNBICHLER

19.05.: Matinee. Spezialführung und Gespräch mit Ralph SCHILCHER und Peter PEER

25.05.: Zu viel ist nicht genug! Wir spielen Quartett. Ausstellungsgespräch mit Quartett

06.06.: Ausstellungsgespräch mit Elisabeth FIEDLER und Petra SCHILCHER, Moderation: Monika HOLZER-KERNBICHLER

29.06.: Jedem seine eigene Zukunft! Gespräch mit Markus HUEMER und Elisabeth FIEDLER, Moderation: Monika HOLZER-KERNBICHLER

03.07.: Künstler trifft Produzent und Herausgeber. Michael SCHUSTER im Gespräch mit Ralph SCHILCHER, Moderation: Monika HOLZER-KERNBICHLER

09.07., 16.07., 23.07., 30.07., 06.08., 13.08., 20.08.: Jedem seine eigene Zukunft! Wir lassen die Vögel an die Wand.

## **Erdruckt und erstochen**

„Erdruckt und erstochen. Die Druckgrafik von Günter Brus“, Neue Galerie Graz, BRUSEUM, Untergeschoß, 29.03.-18.08., kuratiert von: Roman GRABNER

Brus hat von sich selbst gesagt, kein großer Erneuerer der grafischen Künste zu sein. Konsequenterweise hat er in den konventionellen Techniken der Kaltnadelradierung, der Lithografie und des Siebdrucks gearbeitet. Technische Experimente haben ihn nicht sonderlich gereizt, wohl aber die unterschiedlichen Ausdrucksmodalitäten, die das jeweilige Verfahren mit sich brachte: „Mir kommt es alleine auf die künstlerische Intensität der Verletzung des gegebenen Metalls an. Vielleicht wäre der Begriff ‚Kupfermörder‘ manchmal angebracht.“ Gerade seine Kaltnadelradierungen widerspiegeln die körperliche Anstrengung und den enormen Kraftaufwand, der ihrer Entstehung zugrunde liegt. Mit Stahlnadeln, Taschenmessern, Scheren und Drahtbürsten hat Brus die Metallplatte bearbeitet, ja richtiggehend attackiert. Die aktionistische Verletzung der Oberfläche, das rastlose Arbeiten bis zur Erschöpfung, die Intensität der gestischen Handschrift zeigen sich geradezu paradigmatisch in den Blättern der Ausstellung. Wie bei seinen Zeichnungen auf Papier, agiert Brus immer direkt in die Platte, ohne Skizzen oder Vorzeichnungen. Der direkten Kunst ist er seit den frühen Aktionen treu geblieben.

Diese Ausstellung versammelte erstmals vollständig sämtliche Druckgrafiken von Günter Brus: von den frühen Arbeiten im Spiritusdruckverfahren für die Einladungen zum Direct Art Festival (1967) über die Matrizen- und Siebdrucke der 1970er-Jahre bis hin zu den großen Radierungen der Nullerjahre. Der Großteil der Arbeiten kam aus der Sammlung des BRUSEUM.

Günter Brus, „Kurzschluss“, 1990 (Detail), Kaltmadel auf Aluminium, Blatt: 53 x 37,5 cm, Druckplatte: 34 x 23,5 cm, BRUSEUM/ Neue Galerie Graz, Universalmuseum Joanneum.  
Foto: UMJ/N. Lackner



Rahmenprogramm:

28.03.: Musikperformance zur Eröffnung: Slobodan KAJKUT

17.05.: Filtercafé: unter Druck

24.05.: Kuratorenführung mit Roman GRABNER

### **slow motion**

„Renate Krammer. slow motion“, Neue Galerie Graz, studio, 27.04.-16.06., kuratiert von: Günther HOLLER-SCHUSTER

Mit Renate Krammer war im studio der Neuen Galerie Graz eine heimische Position von höchster Qualität zu sehen. Ihre Arbeiten sind grundsätzlich Balanceakte zwischen gegenständlich und abstrakt sowie zwischen einer Bedeutungsebene und der nächsten. Das Thema der Linie bleibt dabei grundsätzlich erhalten, kann sich aber rasch auflösen und in etwas anderes

verwandeln. In dieser Ausstellung wurden andere Wege beschritten als die des Zeichnens. Krammers Videoarbeiten – erstmals in dieser Ausschließlichkeit gezeigt – waren, ähnlich wie ihre minimalistischen Zeichnungen, Reduktionen. Trotz ihrer scheinbaren Einfachheit stellten sie Verdichtungen der sichtbaren Realität dar. Zur Eröffnung wurde der neue Katalog „Renate Krammer, Linien – Lines 3“, der gerade in der Edition Keiper erschienen war, präsentiert.

Renate Krammer, Video-  
still, 2019.  
Foto: Renate Krammer



## AWOL

„AWOL – Absent Without Leave“, Neue Galerie Graz, studio, 04.07.–01.09.,  
kuratiert von: Günther HOLLER-SCHUSTER

„Total Refusal – Digital Disarmament Movement“ ist ein 2018 in Graz gegründetes Kunstkollektiv, das im Wesentlichen aus Leonhard Müllner, Robin Klengel und Michael Stumpf besteht. Die Ästhetik und die Strukturen von Videospiele – deren Bezüglichkeit zur physisch realen Welt – werden von ihnen auf subversive Art zitiert und manipuliert. Sie übertragen gleichsam die Codes der Spiele ins wahre Leben – Bewegungen, Verhaltensweisen, Ästhetik.

In dieser Welt sind die Realitätsebenen längst miteinander vermischt. Avatare und reale Menschen koexistieren mehr oder weniger gut miteinander nach gewissen Spielregeln. Genau die sind es auch, die von Total Refusal ständig und grundsätzlich gestört werden. Im anarchischen Witz liegt das Potenzial dieses Kollektivs. Es erzeugt eine verblüffend eindrucksvolle Visualität, die aus dem visuellen Rauschen der digitalen Bilderflut der Gegenwart auftaucht. Die Künstler greifen die vorhandene Mechanik der Games auf und zweckentfremden sie grundsätzlich – stell dir vor, es ist Krieg und alle Panzer fahren nur mehr im Kreis ...

Total Refusal – Digital  
Disarmament Move-  
ment.  
Credits: Total Refusal



## Touchpoint

„Barbis Ruder – Touchpoint“, Neue Galerie Graz, studio, 13.09.–27.10.,  
kuratiert von: Roman GRABNER

Im Kontrast zu ihren ästhetisch lauten und schrillen Performances, die die Sprache und das Verhalten der „Generation Z“ adaptieren und die Selbstvermarktung von Influencern und YouTube-Stars imitieren, näherte sich Ruder mit ihren aktuellen Skulpturen in der Ausstellung auf stille und poetische Weise der medialen Okkupation des Körpers an. Die vermeintliche Freiheit des Internets und die grenzenlose Kommunikation in den sozialen Medien sind effiziente Mittel der Steuerung und Kontrolle, und die User/innen machen bereitwillig mit – im festen Glauben,

selbstbestimmt und autonom zu handeln. Ruder hat diese Verquickung in zahlreichen Performances mit ihrer Kunstfigur Influenca offengelegt und führt diesen Diskurs auch in ihren skulpturalen Arbeiten fort. Dabei geht es nicht nur um die Rhetorik und Gesten der Macht, sondern auch um die Angst des Individuums, um das Durchleuchtet- und Ausgestelltwerden und um die Last, aufzubegehren und die Stimme zu erheben. Die Ausstellung „Touchpoint“ war ebenso aktuell wie zeitlos und schaffte zahlreiche Berührungspunkte sowohl zur Gegenwart als auch zu jeder einzelnen Besucherin und jedem einzelnen Besucher.

Barbis Ruder – Touchpoint.  
Foto: Barbis Ruder

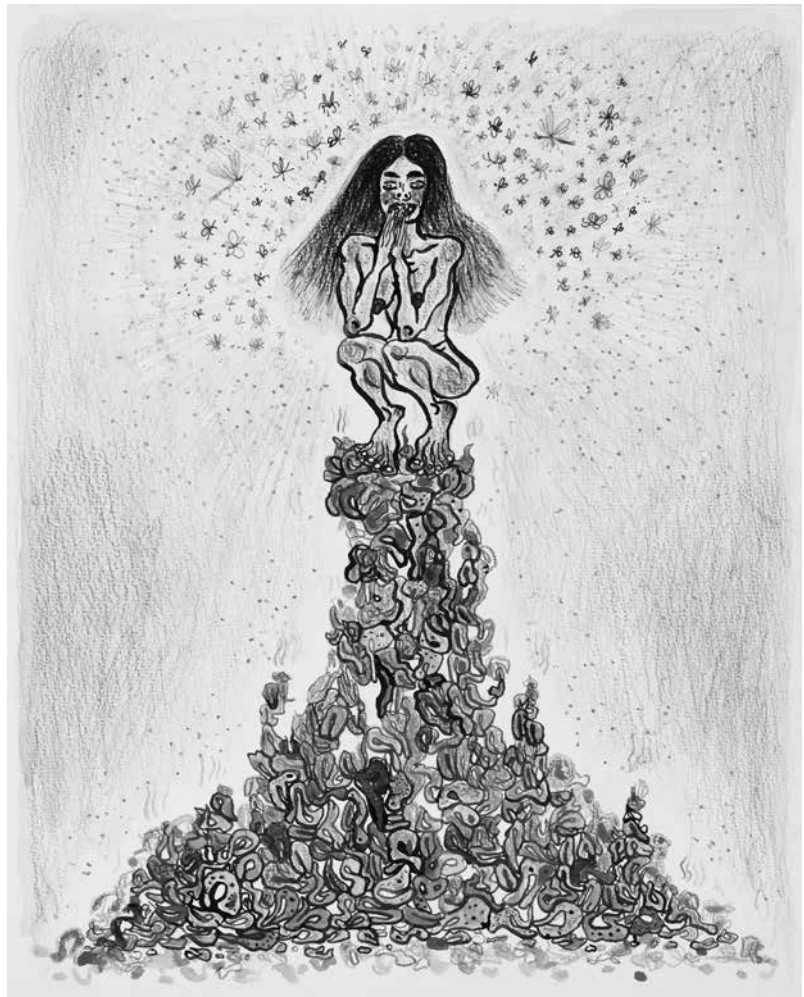


### **Verschwörung von Kopffüßern**

„Alexander Brener und Barbara Schurz. Verschwörung von Kopffüßern“, ein Projekt von BRUSEUM, in Kooperation mit steirischer herbst '19, Neue Galerie Graz, BRUSEUM, Untergeschoß, 21.09.2019–19.01.2020, kuratiert von: Roman GRABNER

Alexander Brener gehört jener Generation von russischen Performancekünstlern an, die nach dem Ende der Sowjetunion in Erscheinung treten und bereits im öffentlichen Raum agieren. International bekannt wurde er 1997, als er im Stedelijk Museum in Amsterdam ein grünes Dollarzeichen auf Kasimir Malewitschs weißes Bild „Suprematismus 1920–1927“ sprühte. Sein Protest gegen die Korruption und Kommerzialisierung des Kunstmarkts endete trotz seines Einwands, dass es sich um eine künstlerische Performance gehandelt hatte, mit einer Verurteilung zu einer Haftstrafe. Gemeinsam mit seiner österreichischen Partnerin Barbara Schurz setzte er sich seit den 1990er-Jahren in interventionistischen und kompromisslosen Performances mit den Machtstrategien und Ausschließungsmechanismen der Gesellschaft und des Kunstmarkts auseinander. Parallel dazu entstanden Zeichnungen, die ihre programmatische Kritik des Kapitalismus fortsetzten und sich an der Tradition der Lubok – russischer Volksbilderbogen mit satirischem, informativem, patriotischem oder

Alexander Brener /  
Barbara Schurz, „Hoi  
pleistoi kakoi“ (Die meis-  
ten sind schlecht), 2019,  
Tusche, Buntstift und  
Wasserfarben auf Papier,  
30 x 24 cm.  
Foto: UMJ/N. Lackner



sozialkritischem Charakter – und der Outsider Art orientierten. Zudem publizieren Brener und Schurz im Samisdat-inspirierten Format seit Jahren literarisch brillante und theoretisch fundierte gezeichnete Bücher. Für die Ausstellung „Verschwörung von Kopffüßern“ zeichneten sie ihre Retrospektive.

Rahmenprogramm:

05.10.: ORF Lange Nacht der Museen, Kaffeegespräche

## **Wasnichtallessorauskommt**

„Alfred Klinkan. Wasnichtallessorauskommt“, Neue Galerie Graz, Obergeschoß, 27.09.2019–16.08.2020, kuratiert von: Günther HOLLER-SCHUSTER

Wilfried Skreiner, damals Leiter der Neuen Galerie Graz, definierte in den frühen 1980er-Jahren einen Kreis von jungen Künstlern – Siegfried Anzinger, Hubert Schmalix, Alois Mosbacher, Josef Kern, Erwin Bohatsch und Alfred Klinkan –, deren Kunst er als „Neue Malerei“ bezeichnete. Das sinnlich-narrative Malerlebnis dieser Generation wurde als Gegenkraft zur als objektfeindlich empfundenen und ausschließlich von der Idee des Kunstwerks getragenen Konzeptkunst verstanden. 2020 wäre Alfred Klinkan, der vor 25 Jahren verstorben ist, 70 Jahre alt geworden. Er war ein Vorreiter der „Neuen Malerei“ in Österreich, die er in der Folge wesentlich mittrug. In den frühen 1970er-Jahren studierte er in Wien an der Akademie der bildenden Künste bei Josef Mikl und Wolfgang Hollegha und setzte damit auf Malerei, was in Zeiten der Performance-, Konzept- und beginnenden Medienkunst bereits anachronistisch anmutete. Der provokante Unterton seiner frühen Arbeiten, der in verblüffendem Kontrast zur scheinbaren Naivität seiner Bildsprache steht, erklärt sich aus dem Eindruck der Dynamiken rund um das Protestjahr 1968. Kunstrichtungen wie der Wiener Aktionismus, die Wirklichkeiten oder die Pop Art allgemein verdichtete Klinkan in seinem Werk zu etwas Anarchisch-Eigenständigem. Die doppelbödige Naivität und der damit verbundene Humor seiner Kunst übertrugen sich selbstverständlich auf das reale Leben, das Klinkan oft als Story, als Comic oder überhaupt als Wunder begriff – long live Rock’n’Roll, das lange Haar, das warme Bier und der letzte Tschick!

Rahmenprogramm:

19.10. und 16.11.: 1-2-3er Atelier: Wunderwelten

26.10. und 17.11.: Kuratorenführung mit Günther HOLLER-SCHUSTER

05.12.: Der Krampus kommt! Ausstellungsgespräch mit Monika HOLZER-KERNBICHLER und Anita NIEGELHELL

07.12.: Das Brouwer-Lied. Ausstellungsgespräch mit Monika HOLZER-KERNBICHLER und Ulrich BECKER

14.12.: Bildzeit: Alfred Klinkan

20.12.: Filtercafé: Atelier

## **Artothek Steiermark**

„Artothek Steiermark 2019“, Neue Galerie Graz, studio, 08.11.–01.12., kuratiert von: Gudrun DANZER und Günther HOLLER-SCHUSTER

Die Artothek Steiermark bot kunstbegeisterten und kunstinteressierten Menschen die Möglichkeit, ausgewählte Originale aus dem Bestand der Sammlung der Neuen Galerie Graz zur privaten Verwendung auszuleihen. Die Artothek wurde 2019 bereits zum vierten Mal durchgeführt. Insgesamt standen ca. 20 Werke zur Ausleihe zur Verfügung, sie konnten in der einmonatigen Laufzeit der Ausstellung besichtigt und reserviert werden. Nach dem Ende der Ausstellung konnten die Leihnehmer/innen die von ihnen reservierten Kunstwerke mitnehmen und zehn Monate lang in ihren Privaträumen auf sich wirken lassen – so kam museale Kunst direkt zum Publikum.

Artothek Steiermark.  
Foto: UMJ/N. Lackner



## **Förderungspreis Land Steiermark**

„Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 2019, Wettbewerbsausstellung“, Neue Galerie Graz, Untergeschoß, 29.11.2019–08.03.2020, kuratiert von: Radmila Iva JANKOVIĆ, MSU – Museum of Contemporary Art, Zagreb, Koordination: Günther HOLLER-SCHUSTER

Das Konzept der diesjährigen Ausstellung orientierte sich ausschließlich an den preisgekrönten Arbeiten und unterschied sich dahingehend von den vorherigen Förderungspreis-Ausstellungen. Da es sich bei den ausgezeichneten Kunstwerken überwiegend um (Video-) Installationen handelte, verlangte deren Präsentation autonome Räume. Bei einer derartigen Präsentation konnte – vor allem im Medium der Installation – das Werk aufhören, ein autonomes ästhetisches Objekt zu sein und



beginnen, sich als Ensemble zu manifestieren. Dabei wurde ein bestimmter Diskurs mit verschiedenen Mitteln und aus divergenten Perspektiven visualisiert.

Nach Auffassung des Kulturtheoretikers Boris Groys setzt die Installation als eine der führenden künstlerischen Formen in der zeitgenössischen Kunst die Schaffung eines fixen, stabilen, geschlossenen Kontexts voraus, eines topologisch klar definierten „Hier und Jetzt“, in dem sich verschiedene Realitätsfragmente gegenseitig vervollständigen. Eine mögliche Verbindung der autonomen Zonen auf thematischer Ebene – sei es in einem Medium oder in Kombination mehrerer, die beim Weben einer Geschichte zusammenwirken – geht einher mit dem Wunsch nach einem subtilen Dialog mit dem Publikum, allerdings ohne übertriebene Illusionen hinsichtlich des Entwurfs großer Visionen einer unbestimmten Zukunft. All diese Werke bewegten sich gekonnt an den Rändern ihres aktuellen sozialen und politischen Hintergrunds entlang: durch analytisches Sondieren aus mehreren möglichen Perspektiven, durch Verschiebungen, Verweben des Fiktiven (Virtuellen) mit dem Wirklichen, Dokumentarischen und Poetischen, mit Ironie und Witz, aber auch voller Ernsthaftigkeit. Die Stimmen der Künstler/innen dieser Ausstellung sollten als potenzielle Impulsgeber/innen fungieren, die nicht nur die Fantasie des Publikums beschäftigen, sondern dieses auch zu einem tieferen und komplexeren Denken anregen.

Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst: Total Refusal (Leonhard Müllner, Robin Klengel, Michael Stumpf)  
Kunstankäufe durch das Land Steiermark: Julia Gaisbacher  
Zwei Arbeitsstipendien des Landes Steiermark: Nayari Castillo, Lena Violetta Leitner  
„con-tempus“-Preis (Arbeitsstipendium): Lotte Schreiber  
Viktor-Fogarassy-Preis (Arbeitsstipendium): Susanna Flock

Rahmenprogramm:

14.12. und 22.12.: Das IZMP (Integrationszentrum für Migrierte Pflanzen) öffnet seine Labortüren!

## **Kunstraum Steiermark**

„Kunstraum Steiermark 2019“, Neue Galerie Graz, studio, 12.12.2019–12.01.2020, Koordination: Günther HOLLER-SCHUSTER, Petra MAIER

Die Ausstellung war ein Resümee über die Residency-Projekte des heurigen Jahres. Ausstellungen dieser Art sind heterogen, sie zeugen von der Vielfalt der künstlerischen Auseinandersetzung und von den unterschiedlichen kunstsprachlichen Formulierungsweisen. Sie sind aber auch Querschnitte durch einen festgelegten Wahrnehmungszeitraum wie durch eine bestimmte Generation von Kunstschaaffenden. Das Reisen und unbeschwerte Arbeiten, beides durch die Förderung gewährleistet, sind seit jeher Hauptimpulse und Grundvoraussetzungen für qualitativvolles und tiefer schürfendes Arbeiten, Experimentieren und Forschen.

Inhaltlich ist man sehr nahe an den täglichen Diskursen von Politik und Gesellschaft, medial wird die gesamte Bandbreite der künstlerischen Produktion eingesetzt. Kategorien wie Skulptur oder Zeichnung treffen mit technischen Verfahren wie Foto und Video aufeinander und erweitern auf diese Weise ihre ursprünglichen Bedeutungsebenen hin zu neuen und ungewöhnlichen Zusammenhängen.

Anaïs Horn,  
IN-BETWEEN, 2019.  
Foto: © Anaïs Horn



Stipendien:

Atelier-Auslandsstipendien des Landes Steiermark: Günter Eichberger, Anaïs Horn, Ulrike Königshofer, Bettina Landl, Nina Schuiki, Florian Sorgo  
Film-Auslandsstipendien des Landes Steiermark: Peter Kutin, Sandra Wollner

Artist-in-Europe-Stipendium: Maryam Mohammadi

Atelier-Stipendien in der Steiermark: Frauke Bittner, Matthias Ludwig  
Bürger-Mader, Das Planetenparty Prinzip (Alexander Benke, Leonie Bramberger, Victoria Fux, Nora Köhler, Moritz Ostanek, Miriam Schmid, Alexandra Schmidt, David Valentek, Nora Winkler), Gukubi (Martin Guevara-Kunerth, Tom Biela), oag-Kulturverein (Adna Babahmetović, Adnan Babahmetović, Ajna Babahmetović, Carlotta Bonura, Luisa Jäger, Raffael Jessner, Igor Kolonic, Lena Prehal, Sigrid Raggam, Gabriel Schmidt, Klara Schmidt, Philipp Strohmeier, Katharina Sieghartsleitner, Katharina Wraubek) Alfred Lenz, Christina Helena Romirer, Emiliano Sampaio (mit Thilo Seevers, Luka Sulzer, Jonatan Sarikoski), Michaela Schweighofer, Christoph Walter Solstreif-Pirker

### Weitere Veranstaltungen

#### Konzertzyklus

Cantando Admont – Vokalensemble für Alte und Neue Musik,  
Konzertzyklus im BRUSEUM/Neue Galerie Graz, 5 Gesprächskonzerte –  
concert talks:

18.01.: Mit Sopran: Akiko Ito, Mezzo/Alt: Helena Sorokina, Tenor: Bernd Lambauer, Bass: Ulfried Staber, Bass: Gerd Kenda, Renaissanceflöte: Hemma Geitzenauer, Komposition: Elisabeth Harnik und Klaus Lang, Musikalische Leitung: Cordula Bürgi.

01.03.: Mit Sopran: Rinnat Moriah, Sopran: Akiko Ito, Sopran: Cheryl Peixin Lee, Sopran/Mezzosopran: Elina Viluma, Mezzosopran: Cornelia Sonnleithner, Mezzosopran/Alt: Celine Wasmer, Mezzosopran/Alt: Helena Sorokina, Musikalische Leitung: Cordula Bürgi, Komposition und Gespräch: Peter Ablinger, Komposition und Gespräch: Beat Furrer.

03.05.: Mit Sopran: Akiko Ito, Mezzosopran: Elina Viluma, Alt: Helena Sorokina, Tenor: Bernd Lambauer, Bariton: Ewald Nagl, Bass: Gerd Kenda, Musikalische Leitung: Cordula Bürgi.

27.09.: Mit Sopran: Akiko Ito, Mezzo/Alt: Helena Sorokina, Komposition: Feliz Anne Reyes Macahis.

22.11.: Mit Sopran I: Ekaterina Protsenko, Sopran II: Akiko Ito, Mezzo/Alt: Helena Sorokina, Tenor: Bernd Lambauer, Bariton: Ewald Nagl, Bass: Gerd Kenda, Komposition: Edu Haubensak, Musikalische Leitung und Dirigat: Cordula Bürgi.

## **Tänze einer Ausstellung**

Tänze einer Ausstellung, in Kooperation mit der Oper Graz: 13., 14., 18.06.: Während in den „Jahreszeiten“ das Museum und die Bilder in die Oper kamen, gingen bei den „Tänzen einer Ausstellung“ die Tänzer/innen ins Museum. Umgeben von Malerei, Skulptur und anderen Formen der bildenden Kunst in der Neuen Galerie Graz wurden die Tänzer/innen zu kreativen Choreografen. Sie ließen sich von den Kunstwerken und der Architektur inspirieren und erarbeiteten für sich sowie für ihre Kolleginnen und Kollegen neue Werke. Dabei öffneten sich künstlerische Synergien, die den Kunstwerken durch eine tänzerische Interpretation eine weitere Ebene verliehen. Die Zuschauer/innen konnten die Tänzer/innen dabei aus nächster Nähe erleben: So entstand eine besonders „bewegliche“ Form der Ausstellung.

## **Zur Emporbringung der Kunst**

„Zur Emporbringung der Kunst und zum Vergnügen des Publikums“ – Kunst für die Allgemeinheit seit 200 Jahren: freier Eintritt in der Neuen Galerie Graz im September jeweils donnerstags von 10 bis 12 Uhr und sonntags von 11 bis 13 Uhr (zu den Publikumsstunden von 1819):

„Zur Emporbringung der Kunst und zum Vergnügen des Publikums“ – diese Ankündigung aus der „Grazer Zeitung“ von 1819 nahmen wir zum Anlass, die Museumsgeschichte in den Fokus zu rücken. Vor 200 Jahren wurde die Bildergalerie an der Grazer Zeichenakademie, die Vorläuferin der Alten und Neuen Galerie am Joanneum, erstmals für ein allgemeines Publikum geöffnet. Aus diesem Anlass gab es im September 2019 in der Alten und der Neuen Galerie jeweils zu den Publikumsstunden von 1819 freien Eintritt und besondere Veranstaltungen. In der Neuen Galerie boten wir mit „Kaffee und Kunst“ jeweils sonntags von 11 bis 13 Uhr die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen und sich über die Museumsgeschichte zu informieren. Einzelne Werkgespräche führten uns punktuell in die Tiefe, und Sammlungskuratorin Gudrun Danzer spannte einen umfassenden historischen Bogen.

Werkgespräche zur Geschichte:

01.09.: Der Architekt August Gunolt, mit Christof Elpons

08.09.: Die Sammlerin Julie von Woyna (später von Benedek), mit Jasmin Edegger

15.09.: Der Stifter Erzherzog Johann, mit Romana Schwarzenberger

29.09.: Der Direktor Heinrich August Schwach, mit Monika Holzer-Kernbichler

Kuratorinnenführung:

22.09.: mit Gudrun Danzer durch die Geschichte der Neuen Galerie Graz

## **La serva padrona**

„La serva padrona“, im Rahmen von „OpernKurzgenuss zu Gast im Joanneum“, 03., 05., 06., 08.12., mit Künstlerinnen und Künstlern der Oper Graz und der Kunstuniversität Graz: Der Titel des irrwitzigen Intermezzos von Giovanni Battista Pergolesi, das seit knapp 300 Jahren das Publikum amüsiert, ist auch schon die Inhaltsangabe: „Die Magd als Herrin“. In einer knappen Stunde gelingt es der mit allen Wassern gewaschenen Magd Serpina, die längst schon ihrem ältlichen Dienstherrn Uberto auf der Nase herumtanzt, diesen auch noch zu überlisten und schneller als gedacht vor den Traualtar zu bringen. Hilfreicher Handlanger Serpinas in dem Täuschungsmanöver ist der stumme Diener Vespone.

## **Publikationen**

### Aufsätze

## **Mag.<sup>a</sup> BRUMEN, MSc**

P. BRUMEN, Smart Libraries – ein Konzept auch für Kunst- und Museumsbibliotheken?, in: AKMB-news, 25, Heft 1, Düsseldorf 2019.

## **Dr.<sup>in</sup> DANZER**

G. DANZER, Die Edition Artelier in der Neuen Galerie Graz (gemeinsam mit Peter PEER), in: Kunst ohne Unikat. Das Finale. Edition Artelier 1985–2019 (Hrsg. Artelier Collection, Artelier Contemporary, Neue Galerie Graz am Universalmuseum Joanneum), Graz 2019.

G. DANZER, Erika und Gerhard Lojen – Gemeinschaft in Kunst und Leben, in: Katalog zur Ausstellung „Erika und Gerhard Lojen. Wege zu Licht und Stille“, Galerie Schloss Porcia, Spittal an der Drau 2019.

## **GRABNER**

R. GRABNER, Maria Legat – Unter einem Himmel aus Fleisch, in: Bosch & Legat. Maria Legat: Und zur Lage der Welt (Hrsg. Julia M. Nauhaus, Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste), Wien 2019.

R. GRABNER, Erdrückt und erstochen, in: Erdrückt und erstochen. Die Druckgrafik von Günter Brus (Hrsg. Roman Grabner, BRUSEUM/Neue Galerie Graz), Köln 2019.

R. GRABNER Andreas Leikauf. Read in Case of Emergency, in: Andreas Leikauf. Sometimes we fall, sometimes we float (Galerie Ernst Hilger), Wien 2019.

R. GRABNER Alfons Schilling. Jenseits des Bildes, in: Vernissage 343, 2019.

R. GRABNER, Die Einsamkeit des Spätklassikers, in: Günter Brus. Die Einsamkeit des Spätklassikers (Hrsg. Roman Grabner/W&K – Palais Schönborn-Batthyány), Wien 2019.

R. GRABNER, Hannes Mlenek. Der lange Weg des Kopffüßlers, in: Parnass 4, 2019.

R. GRABNER, Helmut Grill. Do You Believe in Reality?, in: Helmut Grill. 1994-2019, Wien 2019.

R. GRABNER, Schauplatz Körper 2.0., in: Vernissage 345, 2019.

## **Dr. PEER**

P. PEER, Die Edition Artelier in der Neuen Galerie Graz (gemeinsam mit Gudrun DANZER), in: Kunst ohne Unikat. Das Finale. Edition Artelier 1985-2019 (Hrsg. Artelier Collection, Artelier Contemporary, Neue Galerie Graz am Universalmuseum Joanneum), Graz 2019.

### Neuerscheinungen

Artelier Collection, Artelier Contemporary, Neue Galerie Graz (Hrsg.), kunst ohne unikat. das finale. edition artelier 1985-2019, Graz 2019: Artelier Collection, 296 Seiten.

Roman GRABNER (Hrsg.), Erdruckt und erstochen. Die Druckgrafik von Günter Brus, Neue Galerie Graz/BRUSEUM/Universalmuseum Joanneum, Köln 2019: Verlag der Buchhandlung Walther König, 480 Seiten.

Günther HOLLER-SCHUSTER (Hrsg.), Alfred Klinkan. Wasnichtallessorauskommt, Neue Galerie Graz/Universalmuseum Joanneum, Weitra 2019: Verlag Bibliothek der Provinz, 420 Seiten.

Neue Galerie Graz (Hrsg.), Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 2019, Graz 2019: Neue Galerie Graz/Universalmuseum Joanneum, 64 Seiten.

### **Verein**

Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum

Präsidentin: Jutta ROHRBACHER, Arbeitsausschuss: Arch. DI Hermann EISENKÖCK, Dr.<sup>in</sup> Elisabeth FIEDLER, Dr. Hannes GREIMER, Dr. Peter PEER, Mag.<sup>a</sup> Elisabeth SKOFITSCH-HAAS.

Mitgliederstand: 87 Personen.

**Abteilung Neue Galerie Graz**

8010 Graz, Joanneumsviertel 2

T 0316-8017-9322

[neuegalerie@museum-joanneum.at](mailto:neuegalerie@museum-joanneum.at)

# Kunsthhaus Graz

## Personalstand

<b>Abteilungsleiterin</b>	Dr. <sup>in</sup> Barbara STEINER
<b>Chefkuratorin</b>	lic. phil. Kathrin Rosalind BUCHER TRANTOW
<b>Ausstellungs- kuratorin</b>	Mag. <sup>a</sup> Katia HUEMER, 100 % bis 18.08., 50 % 19.08.–30.09., 75 % ab 01.10.
<b>Kuratorische Assistenz</b>	DI Martin GRABNER, 60 % 01.09.–30.09., 100 % ab 01.10., Projektkoordination „STEIERMARK SCHAU“, Kunsthhaus Graz Michaela HUMPEL, 50 %, bis 28.02. Mag. <sup>a</sup> Elisabeth SCHLÖGL, 50 % Alexandra TROST, MA, 70 % bis 30.04., 100 % ab 01.05.
<b>Office Management</b>	Gabriele HOFBAUER Teresa RUFF, 25 %
<b>Sachbearbeitung</b>	MMag. <sup>a</sup> Renate BUCHGRABER, 60 %, bis 28.02. Michaela HUMPEL, 60 %, 01.03.–30.06. Lena TRICHTTEL, BA, 45 % 01.06.–30.06., 60 % ab 01.07.
<b>Ehrenamtliche Mitarbeiterin</b>	Rosa HALDER, 12.03.–31.10.
<b>Volontärin</b>	Felicitas PILZ, BA BA, ab 04.11.



## **Mitgliedschaften bei Kommissionen, Jurien, Komitees, Lehrtätigkeiten sowie Vereinsfunktionen**

**Dr.<sup>in</sup> STEINER**

Lehrtätigkeit: Performativität in den Künsten, Masterseminar mit Sabine Flach, Institut für Kunstgeschichte, Karl-Franzens-Universität Graz; Beirats- und Jurytätigkeiten: AK-Wien-Kunstbeirat, Vorsitzende für zwei Kunst-am-Bau-Wettbewerbe, Humboldt-Forum, Berlin; Mitgliedschaften: International Curatorial Association, AICA International, CIMAM (International Committee of ICOM for Museums and Collections of Modern Art).

**lic. phil. BUCHER  
TRANTOW**

Fachbeirätin des Kulturamts der Stadt Graz für Kunst im öffentlichen Raum, Jurymitglied Kunstpreis Graz, Jurymitglied Vergabe der Staatsstipendien Bildende Kunst, Fotografie und Medienkunst 2020; Mitgliedschaften: CIMAM (International Committee of ICOM for Museums and Collections of Modern Art), IKT.

## **Sonderausstellungen**

**Jun Yang**

„Jun Yang. Der Künstler, das Werk und die Ausstellung“, Space01, Space02, 15.02.-19.05., in Kooperation mit Art Sonje Center, Seoul, und Neue Galerie Graz, Kurator/in: Barbara STEINER und Jun YANG, kuratorische Assistenz: Alexandra TROST, Michaela HUMPEL

Die Einzelausstellung von Jun Yang widmete sich grundlegenden Fragen künstlerischen Arbeitens: Welche Erwartungen werden an einen Künstler/ eine Künstlerin gerichtet? Wie präsentiert er/sie sich bzw. wie werden sie präsentiert? Wie sehr kann ein Künstler/eine Künstlerin aus sich selbst schöpfen und inwieweit entsteht ein „Werk“ im Austausch mit anderen? Welchen Stellenwert haben Original, Unikat, Serien und Reproduktionen in der öffentlichen Wahrnehmung und auf dem Kunstmarkt?

Jun Yang befasst sich in seinen Arbeiten mit verschiedenen Formen von Identitätsbildungen und damit einhergehend mit Zuschreibungen und Definitionen, die wiederum mit Bewertungen verbunden sind. Was bedeutet es, als Österreicher, Europäer, Chinese oder Japaner definiert zu werden bzw. sich selbst zu definieren? Jun Yang selbst hat wiederholt darauf hingewiesen, dass sich Bewertungen im Laufe der Zeit verändern. Heute ist die VR China politisch und kulturell sehr präsent, kurzum: Es handelt sich um eine Weltmacht mit entsprechendem Einfluss auf das globale Geschehen.

Doch Yang wendet sich nicht nur kulturellen Klischees und Stereotypen zu, wenn es etwa um China oder Österreich geht, sondern auch jenen des Kunstbetriebs selbst. Bei der Schau wurde das Format der Einzelausstellung als solches künstlerisch und kuratorisch bearbeitet. In der Ausstellung „Jun Yang. Der Künstler, das Werk und die Ausstellung“ wurde der einzigartige Stellenwert des Künstlers auf verschiedenen

Ebenen herausgefordert: über den Titel, die visuelle Kommunikation und die Beteiligung von anderen Autorinnen und Autoren. Letztendlich wurde die Einzelausstellung von Yang zu einer kollektiven Unternehmung, an der etliche Künstler/innen teilnahmen, die alle über ihre Arbeiten eine spezifische Verbindung zu Yang haben.

Der Werkbegriff durchlief in der Ausstellung ebenfalls eine Transformation: Malerei, Fotografie, Zeichnung, Poster, Film, das jeweils klar identifizierbare und von seinem Umfeld deutlich unterscheidbare Werk facettierte und verräumlichte sich im Verlauf des Ausstellungsparcours. Am Beginn der Ausstellung klassisch, auf einem weißen Träger präsentiert, löste sich die Trennung zwischen Werk und Träger – Wand und Sockel wurden selbst zum Werk – im selben Maße wie Gattungsgrenzen zwischen Kunst und Design (Grafik, Ausstellungsdisplay) erodierten.

Mit Arbeiten von: Erwin Bauer, Mike Kelley/Paul McCarthy, siren eun youn jung, Lee Kit, Oliver Klimpel, Michikazu Matsune, Yuuki Nishimura, Yuki Okumura, Koki Tanaka, Maja Vukoje, Jun Yang und Bruce Yonemoto.

Rahmenprogramm:

15.02., Künstlerführung mit Jun Yang.

14.03., „Warum wir Originale brauchen. Und warum es auch gut ist, auf sie zu verzichten.“ Gespräch mit Barbara Steiner, Friedrich Tietjen, Matthias Klos und Jun Yang.

17.03., Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken: Bruce Yonemoto, Made in Occupied Japan. Mit Barbara Steiner.

19.03., Jun Yang vs. Johann Lurf. Gespräch, Führung und Kurzscreening.

07.04., Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken: Zu Jun Yang, Becoming European. Mit Barbara Steiner.

03.05., Kuratorinnenführung mit Barbara Steiner.

05.05., Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken: Zu Jun Yang, Jun Yang meets Jun Yang. Mit Barbara Steiner.

19.05., Finissage. Führung mit Jun Yang und Barbara Steiner.

## **Johann Lurf**

„Johann Lurf. Earth Series mit Laura Wagner und Cavalcade“, Space03, 13.03.–22.04., in Kooperation mit der Diagonale '19, Kuratorin: Katrin BUCHER TRANTOW

Auch im Jahr 2019 kooperierte das Kunsthaus Graz mit der Diagonale und zeigte im Space03 eine Ausstellung von Johann Lurf. Er wurde 2018 für seinen aufsehenerregenden Film \* mit dem Diagonale-Preis für Innovatives Kino der Stadt Graz ausgezeichnet und gestaltete den Trailer der Diagonale '19. Als Kurzversion seines neuen Kurzfilms eines beschleunigenden, unter Stroboskoplicht sich plötzlich scheinbar rückwärts drehenden, farbenfrohen Wasserrades wurde er unterbrochen von kurzen Texten, die ein Aufruf gegen politische Hetze und Scheinwahrheiten sind. Denn Film und Bild können sowohl schön als auch gewaltig lügen. Das erste vom Menschen gemachte Foto von der Erde wurde am 24.12.1968 während

der Apollo-8-Mission von William Anders angefertigt. Im Vordergrund die Oberfläche des Mondes, taucht der blaue Planet darin als fragile Halbkugel über dem Horizont auf. Das Bild „Earthrise“, das laut TIME Magazine zu den 100 einflussreichsten Fotos der letzten zwei Jahrhunderte zählt und für die Entwicklung der in den 1970er-Jahren aufkommenden Umweltschutzdebatte mitverantwortlich gemacht wird, ist zwar eines der ersten realen Abbilder unseres Planeten, beileibe aber nicht das erste Bild der Weltkugel in der Film- und Fotogeschichte. Gemeinsam mit Laura Wagner widmete sich Johann Lurf für das Projekt „Earth Series“ seit 2017 diesen „Weltbildern“ choreografierter Realitäten, Sehnsüchte und Fiktionen.

Für die „Earth Series“ haben die beiden Kunstschaaffenden aus einer Vielzahl von Filmstillen filmische „Weltbilder“ vor und nach den ersten Fotos der Erde aus dem All zusammengetragen. Aus geradezu takttil anmutenden Pigmentdrucken stellten sie quer durch die Geschichte lesend formal ähnliche Ansichten des blauen Planeten in Bildkompositionen zusammen, die den Film als Instrument, aber auch als endlos erweiterbares Konstrukt von Wahrnehmung offenbarten. Neben einzelnen Filmstillen begleiteten mit Bleistift eingefügte Sätze den jeweiligen Ausschnitt und wurden zu einem sprechenden Gegenüber. In „Cosmic Zoom“ etwa stand neben dem größten und untersten der fünf Filmstille von makellos runden, blauweißen Kugeln: Its everything you wait a lifetime for ...

Im Rahmen der Diagonale zeigte Johann Lurf im Kunsthaus Graz die gemeinsam mit Laura Wagner produzierte Serie „Earth Series“ neben „Cavalcade“, das wichtigste Bildelement und Prop seines neuesten Kurzfilms und Trailers für die Diagonale '19. Das Wasserrad mit aufgedruckten konzentrischen Mustern fügte sich mit den Bildmontagen aus Filmstillen des Planeten Erde zu einer konzentrierten Ausstellung über visuelle Täuschungen im Bewegtbild: eine aufregend-sinnliche Untersuchung des filmischen Realitäts-, Illusions- und Imaginationspotenzials.

Rahmenprogramm:

19.03., Jun Yang vs. Johann Lurf. Gespräch, Führung und Kurzscreening.

## Connected

„Connected. Peter Kogler with ... George Antheil with Friedrich Kiesler with Hedy Lamarr with Fernand Léger with museum in progress with Otto Neurath with Charlotte Perriand with Franz Pomassl with Winfried Ritsch with Franz West ...“, Space01, Space02, 28.06.-20.10., Kuratorin: Katrin BUCHER TRANTOW, kuratorische Assistenz: Elisabeth SCHLÖGL

Seit den 1920er-Jahren schafften Künstler/innen wie die Architektin und Aktivistin Charlotte Perriand, der Maler und Filmemacher Fernand Léger und der Musiker George Antheil eine das Jahrhundert prägende Vision einer künstlerischen und gesellschaftlichen Synthese, in der die Kunst zum Instrument der gesellschaftlichen Gestaltung und des Fortschritts wird.

Peter Kogler arbeitet als Medienkünstler seit den 1980er-Jahren zwischen Computergrafik, Film, Collage und Architektur. Seine konsequente Beschäftigung mit dem technischen und reproduzierbaren Bild und der Wirkmacht der Medien macht ihn heute unter den Bedingungen eines digital beeinflussten Alltags zum Nachfolger, Verwerter und idealen Dialogpartner der Generation der Visionäre. Koglers Werke definieren in ganz Europa immer wieder Orte des Überganges im öffentlichen Raum. Den Grazer Hauptbahnhof etwa – für den auch Léger vor etwa 70 Jahren an einer Gestaltungsidee gearbeitet haben soll – macht er seit 2003 und 2011 mit zwei großen Wandbildern zum bewegten Inkubationsort.

Connected. Peter Kogler with..., Installationsansicht Kunsthaus Graz.  
Foto: UMJ/N. Lackner



Die Ausstellung brachte die Werke des Aufbruchs des Jahrhunderts mit zeitgenössischen Arbeiten zusammen. Ikonische Leihgaben und Archivmaterialien von Léger und Perriand bildeten gemeinsam mit den Kompositionen von George Antheil und Franz Pomassl in einer neuen, immersiven Arbeit Koglers einen erfahrbaren Kosmos eines programmierten Bildraums. Im Zentrum der Ausstellung stand die Reflexion des wegweisenden und revolutionären Ballet mécanique von Fernand Léger und George Antheil. Das bis heute nachhallende Werk, das als erste surrealistisch-dadaistisch geplante Verbindung zwischen Filmmontage und mechanisierter Musik zwischen den Künstlern Fernand Léger als Bildkompositeur, Dudley Murphy als Kameramann und George Antheil als Komponist Anfang der 1920er-Jahre geplant war, wollte in den Worten von Antheil „dem (heutigen) Zeitalter sowohl die Schönheit wie auch die Gefahr seiner unbewussten mechanischen Philosophie und Ästhetik klarmachen.“

Für die Ausstellung wurde das Stück vom Atelier Algorithmics mit Einbindung der Kunstuniversität Graz realisiert und im Space01 als überwältigendes Maschinenorchester ohne Spieler inszeniert. In Zusammenführung von technischer Medien-Entwicklung und künstlerischer Reproduzierbarkeit bildete es das unheimliche Zentrum und den Ausgangspunkt der Ausstellung. Fahrende Bilder, bewegte Projektionen sowie für den Ort neu komponierte Musik und Lichtprojektionen formen einen Ort der ständigen Bewegung. Wechselnde Perspektiven auf das Publikum, das unbewegte Objekt und die Funktionsmaschine des Kunstraums lösten ein, was vor bald hundert Jahren als euphorischer Weg des Fortschritts begonnen wurde. Die Kraft global verschränkter, transmedialer Kommunikation für die Massen zeichnete, wie Antheil voraussagte, einen ebenso betörenden wie beklemmenden Spiegel einer programmierbaren, optimierbaren, mediengesteuerten und miteinander verwobenen Gesellschaft.

Zur Ausstellung ist ein umfangreicher Katalog im Verlag für moderne Kunst erschienen.

Rahmenprogramm:

28.06., Künstlerführung mit Peter Kogler.

07.07., Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken: Fernand Léger, Profile with Keys. Mit Barbara Steiner.

14.07., Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken: Hirn mit Ei, Franz West und Peter Kogler. Mit Katrin Bucher Trantow.

15.09., Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken: Charlotte Perriand. Mit Katrin Bucher Trantow.

06.10., Ensemble Mécanique – George Antheil, Winfried Ritsch und Helmut Kaplan. Drei Werke für robotisches Ensemble mit 5 Klavieren, 2 Xylophonen, 1 Marimba, 4 Trommeln, 1 TamTam, 3 Propellern, 7 Glocken und 3 Sirenen.

11.10., Friedrich Kiesler und die Ausstellung Art of this Century. Themenführung mit Gerd Zillner.

18.10., „Ensemble Mécanique“ spielt ... Studien für robotische Instrumentalisten. Mit Beiträgen von Benedikt Justus Alphart, Ina Thomann, Korin Rizzo, Linus Jakob Mueller, Michele Seffino, Pablo Abelardo Marina Montalvo, Christof Ressi, Slobodan Kajkut, Christian Klein und Winfried Ritsch.

18.10., Maschinelles Denken. Ein Gespräch zur Ausstellung „Connected. Peter Kogler with ...“ Mit Peter Kogler August Ruhs und Katrin Bucher Trantow.

18.19., Seismik Krew: Live Act & Album Release Party mit Franz Pomassl, HEAP & BOCKSRUCKER (Neubau), Uhrturmkasematte.

**Oliver Ressler**

„Oliver Ressler. What Is Democracy?“, Needle, 04.09.–29.09., Kuratorin: Katrin BUCHER TRANTOW, kuratorische Assistenz: Elisabeth SCHLÖGL

Im Vorfeld der Nationalratswahl zeigte das Kunsthaus Graz die nachdenklich stimmende Mehrkanal-Videoinstallation „What Is Democracy?“ (2007–2009) des österreichischen Künstlers Oliver Ressler (geb. 1970, Knittelfeld), die schon bei der letzten Documenta das Publikum tief beeindruckte und die nun im Kunsthaus Graz zum ersten Mal in der Steiermark gezeigt wurde. „Was ist Demokratie?“ ist nicht eine Frage, sondern es sind in der Tat zwei. Einerseits bezieht sich diese Frage auf die gegenwärtigen parlamentarisch-repräsentativen Demokratien, die in diesem Projekt kritisch geprüft werden. Andererseits geht die Frage unterschiedlichen Ansätzen hinsichtlich einer Idee nach, wie ein demokratischeres System aussehen und welche organisatorischen Formen ein solches annehmen könnte.

„Was ist Demokratie?“ lautete die Frage, die zahlreichen Aktivistinnen/ Aktivistinnen und politischen Analytistinnen/Analytisten in vielen Städten der Welt gestellt wurde: Amsterdam, Berkeley, Berlin, Bern, Budapest, Kopenhagen, London, Melbourne, Moskau, New York, Paris, Rostock, San Francisco, Sydney, Taipeh, Tel Aviv, Thessaloniki und Warschau. Die Interviews wurden zwischen 2007 und 2009 aufgezeichnet. Obwohl allen Gesprächspartnerinnen und -partnern dieselbe Frage gestellt wurde, setzte sich das Ergebnis aus einer Vielzahl von Perspektiven und Standpunkten von Menschen zusammen, die in Nationalstaaten leben, die man üblicherweise als „Demokratien“ bezeichnet.

Rahmenprogramm:

10.09., Demokratie, Kunst und soziale Medien? Gespräch mit Ruth Anderwald, Katrin Bucher Trantow, Leonhard Grond, Judith Schoßböck.

## **KUNST ↔ HANDWERK**

„KUNST ↔ HANDWERK. Zwischen Tradition, Diskurs und Technologien“, Space01, Space02, 15.11.2019–16.02.2020, in Kooperation mit Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig und Kestner Gesellschaft Hannover, Kuratorin: Barbara STEINER, kuratorische Assistenz: Alexandra TROST

Kategorisierungen, Definitionen und Grenzen können helfen, sich in einer komplexen Welt zurechtzufinden, mitunter führen sie allerdings zu Ausgrenzungen, Spaltungen und Hierarchisierungen. Auch die Kunstgeschichte ist voller Hierarchisierungen, die mehr oder weniger stark ausgeprägt, versteckt oder sichtbar bis heute nachwirken: Tradition und Moderne, Kunst und Handwerk, freie und angewandte Kunst, „High Art World“ und „Low Art World“, europäische und außereuropäische Kunst.

Auch diese Ausstellung setzte zunächst bei einer klassischen Grenzziehung an. Der Titel deutete eine Beziehung von Kunst und Handwerk an, doch die beiden Begriffe sind voneinander getrennt. Diesen kann man im Sinne eines Innehaltens oder auch eines Stotterns lesen, als ein ins Stottern geratenes Verhältnis zweier Bereiche, die ihr Zueinander

immer wieder neu ausloten müssen. Das Signet für diese Ausstellung, entwickelt von modern temperament Berlin, sprach von diesen über Jahrhunderte gehenden Austauschverhältnissen und Positionswechseln in den Hierarchien von Kunst und Handwerk, Handwerk und Kunst.

KUNST ⇄ HANDWERK,  
Installationsansichten  
Kunsthaus Graz.  
Fotos: UMJ/M. Grabner





Die Ausstellung fragte danach, wie heute ein fruchtbarer Dialog zwischen Kunst und Handwerk aussehen könnte, und rückte beide in einen größeren gesellschaftlichen Zusammenhang. Sie vermittelte zwischen zeitgenössischer Kunst, Handwerk und neuen Technologien, zeichnete Kulturtransfers über nationale Grenzen hinweg nach, erkundete Zwischenbereiche, Übergangszonen und ließ opake Räume zu. Die Bedeutung und Wertschätzung des Handwerks als wesentlicher Bestandteil materieller Kultur, kultureller Identität und Gemeinschaft wurde dabei mit sozialen sowie ökonomischen Verhältnissen und Produktionslogiken in einer globalisierten Welt zusammen gedacht.



Mit Werken von Azra Akšamija, Olivier Guesselé-Garai, Plamen Dejanoff, Olaf Holzapfel, Antje Majewski, Jorge Pardo, Slavs and Tatars, Haegue Yang und Johannes Schweiger.

Die Ausstellung wird von Mai bis Oktober 2020 in der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig und von Oktober 2020 bis Januar 2021 in der Kestner Gesellschaft Hannover gezeigt.

Zur Ausstellung „KUNST ↔ HANDWERK“ ist ein Katalog, gestaltet von modern temperament und mit Zeichnungen der Künstlerin Anna Gille, erschienen.

Rahmenprogramm:

15.11., Kuratorinnenführung mit Barbara Steiner.

24.11., Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken: Haegue Yang, The Intermediates. Mit Barbara Steiner.

13.12., Künstlerinnengespräch mit Azra Akšamija und Alexandra Trost.

24.01., Künstlergespräch mit Plamen Dejanoff und Barbara Steiner.

02.02., Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken: Jorge Pardo. Mit Barbara Steiner.

14.02., Künstlergespräch mit Johannes Schweiger und Alexandra Trost.

### **Projekte im Rahmen der Reihe „Katzenbaum“**

Der „Katzenbaum für die Kunst“ von Oliver Klimpel im Foyer des Kunsthhauses zeichnet sich durch eine modernistisch anmutende architektonische Form aus, die sich im offenen Kunsthaus-Foyer den Besucherinnen und Besuchern mit einer überragenden Höhe von über 3 Metern provokant entgegenstellt. Dem Ausdruck von Progressivität und Sachlichkeit stellt das Objekt eine sinnliche Ambivalenz gegenüber. Das weich schimmernde und tiefgrün glänzende Epoxidharz-Objekt fungiert als eigenständige Plastik, zugleich aber auch als funktionales Möbel und Displayobjekt. Im Sinne einer Präsentationsplattform ist es modular nutzbar.

### **Obelisks**

„Katzenbaum: Laura Wagner, Obelisks“, Foyer, 13.03.–22.04., Kuratorin: Katrin BUCHER TRANTOW

Parallel zur gemeinsamen Ausstellung „Earth Series“ mit Johann Lurf zeigte die Wahlwienenerin mit deutschen Wurzeln Laura Wagner die mehrteilige Betonarbeit „Obelisks“ im Foyer des Kunsthhauses Graz. Als erste Künstlerin agierte sie mit der spezifisch für den Ort entstandenen, mehrteiligen Arbeit mit dem neuen Ausstellungsmöbel, Podest und Interventionsraum: mit Oliver Klimpels „Katzenbaum für die Kunst“. Klimpels subtil gebrochenen Einsatz modernistischen Vokabulars nutzte Wagner als Spiegel und produktiven Widerstand. Spezifisch für den Ort entstanden ist die zwölfteilige Serie „Cyclone Fence“ (2019): zu Beton

gefrorene Lichtwürfe durch einen Maschendrahtzaun, wie wir ihn von Einfriedungen und Grenzziehungen kennen. Auf der Basis von Skizzen entstehen berechenbare Objekte: verschieden lange Betonpfeiler mit abgewinkelten Enden, die Lichtstrahlen gleichen, wie sie etwa aus dem Sozialistischen Realismus bekannt sind. Wagner legte sie auf die Böden und über die Vertiefungen des Katzenbaumes, wo sie ein raues Gegengewicht zu seiner aufstrebenden, grün glänzenden Gestalt bildeten. Nicht nur der Katzenbaum selbst, sondern auch die Betonobjekte erinnern an die Form von in den Himmel wachsenden Obelisken; Denkmäler, die in Europa vornehmlich als Kriegsgüter und Symbole von Macht und politischer Rangordnung bekannt geworden sind.

### **Uniform-Multiform**

„Katzenbaum: Karin Wintscher-Zinganel, Uniform-Multiform“, Foyer, 21.05.-23.06., Kuratorin: Barbara STEINER

Die Modedesignerin Karin Wintscher-Zinganel wurde 2018 eingeladen, einen neuen Look für unser Besucher/innenservice vorzuschlagen. Der Entwurf Karin Wintscher-Zinganel folgte einer gestalterischen Methode, wie sie bereits in ihrer Kollektion „kay double U“ zu finden ist: Sie schuf Outfits, die von den Trägerinnen und Trägern individuell veränderbar sind und sich wechselnden Bedürfnissen und Funktionen anpassen. Aus zweiseitig nutzbaren Stoffbahnen, schwarz und gemustert, mit Reißverschlüssen versehen, lassen sich viele Varianten erzeugen: Umhang, Weste, Rock, Hose, Kleid – unisex. Damit emanzipiert sich der Entwurf von üblicher Berufsbekleidung im Museumsbereich, die wenig variantenreich ist und den Trägerinnen und Trägern wenig Spielraum gibt. Diese Kleidungsstücke bieten Orientierung für die Besucher/innen und erzeugen eine erkennbare Zugehörigkeit zum Kunsthaus.

Eingebettet waren diese Outfits in eine textile Landschaft aus getragenen, aussortierten Kleidern. Diese wurden nach einem Facebook-Aufruf ins Kunsthaus gebracht und auf dem Katzenbaum gestapelt. Vor Ort fotografisch dokumentiert, bleibt die Aktion auch nach Ablauf der rund einwöchigen Spendenaktion über eine digitale Bildergalerie nachvollziehbar. Nach dem Ende der Ausstellung wurden die Textilien an die Caritas weitergegeben. Auch sie verändern sich durch neue Nutzungen, passen sich an die künftigen Träger/innen an, werden umgenäht oder recycelt. Für die Designerin steht „Uniform“ auch für die Mode der großen Textilkonzerne und „Multiform“ für das Individualisieren des von diesen vorherrschenden Billigketten vorgegebenen Modemainstreams.

### **Lebendig im Kristall**

„Katzenbaum: Lebendig im Kristall. Ein Projekt von Oliver Klimpel,“ Foyer, 05.08.-14.10., Kurator: Oliver KLIMPEL

„Lebendig im Kristall“ war eine zweiteilige Ausstellung über die Kraft und Irrungen von Utopien und dem Nachhallen der Avantgarde des 20. Jahrhunderts in unsere Zeit hinein. Auf der von ihm geschaffenen

Display-Skulptur brachte Klimpel Arbeiten aus Kunst und visueller Kultur zusammen, die gleichermaßen Modelle und Simulationen von Visionen für und von künstlerischen Vorstellungen einer Zukunft sind. Dabei spannte er über verschiedene historische Positionen einen Bogen von der „futuristischen“ Architektur des Kunsthouses zur Display-Architektur des Katzenbaums für die Kunst. Gerahmt wurden die Ausstellungen durch „Sprüche für das Glashaus“ vom Schriftsteller Paul Scheerbart, die dieser für den Architekten des Pavillons der Werkbundausstellung in Köln 1914, Bruno Taut, geschrieben hatte. Der erste von Klimpel kuratierte Teil konzentrierte sich auf die Darstellung von gebauter Umgebung, der zweite unterstrich soziale und gesellschaftliche Vorstellungen in der Ästhetik von Utopien.

Rahmenprogramm:

23.08., Lebendig im Kristall – Was wurde aus den Avantgarden? Teil 1.

Führung mit Oliver Klimpel

21.09., Lebendig im Kristall – Was wurde aus den Avantgarden? Teil 2.

Führung mit Oliver Klimpel

## Felder

„Katzenbaum: Barbara Edlinger, Felder“, Foyer, 16.11.2019-02.02.2020,  
Kuratorin: Katia HUEMER

Barbara Edlinger setzt sich seit vielen Jahren mit zeitgenössischem Schmuck sowie dessen Materialität und Zeichenhaftigkeit auseinander. Mit den ihr eigenen Methoden des Ausdehnens, „Verwalzens“ und Zusammenschiebens, die herkömmliche Juwelier Techniken ergänzen und darüber hinausgehen, entstehen Konfigurationen, in denen die Künstlerin ebenso persönliche biografische Hintergründe wie Impulse von außen verarbeitet. Für die Ausstellung am „Katzenbaum für die Kunst“ widmete sich Barbara Edlinger einmal mehr ihrem „Sparringpartner“ im künstlerischen Prozess, dem Metall, und reflektiert dessen symbolische wie physikalische Eigenschaften. In dieser Auseinandersetzung fiel dem Begriff des Feldes eine besondere Bedeutung zu. In ihrer Installation aus übereinander geschichteten Kupferplatten, die gleichzeitig die Präsentationspodeste für ihre Schmuckstücke bilden, spielte Barbara Edlinger mit der Bedeutungsbandbreite des Begriffes.

Den Gedanken, dass die in einem Objekt enthaltenen Felder zur Masse desselben beitragen, materiefreier, leerer Raum demnach als schlichtweg nicht existiert, nimmt Barbara Edlinger auf, indem sie im gestalterischen und handwerklichen Tun Zwischenräume und vermeintliche Leerstellen aufnimmt und deren Materialität sichtbar macht. Besonders deutlich zeigte sich dieses Vorgehen in einer neuen Arbeit, die ein Stück Regionalgeschichte anhand eines Eisenschmucks transportiert: Ausgangspunkt war ein einzelner ornamentaler Ohrring, der heute in der kulturhistorischen Sammlung des Universalmuseums Joanneum aufbewahrt wird und um 1850 im k. k. Mariazeller Gusswerk gefertigt

wurde. Auch wenn der Materialwert jenem der Edelmetalle weit unterlegen ist, ist die präzise Kunstfertigkeit, mit der das vergleichsweise günstige Eisen bearbeitet wurde, augenscheinlich. Edlinger ließ den Ohrring mittels neuester Technologien (3-D-Scan und -Druck) als Grundlage für eine mögliche Weiterbearbeitung duplizieren. Die Spiegelungen des Eisens, die den Scanvorgang stören und das Modell fehlerhaft erscheinen lassen, sind dabei ein willkommener Effekt für Edlingers Vorgang der anschließenden Dekonstruktion. Wie also würde das verlorene Schmuckstück aussehen, würde es heute wieder auftauchen? Zur Ausstellung erschien eine limitierte Edition des „verlorenen Ohrrings“.

Rahmenprogramm:

29.11., Künstlerinnengespräch mit Barbara Edlinger und Katia Huemer.

### **Kunstprojekte**

#### **Performance Now**

„I don't think I am trying to commit suicide – Performance Now“, ein Projekt des Kunsthhauses Graz und der Kuwi Graz, 31.05.–01.06., kuratorisches Team: Rosemarie BRUCHER (Kunstuniversität Graz), Ann-Grit BECKER, Sabine FLACH (Karl-Franzens-Universität Graz), Anselm WAGNER (Technische Universität Graz), Roman GRABNER (Bruseum), Katrin BUCHER TRANTOW, Katia HUEMER, Barbara STEINER (Kunsthhaus Graz), Projekt: Katia HUEMER (Leitung), Alexandra TROST (Koordination), Thomas SCHWEITZER (Koordination)

Die interuniversitären Kunstwissenschaften (Kuwi Graz) – eine Kooperation der Karl-Franzens-Universität Graz, Kunstuniversität Graz und Technischen Universität Graz – und das Kunsthhaus Graz untersuchten gemeinsam anhand der Begriffe „Körper“, „Raum“ und „Ökonomie“, was Performance für die heutige Kunstpraxis so interessant macht. Theater wird gespielt, Performance gelebt. Als sich Chris Burden, von dem das titelgebende Zitat stammt, 1971 für „Shoot“ mit einem Gewehr in den linken Arm schießen ließ, war dies der Anfang einer Reihe von Performances, in denen Burden seinen Körper gefährlichen Situationen aussetzte. Doch wie weit wäre Burden gegangen? Hätte er sein Leben riskiert? Vermutlich nicht (wie er selbst anmerkte). Zweifellos beeinflusste das Ausloten und Überschreiten von Grenzen, wie es Burden und viele andere in den 1960er- und 1970er-Jahren praktizierten, spätere Generationen von Künstlerinnen und Künstlern nachhaltig. In der Performance ging es um das Hier und Jetzt in Echtzeit, wie es Marina Abramović ausdrückte. Befeuert von einer „Experience Economy“, in der das Handeln mit erinner- und erzählbaren Erfahrungen zum Wirtschaftszweig wurde, erfährt dieses Format heute im Kunstbetrieb eine enorme Popularität. Zwei der Begriffe, um die das Projekt thematisch kreiste, bildeten gleichzeitig die Zentralkategorien des Formats Performance ab: Körper und Raum. Von den neoavantgardistischen Kunstformen der 1960er- und -70er-Jahre wie Fluxus, Happening und Body-Art bis hin zu gegenwärtigen

Performancearbeiten oder zeitgenössischen Tanzproduktionen – der Körper der Künstlerin/des Künstlers ist ein zentrales Element, das Unmittelbarkeit in der Kunsterfahrung herzustellen vermag. Auch der Körper der Betrachterin/des Betrachters wird vielfach in die Interaktion – sei es mit Performerinnen/Performern oder Objekten – miteinbezogen. Zudem impliziert der Begriff Körper ebenso gesellschaftliche Themen wie Gender, Ethnie, Behinderungen oder andere identitäre Zuschreibungen.

Michikazu Matsune, Performerin Jasmin Hoffer, „States of Being“, 2019, im Rahmen von „I don't think I am trying to commit suicide“. Performance Now, Kunsthaus Graz.  
Foto: UMJ/J.J. Kucek



„I don't think I am trying to commit suicide – Performance Now“ war ein In-Between-Projekt, das zum einen in den Phasen des Ausstellungsumbaus stattfand. Zum anderen bewegte sich das Programm bewusst zwischen den Sparten der Künste und präsentierte Künstler/innen, die sich durch ihre Praxis weder ausschließlich der bildenden noch der darstellenden Kunst zuordnen lassen.

Mit Arbeiten von: Ron Athey, boychild, Klitclique, Georg Kroneis, Michikazu Matsune, Navaridas & Deutinger, Flora Neuwirth, Franz Reimer, Barbis Ruder, Milica Tomić und Studierenden der Kunstuniversität Graz.

## **WEIRDING 1**

„Oliver Hangl, WEIRDING 1“, Kunsthauscafé, 19.07.–29.09., Kuratorinnen: Katrin BUCHER TRANTOW, Barbara STEINER

Sophia Walk, Siegfried Nagl, Erwin Wurm, Christopher Drexler, Doris Psenicnik ... Eine Reihe von Namen wurde an der Grenze zur Hörbarkeit geflüstert. Dazwischen tauchten verstärkende, aber letztlich inhaltsleere Äußerungen auf, wie etwa „ja, ja“, „aha“, „okay“. Hört man im öffentlichen Raum den Namen des Bürgermeisters der Stadt Graz, des Landesrats für Kultur, Gesundheit, Pflege und Personal oder eines bekannten Künstlers

neben jenem eines Freundes oder auch Unbekannten, so fragt man sich unweigerlich, was diese Menschen verbindet. Ist man Zeuge von etwas, das geheim bleiben sollte, nun aber ungewollt an die Öffentlichkeit dringt? Hangl unterstützte diesen Eindruck absichtsvoll, zum einen durch das Flüstern und zum anderen durch eine Tonspur, die eine Aura des Geheimnisvollen und auch Unheimlichen erzeugte. Der Künstler rief mit dieser Soundinstallation ein vages Gefühl des Wiedererkennens hervor und spielte mit Ebenen der Wahrnehmung, des Bewusstseins und des vermeintlichen Erkennens. Es handelte sich dabei um den ersten von drei Teilen des Projekts „WEIRDING“, das mit medial erzeugten Spekulationen, ja sogar Hysterisierungen arbeitete. Dabei bediente sich der Künstler der Methode des viralen Marketings – mit dem Unterschied, dass es keine bestimmte Botschaft gab, die über das Unterbewusstsein verbreitet werden sollte. Die Werkzeuge, die Hangl einsetzt, sind „leer“-Hüllen. Die Aufladung erfolgt alleine über die Rezipientinnen und Rezipienten seiner Arbeit, wobei Hangl mit Mitteln der Kunst und des Marketings gezielt Spekulationen anheizt, die eine gewisse Eigendynamik entfalten und auch von ihm nicht mehr kontrolliert werden können. Nicht Hangl selbst setzte Gerüchte in die Welt, diese entstanden alleine über die Rezeption seiner Arbeit. Teil 1 fand von Juli bis Oktober 2019 an der Außenfassade des Eisernen Hauses statt. Die Installation war ausschließlich vor Ort hörbar.

## **Number of Visitors**

„Number of Visitors“, SUPERFLEX und Jens Haaning, Fassade Lendkai, April 2019 – März 2022, Kuratorin: Barbara STEINER

„Number of Visitors“ war Jens Haanings und SUPERFLEX' Beitrag zu „Populismus“, einer Ausstellung, die 2005 im Contemporary Art Centre, Vilnius, Frankfurter Kunstverein, Frankfurt, National Museum of Art, Architecture and Design, Oslo, und im Stedelijk Museum, Amsterdam, stattfand. Das Projekt besteht aus einem großen manuellen Zähler, der an den Fassaden aller beteiligten Kunstinstitutionen montiert wurde. Der Zähler bildet die Besucher/innenzahl ab. Die Installation wird so zur Illustration der Bedingungen und „Erfolgsfaktoren“ der meisten kulturellen Institutionen heute – je mehr Besucher/innen, desto mehr Möglichkeiten der wirtschaftlichen und politischen Unterstützung und Anerkennung. 2019 wurde „Number of Visitors“ über einem Eingang des Kunsthauses angebracht und zeigte die Besuchszahlen seit 1. Januar des jeweiligen Jahres an. Auch nach 15 Jahren hat die Arbeit nichts an Aktualität verloren. Mit dieser Arbeit realisierte SUPERFLEX nach „C.R.E.A.M.“ (2017) und „Free Shop“ (2018) bereits das dritte Projekt am Kunsthaus Graz. Innerhalb von fünf Jahren kommen mehrere Projekte, die sich mit der Fetischisierung von Geld, den Regeln ökonomischer Gesellschaften und Machtstrukturen beschäftigen, zur Umsetzung. Hier greift das Kunstkollektiv bewusst auf das Prinzip des Fünfjahresplans zurück, eines Instruments zur Planung volkswirtschaftlicher Aktivitäten in Ländern sozialistisch-marxistischer Prägung. Im Jahr 2020 ist das Projekt „Lost Money“ geplant, 2021 bildet eine Einzelausstellung der Künstlergruppe den Abschluss der Projektreihe.

## **Die Kunst, regiert zu werden**

„Die Kunst, regiert zu werden“, Ruth Anderwald + Leonhard Grond, auf den Social Media-Kanälen des Kunsthauses Graz, 01.09.–30.09., Kuratorin: Katrin BUCHER TRANTOW

Das Künstler/innenduo Ruth Anderwald + Leonhard Grond entwickelte für das Kunsthaus Graz die Video- und Medienarbeit „Die Kunst, regiert zu werden“ für die Kommunikationskanäle Facebook und Instagram als richtungsweisendes Kunstprojekt im öffentlichen digitalen Raum. Historisches Vorbild waren die Humanic-Werbungen (1969–1995), die zeitgenössische Kunst und Literatur auf Werbeplätzen ins Fernsehen brachten. Dieses Projekt funktionierte ähnlich, allerdings bediente es sich des öffentlichen digitalen Raums. Als Raum des niedrighschwelligen, öffentlichen Kommunikationsaustauschs gestalteten Anderwald + Grond basierend auf Michel Foucaults Rede „Was ist Kritik?“ fünf Beiträge. Durch das Prinzip der Montage wurde die Frage, wie wir regiert werden wollen, Bildern aus dem öffentlichen digitalen Raum (z. B. YouTube) gegenübergestellt und jenseits der Grenzen der konventionellen Bedeutungsebene interpretiert und reflektiert. Formal orientierten sich die kurzen Videoarbeiten an Alexander Kluges Minutenfilmen. Diese Videobeiträge wurden im September 2019 auf Werbeplätzen von Facebook und Instagram geschaltet und darüber hinaus auf den Social-Media-Kanälen des Kunsthauses Graz gepostet. Das Kunstprojekt „Die Kunst, regiert zu werden“ war ein innovatives Experiment des Kunsthauses Graz, um die Accounts auf Facebook und Instagram als kunstproduzierende Medien zu reflektieren.

Rahmenprogramm:

10.09., Demokratie, Kunst und soziale Medien? Gespräch mit Ruth Anderwald, Katrin Bucher Trantow, Leonhard Grond, Judith Schoßböck.

### **Kunstvermittlung**

„Congo Stars“, 22.09.2018–27.01.2019:

Begleitheft zur Ausstellung

Führung durch die Ausstellung Congo Stars (Dauer 1 h, 1.–13. Schulstufe)

Rundgang mit Geschichten (Dauer 1 h, 1.–13. Schulstufe), Konzeption: Gabi GMEINER

Extraklasse: Kongo Kongo! (Dauer 2 h, 1.–13. Schulstufe), Konzeption: Gabi GMEINER und Elisabeth KELER

„Kunst trifft Natur. Von 2 Seiten betrachtet“, 18.01.

Mit Christof ELPONS (Kunstvermittlung) und Daniel ZECHNER (Naturkundemuseum).

SpaceKids:

Konzept und Organisation: Gabi GMEINER & Romana SCHWARZENBERGER:  
Space Kids ist ein Vermittlungsprogramm, das jeden ersten Samstag im

Monat im Kunsthaus Graz angeboten wird. Teilnehmen dürfen Kinder zwischen 7 und 12 Jahren. Das Vermittlungsprogramm dauert zwei Stunden und findet ab drei Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

KoOgle:

Konzept: Monika HOLZER-KERNBICHLER, Barbara THALER und Wanda DEUTSCH, Organisation: Barbara THALER und Wanda DEUTSCH: KoOgle ist eine Reihe, die im Jahr 2015 ins Leben gerufen wurde. Mit KoOgle sprechen wir junge und junggebliebene Menschen an und bieten die Möglichkeit, die vielen verschiedenen Facetten des Kunsthauses kennenzulernen. Im Jahr 2019 fanden acht Veranstaltungen statt (vgl. auch den Bericht der Abteilung für Besucher/innen im vorliegenden Jahresbericht).

### **BIX Medienfassade**

28.01.–13.02.: Dein Name auf der Kunsthausfassade BIX. Ein BIX-Projekt von Klaus Pröpster. Eine Kooperation zwischen FH Joanneum, Energie Graz und Kunsthaus Graz.

14.02.–19.5.: Jun Yang. Im Rahmen der Ausstellung Jun Yang.

19.03.–24.03.: Johann Lurf. Im Rahmen der Kooperation mit Diagonale '19.

22.–23.04.: Peter Kogler. Klanglicht Connected. Eine Kooperation mit Klanglicht 2019.

20.05.–18.06.: Lieblingsmakel. Welchen Makel liebst du an dir? Ein Projekt von Katharina Diem für die BIX-Medienfassade am Kunsthaus Graz. Eine Kooperation zwischen der FH Joanneum und dem Kunsthaus Graz. Im Rahmen der Performancereihe „I don't think I'm trying to commit suicide“ (31.05.–01.06.).

19.06.–26.06.: Ornament. Ein Projekt von Zalán Szakács. Eine Kooperation zwischen Kunsthaus Graz, sound:frame und dem springfestival graz 2019. Im Vorfeld der Ausstellung „Connected“.

27.06.–20.10.: Peter Kogler, BIX [Connected], 2019. Im Rahmen der Ausstellung „Connected“. Peter Kogler with...

21.10.–13.11.2019: Picture Hunt. Fang das Bild auf der Kunsthausfassade ein und teile es als Instastory #picturehunt @kunsthausgraz. Ein BIX-Projekt der Schüler/innen Richard Edelsbacher, Anna Fachbach, Johannes Fischer, Franziska Galle, Ines Handler, Nikolaus Heckel, Jacob Jabornig, Jona Lingitz, Lena Mannert, Julian Marx, Luka Radaelli, Lisa Rass, Andreas Schweighart, Sarah Steinhäusler, Benjamin Wedemeyer, Nina Weixler, Raphael Wohlgemuth, Katharina Zotter mit den Lehrern Jona Hoier, David Reischl und Joachim Dietze. Eine Kooperation zwischen HTBLVA Ortweinschule, Energie Graz und Kunsthaus Graz.





### Vorträge

**Dr.<sup>in</sup> STEINER**

Vermeidung, Verdrängung ... Konflikt! Bauweltkongress 2019, Akademie der Künste Berlin, Deutschland

How art institutions today are wriggling through rising expectations and dwindling public confidence, Faculty of Arts and Design, Jan-Evangelista-Purkyně-Universität, Ústí nad Labem, Tschechische Republik

### Publikationen

**Dr.<sup>in</sup> STEINER**

B. STEINER, KUNST ↔ HANDWERK, Verlag für moderne Kunst Wien 2019 (deutsch und englisch).

B. STEINER, Jun Yang. Der Künstler, das Werk und die Ausstellung, Ausstellungskatalog, Kunsthaus Graz (deutsch und englisch).

B. STEINER, Kunst und Handwerk: Eine verwickelte Beziehung, in: KUNST ↔ HANDWERK, Verlag für moderne Kunst, Wien 2019 (deutsch und englisch).

B. STEINER, Sonia Leimer, Eine Ausstellung als Kunst am Bau, Ausstellungskatalog, Wienerberger, Wien.

B. STEINER, Sonia Leimer, MODIMIDOF, Ausstellungskatalog, AK Wien.

B. STEINER, Der Künstler, das Werk und die Ausstellung, in: Jun Yang. Der Künstler, das Werk und die Ausstellung, Ausstellungskatalog, Graz.

B. STEINER, Kuratorische Strategien gegen einen erstarkenden Rechtspopulismus? Ein Versuch, in: What's Up Abendland, Hrsg. Sebastian Jung, Jena 2019.

B. STEINER, Conflictual Constellations – On Superkilen, in: Azra Akšamija (ed.), Architecture of Coexistence: Building Pluralism (Aga Khan Award for Architecture), Genf 2019.

**lic. phil. BUCHER  
TRANTOW**

K. BUCHER TRANTOW, Ein Gespräch: Peter Kogler und Katrin Bucher, in: Connected: Peter Kogler with George Antheil with Friedrich Kiesler with Hedy Lamarr with Fernand Léger with Charlotte Perriand with Franz Pomassl with Winfried Ritsch with Franz West, Hrsg. Katrin Bucher Trantow, Verlag für moderne Kunst, Wien 2019.

K. BUCHER TRANTOW, Das elastische Ich, in: Petra Sterry, ELASTIC PUNCH EXTENDED, Kerber, Wien 2019.

K. BUCHER TRANTOW, Bill Fontana, Sound Sculpture, in: Music and Landscape, Studien zur Wertungsforschung, Hrsg. Christa Brüstle, Wien – London – New York 2019.

K. BUCHER TRANTOW, In der Nacht sind alle Katzen grau oder: Über das Zähmen der Farbe, in: Drago Persic, ULTRAMARIN ULTRAMARINE OUTREMER, Verlag für moderne Kunst 2019.

**Mag.<sup>a</sup> HUEMER**

K. HUEMER, Vom Baum des Lebens, in: Andrea Fian, Malobjekte, Graz 2019.

K. HUEMER, viel mal mehr, für Anna-Maria Bogner, MUWA museum der wahrnehmung graz, 2019.

**Abteilung Kunsthaus**

8020 Graz, Lendkai 1  
T 0316/8017-9200  
kunsthausgraz@museum-joanneum.at



# Kunst im Außenraum

## Personalstand

<b>Abteilungsleiterin</b>	Dr. <sup>in</sup> Elisabeth FIEDLER
<b>Ausstellungskurator</b>	Filomeno FUSCO, MA (Kunst im öffentlichen Raum)
<b>Assistenz</b>	Mag. <sup>a</sup> Birgit BAUERNFEIND (Österreichischer Skulpturenpark) DI Johannes LEITICH (Kunst im öffentlichen Raum), Bildungskarenz 01.01.-31.12. Mag. <sup>a</sup> Barbara THALER (Kunst im öffentlichen Raum)
<b>Garten- und Haustechnik</b>	Bettina EL KHALFI, 75 %, ab 01.03. (Österreichischer Skulpturenpark) Irene RICKO, 75 % (Österreichischer Skulpturenpark)
<b>Volontärin</b>	Marlene PLOS, 19.08.-06.09.
<b>Ehrenamtliche Mitarbeiterin</b>	Jessica HARING, bis 18.05., ab 20.05.
<b>Fallweise Beschäftigte</b>	Jessica HARING, Frühlingsfest Claudia OFNER, Frühlingsfest und Spätsommerfest Marlene PLOS, Spätsommerfest Clara Maria PÖTSCH, Frühlingsfest Johanna PÖTSCH, Frühlingsfest Sara SAFAEI, Spätsommerfest Christina SIMMERER, Frühlingsfest Marwin STRUTZ, Frühlingsfest und Spätsommerfest Raphael ZERNIG, Spätsommerfest

## Vereinsfunktion und Mitgliedschaften bei Kommissionen und Jurien

**Dr.<sup>in</sup> FIEDLER**

Mitglied im Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum, Mitgliedschaft ICOM, Beiratsmitglied der st:wuk (steirische Wissenschafts-, Umwelt- und Kulturprojekträger GmbH), Beiratsmitglied im Kunstausschuss der KAGes, Mitglied und stellvertretende Vorsitzende der Österreichischen Skulpturenpark Privatstiftung; Mitgliedschaft International Association of curators of contemporary art (IKT), Mitglied im Verband österreichischer Kunsthistoriker, Mitgliedschaft Forum Stadtpark Graz

## ÖSTERREICHISCHER SKULPTURENPARK

### Sammlung

**Neuzugang**

Martin Gostner, Apparat für Park, 1991/1992/2019; Schenkung des Künstlers an die Neue Galerie Graz

### Arbeiten an der Sammlung

**Wartung und Reparatur**

Michael Pinter, SUB/DC, 2003; Mario Terzic, Arche aus lebenden Bäumen, 1998/2010–2011 (Wartung durch Gärtnerei Zenz); Erwin Wurm, Fat House, 2003; Hans Kupelwieser, Badezimmer, 1995–2003; Hans Kupelwieser, Gonflable 6, 2002.

**Restaurierungen**

Peter Sandbichler, Tiger Stealth, 2009 (laufend); Tobias Pils, Zog den Helfer unterm Teppich hervor, 2004 (begonnen 2018, abgeschlossen 2019); Hans Hollein, Das goldene Kalb, 2011 (begonnen 2018, abgeschlossen 2019); Peter Weibel, Die Erdkugel als Koffer, 2004 (Fertigstellung 2020); Gustav Troger, Materialprobe: Sieg über die Sonne, Kunst, sich über die Natur lustig zu machen, 2004; Werner Reiterer, gesture, 2003/04; Oswald Oberhuber, Korb, 1989; Mario Terzic, Arche aus lebenden Bäumen, 1998/2010–2011 (Fertigstellung 2020); Tobias Rehberger, Asoziale Tochter, 2004 (Herstellung neuer Blüten).

Laufende Pflege und Überprüfung der Skulpturen vor Ort. Weitere Überarbeitung der bestehenden Inventarisierungsdaten in der elektronischen Datenbank, Überarbeitung der Werknutzungsbewilligungen, Überarbeitung des Webauftritts der Sammlung, Prüfung und Pflege der Leihverträge, Prüfung der Versicherungen.

### Infrastruktur

Instandhaltung Leitsystem: Durch die Firma Alpenländische Schilderfabrik wurden mehrere Wegepeile neu beschriftet und drei Wegepeile sowie

ein Parkschild neu hergestellt. Auch die Infotafel im Eingangsbereich wurde mit Klebeschriften aktualisiert. Zwei defekte Wegeleuchten wurden ausgetauscht, weitere folgen.

Die Schlosserarbeiten am Dach des Berggartencafés wurden abgeschlossen, um den Regenabfluss zu verbessern.

Wartung am elektrischen Eingangstor, Austausch des defekten Besucher/innenzählers.

Wartung der Klimaanlage im „Fat Car“-Container von Erwin Wurm.

## Gartenpflege

Die Gartenpflege erfolgte nach dem erstellten Pflegehandbuch durch Franz GREISTORFER (PORR) und Irene RICKO. Durch die Firma Hausmasters wurde im Herbst 2019 ein umfassender Heckenschnitt vorgenommen.

## Veranstaltungen

### Osterworkshop

Osterworkshop am Ostermontag, „Verwirrt, verflochten, verwebt“, 22.04.

Wie jedes Jahr konnten sich Kinder mit ihren Familien am Ostermontag im Skulpturenpark auf eine aufregende „Ostersackerlsuche“ begeben. Danach gab es eine Osterjause zur Stärkung, denn anschließend konnten der Kinder aus Naturmaterialien und Bändern ihre Osternester weben.

Zum ersten Mal wurde auch für die Eltern bzw. Parkbesucher/innen zur selben Zeit eine kostenlose Führung durch den Skulpturenpark angeboten, die sehr gut angenommen wurde.

Osternestsuche mit  
Workshop 2019.  
Foto: Stefan Lozar



Führung am Ostermontag  
2019.  
Foto: Stefan Lozar



### **Frühlingsfest / Art-in-Residence-Projekt**

Das Frühlingsfest am 19.05. stand unter dem Thema des diesjährigen Artist-in-Residence Projekts „Das Eis des Kaisers von China.“ Für dieses Projekt konnte der Künstler Jun Yang gewonnen werden, der sich in seinem Werk mit den Themen „Transfer kultureller Errungenschaften“ und „Mythenbildung“ beschäftigt. Ausgehend vom Mythos, dass Marco Polo von seinen Reisen nach China das Wissen um die Herstellung von Eis zum Verzehr und dessen Erhalt bis in den Sommer hinein nach Europa mitgebracht habe, stellte der Künstler diese Methode nach. Dafür wurde bereits im November 2018 im Skulpturenpark ein 1m<sup>3</sup> großer Eisblock vergraben, der beim Frühlingsfest unter der Begleitung der Marktmusik Unterpremstätten-Zettling performativ wieder ausgegraben wurde.

Ebenso präsentiert wurde ein Kinderbuch mit dem gleichnamigen Titel, das Jun Yang für seinen Beitrag im Skulpturenpark mit dem japanischen Illustrator Yuuki Nishimura entwickelte.

Musik, von Jun Yang zusammengestellt, Catering von Cook-Moon, ein kostenloses Kinderprogramm und Führungen durch den Park rundeten den Nachmittag ab.

Eisblock beim Verpacken,  
Kunstprojekt „Das Eis des  
Kaisers von China“.

Foto: Birgit Bauernfeind



Osterröichischer  
Skulpturenpark  
www.skulpturenpark.at



VERLAG FÜR MODERNE KUNST



Kinderbuch „Das Eis des Kaisers von China“ von Jun Yang. Grafik: Yuuki Nishimura.

## In Then Out

Die Installation „In Then Out“, die 2014 im Zuge des Artist-in-Residence-Programms durch die Klasse von Tobias Rehberger entstand, sieht eine jährliche Umgestaltung vor. Im Berichtsjahr übernahmen die Studierenden Natalie BRESCH, Julia NEUDORFER und Anna NEUNER des Masterstudiums „Ausstellungsdesign“ des Instituts „Design und Kommunikation“ an der FH Joanneum in Graz diese Aufgabe mit ihrer Installation „Dripping“. In Reaktion auf die Auseinandersetzung mit dem Erhalt von Eis über Jahreszeiten hinweg beim diesjährigen Artist-in-Residence-Projekt wurde hier möglichst langer Erhalt und langsames Schwinden von Feuer und Licht eines ebenfalls im Vorderen Orient bzw. China vor ca. 5.000 Jahren entwickelten und in alle anderen Erdteile transferierten Produktes, der Kerze, bearbeitet.



So wurde aus ca. 70 Litern Wachs eine scheinbar abgebrannte Kerze an einer der Gerüststreben gezogen, die sich in handwerklicher Ausformulierung und Hyperdimensionalität zur Skulptur erhob und sich unter der Einwirkung von Wärme und Sonneneinstrahlung veränderte bzw. in sich zusammenfiel.

Dripping, In-Then-Out-  
Version 2019.  
Foto: Stefan Lozar



## Spätsommerfest

Beim Spätsommerfest am 08.09. durfte der Österreichische Skulpturenpark mit einer Schenkung von Martin Gostner an die Neue Galerie Graz die 76. Skulptur im Skulpturenpark präsentieren: Etwa zwei Meter große, zwischen Bäumen hängende, weiße Watta-Zapfenformen dekonstruieren in ihrer Weichheit und Überdimensionalität nicht nur unsere Vorstellung von Zapfen, sie untersuchen als im Außenraum platzierte Arbeiten auch skulpturale Formgebung, Materialität, Fragilität und Präsenz sowie Dauer und Vergänglichkeit. Martin Gostner versteht seine Arbeit, die in erster Linie eine visuelle Wirkung besitzt, mit dem technischen Begriff „Apparat“, ein Vorrat an Werkzeugen. Geht man davon aus, dass ein visueller Apparat jener mit dem größtmöglichen Vorrat an visuellen Werkzeugen ist, so besitzt eine Plastik aus Watta in ihrer Gestaltlosigkeit und morphologischen Vielfältigkeit den größten Vorrat an möglichen Formen.

Martin Gostner, Apparat  
für Park, 1992/2019.  
Foto: Elisabeth Fiedler



Musik von den Turntables, von Mama Feelgood und Mr. Farmer, ein kostenloses Kinderprogramm und Führungen durch den Park begleiteten das Programm bei Kulinarik von Genusswerk Pur.

### **Vollmondwanderung**

Ein ganz besonderes Erlebnis konnte man bei Vollmond im Skulpturenpark erleben: Mit Fackeln oder anderen Leuchtkörpern ausgerüstet, ging es bei einer kostenlosen Führung am 13.10. durch den Berggarten, vorbei am Seerosen- und Lotusblütenteich. Skulpturen, Hügel, Topiare bildeten ungewohnte Schatten in der Dunkelheit und gaben dem Skulpturenpark ein ungewohntes Erscheinungsbild, das die Phantasie anregt. Danach konnte man sich beim Berggartencafé bei Maroni, Sturm vom Eisschützenverein Zettling und Gitarren-Musik von Wilfried Scharmüller aufwärmen.

Vollmondaufgang über  
dem Skulpturenpark.  
Foto: Österreichischer  
Skulpturenpark



## **Public Relation, Marketing, Sponsoring**

### **PR und Marketing**

Regelmäßiger Newsletter-Versand, Inserate in diversen Zeitschriften/ Zeitungen (Beispiele: GartenLust, Mysis, Grazer, Parnass, Kulturzeitung 80, Kunsttermine etc.).

Fest-Ankündigungen bzw. Bewerbung von Skulptur-Neuzugängen: Flyer und Plakate zur Bewerbung der Feste, Verteilung im Stadtraum Graz und den Gemeinden im Bezirk Graz Umgebung/Süd. Kulturzeitung 80, Creative Austria, 100 Green Spaces etc., Radio Soundportal, ORF.

Nutzung von Social Media (Facebook und Instagram), um den Bekanntheitsgrad des Österreichischen Skulpturenparks zu steigern; Medienpräsenz auf diversen Kunst- und Kulturforen sowie Kulturkalendern (sculpture network, CIS, info graz, Kulturserver, Aktuelle Kunst in Graz); Künstlervideos der aktuellen Projekte für Social Media und den Youtube-Kanal des Universalmuseums Joanneum.

### **Sponsoring**

Porr Steiermark, Land Steiermark.

### **Vermittlung**

Das Vermittlungsprogramm wurde vom Vermittlungsteam des Universalmuseums Joanneum durchgeführt. Das Workshop- und Veranstaltungsprogramm für unsere kleinen Gäste lag in den Händen von Judith ERNST und Martina REICHMAYR.

### **Führungen**

Das Vermittlungsteam des Universalmuseums Joanneum bot für den Österreichischen Skulpturenpark verschiedene Themenführungen an, die je nach Alter und Interessen variierten. Im Jahr 2019 fanden 42 Führungen mit insgesamt 792 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

### **Museumspicknick im Grünen**

Picknick an vier Terminen in Kooperation mit Steiermark Tourismus und Hotel Ramada (12.05., 09.06., 06.07., 03.08.). Insgesamt haben zehn Personen das Angebot in Anspruch genommen. Veranstalter war das Referat Sales der Abteilung Außenbeziehungen des Universalmuseums Joanneum.

### **Österreichischer Skulpturenpark Privatstiftung**

Vorstandssitzung und Stifterversammlung am 14.11.

## **Verein der Freunde der Österreichischen Skulpturenpark Privatstiftung**

Vorstandssitzung und Generalversammlung am 14.11.

### **Vorstand**

Mag. Rudolf SCHILCHER, Obmann  
Arch. DI Hermann EISENKÖCK, Obmann-Stellvertreter  
Dr. Manfred HERZL, Schriftführer  
Dr. Ludwig SIK, Kassier  
Mag. Stefan TSCHIKOF, Schriftführer-Stellvertreter  
Dr. Peter ISOLA, Kassier-Stellvertreter

## **INSTITUT FÜR KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM STEIERMARK**

### **Ausgewählte Projekte**

#### **NonStopScheiner**

NonStopScheiner, Opernring Graz, März – Dezember 2019,  
Kooperationspartner/innen: Diagonale, BRUSEUM, Neue Galerie

NonStopScheiner – das erste 24-Stunden-Durchzugskino der Welt – ist ein  
Initiativprojekt des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum.

Eine nicht genutzte überdachte und öffentlich zugängliche Pavillon-  
Architektur aus den 1960er-Jahren wurde umgewandelt in eine Platt-  
form für Film- und Videokunst. In der Grazer Innenstadt, neben dem  
Opernpavillon (Opernring 17), wurde von April bis Dezember rund um die  
Uhr ein Film- und Videokunstprogramm projiziert. Das Programm wurde  
von E. FIEDLER und F. FUSCO kuratiert und war in mehrere thematische  
Blöcke aufgeteilt. Unter dem Motto „Am Anfang war der Stummfilm“  
wurden bis Dezember 2019 nur Filme ohne Ton gezeigt, also mit Fokus auf  
der visuellen Ebene.

Bei der Auswahl der Filmbeiträge unterstützte G. HOLLER-SCHUSTER  
(Neue Galerie Graz) das Institut für Kunst im öffentlichen Raum mit seiner  
umfangreichen Mediensammlung. Als Gastkuratorinnen und -kuratoren  
präsentierten R. GRABNER (BRUSEUM) und das Team der Diagonale jeweils  
ein Programm während der Gesamtlaufzeit.

Die Gestaltung des Displays NonStopScheiner wurde von Studio Magic  
umgesetzt.

Programmteil 1 „Film- und Videokunst aus Graz“, 11.04.-01.05., mit  
Michael Gumhold, Sabina Hörtnner, Eva Jantschitsch, Richard Kriesche,  
Gustav Troger, Peter Weibel, Markus Wilfling, Zweintopf.

Programmteil 2 „Film- und Videokunst aus Österreich“, 30.04.-20.05., mit  
Christian Eisenberger, Marianne Lang, Petra Maitz, Flora Neuwirth, Karina  
Nimmerfall, René Stessl, Norbert Trummer, XX kunstkabel.

Programmteil 3 „Körper in Form“, 21.05.–11.06., mit Valie Export, Michael Kienzer, Pipilotti Rist, Erwin Wurm.

Programmteil 4 „Existential Turbulences“, 12.06.–01.07.

Die Diagonale präsentierte neue Arbeiten von Anna Vasof, kuratiert von Sebastian HÖGLINGER & Peter SCHERNHUBER.

Programmteil 5, kuratiert von R. GRABNER, 11.07.–20.08., mit Christian Bazant-Hegemark, Barbara Eichhorn, Giorgia Fincato, Gabor Koos, studio ASYNCHROME.

Kooperationen mit NonStopScheiner:

Diagonale – NonStopScheiner, 66.000 von Margarete Rabow, 21.03.

BREATHE WITH ME, ein internationales, partizipatives Projekt von Jeppe Hein, 21.09.

Occultum Magicum mit Madame Schlavatsky, ein Projekt von Studio Magic, Performer/in: Madame Schlavatsky, 20.11.

NonStopScheiner.  
Foto: UMJ/N. Lackner



## Grenze/n

„Grenze/n“: offener, einstufiger Realisierungswettbewerb des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark in Kooperation mit dem ORF Steiermark für einen künstlerischen Kurzfilm

Am 10. September 1919 wurde der Vertrag von St. Germain, in dem die Grenzverläufe nach dem Ersten Weltkrieg festgelegt wurden, unterzeichnet. Dem Auseinanderbrechen bzw. der „Implosion“ (Helmut Konrad) der Habsburgermonarchie folgten neue Grenzziehungen.

Schmerzliche territoriale, familiäre, soziale, sprachliche und kulturelle Verschiebungen der Bevölkerung diesseits und jenseits der Grenze, deren Lebensbedingungen, Strukturen und Identitäten sind Folgen, die bis heute sichtbar sind.

Nicht nur vor diesem Hintergrund ist das Problem Grenze/n als politisch-territoriales, gesellschaftliches, sprachliches, geistiges („Grenze im Kopf“) Phänomen und das Verständnis davon ein wesentliches globales Thema innerhalb unserer Gesellschaft, mit dem wir uns permanent auseinandersetzen müssen.

In einer zunehmend nationalstaatlich sich abgrenzenden Welt, die aus politischen und wirtschaftlichen Gründen restriktive Vorstellungen von Recht und „Wir zuerst“ einer Gemeinsamkeit in aller Unterschiedlichkeit zugunsten einfacher Lösungsvorschläge vorzieht, werden einer verunsicherten und mit immer weniger Geschichtsbewusstsein ausgestatteten Bevölkerung sichtbare Abschottungsgrenzen als notwendige Konsequenzen einzureden versucht.

Postkolonialistische Folgen negierend und transkontinental agierend lassen hyperkapitalistische und ausbeuterische Unternehmungen soziale Aspekte, Menschenrechte und Verantwortlichkeit immer mehr außer Acht. Parallel zum Auseinanderdriften der Gesellschaft werden biologische, klimatische und andere umweltbeeinflussende Parameter ignoriert und versucht, in kurzsichtiger Weise für sich selbst das Beste zu ergattern. Sichtbar wird diese kurzsichtige Haltung in täglich neuen Forderungen nach sichtbaren Grenzziehungen, Zäunen und Mauern, die in einer global agierenden Welt nicht nur absurd, sondern auch zynisch erscheinen. Grundsätzlich stellen sich Fragen wie zum Beispiel: „Was sind Grenzen?“, „Wie entstehen sie, wer schafft sie territorial/kulturell in unseren Köpfen?“, „Sind Grenzen notwendig?“, „Wozu?“ und „Wie geht man mit ihnen um?“ Anlässlich der 100-jährigen Geschichte der Grenzziehung in der Steiermark und der aktuellen internationalen Relevanz des Themas „Grenze/n“ hielt das Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark in Kooperation mit dem ORF Steiermark einen Kurzfilmwettbewerb ab.

Die eingereichten Filme sollten sich auf Wesen, Sinn, Geschichte und Aktualität des Themas Grenze/n beziehen und das Fernsehpublikum überzeugen.

Im Bewusstsein, dass „Grenze“ ein stets zu hinterfragendes Konstrukt ist, das einerseits notwendig erscheint, andererseits befragt, überwunden, ausgelotet oder verschoben werden kann, zielte der Wettbewerb auf die Sensibilisierung der Thematik und Auseinandersetzung mit dem realen und imaginären Phänomen von Grenzziehungen ab.

Insgesamt wurden folgende drei Gewinnerfilme durch eine Fachjury ausgewählt:

1. Preis: „Borderline“, Liddy Scheffknecht
2. Preis: „The hamster“, Magda Tothova
3. Preis: „Freiland“, Andreas Haider

Die ausgewählten Kurzfilme wurden ab dem 100. Jahrestag der Unterzeichnung des Vertrags von St. Germain, dem 10. September 2019, insgesamt 15 Mal jeweils unmittelbar vor der Sendung Steiermark heute (Sendebeginn 19 Uhr in ORF 2) ausgestrahlt.

Teilnehmende Jurymitglieder: Helene BAUR/Basis Wien, Zollamt; Helmut KONRAD/Historiker; Peter SCHERNHUBER/Diagonale; Maria MOTTER/Journalistin; Kinga TÓTH/Stadtschreiberin Graz 2018/19; Elisabeth FIEDLER/Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark

Liddy Scheffknecht,  
Borderline (Videostill)



## **SOCIETY OF SUPA O**

SOCIETY OF SUPA O, Stephanie Winter & SALON HYBRID: Die Psyche der Erde ist ein leuchtender Pudding. Eine performative Reise in die Tiefe, Graz, 28.06.-06.07.

„In der Tiefe verborgen und doch direkt unter uns hat sich eine Parallelwelt aus unseren Gedanken, Träumen und Taten geformt. Ein leuchtender Pudding, ein kollektiver Körper, ein gemeinsames Organ, das sich uns dieser Tage nicht ohne Grund zeigt. Es birgt in sich die Chance, Entscheidungen zu treffen, die unsere Geschichte in eine neue Richtung lenken können.“  
(SOCIETY OF SUPA O)

Vor einigen Monaten wurde im Grazer Stadtpark bei Probebohrungen eine ungewöhnliche leuchtende Masse entdeckt. Unlängst von internationalen Wissenschaftler/innen als Superorganismus klassifiziert und mit dem Kosenamen „SUPA O“ versehen, widmet sich nun die SOCIETY OF SUPA O (SOS) diesem mysteriösen Fund und seinen Folgen für die Menschheit. Die kürzlich noch im Geheimen operierende Gesellschaft öffnete im Sommer 2019 ihren Kreis und begab sich gemeinsam mit den Bewohner/innen und Besucher/innen der Stadt Graz auf eine rituelle Forschungsreise in die Tiefen des SUPA-O-Universums.

Salon Hybrid, Society of  
Supa O.

Foto: Institut für Kunst  
im öffentlichen Raum



## Transborders

Transborders, Kooperationspartner/innen: Pavelhaus, Zollamt, MUSEUM OF MADNESS INSTITUT, Gesellschaft für Kulturpolitik, Elevate, MENT Ljubljana, mit den Gemeinden Apače, Bad Radkersburg, Cankova, Gornja Radgona, Halbenrain, Klöch, Mureck, Šentilj, St. Veit in der Südsteiermark, St. Anna, Murfeld, Sladki Vrh, Weitersfeld

Transborders ist ein transdisziplinäres Kunstprojekt unter dem Motto „Fluxus am Fluss“ 100 Jahre nach der Grenzziehung im Vertrag von St. Germain, das die Situation, Geschichten und Mythen entlang der Grenze zu Slowenien bis hinauf zum Dreiländereck (Österreich/Slowenien/Ungarn) thematisiert.



In Form eines 72-Stunden-Happenings war das Ausstellungsformat eine Aneinanderreihung von Ereignissen an unterschiedlichen Orten auf der österreichischen und slowenischen Seite. Permanente und temporäre Installationen, Interventionen, Performances sowie Aktionen mit und von Bürger/innen wurden aufeinanderfolgend entlang der Mur und der Kutschenitza umgesetzt. Künstler/innen aus verschiedenen Sparten (Bildende Kunst, Performance und Musik) setzten sich mit der Situation in der Südsteiermark und der gesellschaftlichen Auswirkungen rund um die Grenzziehung auseinander. Im Zuge des Projektes entstand auch ein Dokumentarfilm über die vielschichtigen Geschichten der Region.

Von Installationen, die Grenzen überwachsen, einer Performance zu Wittgenstein und der Macht der Sprache, Kreuzfahrten auf der Murfähre, bilingualen Workshops zum Thema „Sprache und Musik“, Graffiti-Workshops, in die Erde gerammten Lanzen mit Besitzanspruch, Kunst die auf der Grenze schwimmt, bis zu einem Kurzfilmwettbewerb und vielem mehr.

Eine zentrale Rolle kam auch dem Thema „Sprache“ zu, das sich durch das Musikprogramm zog. Gerade in der Musik ist der transkulturelle Einfluss durch das Zusammenspiel mit Menschen und Soundinspiration aus aller Welt Normalität.

Programm:

29.08., Eröffnung, Zollamt, Stadtgrabenstraße 33, Bad Radkersburg: Performance „Wittgenstein“: Natascha Geier (Regisseurin), Wolfram Koch (Schauspieler) und Nicolai von Schweder-Schreiner (Musiker); Eröffnung des Kunstprojekts von Victor Kégli und Steinhäuser Teréz, Start der Dauerperformance von Markus Wilfling, Musikbeiträge: Pavelhaus-Chor, Uschi Ultra & Zvonko, Binder & Krieglstein.

31.08., Kunstaktionen und Installationen, Start im Pavelhaus, Laafeld 30, Laafeld: mit: Ren Aldridge, Nataša Berk, Christian Eisenberger, Maja Smrekar, Temp.tc; Musik Schloss Trate (Obermureck), mit: Mavi Phoenix, KLITCLIQUE, JIGSAW BEGGARS, Andreas Spechtl & Saba Alizadeh, Mäuse, Feelipa, Nightwave, DJ Ozef, allone, Puschmann.

30.08., Kunstaktionen und Installationen, Start im Pavelhaus, Laafeld 30, Laafeld: mit: Anita Fuchs, IRWIN, Julia Jost, Slobodan Kajkut, Edith Payer und Markus Waitschacher, Mark Požlep, René Stessl; Musik Weitersfeld Fähre, mit: YGT, Petrol Girls, Titus Probst, Booty Carrell, Tobec & Lumen, Balans, Meta Morelli, Top\*S & Alfred Schwarzbauer, Patrick Wurzwallner.

01.09., Kunstaktionen und Installationen, Start in St. Anna, mit: RESANITA; Workshops mit Four Elements, Wanderkuchen, Omas gegen Rechts; Performance Kleft, Schloss Trate, Trate 7, Zgornja Velka; Das letzte Abendmahl, Performance von René Stessl, St. Veit in der Südsteiermark.

#### Kunst Line-Up:

Ren Aldridge (AT/GB), Nataša Berk (SI), Anita Fuchs (AT), Christian Eisenberger (AT), Edith Payer (AT), IRWIN (SI), Victor Kégli feat. Steinhauser Teréz (DE/HU), Slobodan Kajkut (BIH), Kleft (AT), Resanita (AT), Maja Smrekar (SI), Renè Stessl (AT/DE), Mark Požlep (SI), Markus Waitschacher (AT), Markus Wilfling (AT).

#### Musik Line-Up:

allone (AT), Andreas Spechtl & Saba Alizadeh (AT), Balans (SI), Binder & Kriegelstein (AT), Booty Carrell (DE), Mäuse (AT), DJ Ozef (AT), Feelipa (AT/HR), Four Elements (AT), Jigsaw Beggars (AT), Klitclique (AT), Mavi Phoenix (AT), Meta Morelli (DE), Nicolai von Schweder-Schreiner (DE), Nightwave (SI), Patrick Wurzwallner (AT), Petrol Girls (UK/AT), Titus Probst (AT), Puschmann (AT), Tobec & Lumen (DE), Top\*S & Alfred Schwarzbauer (AT), Uschi Ultra & Zvonko (AT), YGT (SI).

Eröffnung Transborders,  
Markus Wilfling, „The  
Apache“ (Performance).  
Foto: Institut für Kunst  
im öffentlichen Raum



#### Drei Grazien

Atelier Van Lieshout, Drei Grazien, Kooperationspartner: Marktgemeinde Wies

Die Besonderheit der Marktgemeinde Wies liegt zwischen naturschauspielerhafter Formenvielfalt, ihrer vorgeschichtlichen Bedeutung als Kultstätte – ein Menhir verweist darauf –, ihrer Besiedelung seit der Hallstattzeit, wovon Hügelgräber zeugen, ihrer Funktion als ehemalige Pilgerstätte und Handelsplatz. Ihre Geschichte führte ebenso wie Bergbau, Glasindustrie oder Weinbau zu wirtschaftlicher und technischer Innovation sowie zu kulturellem Selbstverständnis. Im sanften Tourismus entspricht Wies der immer stärker werdenden Sehnsucht nach entschleunigtem Erlebnis.

Als infrastruktureller Knotenpunkt weist sich ein in der Region zentraler Kreisverkehr aus, von dem aus wir als Zeichen der Offenheit von einer Werkgruppe des international tätigen niederländischen Kunstlerkollektivs Atelier van Lieshout willkommen geheißen werden. In einpragiger Formensprache, die an die Darstellung antiker Venusfiguren erinnert, begrüßen uns in friedfertiger Ausstrahlung drei Grazien, die Großzügigkeit, Kreativität und Schönheit repräsentieren. Hervorgegangen ist diese Arbeit aus einem geladenen Wettbewerb und im Wissen um die spezifische Geschichte des Ortes.

In diesem unverwechselbaren Kunstwerk wird die Idee der drei Grazien, denen unvergleichliche Anmut zugeschrieben wird, voluminös und gleichzeitig sensibel neu belebt. Die megalithischen Skulpturen, die sowohl figurativ lesbar als auch abstrakt erscheinen, bieten – beeinflusst von Licht und Schatten – stets veränderte Präsenz. Ausgehend von der Idealzahl 3 und inmitten der drei sich treffenden Straßen scheinen die Skulpturen wie mythische Figuren aus der Tiefe gestiegen zu sein. Urvorstellungen vom Werden und Vergehen erwachen dabei ebenso, wie der Bezug zu den Eklogit-Vorkommen im nahe gelegenen Hohlfelsan gesprochen wird. „So könnte man meinen, dass diese drei üppigen Frauenfiguren – einst verborgen unter dem österreichischen Erdboden – endlich ihren Weg an die Oberfläche gefunden haben“, sagt Joep van Lieshout. Auf diese Art wird auch Zeit relativiert, werden Vergangenheit, Gegenwart und zukünftige Vorstellungswelt ineinander verwoben und ständige Veränderung sichtbar.

Mythen treffen hier in der Gegenwart auf Zukunftserwartungen, Vorstellungen und Träume. So inspirieren die Figuren, die aus jeder Perspektive anders zu entdecken sind, immer unterschiedliche Sichtweisen bieten und damit ständige Bewegung bei gleichzeitiger Ruhe verdeutlichen, zu weiteren Geschichten über Gemeinschaft, Stärke, Kommunikation, Einfühlungsvermögen, Aufbruch, Aufeinandertreffen und Zusammenkunft, die neu gefunden, erzählt, geschrieben und gelebt werden können.

Atelier Van Lieshout, Drei Grazien.  
Foto: Institut für Kunst im öffentlichen Raum



## Weitere Projekte

KIÖR App, Regina Novak, FH Joanneum  
Vitrine Joanneumring, Plattform für Publikationen, Graz  
Elevate 2019: „Truth“ / „playground“ KLEFT und „Liquid Truth“  
schnellebuntebilder, Graz  
Cati Bolt, „Privater EU-Grenzzaun“, Steiermark  
„NOSW 2019“ mit Alexandra Riewe, Steiermark  
Eva Grubinger, „Igel/Hedgehog“, permanente Skulptur, Altaussee  
Schaumbad: „Zaungäste“, Graz  
„freundschaft“, René Stessl, permanente Skulptur Klöch/Cankova  
„Karte der Landschaften“, RESANITA, permanente Skulptur St. Anna  
steirischer herbst & CLIO, „Gegenpositionen“, Graz/Steiermark  
Harmut Skerbisch, „Gartenlabyrinth“, Graz  
„Transborders“, Ausstellung zum Happening im Pavelhaus Laafeld  
KLEFT, Publikation „playground“  
„Aflenz Memorial in Becoming“: Konferenz „Das Leben der Feldfrüchte:  
Arbeitslager, Nationalsozialismus und Erbe der Gewalt“, Milica Tomić/TU  
Graz  
„Uncurated“, Publikation Alexandra Riewe, Joachim Hainzl, Elisabeth  
Fiedler (Hrsg.)

## Veranstaltungen

Playclub, KLEFT, Elevate Arts – Truth, 27.02.–03.03.; Liquid Truth,  
schnellebuntebilder / Knoth & Renner, Berit Gilma, Elevate Arts – Truth,  
27.02.–03.03.; 66.000, Margarete Rabow, Diagonale: NonStopScheiner,  
21.03.; NonStopScheiner, Eröffnung, 11.04.; Kunst im öffentlichen  
Nachtraum, Führung im Rahmen des International Sculpture Day 2019,  
27.04.; NOSW – Nordroute, Nie Ohne Seife Waschen, Alexandra Riewe,  
28.04.; August Musger oder wie ich lernte, die Geschwindigkeit zu lieben,  
SlowMotion HighSpeed, Clemens Luser, Eisenerz, 03.05.; NOSW – Ostroute,  
Nie Ohne Seife Waschen, Alexandra Riewe, 26.05.; Society of Supa O –  
Eine performative Reise in die Tiefe, Stephanie Winter & SALON HYBRID,  
28.06., 29.06., 05.07., 06.07.; Zaungäste, schaubad, Eröffnung der  
Installationen am Zaun, 03.07.; Igel / Hedgehog, Eva Grubinger, Eröffnung  
& Wanderung, Altaussee, aus dem Projekt „Politische Landschaft“,  
06.07.; Zaungäste, schaubad, Triesterviertel, Stadtteilrundgang zu den  
Zaungästen und anderen Kunstprojekten mit Elisabeth Fiedler, 09.07.;  
46 Farben, Tamara Grčić, Vollmondwanderung zur Kunst, Klöch, 16.07.;  
Kurzfilmwettbewerb GRENZE/N, Screening & Preisverleihung, ORF  
Landesstudio Steiermark, 05.08.; transborders. 72 Stunden Happening,  
Südsteiermark, Kunst im öffentlichen Raum in Kooperation mit Pavelhaus,  
29.8.–01.09.; NOSW – Südroute, Nie Ohne Seife Waschen, Alexandra  
Riewe, 01.09.; Gartenlabyrinth, Hartmut Skerbisch, Neueröffnung,  
12.09.; Breathe With Me, Ein internationales, partizipatives Projekt von  
Jeppe Hein, NonStopScheiner, 21.09.; Undedication, Elizabeth Ward,

Gegenpositionen, Kooperation steirischer herbst, 21.09.; Monument to a Myth, Eduard Freudmann, Gegenpositionen, Kooperation steirischer herbst, 21.09.; Ein Gespräch über die Jahreszeiten mit dem Dichter und Arzt Hans Kloepfer, Thomas Geiger, Gegenpositionen, Kooperation steirischer herbst, 22. und 29.09.; Transborders Ausstellung, Eröffnung, Pavelhaus, 05.10.; Drei Grazien, Atelier Van Lieshout, Eröffnung, Kreisverkehr Wies, 11.10.; Playclub, KLEFT, Buchpräsentation, blendend, 18.10.; Das Leben der Feldfrüchte: Arbeitslager, Nationalsozialismus und Erbe der Gewalt, Aflenz Memorial in Becoming, 08.-9.11.; Occultum Magicum mit Madame Schlavatsky, Studio Magic, NonStopScheiner, 20.11.; Uncurated, Alexandra Riewe, Buchpräsentation, 13.12.

### **Publikationen, Eröffnungsreferate, Präsentationen**

**Dr.<sup>in</sup> FIEDLER**

Bücher (Hrsg.):

Das Eis des Kaisers von China, Jun Yang mit Illustrationen von Yuuki Nishimura, Hg. Elisabeth Fiedler, Wien 2019.

Playclub oder die Versuchung dunkler Höhlen, Basil Schu & Jürgen Kleft, ein Kooperationsprojekt von Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark, Elevate, Kleft, Wien 2019.

Texte:

Vorwort zur Wasser Biennale 2018, in: YAHOO5\_GARDEN Wasserbiennale 2018, Hg. Günther Pedrotti, Wien 2019, S. 2; 60 Jahre Forum Stadtpark, Ein Fest der Freiheit der Kunst!, 15.1.2019; Multiple Choice – Zur Genese von Edition Artelier, in: kunst ohne unikat. Das finale, edition artelier 1985–2019, Hg. Artelier Collection, Artelier Contemporary, Neue Galerie am Universalmuseum Joanneum, Verlag der Artelier Collection GmbH, Graz 2019, S. 19–27; Max Gansberger: Drop the Sculpture!, März 2019; Jun Yang, Das Eis des Kaisers von China, 2019, Zwischen Mythos, Geschichte und Klischee, in: Das Eis des Kaisers von China, Jun Yang mit Illustrationen von Yuuki Nishimura, Hg. Elisabeth Fiedler, Wien 2019, o. S.; Grenze/n, Offener, einstufiger Realisierungswettbewerb des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum in Kooperation mit dem ORF Steiermark für einen künstlerischen Kurzfilm, 2019; Jurybegründung Atelier van Lieshout, März 2019; Einladung August Musger; Eva Grubinger, Igel 2014/2019, Einladungs- und Tafeltext; Die Stadt als öffentlicher Raum, in: Demokratie und Frieden auf der Straße: Comrade Conrade. Ein Kunst-, Forschungs- und Friedensprojekt in Graz 2016–2019, Hg. Nicole Pruckermayr, CLIO-Verlag, Graz 2019, S. 70–74; Catrin Bolt, Privater EU-Zaun, Preetext 2019; Timm Ulrichs: Tanzende Bäume 1997/2010, für Publikation zum 80. Geburtstag von Timm Ulrichs unter dem Titel 100 Tage – 100 Werke, März 2020; Martin Gostner, Apparat für Park, 1992/2019, Homepage Österreichischer Skulpturenpark; Hartmut Skerbisch, Gartenlabyrinth 2007/2019, Einladungs- und Tafeltext; Atelier van Lieshout, Drei Grazien 2019, Foldertext und Website Kunst im öffentlichen Raum; Hans Schabus,

Semmeringer Kreuz (Drei Fernrohre), 2019/2020, Foldertext; Kunsttransfer, 2019, Nathalie Bresch, Julia Neudorfer, Anna Neuner/Studierende der Klasse „Design & Kommunikation“, FH Joanneum Graz, Einladungstext und Website Österreichischer Skulpturenpark; RESANITA, Karte der Landschaft, 2019, Tafeltext für St. Anna am Aigen; René Stessl, Freundschaft – Prijateljstvo, 2019, Tafeltext; Editorial für die Publikation uncurated.

#### Präsentationen und Vorträge:

- 15.01.: 60 Jahre Forum Stadtpark, Ein Fest für die Freiheit der Kunst
- 21.03.: NonStopScheiner, Eröffnung Margarethe Rabow
- 08.04.: Vortrag zu Kunst im öffentlichen Raum Steiermark im Vetrinjski dvor, Maribor
- 11.04.: Eröffnung NonStopScheiner, Filmpräsentation
- 25.04.: Präsentation der Arbeit „Drei Grazien“, Bürgerversammlung Wies
- 29.04.: Führung der Graz-Guides im Österreichischen Skulpturenpark
- 03.05.: Diskussionsveranstaltung zu: August Musger oder wie ich lernte, die Geschwindigkeit zu lieben, FreiRaum Eisenerz
- 19.05.: Eröffnung Jun Yang, Frühlingsfest Österreichischer Skulpturenpark
- 21.05.: Führung Jahresbonuskartenbesitzer/innen Österreichischer Skulpturenpark, Eröffnung Filme NonStopScheiner
- 02.06.: Präsentation der Arbeit von Hans Schabus vor dem Bürgerforum Semmering, Sporthotel
- 06.06.: Führung durch die Ausstellung „Zuviel ist nicht genug“, Neue Galerie
- 14.06.: Katalogpräsentation Mariainsel, Wasserbiennale, Fürstenfeld
- 28.06.: Eröffnung Society of SUPA O, Stadtpark
- 29.06.: Künstlergespräch mit Markus Huemer, Neue Galerie
- 03.07.: Eröffnung Zaungäste, Triesterstraße
- 06.07.: Wanderung zum Igel im Gebirge und Eröffnung Igel von Eva Grubinger, Altaussee
- 09.07.: Stadtteilrundgang anlässlich Zaungäste
- 16.07.: Vollmondwanderung und Führung zu Tamara Grčić, Klöch
- 05.08.: Preisverleihung Filmwettbewerb ORF
- 29.08.: Eröffnung Transborders, Zollamt Bad Radkersburg
- 30.08.: Eröffnung IRWIN, Anita Fuchs, Julia Jost, René Stessl, Südsteiermark an verschiedenen Orten
- 01.09.: Eröffnung RESANITA, St. Anna am Aigen, René Stessl, Performance St. Veit in der Südsteiermark
- 08.09.: Eröffnung Martin Gostner, Spätsommerfest, Österreichischer Skulpturenpark
- 12.09.: Eröffnung Hartmut Skerbisch, Auf der Tändelwiese
- 18.09.: Führung Integration, Österreichischer Skulpturenpark
- 21.09.: Eröffnung Gegenpositionen, steirischer herbst, Eröffnung und Durchführung Jeppe Hein, breath with me, NonStopScheiner
- 30.09.: Interview mit Urban Zorko und Michael Schuster, Österreichischer Skulpturenpark
- 04.10.: Eröffnung Tranborders, Pavelhaus

11.10.: Eröffnung Atelier van Lieshout, Drei Grazien, Wies  
14.10.: Vollmond-Führung, Österreichischer Skulpturenpark  
18.10.: Buchpräsentation Kleft  
13.12.: Präsentation des Siegerprojektes der Ausstellung „Salon. Selections 19“, Künstlerhaus

### **Abteilung Kunst im Außenraum**

Österreichischer Skulpturenpark  
Parkadresse: 8141 Premstätten, Thalerhofstraße 85  
Büroadresse: 8020 Graz, Marienplatz 1/1  
T 0316/8017-9704  
skulpturenpark@museum-joanneum.at

Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark  
A-8020 Graz, Marienplatz 1/1  
T 0316/8017-9265  
kioer@museum-joanneum.at

# Kulturgeschichte

## Personalstand

<b>Abteilungsleiterin</b>	Dr. <sup>in</sup> Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN
<b>Chefkurator Multimediale Sammlungen</b>	Mag. Heimo HOFGARTNER
<b>Sammlungskura- tor/innen</b>	Mag. <sup>a</sup> Astrid ASCHACHER, 100 % bis 30.04., 75 % ab 01.05. Dr. Ulrich BECKER Mag. <sup>a</sup> Maria FROIHOFFER, 80 % Dr. <sup>in</sup> Petra GREEFF, 50 % Dr. Leopold TOIFL
<b>Ausstellungs- registratur</b>	DI <sup>in</sup> Sophie KOLLER, Karenz ab 15.01., 15 % ab 01.10. Clemens MAIR, 50 % bis 30.09., 67,5 % ab 01.10.
<b>Wissenschaftlicher Dienst</b>	Mag. <sup>a</sup> Anna Karoline BOEHM (Museumsakademie), Karenz bis 27.01., 17,5 % ab 28.01. Mag. Walter FELDBACHER Mag. Christoph PIETRUCHA (Multimediale Sammlungen), 100 % bis 30.09., 75 % ab 01.10. Dr. <sup>in</sup> Eva TROPPER (Museumsakademie), 32,50 %
<b>Assistentin</b>	Teresa MOCHARITSCH, BA BA MA MA (Museumsakademie), 100 % bis 30.09., 50 % ab 01.10. (Museumsakademie und Kulturhistorische Sammlung bis 30.09.)
<b>Restaurierung</b>	Dipl.-Rest. Valentin DELIĆ Ing. <sup>in</sup> Renate EINSIEDL Thomas KÖHLER



	Thomas STORM Johann WEICHHART
<b>Veranstaltungs- organisation</b>	Ursula HILGARTER, MA, 37,50 %, 01.12.-31.12.
<b>Sachbearbeitung</b>	Monika RUSS
<b>Sammlungspflege</b>	Michaela KLAMPFER Mag. Maximilian MISCHINGER
<b>Fotografie</b>	Rainer WEGSCHEIDLER, 50 %
<b>Tontechnik</b>	Franz ZERAWA
<b>Office Management</b>	Theresia LÖBL
<b>Fachpraktikant/innen</b>	Maja BARTL, 45 %, ab 07.11. (Multimediale Sammlungen) Florian LAMMINGER, 30 %, ab 23.10. (Multimediale Sammlungen) Luba NURSE, MA MA, 35 % 21.03.-30.06., 10 % 01.07.-20.07.
<b>Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen</b>	Johanna AUER, 15.07.-31.08. Lukas DOMANN, ab 05.08. Christine EINSIEDL, ab 10.06. Inge GSELLMANN Dr. <sup>in</sup> Astrid KAMPEL, ab 27.02. Pia KEDL Dr. <sup>in</sup> Eva KREISSL Friederike MEYER Mag. Christian MIGUESZ, 11.02.-22.02. Johannes NEUWIRTH, bis 14.07., ab 01.10. Manuela RIEHS, bis 09.10. Mag. Mario SCHMIDT, ab 12.08. Karl STERING, bis 28.02., ab 01.05. Birgit WALCH, ab 04.06.
<b>Volontärinnen/ Volontäre</b>	Maja BARTL, 11.09.-06.11. Jasmin GAMPERL, 08.07.-05.08. Gudrun GANGLBAUER, BA, bis 09.01. Eulalie GIRAUD, 16.01.-12.04. Sarah HÖNIG, 09.09.-31.12. Gabriela HUTTER, 08.07.-05.08. Layal JAZI, 05.08.-13.09. Mag. <sup>a</sup> Andrea KARL-SCHURIAN, 01.07.-31.07. Mariana KIENZL, 18.03.-31.05. Kaija KUNWALD, 24.05.-24.06. Katharina MENHARD, BA, 01.07.-31.07.

Magdalena RITLER, 01.07.–02.08.  
Verena SÖLS, 08.07.–05.08.  
Leonita TOTAJ, 02.04.–28.05.  
Birgit WALCH, 04.02.–02.03.  
Sabine ZAMBO, 15.07.–06.09.  
Lucile ZHENG-LAUNAY, BA, 01.08.–31.08.

### **Beiratstätigkeiten und Mitgliedschaften**

**Dr.<sup>in</sup> HABSBURG-  
LOTHRINGEN**

Kuratorium Volkskundemuseum Wien, Wissenschaftlicher Beirat  
Historisch-Technisches Museum Peenemünde, Wissenschaftlicher Beirat  
Zentrale Kustodie der Georg-August-Universität Göttingen

**Dr. TOIFL**

Ständiges Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark,  
Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Historische Waffen- und  
Kostümkunde, Mitglied beim Historischen Verein für Steiermark,  
Vorstandsmitglied beim Centre for Military Studies (CMS)

### **MUSEUM FÜR GESCHICHE**

#### **KULTURHISTORISCHE SAMMLUNG**

**Erwerbungen**

Im Berichtsjahre 2019 waren 21 Neuzugänge (Schenkungen, Ankäufe, Abtretungen) zu verzeichnen: 1 Mokkaemaschine „Ingste“, Inv.-Nr. 010031 (Schenkung Julia MUCHWITSCH, Graz), 1 Modell, Stadtturm von Judenburg, Inv.-Nr. 010032 (Schenkung Walter FELDBACHER, St. Veit/Vogau), 1 Modell, Villa Leskoschek, Inv.-Nr. 010033 (Ankauf Marion STARZACHER, Södingberg), 1 Doppelbett, 1950er-Jahre, Inv.-Nr. 010034 (Abtretung Volkskundemuseum des Universal museums Joanneum), 1 Psyche, Inv.-Nr. 010035 zu Inv.-Nr. 010034 gehörig (Ankauf Gabriele KOLLERITSCH, Graz), 1 Schreibtisch „Moritz von Kaiserfeld“, ehemaliges Büro Dr.<sup>in</sup> Orač-Stippberger, Inv.-Nr. 010036 (Abtretung Volkskundemuseum des Universal museums Joanneum), 1 Kanapee, Inv.-Nr. 010037, 1 Armlehnstuhl, Inv.-Nr. 010038, 1 Armlehnstuhl, Inv.-Nr. 010039, 1 Stuhl, Inv.-Nr. 010040, 1 Stuhl, Inv.-Nr. 010041 (Abtretung Alte Galerie des Universal museums Joanneum), 1 Reisestuhl, Inv.-Nr. 010042 (Schenkung Kulturgeschichtliche Gesellschaft/Graz), 1 Luftschutzmaske mit Verpackung und Beschreibung, Inv.-Nr. 010043/1–3 (Schenkung Dr.<sup>in</sup> Doris PREINDL, Graz), 1 Stechuhr, Inv.-Nr. 010044 (Schenkung Maximilian FICKERT, Graz), 1 Packung „Engel-Nachtlichter“, Inv.-Nr. 010045 (Schenkung Otto PUSSWALD, St. Johann in der Heide), 1 Polsterüberzug mit Hakenkreuzen, Inv.-Nr. 010046 (Schenkung Emil SPREITZER, Graz), 1 Badehaube, Inv.-Nr. 010047, 1 Badehaube, Inv.-Nr. 010048 (Ankauf für die Ausstellung „Die Steiermark geht baden“), 1 Bierflasche, Inv.-Nr. 010049, 1 Bierflasche, Inv.-Nr. 010050, 1 Bierflasche, Inv. Nr. 010051 (Schenkung Walter FELDBACHER, St. Veit/Vogau).

Für das für 2021 geplante, abteilungsübergreifende Ausstellungsprojekt „STEIERMARK SCHAU“ wurde ein Modell des im Dezember 2017 abgetragenen Hauses Albrecher-Leskoschek (ehemals Hilmteichstraße 24, 1937 nach Plänen von Herbert Eichholzer errichtet) erworben. Das im Rahmen eines Forschungsprojekts des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Graz angefertigte Modell gestattet es, ein orts- wie zeitgeschichtlich relevantes Baudenkmal aus der Endphase der 1. Republik, dem schon 2016 eine grundlegende Monografie gewidmet wurde, nun auch in einer Ausstellung zu dokumentieren (Dr.<sup>in</sup> Eva KLEIN, Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Margit STADLOBER).

## **Leihgebungen**

Für eine längerfristige Präsentation von Japonica („Japaneum“) auf Burg Rabenstein (Eröffnung 25.04.) mit Beteiligung des Universal museums Joanneum wurde ein im Vorjahr erarbeitetes Konvolut japanischer sowie diverser europäischer Objekte im asiatischen Geschmack zur Verfügung gestellt (DI W. HOCHEGGER †, Dr. J. RAMHARTER, PONTE Organisation für kulturelles Management GmbH, Wien, Dr. U. BECKER, Dipl.-Rest V. DELIĆ, Ing.<sup>in</sup> R. EINSIEDL).

Für die Ausstellung „WIR Friedrich III. & Maximilian I.“ in Stift Admont, geplant für 2020, wurde ein im Vorjahr erarbeitetes Konvolut spätmittelalterlicher Objekte im Depot eingesehen und zugesagt. Es sind dies mehrere, seit sehr langer Zeit nicht mehr vorgestellte Bestände, die eigens für das Projekt restauriert bzw. reaktiviert werden: Inv.-Nrn. 10, 15, 273, E436, 912, 02146, 4312, 4313, 4324, 5790, 7460, 9225, 11408, 16350, 22524, 25955 (für Admont: Dr. M. BRAUNSTEINER, Mag.<sup>a</sup> B. EISNER-B., DI K. E. MAYER; Dr. U. BECKER, Dipl.-Rest. V. DELIĆ, Dr. L. TOIFL).

## **Arbeiten an der Sammlung**

### **Dr. BECKER**

Inv.-Nr. 0707: Ein Ganzfigurenbildnis Kaiser Ferdinands I. von Österreich in Nadelmalerei-Technik wurde als populäre Variante einer graphischen Vorlage von Angelo Gravagni nach einem Gemälde von Giuseppe Molteni erkannt, das den Kaiser als Großmeister vom Orden der Eisernen Krone der Lombardei (heute im Domschatz von Monza) zeigt.

Inv.-Nr. 819: Ein Hirschfänger wurde als sog. Jagdplaute erkannt, die beidseitige Darstellung eines Panduren mit der glorifizierenden Inschrift „V(IVAT) PANDUR“ dokumentiert eine (absatzfördernde) Parteinahme zugunsten Maria Theresias im Konflikt mit Friedrich II. von Preußen (1740–1763).

Inv.-Nr. 01113: Ein signierter und 1535 datierter Bronzemörser konnte auf einen Angehörigen der bedeutenden Tiroler Gießerdynastie Endorfer, Alexander E., zurückgeführt werden. Der Grazer Mörser gehört zu einer Gruppe, die u.a. im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck, im Kunstgewerbemuseum Berlin sowie im Rijksmuseum Amsterdam vertreten ist.

Inv.-Nr. 2216: Eine Porzellantafel, die Kaiser Ferdinand I. von Österreich im Krönungsornat zeigt, konnte auf eine Vorlage des aus Frankfurt/Main stammenden, an der Wiener Akademie ausgebildeten Malers Wilhelm Heinrich Schlesinger (1814–1893) zurückgeführt werden.

Inv.-Nr. 5757: Eine spätgotische Kassetten in Durchbrucharbeit wurde anhand von Vergleichsobjekten im Kunsthandel sowie der Hanns Schell Collection, Graz, als Messbuchkassette erkannt, wohl Frankreich, 15./16. Jh.

Inv.-Nr. 07074: Eine gründerzeitliche Gipsbüste aus dem Besitz der Familie Haas wurde als Porträt des führenden Wiener Teppichfabrikanten Eduard Haas (1827–1880) identifiziert. Dessen Sohn Philipp (1859–1926) war als „Ritter von Teichen“ in der Steiermark begütert (freundliche Bestätigung Mag.<sup>a</sup> M. LINDINGER, Wien Museum).

Inv.-Nr. 07198: Ein Porzellanobjekt der Kopenhagener Manufaktur Bing & Grøndahl (Modell Nr. 2163), ein Mädchen mit einem Foxterrier darstellend, konnte auf ein 1932–1939 entstandenes Modell der ungarischen Bildhauerin Claire Herczeg-Weiss zurückgeführt werden.

Inv.-Nr. 8985: Ein Porzellanobjekt der Royal Copenhagen im Schaudepot (Modell Nr. 259), einen Pointer-Welpen darstellend, konnte auf ein 1902 ediertes Modell des dänischen Porzellanmodelleurs Erik Nielsen zurückgeführt werden.

Inv.-Nr. 09741–09742: Die Augarten-Jahresteller 2001 und 2002 konnten mit ihrer expressionistisch-orientalisch beeinflussten Motiv- und Formensprache auf Entwürfe der bedeutenden Wiener Keramikerin Ena Rottenberg (1893–1962) und Friedrich Ludwig v. Berzeviczy-Pallavicini (1909–1989) zurückgeführt werden.

Inv.-Nr. 10293: Eine Tasse mit dem Porträt eines Marineoffiziers konnte mit einer Porträtaufnahme bzw. -lithographie des populärsten österreichischen Seeoffiziers, Admiral Wilhelm v. Tegetthoff, aus dessen Todesjahr 1871 in Verbindung gebracht werden (freundlicher Hinweis A. HANNIG, Universität Bonn).

Inv.-Nr. 19469: Eine indische Kleinbronze („priapischer Götze“) wurde als anthropomorphe Version der hinduistischen Gottheit Garuda erkannt.

Inv.-Nr. 19470: Eine als chinesisch geltende Kleinbronze („Götze“) wurde als indische Darstellung der populären hinduistischen Gottheit Ganesha erkannt.

Inv.-Nr. 19563: Eine chinesische Kleinbronze, Qing-Dynastie, 18. Jh., bislang als „Gelehrter“ benannt, konnte aufgrund ihres Attributs, einer Tafel, als einer der „8 Unsterblichen“ des Daoismus, Cao Guojin,

identifiziert werden. Die Statuette dürfte zu einem Hausschrein für die „8 Unsterblichen“ gehört haben.

Inv.-Nr. 19554: Eine chinesische Kleinbronze konnte als Darstellung der in Asien populären Kombination von Kranich und Schildkröte (Symboltiere für Weisheit und Langmut) identifiziert werden.

Inv.-Nr. \*901: Ein als „Pagode“ inventarisiertes Architekturmodell aus Sumatra konnte als Miniaturversion des traditionellen Haustypus „rumah gadang“ (= „großes Haus“) der muslimischen Ethnie der Minangkabau auf Sumatra identifiziert werden, die nur matrilinear vererbt wurden. Solche Modelle wurden ab 1900 auch als Souvenirs vertrieben (freundliche Hilfe Dr.<sup>in</sup> M. APPEL, Museum 5 Kontinente, München; Mag. R. BLUMAUER, Weltmuseum Wien; Dr.<sup>in</sup> J. KOKOTT, Museum am Rothenbaum, Hamburg; S. MOHR, Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln).

Inv.-Nr. \*920: Die Öllampe in Form eines mythischen Vogels konnte als Darstellung des hinduistischen Adlerdämons Garuda (Schlangentöter und Reittier Vishnus) bestätigt und anhand von Vergleichen mit motiv- bzw. funktionsgleichen Objekten im Nationalmuseum Jakarta, im Brooklyn Museum New York sowie Tropenmuseum Amsterdam mit dem javanischen Schattentheater („wayang kulit“) in Verbindung gebracht werden. Dort dienten sie zur Beleuchtung des Bühnenraumes.

Inv.-Nr. \*934: Das Modell eines Geschützrohres (ohne Lafette) konnte mit den stark nationalmythisch konnotierten Originalkanonen aus dem 17. Jh. „Si Jagur“, Jakarta, bzw. „Pi Amuk“ in Banten Lama (beide Indonesien) in Verbindung gebracht werden.

Inv.-Nr. \*1581: Die Trophäendarstellungen mit jeweils einem Wappenbanner (3 Kronen bzw. Doppeladler) auf den gravierten Seiten einer Reiseuhr des Wiener Uhrmachers Johann Russwurm (gest. 1729) konnten als Anspielungen auf Habsburg (Doppeladler mit Bindenschild und Initialen Karls VI.) und Schweden (3 Kronen) identifiziert werden.

Inv.-Nr. E1104: Eine als „ostasiatisches Messer“ inventarisierte Waffe konnte als sog. Khurkuri (Kukri) identifiziert werden, der als Nahkampfwaffe nepalesischer Gurkha-Eliteeinheiten der britischen Armee bekannt ist.

Ein seit 2004 im Außendepot Eberndorf eingelagertes, in der Obhut der Alten Galerie befindliches Relief unbekannter Provenienz mit Darstellungen der Taufe bzw. Grablegung Christi konnte dank des Wappenschmucks auf Hans Graf Montfort und seine Gemahlin Sibylle Fugger zu Kirchberg zurückgeführt werden. Der zur katholischen Minderheit im steirischen Adel gehörende Montfort bekleidete 1586–1589 das Amt des Landeshauptmannes, zog sich aber schon 1590 auf seine Güter im Bodenseeraum zurück, wo er 1619 starb.

## Textilrestaurierung & Ausstellungsbetreuung

Ing.<sup>in</sup> EINSIEDL

„Peter Rosegger. Waldheimat und Welthandel“: Abbau der Objekte mit den Inv.-Nrn. 658, 1818, 7949, 22052, 22059, 22706, 23973-1,2,3,4, 02676-1, 02747, 02748-1,2,3, 02749-1,2, 06620-1,2; Abschlusskontrolle und Rückstellung der Objekte an ihre Standorte im Textildepot im Zentralmagazin.

„Eisen. Eine Spurensuche mit Erzherzog Johann“, Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz: Abbau der Objekte 1341 und 10090-1,2, Abschlusskontrolle und Rückstellung der Objekte an ihre Standorte im Textildepot im Zentralmagazin.

„Im Bett, Episoden eine Zuflucht“, Volkskundemuseum: Abbau der Objekte mit den Inv.-Nrn. 01035,1-7, 06705, 06795,1-3; 07883,1-2, 08614, Abschlusskontrolle und Rückstellung der Objekte an ihre Standorte im Textildepot im Zentralmagazin.

„Happy birthday, Ma'am – Queen Victoria zum 200. Geburtstag“, Museumsblog des Universalmuseums Joanneum, Beitrag am 24.05., konservatorische Bearbeitung von gewebtem Bild, Inv.-Nr. 7076.

„Japaneum. Burg Rabenstein“, Frohnleiten: Objektrecherchen, Beschreibung, konservatorische Bearbeitung und Anfertigung von Ausstellungsbehelfen für die Objekte mit den Inv.-Nrn. 19602-2, 22359-1 bis 10, 22361, 22366, 22367, 22387, Ausstellungsaufbau der genannten Objekte.

„POP 1900–2000, Populäre Musik in der Steiermark“: Mitarbeit beim Ausstellungsaufbau, Anfertigung von Ausstellungsbehelfen und Aufbau der Objekte privater Leihgeber.

Projekt nach Anfrage Dr. Thomas CSANADY, Abteilung Sondersammlung, Universitätsbibliothek Graz: Reparaturenähte in sakralen Pergamentschriften der Universitätsbibliothek Graz, in Zusammenarbeit mit Textilkonservatorin Luba NURSE. Es wurden zwei Handschriften (mit Stichproben in drei weiteren) untersucht und Reparaturtypen, Sticharten, Techniken, Materialien und Arbeitsweisen erhoben und in Tabellen und einem Bericht für die Universitätsbibliothek dokumentiert.

„Dein Graz! Die Sammlung Kubinzky am Joanneum“, Museum für Geschichte: Beginn der konservatorischen Bearbeitung der Objekte mit den Inv.-Nrn. 06719, 06720, 010146.

Michael Wurm, Graz: Erfassung und Untersuchung der Objekte zum Grazer Bürgerkorps, die sich in der Sammlung des Universalmuseum Joanneum, Museum für Geschichte, befinden.

Betreuung von Fotoaufnahmen der Objekte zum Grazer Bürgerkorps, Glasobjekte, Grafik, Uniformteile und eine Standarte, Inv.-Nrn. 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, \*285, \*286, \*287, E1022, 8893, 8894, 05342.

Bibliotheksprojekt, Herstellung von Schutzkartons für die Sammlung historischer Bücher der Kulturhistorischen Sammlung: Projektbeginn mit Anfertigung eines Musterschubers für Inv.-Nr. 19932 und Abnehmen der Maße von 1299, 1988, 2063, 7833, 7848, 10523, 11478, 12597, 03099, 05345.

Sammlungsbetreuung / Datenbank imdas-pro:  
Rund 120 Datensätze mit Grunddaten, Beschreibungen und Ergänzungen wurden neu erstellt, Ergänzung von Daten (Foto, Standort, Maße, Arbeitsberichte) bei rund 300 Objekten.

### **Bibliothek, Fotothek und Medien**

**RUSS**

Zwölf Anfragen betreffend Fotowünsche wurden erledigt. 350 Fotoaufnahmen angefertigt, umbenannt, verkleinert und im Programm IMDAS verknüpft.

### **Vorträge**

**Dr. BECKER**

Der Ulrichsaltar um 1490 aus der Ulrichskirche in Schönberg bei Oberwölz in der Alten Galerie, im Rahmen des Tages der Restaurierung, 01.04. (gemeinsam mit Dr. P.-B. EIPPER)

1809: 210 Jahre napoleonischer Sturm auf den Grazer Schlossberg, Lesung und Präsentation von Objekten der Kulturhistorischen Sammlung aus napoleonischer Zeit: Inv.-Nrn. 069, 05222, 16201, 19719, 21866, 26104, Landeszeughaus, 13.06. (gemeinsam mit R. PREIS, S. ROTHBART, Dr. L. TOIFL)

Aufgestellt, abgestellt: Zum Status der Barockskulptur in Museen, Kurzvortrag für Tagung: TrArS. Results and Synthesis of the Arts of Straub Family, Conference and Project Publication Presentation, Graz, Palais Kottulinsky, 01.10.

**Dr.<sup>in</sup> HABSBURG-  
LOTHRINGEN**

100 Jahre Grenze. Eine Ausstellungsserie im Museum für Geschichte, Universalmuseum Joanneum, Vortrag im Rahmen des ICOM-Österreich-Seminars „Zeitgeschichte im Museumsraum“, Graz, GrazMuseum, 17.05.

Zwischen Wissenschaft und Emotion. Kuratorische Theorie und Praxis in zeitgeschichtlichen Museen, Podiumsdiskussion aus Anlass der Eröffnung des Hauses der Geschichte Österreich, Wien, Haus der Geschichte Österreich, 22.03.

Krieg ausstellen. Eine museologische Annäherung, Vortrag im Rahmen der Ausstellung „Krieg – Auf den Spuren einer Evolution“, Naturhistorisches Museum Wien, Wien, 29.01.

### **Publikationen**

#### **Dr. BECKER**

U. BECKER, Zwischen Tanz und Tod. Meisterwerke der Frühen Neuzeit. Mit Beiträgen von K. Leitner-Ruhe und Ch. Rabensteiner. Auswahlkatalog zur neuen Dauerausstellung der Alten Galerie, Schloss Eggenberg (= Joannea, Neue Folge, Band 7/2019).

U. BECKER, In der Scheune – das umgekehrt Erhabene?  
Anmerkungen zu Adriaen Brouwer, in: Ausstellungskatalog Klinkan, Wasnichtallessorauskommt, Neue Galerie Graz, 27.09.2019–12.01.2020.

U. BECKER, Spur der Steine, Von feuerspeienden Panthers, abgestellten Hellebarden und fruchtlosen Expeditionen, Beitrag in: C. Gril (Hrsg.), Gerüstet?! Zur Kriegsgeschichte der Steiermark, mit Beiträgen von R. Kropff, M. Mele, B. K. Steiner, L. Toifl.

U. BECKER, Der Schlossberg in der Kunst. Anmerkungen zu ausgewählten Zeugnissen der frühen Neuzeit, Beitrag zum Historischen Jahrbuch der Stadt Graz, Bd. 49, 2019.

#### **Dr.<sup>in</sup> HABSBURG- LOTHRINGEN**

B. HABSBURG-LOTHRINGEN, Ein Waffenlager, ein Fotoarchiv, ein Schaudepot. Museen und die Masse der Dinge, in: K. Kastberger, S. Maurer, Ch. Neuhuber (Hrsg.), Schauptplatz Archiv. Objekt – Narrativ – Performanz, de Gruyter 2019.

B. HABSBURG-LOTHRINGEN, Haus der Politik der Republik. Ein Zwischenbericht zum „Haus der Geschichte Österreich“, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 16/2019.

B. HABSBURG-LOTHRINGEN (Hrsg.), 100 Jahre Grenze. Eine Ausstellung in drei Kapiteln, Drei Kataloge, Museum für Geschichte, 2018–2019.

B. HABSBURG-LOTHRINGEN (Hrsg.), Das Landeszeughaus, Kurzführer.

### **Kulturgeschichtliche Gesellschaft**

#### **Vorstand**

em. o. Univ.-Prof. DDr. Gerald SCHÖPFER, Präsident  
Dr. Hellmut CZERNY, 1. Vizepräsident (am 21.08. verstorben)  
Dr. Christoph BINDER, 2. Vizepräsident  
Dr.<sup>in</sup> Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN, Geschäftsführerin  
Monika RUSS, Schriftführerin  
Theresia LÖBL, Finanzreferentin  
Prof. Gerhard GAEDKE, 1. Rechnungsprüfer



Am 13.03. fand eine Jahreshauptversammlung für die Jahre 2018 und 2019 statt.

Die Vereinsmitglieder wurden zu sämtlichen Ausstellungseröffnungen und Rahmenprogrammveranstaltungen des Museums für Geschichte eingeladen.

## MULTIMEDIALE SAMMLUNGEN

### Übernahme Sammlung Kubinzky

Prof. Karl Albrecht KUBINZKY ist einer der bedeutendsten und bekanntesten Grazer Sammler. Als Geograph und Historiker war er über viele Jahre an der Karl-Franzens-Universität und der Technischen Universität Graz tätig. Er unterrichtete am Institut für Translationswissenschaften und am Medienkundlichen Lehrgang. Er war als Fachprüfer für das Fremdenführergewerbe, im Kontext von Ausstellungen und der Bezirkszeitung „Graz-eins“ tätig. Heute ist Prof. Kubinzky als Korrespondent der Historischen Landeskommission für Steiermark deren „Graz-Beauftragter“. Seit 2015 ist er Mitglied des Kuratoriums des Universaliums Joanneum. Der breiten Öffentlichkeit ist er als Verfasser zahlreicher Artikel und Publikationen über Graz und die Steiermark bekannt.

Übernahme der „Graz-Sammlung“ von Prof. Karl A. Kubinzky für die Multimedialen Sammlungen, v. l. n. r.: Wolfgang Muchitsch, Christopher Drexler, Karl A. Kubinzky, Alexia Getzinger.  
Foto: UMJ/J. J. Kucek



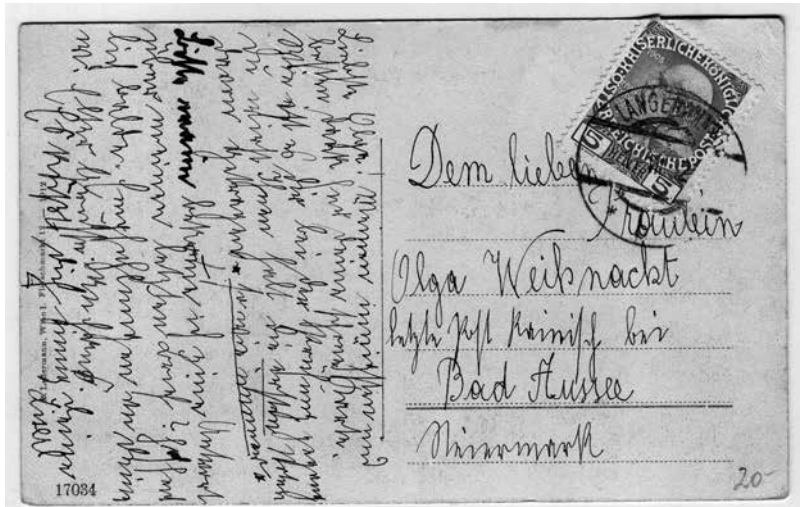
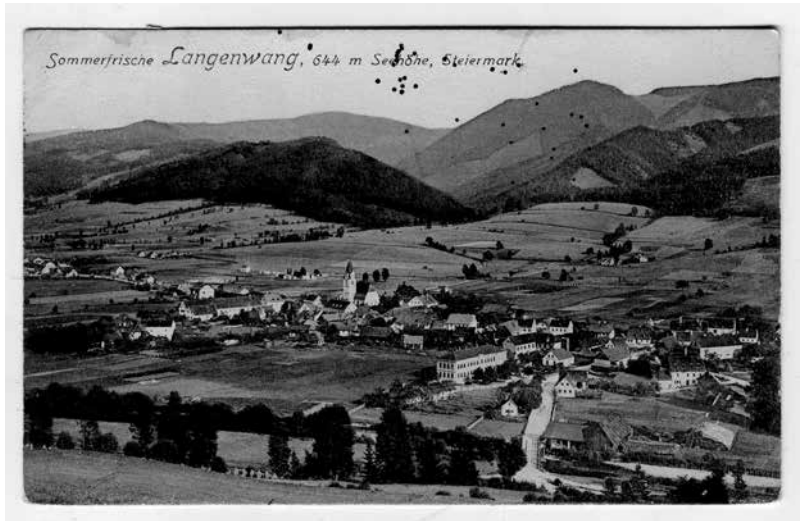
Auch vor diesem Hintergrund hat Prof. Kubinzky entschieden, seine „Graz-Sammlung“ an die Multimedialen Sammlungen zu übergeben. Mit rund 140.000 Objekten ist sie die mit Abstand bedeutendste private Dokumentation zur Entwicklung der Landeshauptstadt. Der ans Joanneum übergebene Sammlungsbestand umfasst unzählige Kartons und Alben mit Ansichtskarten und Fotografien zu allen steirischen und Grazer Bezirken sowie zu den bedeutenden historischen Ereignissen des 20. Jahrhunderts.



Zum Bestand gehören zudem Sondersammlungen etwa zu „Altösterreich“, zur „Oberen Adria“, zum „Flughafen Thalerhof“, zur Geschichte der Mobilität in Graz und der Steiermark oder zu „Fritz Schönplug“. Eine Sammlung von Stadtplänen und fachspezifischen Büchern kontextualisiert den Bestand.

Mit der Übernahme der Sammlung durch die Multimedialen Sammlungen ist ihr Erhalt für die Nachwelt gesichert. Mit ihrer künftigen Verwahrung in den neu eingerichteten Klimadepots der Multimedialen Sammlungen kann dies in idealer Weise erfolgen. Die feierliche Unterzeichnung der Übergabe fand am 26. November 2018 im Rahmen des Stiftungstags des Joanneums statt. Im Mittelpunkt des Jahres 2019 stand der Beginn der Erfassung und Digitalisierung der Sammlung durch das Team der Multimedialen Sammlungen, allen voran durch den Historiker Christoph PIETRUCHA, seit Herbst des Berichtsjahres unterstützen Maja BARTL und Florian LAMMINGER. Für die Zukunft ist die Einbeziehung der Bestände in die Ausstellungen und Publikationen des Museums für Geschichte geplant. Im Hinblick auf den 80. Geburtstag Kubinzkys im Jahr 2020 entsteht eine umfangreiche Schau zu seiner Person und Sammlung im Museum für Geschichte.

Sommerfrische  
Langenwang, Vorder-  
und Rückseite.  
Sammlung Kubinzky



**Schenkungen Film  
und Ton**

Im Berichtsjahr wurden den Multimedialen Sammlungen für die Bereiche Film und Ton folgende Objekte im Schenkungswege überlassen:

Heinz M. FISCHER, Journalist, Medienexperte und Inhaber einer der größten privaten Mediensammlungen Österreichs, übergab den Multimedialen Sammlungen 40 medientechnische Geräte. Die Mediensammlung Heinz M. Fischer entstand auf Privatinitiative und aus persönlichem Interesse, sie wurde ausschließlich aus privaten Mitteln finanziert. Schwerpunkte sind Artefakte aus dem in der zweiten Hälfte des 20. Jhs. entstandenen audiovisuellen Bereich. Die Objekte ermöglichen eine Zeitreise durch die Jahrzehnte: Es sind Grammophone, Radios, Tonbandgeräte, Plattenspieler, Kassettenrekorder und Fernsehgeräte mit österreichischer und internationaler Provenienz. Mehrere Raritäten wie ein Detektorradio

samt dazugehörigem Kopfhörer aus den Anfangsjahren des Radios, aber auch mediale Alltagsgegenstände wie ein Walkman von Sony aus den 1980er-Jahren, die sich allesamt durch ihren hervorragenden Zustand auszeichnen, gingen im Berichtsjahr an die Multimedialen Sammlungen.

- 1 Detektorradio mit dazugehörigem Kopfhörer und Gebrauchsanweisung, Rinso Radio Apparat für Wellenlänge von 200–600 m, 1920er-Jahre
- 1 Röhrenradio, Hornyphon Marquis Export W, Wien, 1935/36
- 1 Koffergrammophon, Polydor Electrix, 1920er/30er-Jahre
- 1 Volksempfänger, Telefunken VE 301w, Deutschland, 1933–1938
- 1 Tragbares Röhrenradio, Radione Camping 2, Dipl. Ing. Nikolaus Eltz – Radiotechnische Fabrik, Wien, 1956/57
- 4 Stück Tragbare Transistorradios, Minerva Mirella 612, Minerva-Radio (Radiola-1 Radioapparate und Bestandteile W. Wohleber & Co), Wien, 1961–1966
- 1 Transistorradio, Bajazzo Sport 101 K, Telefunken, Deutschland, 1966–1968
- 1 Transistorradio, Polo Cassette 109L, ITT, vermutlich 1977
- 1 Kofferplattenspieler, Philips Phonokoffer NG 1361/95c, Deutschland, 1958
- 1 Radio und Plattenspieler, Hornyphon Siesta WL499T, Wien, 1959/60
- 1 Plattenspieler, Ingelen TR Phono Automatic, Elektrotechnische Fabrik Ing. Ludwig Neumann, Wien, 1959–1962
- 1 Plattenspieler, Donauland Stereo, Österreich, vermutlich 1961 (mit Deckel)
- 1 Fernseher, Philips Regent 19, Österreich, 1961
- 1 Röhrenradio, Philips Präludia 643A/3, Österreich, 1954/55
- 1 Kofferplattenspieler, Donauland, Lenco 640, verm. 1960er-Jahre (samt Single Donauland)
- 1 Plattenspieler, Philips Electronic Speed Control D5420, vermutlich 1982
- 1 Plattenspieler, Hornyphon Stereo SA 8728/30P, 1960/70er-Jahre (ohne Deckel)
- 1 Plattenspieler, Philips Diamond AG 4131F, vermutlich 1960er/70er-Jahre
- 1 Schwarz-Weiß-Fernseher, Indesit 12 LI, Italien, ca. 1973
- 1 Walkman, Sony Cassette Player WM-EX12, 1980er-Jahre
- 1 Tragbare Kassettenspieler, 1970er-Jahre
- 1 Radiokassettenrekorder, Grundig Stereo Sound RR 345, Deutschland, vermutlich 1985
- 1 Radiokassettenrekorder, Philips D7180, 1980er-Jahre
- 1 Discman, Trevi, verm. 1990er (samt Kopfhörer)
- 1 Plattenspieler, Philips music 5120, Anfang 1980er-Jahre
- 1 Plattenspieler, Philips 22 AF 280/00, 1970er-Jahre
- 1 Röhrenradio, Duralix Special, vermutlich 1940er-Jahre
- 1 Kompaktstereoanlage, Philips 972 TAPC, 1978
- 1 Plattenspieler, Schneider Saundy 2002, 1970er-Jahre
- 1 Radio (Portable oder Pocket Set), Ingelen TR 270, mit Kopfhöreranschluss, Elektrotechnische Fabrik Ing. Ludwig Neumann GmbH, Wien, 1970/71

- 1 Koffertonbandgerät, Philips EL 3542 A30, Hornyphon High Fidelity, Österreich, 1960
- 1 Sony Walkman (mit Radioteil), 1984
- 1 Portable TV, Ministar 416, 1978-1980
- 1 Farbfernsehgerät, Körting, 1979/1980
- 1 „Küchenradio“, Hornyphon Alpha 2, ca. 1975
- 1 Tischradio, Kristallette, Kristallwerke Graz, 1965
- 1 Transistorradio, Gutenberg, Kristallwerke Graz, späte 1960er-Jahre

Einige Objekte der  
Schenkung Fischer,  
2019.  
Foto: UMJ/J.J. Kucek



Die „Gerätesammlung“ der Multimedialen Sammlungen – eine über die Jahrzehnte gewachsene Sammlung an Fotokameras, fotografischem Zubehör, Laborgeräten, Bildbetrachtungs- und Bildprojektionsgeräten, stereoskopischen Geräten, Tonaufzeichnungs- und Tonwiedergabegeräten, Film- und Videokameras, Laufbildprojektoren u. v. m. – erfuhr durch diese Schenkung eine nachhaltige Aufwertung.

Bereits im Berichtsjahr waren Teile der Sammlung in der Ausstellung „POP 1900-2000“ im Museum für Geschichte zu sehen. Bis 2024 sollen noch weitere Objekte folgen.

Ebenfalls im Schenkungswege übergab Esmeralda FRITSCH-BLEYER den Multimedialen Sammlungen folgende Objekte: 1 Radio, Tischgerät mit Holzgehäuse, Hornyphon Rex, Wien, Anfang 1960er-Jahre; 1 Kompaktstereoanlage, Nordmende Stereo 6005 SCP, 1976/77.

Übergabe der Objekte der Schenkung Fischer, v. l. n. r.: Bettina Habsburg-Lothringen, Wolfgang Muchitsch, Christopher Drexler, Heinz M. Fischer, Alexia Getzinger, Maria Froihofer, Peter Piffll-Perčević.  
Foto: Universalmuseum Joanneum/J.J. Kucek



### **Ankäufe Film und Ton**

Die Tonsammlung konnte 2019 durch den Ankauf von 29 Schellackplatten mit Gesangsbeiträgen der um 1900 populären Grazer Sängerin Mirzl Hofer (bürgerlich: Maria Vidowitsch, 1877-1955), einer Schellackplatte mit Beiträgen des Humoristen Johann Kindl und einer Schellackplatte mit Kompositionen von Robert Stolz bereichert werden.

Für die Film- und Videosammlung wurden vom Verein „Labor für erweiterte Film- und Klangkunst“ Videointerviews mit für die Steiermark relevanten Protagonistinnen und Protagonisten der steirischen Popmusikgeschichte angekauft. Insgesamt handelt es sich dabei um rund 19 Stunden Videomaterial.

### **Schenkungen Foto**

Schenkung Helmut KONRAD (POS079850-POS080057): Em. o. Univ.-Prof. Dr. Helmut Konrad überließ den Multimedialen Sammlungen im Rahmen der Veranstaltung „Ihr Album unter der Lupe“ am 04.06. ein Fotoalbum seines Vaters Lorenz Konrad sowie 211 lose Fotos aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges. Lorenz Konrad erzählte sehr selten von seiner Zeit als Wehrmachtssoldat, die Fotos legen nahe, dass er wahrscheinlich einer Sanitätskompanie angehörte. Es ist anzunehmen, dass Lorenz Konrad Angehöriger der 3. Gebirgsdivision unter General Dietl war, das legen einige Bilder ab fol. 8 v nahe, die General Dietl auch im Gespräch mit Soldaten zeigen. Lorenz Konrad hatte als Auszeichnung den Narvik-Schild, sehr gut sichtbar gleich auf fol. 1 r, Bild 5 unten rechts, sowie das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Album (Lorenz Konrad), Maße: 33 x 26 x 3 cm; Einband: weißes Lederimitat, Fixierung der einzelnen Blätter mit gelber Kordel. 20 Blatt ohne Zwischenblätter, 387 Fotos im Album. Meist acht Bilder pro Seite, Blätter

auf Vor- und Rückseite beklebt, Fixierung der Fotos mit Fotoecken. Leider haben sich einige Fotos durch die schlecht haftenden Fotoecken gelöst. Keine Beschriftung auf den einzelnen Blättern, fast alle Fotos sind auf der Rückseite mit Tinte oder Bleistift beschriftet. Neben Bildern des Kriegsschauplatzes in Polen 1939 ist vor allem der Kriegsschauplatz in Norwegen (Narvik, Fischerhals) sehr gut dokumentiert.

Bei den 211 losen Fotos im Format 6 x 9 cm handelt es sich zum größten Teil um Duplikate der im Album eingeklebten Bilder, auch hier überwiegen Bilder von Norwegen, aber auch von der Front in der Sowjetunion. In Kombination mit dem Fotoalbum bietet diese Schenkung eine ausgezeichnete Ergänzung, um vor allem die Geschichte der Gebirgsjägertruppen zu illustrieren. Vor allem im Vergleich mit der Sammlung „Neuhold“ ergeben sich dadurch interessante Einblicke in den militärischen Alltag der Wehrmachtssoldaten.

Schenkung Margarethe KOTTIÉ (POS079721-POS079771): Margarethe Kottié überließ den Multimedialen Sammlungen 65 Fotos – darunter zwei Ferrotypien – aus Familienbesitz sowie ein Typoskript mit der Familiengeschichte der Familie Schulheim. Die Familienbilder zeigen vor allem Rudolf und Heinrich von Kottié in ihren Laufbahnen vor und während des Ersten Weltkrieges und sind vor allem im Zusammenhang mit uniformkundlicher und militärhistorischer Forschung von Interesse. Anhand der Fotos lässt sich die militärische Karriere der beiden dargestellten Männer, die in den letzten Jahren der Habsburgermonarchie im Militär dienten, nachzeichnen.

Schenkung Leopold LANZER (POS079593-POS079699): Leopold Lanzer schenkte den Multimedialen Sammlungen im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten zur Ausstellung „Fremde im Visier“ zwei Fotoalben seiner Brüder Kaspar Franz und Josef Lanzer, zahlreiche lose Fotos seines Schwiegervaters Hermann Wachter im Format 6 x 9 cm sowie zwei Uniformknöpfe mit Hakenkreuzen. Leopold Lanzer, Jahrgang 1926, verfügte selbst über keine Fotos aus seiner Dienstzeit, da er mit 17 Jahren eingezogen wurde. Er selbst war ein Jahr an der Front und ein Jahr in amerikanischer Kriegsgefangenschaft, in der ihm sämtliche persönliche Gegenstände – „Ich wurde auf sehr unsanfte Weise von meinem Besitz befreit.“ – abgenommen wurden.

Album 1 „Kriegserinnerungen“ (Kaspar Franz Lanzer), Maße: 26,5 x 18 x 1 cm. Rotbrauner Einband mit Aufdruck: „Meine Kriegserinnerungen“. Fixierung der Albumblätter mit rot-weiß-schwarzer Kordel, am Einband Stahlhelm aus Kunststoff aufgeklebt. 20 Albumblätter ohne Zwischenblätter, davon 13 Blatt beklebt, durchschnittlich vier Fotos/Blatt, die Blätter sind auf den Vor- und auf den Rückseiten mit Fotos beklebt.

Titel am 1. Blatt: „Mein Aufenthalt in / Res. Laz. XXI / Wien.“ Kaspar Franz Lanzer, Jahrgang 1920, wurde bei Stalingrad verwundet. Er hatte 36 Granatsplitter in seinem rechten Bein, das ihm schließlich amputiert wurde. Nach seiner Verwundung verbrachte er insgesamt ein Jahr im Lazarett, zuerst in einem Reservelazarett in Wien, danach im Krankenhaus Bruck. Im Krankenhaus Bruck malte er sämtliche Beschriftungen auf den Patientenbetten, da er über eine ausgeprägt schöne Handschrift verfügte. Nach Kriegsende erkrankte er an einer Rippenfellentzündung, die sich zu einer Tuberkulose entwickelte. Aufgrund unzureichender ärztlicher Versorgung und fehlender Medikamente – der behandelnde Arzt konnte ihn lediglich mit Kräutertee verschreiben – verstarb Kaspar Franz Lanzer am 28. Jänner 1948. Sein Bruder Leopold führte das von Franz begonnene Fotoalbum fort und ergänzte die Beschriftungen. Diese sind einfach zu unterscheiden: Kaspar verwendete im Gegensatz zu seinem Bruder die gotische Schrift. Franz fotografierte selbst im Lazarett, im Album finden sich auch Aufnahmen aus einem Operationssaal.

Album 2 „Meine Dienstzeit“ (Josef Lanzer), Maße: 26,5 x 19 x 3 cm. Einband: grünes Leinen mit Aufdruck: „Meine Dienstzeit“. Am Einband stilisierte MG-Schützen. Grüne Kordel. 24 Albumblätter mit Zwischenblättern, durchschnittlich fünf Fotos pro Blatt, die Blätter sind auf den Vor- und auf den Rückseiten mit Fotos beklebt, Fixierung mittels Fotoecken. Die ersten beiden Blätter zeigen Fotos von Kameraden und sind auf der Rückseite signiert und datiert.

Josef Lanzer (1922–2005) meldete sich freiwillig zur Luftwaffe, um so seiner präferierten Waffengattung anzugehören. Die Ausbildung zum Kraftfahrer erfolgte in Fels/Wagram, er erhielt das Kraftfahrverdienstzeichen in Silber und in Gold für 40.000 km im Fronteinsatz. Die Bilder im Fotoalbum zeigen Urlaubsbilder vom Heimaturlaub in Mariazell, den Kriegsschauplatz in der Sowjetunion rund um Brest-Litowsk in den Pripjet-Sümpfen. 1941/42 erfolgte eine Versetzung nach Dänemark, wo er rund eineinhalb Jahre bei der Küstenwache in Alborg verbrachte. Von Dänemark Versetzung nach Italien und dort zweimalige leichte Verwundung. Zu Kriegsende geriet Josef Lanzer in den Abruzzen bei Bologna in Kriegsgefangenschaft und blieb bis zu seiner Entlassung im Frühjahr 1948 im Kriegsgefangenenlager in Livorno, dem sogenannten „Steinlager“.

109 lose Fotos aus dem Besitz von Hermann Wachter, Format 6 x 9 cm: Hermann Wachter war Leopold Lanzers Schwiegervater und wurde 1903 in Kraubath geboren. Er war laut Aussage von Leopold Lanzer politisch völlig desinteressiert, als Bauernkind ohne jegliche Schulbildung, und absolvierte lediglich die 1. Volksschulklasse und konnte nur mit Mühe lesen und schreiben. Seine Eltern nahmen ihn als Kind immer wieder aus der Schule, weil er auf dem heimatischen Bauernhof helfen musste. Hermann Wachter wurde Hilfsarbeiter am Frachtenbahnhof in Bruck/Mur, im Frühjahr 1941 nach Rumänien zum SD (Sicherheitsdienst) eingezogen und später der



Flak überstellt. Bei seinem Aufenthalt in Rumänien tauschte er unter anderem zwei Fotos von Exekutionen an Roma und Sinti. Laut Leopold Lanzer handelte es sich dabei um die „rumänische Blutnacht“ – allerdings konnten trotz intensiver Recherche die Bilder nicht einem bestimmten Ereignis des Porajmos zugeordnet werden. Zu sehen ist eine Gruppe von Männern, die ihr eigenes Grab schaufeln mussten und nun in einer Grube stehen und auf ihre Erschießung warten. Hermann Wachter tauschte Bilder von Elendsquartieren und Gruppenbilder von Roma und Sinti ein. Leider fehlen auf diesen Bildern jegliche Datierungen. Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges wurde er als Kurier von Bukarest nach Varna eingesetzt. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges kehrte er in seine Heimat zurück.

Schenkung Maria LODER (POS080059–POS080063): Vier Fotos im Format 6 x 9 cm, die das Wrack eines abgestürzten Flugzeuges zeigen.

Sammlung NEUHOLD (POS078371–POS079336): Vollständige Erfassung und Inventarisierung der Schenkung „Neuhold“, die im Mai 2013 an die MMS kam. Die Sammlung umfasst 1111 Positive: 62 im Format 10 x 15 cm, 19 Stück im Format 9 x 13 cm, 930 Stück im Format 6 x 9 cm. Im Mittelpunkt der Bilder steht der Unteroffizier Hans Neuhold, Angehöriger des Gebirgs-Artillerie-Regiments 112, das im Zweiten Weltkrieg vor allem an der sogenannte „Nordfront“ rund um Narvik sowie an der Ostfront eingesetzt wurde. Die Bilder zeigen Hans Neuholds Karriere vom ganz jungen Soldaten des österreichischen Bundesheeres im Februar 1938 bis zum Unteroffizier der deutschen Wehrmacht. Anhand der Fotos kann sein Werdegang sehr gut nachvollzogen werden, wenn auch leider größtenteils Datierungen und Ortsangaben fehlen. Dennoch ließen sich aufgrund intensiver Recherchearbeiten zahlreiche Informationen isolieren, die so einen Einblick in das Leben der „einfachen“ Soldaten einer Gebirgsjägerkompanie zulassen. Besonders in Hinblick auf Uniformkunde und Auszeichnungen liefern die Fotos zahlreiche Aufschlüsse. Unter anderem beinhaltet die Sammlung einige Bilder von den Tarnuniformen der deutschen Wehrmacht – Bilder dieser Art sind nur selten erhalten.

Schenkung Med. Rat Dr. Josef (Sepp) PAILER (POS079772–POS079846): Den Multimedialen Sammlungen wurden im Dezember 2013 ein Konvolut von 74 Fotografien im Format 9 x 13 und 13 x 18 cm aus dem Besitz von Med. Rat Dr. Sepp Pailer übergeben, die aus den verschiedensten Nachlässen von Bewohnern des Hauses Kopernikusgasse 9 stammen. Dr. Pailer erhielt diese Fotos als Nachlassverwalter als Geschenk und übergab sie nun den Multimedialen Sammlungen. Bei den Fotos handelt es sich durchwegs um Atelieraufnahmen von Grazer und Marburger Fotografen.

Sammlung Franz SUPPER (POS079337–POS079590): Ing. Robert Supper überließ am 12. Juni 2012 den Multimedialen Sammlungen anlässlich eines Sammlungsaufrufes die Fotos seines Vaters Franz Supper aus dem Zweiten Weltkrieg. Die Sammlung umfasst 228 Positive, größtenteils

im Format 6 x 6 cm, sowie ein Fotoalbum und zeigen größtenteils den Überfall auf Frankreich und die Sowjetunion.

Franz Supper machte eine Lehre als kaufmännischer Angestellter in Wien, nach der Rückkehr aus der russischen Kriegsgefangenschaft 1947 arbeitete er bis zu seiner Pensionierung im Kaufhaus Herzmansky in der Mariahilfer Straße. Im Zweiten Weltkrieg war er Krad-Fahrer und danach bis 20.12.1947 in russischer Kriegsgefangenschaft. Er beteiligte sich jedes Jahr am Kompanietreffen.

Album, Maße: 26 x 18,5 x 2 cm. Einband: Blaues Halbleinen, die Albumblätter sind mit einer dunkelblauen Kordel fixiert. 30 Albumblätter aus hellgrünem Karton, meist sechs Fotos / Blatt, Vor- und Rückseite beklebt, Zwischenblätter aus Seidenpapier. Die einzelnen Blätter sind mit launigen Unterschriften mit schwarzem Filzstift beschriftet, alle Fotos mit Kleber fixiert. Franz Supper fotografierte selbst.

Nachlass Max und Grete PERWEIN (POS079700-POS07920): Am 8. Jänner 2013 überließ Bernd FERK den Multimedialen Sammlungen im Rahmen der Veranstaltung „Ihr Album unter der Lupe“ Alben und lose Fotos aus dem Besitz des Ehepaars Max und Grete Perwein. 24 lose Fotos, vor allem Hochzeits- und Porträtbilder von Max und Grete Perwein.

Album 1, Maße: 34,5 x 27,5 x 3 cm, Einband: Kunststoff, Foto bildfüllend, mit braunem Kunststoffband umwickelt, Fixierung der einzelnen Blätter mit braun-grüner Kordel. 20 Blatt mit Zwischenblättern aus Spinnenpapier, durchschnittlich vier Bilder pro Seite, Blätter auf Vor- und Rückseite beklebt, Fotos mit Fotoecken fixiert. Zahlreiche Fotos fehlen, einige Fotos wurden von anderen Alben herausgerissen und in dieses Album eingeklebt. Urlaubsbilder von Reisen in die Schweiz, Belgien, Italien und Deutschland 1947-1969. 1959 anlässlich einer Deutschlandreise Besuch des Konzentrationslagers Dachau, Bilder des Ehepaars Perwein im Krematorium des KZ Dachau. 1960 Betriebsausflug nach Mauthausen, als Abschluss Bilder von der Pensionierung Max Perweins am 24. März 1961.

Album 2, Maße: 13 x 9,5 x 2,5 cm, Einband: grünes Leder mit bunten herzförmigen Leder-Applikationen, Fixierung der einzelnen Blätter mit gelbroter Lederkordel. 16 Blatt mit Zwischenblättern, ein Foto Format 9,5 x 7 cm pro Seite, Blätter auf Vor- und Rückseite beklebt. Alle Fotos sind auf der Rückseite beschriftet, allerdings ist die Beschriftungen schlecht lesbar, da die Fotos aufgeklebt sind. Ausflugsfahrten, Motorrad mit Beiwagen, Familie Perwein im Haus, der neue Elektroherd etc.

Album 3, Maße: 12 x 8,5 x 3 cm, Einband: Leinen. 18 Blatt mit Zwischenblättern, 1 Foto Format 9,5 x 7 cm pro Seite, Blätter auf Vor- und Rückseite beklebt. Fixierung der Fotos durch Fotoecken. Privatfotografie, vor allem Bilder von Wanderungen, Ausfahrten mit dem Motorrad im Jahr 1949.

Sammlung Franz Joseph BÖHM: Mag. Dr. Johannes ZEILINGER, Korrespondent der Historischen Landeskommission, konnte rund 50 Fotos aus dem Raum Freßnitz identifizieren, die zuvor nur mit „Mürztal“ bezeichnet waren.

1 Fotografie auf Karton, gerahmt: bez.: Adolf Blümel Militär-Veteranen-Verein in St. Stefan a. Gratkorn, 18. August 1902.

1 Album mit 49 Fotografien auf Karton (Carte-de-visite, Cabinetformat), Porträts, Ortsansichten + 15 Fotos, unterschiedliche Formate (Obersteiermark), 1 x Fotografie auf Untersatzkarton kaschiert mit gedrucktem Titelschild, Eröffnung des Oberlandlerbades am 9. Juli 1922.

1 Fotografie auf Karton, Graz, Blick zur Hauptbrücke mit Franziskanerkirche, undatiert (32 x 24 cm).

1 Konvolut von Ansichts- und Grußkarten (1920–1950er-Jahre).

1 Fotoalbum, rechteckig, schwarzer Ledereinband mit Reichsadler, „Meine Dienstzeit“: Wehrmachtssoldat Bruno Gudejahn, 192 s/w Fotografien, teilweise beschriftet.

1 Fotoalbum, quadratisch, schwarzer Ledereinband mit Reichsadler, Wehrmachtssoldat Soldat Bruno Gudejahn, diverse Feldzüge 260 s/w Fotografien, teilweise beschriftet.

1 Fotoalbum, ziegelroter Ledereinband, Familie Gasteiner, Schmiedebesitzer in Admont, 88 s/w Fotografien, teilweise beschriftet.

1 Fotoalbum mit Blumenornamentik, Familie Gasteiner, Schmiedebesitzer in Admont, 165 s/w Fotografien, teilweise beschriftet.

1 Fotoalbum, kariertes Stoffeinband, Wehrmachtssoldat Soldat Bruno Gudejahn, diverse Feldzüge, 160 s/w Fotografien, teilweise beschriftet.

1 Fotoalbum orange mit Blumenornamentik, Familie Gasteiner, Schmiedebesitzer in Admont, 170 s/w Fotografien, teilweise beschriftet, Angaben zur Familiengeschichte Gasteiner sowie zu Bruno Gudejahn beigelegt.

1 Trauungsschein von Wagner Anton und Leopoldine Frank, 10.06.1918.

1 Taufschein von Anton Wagner, 21.10.1901.

1 Kunststoffwerbeplatte aus der Sammel-Dokumentation „Das III. Reich“.

1 Urkunde, Verleihung des Kriegsverdienstkreuzes 2. Klasse mit Schwertern an Wilhelm Moser, 20.04.1943.

1 Dokument, Wilhelm Moser betreffend, mit Passbild, kyrillische Schrift, 1947.

1 Platzkarte für Gefreiten Moser für Urlaubstransport ab Narvik, 1940, in der Mitte zerrissen.

1 Wehrmachtsführerschein des Wilhelm Moser, 1941.

1 Identitätsausweis, Wilhelm Moser, ausgestellt 1948.

6 x Korrespondenz, Moser, 1946.  
 1 Brief (ohne Kuvert) von Familie Ruzicka an Fam. Moser, 1947.  
 1 Heimkehrer-Entlassungsschein von Wilhelm Moser, 1947.  
 1 Schreiben von Hans Faßbender an Wilhelm Moser, 1948.  
 9 Schreiben an Wilhelm Moser, in russ. Kriegsgefangenschaft, 1947.  
 1 Deutsches-Reich-Arbeitsbuch der Leopoldine Wagner, ausgestellt 1939.  
 1 Heimatschein des Wilhelm Moser, ausgestellt 1937.  
 2 Briefe ohne Kuvert, 1945 und 1947.  
 2 Zeitungsausschnitte, Berichte über Wilhelm Moser, u.a. Chauffeur des Josef Krainer.  
 7 Fotografien, mitabgebildet Wilhelm Moser.  
 1 sw-Fotografie (ca. 9 x 13 cm) von Foto Fischer: abgebildet sind darauf: v.l.n.r.: Niki Lauda, Helmut Marko, Friedrich Niederl und Josef Krainer sen., undatiert.

Aus dem fotografischen Nachlass von Richard PERSCHE (Amateurfotograf, Köflach):

10 Glasplattenegative, 2 Planfilme, 45 Fotopositive (Familie, Veranstaltungen in Köflach, Freileichtmuseum Stübing, Böhlerwerk in Kapfenberg 1950-1951)  
 ca. 300 Diapositive: Bergbau Weststeiermark, ÖDK-Turm, Piberstein, Maria Lankowitz, Bau der A2 (Packabschnitt), Bau Umfahrung Köflach, Knabenhauptschule Köflach: Portal und Eingangshalle 1956, Österreichradrundfahrt Köflach zwischen 1960 und 1970, Bahnhof Köflach und Roter Blitz, Bau der Südbahn um 1980, Flug über die Weststeiermark: Pibersteiner Bergbau, Edelschrott, Hierzmannsperre, Modriach, Pack, Hirschegg, Stallhofen, Kainach, Stüblergut und Gaberl, Pfarrkirche Hirschegg 1977, Seewiesen, St. Marein bei Neumarkt, Pürgg 1959, Grimming 1958, Rohrmoos mit Dachstein und Ramsau 1958, Admont mit Schloss Röthelstein 1980, Freileichtmuseum Stübing um 1969, Poms-Kreuzung in Kapfenberg (Brunnen), Redfeld in Kapfenberg, Redfeld Allee 1960, Böhlerwerk Kapfenberg um 1961, 1966 Kapfenberg wählt Fekete (Flugzeug), Kapfenberg St. Oswald, Bahnübergang 1971, Bau der Unterführung in Kapfenberg, Bau des Wasserspeichers in Kapfenberg.

## **Ankäufe Foto**

7 Fotos von Martha NACHTMANN: Tabakanbau bei Fürstenfeld.

Ankauf von Anita KOSCHUCH (POS080064-POS080099), 35 Fotos im Format 9 x 13 cm.

8 Dia-Rollfilme (Positive), „Bildband für die Schulung in der HJ.“, die mittels Projektor Verwendung fanden: Titel: Lothringen, Der Mensch. Teil I, Deutschtum im Weichselland, Deutsche Leistung im Osten, Amerika Teil II, Deutsche Menschen im Süden, England, Japan Teil II.

Drei Fotoalben anonymer Herkunft aus dem Besitz eines Grazer Polizeibeamten, der während des Zweiten Weltkrieges erst bei der Hitlerjugend, dann beim Reichsarbeitsdienst war, schließlich eine

Ausbildung an zwei Luftwaffen-Schulen absolvierte und von 1946 bis 31.07.1955 bei der Grazer Verkehrspolizei, ab 1. August 1955 bei der Gendarmerie war. Die Aufnahmen erstrecken sich über mehrere Jahrzehnte (1920er- bis Anfang der 1960er-Jahre):

Album 1, Maße: 33 x 25 cm, grüner Kunststoffeinband mit grüner Kordel, Fotos aufgeklebt auf schwarzem Papier, fallweise Beschriftung mit weißer Tusche, Zwischenblätter mit transparentem Spinnenpapier, 20 Blatt mit 388 Fotos. Beschriftungen kursiv.

Album 2, Maße: 33 x 25 cm, hellroter Kunststoffeinband mit Straußenlederprägung, die Albumblätter werden mit einer roten Kunststoffschleife zusammengehalten. Fotos auf schwarzem Papier aufgeklebt, fallweise Beschriftung mit weißer Tusche, Zwischenblätter mit transparentem Spinnenpapier, 20 Blatt mit 243 Fotos. Beschriftungen kursiv.

Album 3, Maße: 33 x 25 cm, dunkelroter Kunststoffeinband, die Albumblätter werden mit einer burgunderroten Kordel zusammengehalten. Fotos auf schwarzem Papier aufgeklebt, fallweise Beschriftung mit weißer Tusche, Zwischenblätter mit transparentem Spinnenpapier, 20 Blatt mit 317 Fotos. Beschriftungen kursiv.

### **Arbeiten an der Sammlung**

Im Zuge der Ausstellung „Fremde im Visier“ wurden 2012/13 neben Fotoalben aus dem Zweiten Weltkrieg auch zahlreiche lose Fotos übergeben. Ab Herbst 2019 wurden davon 1861 Fotos inventarisiert, umfassend beschreiben und in IMDAS erfasst.

Im Berichtsjahr wurden nicht nur mehr als 17.858 neue Datensätze in IMDASPro angelegt, sondern auch die kontinuierliche Aufbereitung und Überarbeitung bestehender Datensätze fortgesetzt. Insgesamt umfasst die Datenbank nun mehr als 283.658 Datensätze. Auch die Digitalisierung der Foto- wie auch der Audiobestände wurde fortgesetzt. 25.654 Digitalisate wurden mit einzelnen Datensätzen verknüpft.

In Zuge der Vorbereitung einer Ausstellung zu den Aufnahmen des Grazer Fotografen Uto Laur wurden im Berichtsjahre mehr als 7.000 sw-Kleinbildnegative, Diapositive und Papierabzüge gesichtet und in der Datenbank erfasst. Etwa 3.750 Kleinbildnegative und Diapositive wurden hochaufgelöst, gescannt oder bestehende Digitalisate bearbeitet für die Datenbank aufbereitet und teilweise bereits mit den jeweiligen Datensätzen verknüpft.

Fortgeführt und abgeschlossen wurden die Arbeiten an der Publikation zur Fotografenfamilie Franz Fauth aus St. Peter im Sulmtal (Erscheinungstermin: 2020).

Mit den Arbeiten an der Neuordnung der Fotosammlung in den Klimadepots wurde fortgefahren. Auch die Bearbeitung der Fotopositivsammlung wurde fortgeführt. An die 300 Archivordnerboxen wurden zusammengebaut.

Das Monitoring sowie präventivkonservatorische Maßnahmen für einzelne Bestände wurden ebenso laufend fortgeführt.

### **Vortrag**

**Mag. FELDBACHER**

Methoden und Möglichkeiten der (heimatkundlichen) Regionalforschung, Vortrag im Rahmen der Regionaltreffen „MUSIS vor ORT“, Stadtmuseum Weiz, 15.05.

### **Sonderausstellungen Museum für Geschichte**

**Grenze III**

„100 Jahre Grenze. Eine Ausstellung in drei Kapiteln: Grenze III: 1946–2018. Leben mit der Grenze, 01.02.–19.05., kuratiert von: Helmut KONRAD und Petra GREEFF

Auf der Basis privater und regionaler Fotosammlungen, Tondokumente und Filme zeigte das Museum für Geschichte eine Reihe von drei Ausstellungen zur Teilung der Steiermark infolge des Ersten Weltkrieges sowie zu den gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Folgen dieser Grenzziehung bis in die Gegenwart. Der dritte Teil der Ausstellungsreihe war unter dem Titel „Leben mit der Grenze“ den Durchlässigkeiten und Undurchlässigkeiten der Grenze ab 1946 und bis in die Gegenwart gewidmet.

Neben dem Fall des Eisernen Vorhangs wurden die Unabhängigkeit und der EU-Beitritt Sloweniens thematisiert. Das gefühlte Verschwinden der Grenze wurde ebenso in den Blick genommen wie ihre vorübergehende Wiederkehr in den Jahren 2015/2016. Bad Radkersburg sowie speziell Spielfeld werden als zentrale Übergangsstellen für Tausende Menschen auf der Flucht vorgestellt.

**Pop 1900–2000**

„POP 1900–2000. Populäre Musik in der Steiermark“, 15.03.2019–26.01.2020, kuratiert von: Maria FROIHOFER, David REUMÜLLER und Karl WRATSCHKO

Zu allen Zeiten gab es das Populäre in der Musik. Doch die Möglichkeit, Töne und Klänge zu konservieren und dauerhaft verfügbar zu machen, revolutionierte und veränderte die Hör- und Konsumgewohnheiten der Menschen ab dem Ende des 19. Jahrhunderts. Die rasante Entwicklung technischer Massenkommunikationsmittel beschleunigte diesen Prozess zusätzlich. Zuvor war der Genuss populärer Musik mit dem Prozess ihrer Entstehung unmittelbar verbunden, nun beschallte sie Privatwohnungen

und öffentliche Räume. Sie wurde zum festen Bestandteil des Alltags und prägte fortan die Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts.

Doch: Wer waren die steirischen „Popstars“ des 20. Jahrhunderts? Was haben die „Comedian Harmonists“ mit der Steiermark zu tun? Was war die steirische Antwort auf Woodstock? Und: Gab es international erfolgreiche Künstler/innen abseits von „Opus“ und ihrem Welthit Live is Life?

„POP 1900–2000“ thematisierte 100 Jahre populäre Musik in der Steiermark und stellte dabei ausgewählte Protagonistinnen und Protagonisten sowie Bands und Formationen, musikalische Genres sowie singuläre Ereignisse der steirischen Popmusikgeschichte in den Fokus. Erzählt wurde dies anhand einer Vielzahl an Fotografien, Film- und Videoaufnahmen, anhand technischer Geräte bzw. medienhistorischer Artefakte, anhand der Musik und mithilfe der Menschen, die sie „gemacht“ haben.

Sujet, „POP 1900-2000“,  
Franz Fauth, Mann mit  
Grammophon, St. Peter  
im Sulmtal, undatiert.  
UMJ/Multimediale  
Sammlungen



Rahmenprogramm:

„Boris Bukowski führt durch die Ausstellung POP 1900–2000“, Expertenführung, Museum für Geschichte, 26.04.

„Bukowski privat. Die schrägsten Stories, die besten Songs“, Konzert, Museum für Geschichte, 26.04.

„Koffergrammophon, Röhrenradio und Plattenspieler. Vom Reiz medientechnischer Geräte“, Expertenführung mit Heinz M. Fischer, Museum für Geschichte, 22.05.

„Schlager – vielgeliebt, oft geschmäht“, Expertenführung mit Wolfgang Staniček und Fritz Ostermayer, Museum für Geschichte, 10.05.

„Frauen im POP“, Expertinnenführung mit Goldie Ens, Eva Ursprung und Dorit Chrysler, im Anschluss am DJ-Pult: Dorit Chrysler und Eva Ursprung, Museum für Geschichte, 29.06.

„Andi Beit führt durch die Ausstellung POP 1900–2000“, Expertenführung, Museum für Geschichte, 26.09.

„Josef ‚Pepsch‘ Jandrisits und Petrus Wippel führen durch die Ausstellung POP 1900–2000“, Expertenführung, Museum für Geschichte, 10.10.

„Johannes Silberschneider führt durch POP 1900–2000“, Expertenführung, Museum für Geschichte, Museum für Geschichte, 23.10.

„Die Comedy Harmonists – Zwei Steirer im Starsextett“, Vortrag und Ausstellungsrundgang mit Josef Westner und Michael Hortig, Museum für Geschichte, 30.10.

„Opus führen durch die Ausstellung POP 1900–2000“, Expertenführung, Museum für Geschichte, 15.11.

„Thomas Spitzer führt durch die Ausstellung POP 1900–2000“, Expertenführung, Museum für Geschichte, 03.12.

„1000 Jahre EAV Live – Der Abschied“, Buchpräsentation mit EAV-Mastermind Thomas Spitzer und EAV-Weggefährte Eik Breit, Joanneumsviertel, 03.12.

„Gert Steinbäcker führt durch POP 1900–2000“, Expertenführung, Museum für Geschichte, 10.01.2020

„Im Fokus: Jazz!“, Expertenführung mit Elisabeth Kolleritsch, Museum für Geschichte, 15.01.2020

„POP-Abschlussfest“, Museum für Geschichte, 25.1.2020:

Programmpunkte: Mitmach-Stationen für Kinder: „Tanz, tanz, tanz! Hip-Hop, Showdance, Musical Dance – probier’s mal aus!“, Tanzworkshops für Kinder und Jugendliche, Tanzstudio „Rhythm and Dance“, Ausstellungsrundgang mit Johannes Silberschneider alias „Johnny Silver“; „Failed Revolution?!“, Filmpräsentation; Von gestern ... Eine popmusikalische Reise durch das 20. Jahrhundert, mit DJ Prinz Albert

## **Die Steiermark geht baden**

„Die Steiermark geht baden!“, 07.06.–25.08., kuratiert von: Astrid ASCHACHER

Sommer, Sonne und Badespaß sind Begriffe, die in unserer Vorstellung fix verdrahtet sind. Wenn die Temperaturen steigen, zieht es die Menschen seit gut einem Jahrhundert je nach zeitlichen Ressourcen und finanziellen Möglichkeiten in künstlich angelegte Flussbäder, in Schotterteiche



und Badeseen, ans Meer und ins (städtische) Freibad. Das Museum für Geschichte widmete der Badekultur des 20. Jahrhunderts eine Ausstellung. Auf einer Fläche von 130 Quadratmetern zeigten wir das, was seit einem Jahrhundert für den Aufenthalt am Wasser wirbt und von dort nach Hause mitgenommen wird: Reiseführer und -prospekte, Anzeigen und Zeitschriften, Fotos, Alben und Ansichtskarten, Dias und Urlaubsfilme. Sie erzählen die Geschichte der Sommerfreuden quer durch die Jahrzehnte und geben ein lebendiges Bild eines wichtigen Stücks Freizeitkultur.

Eugen Hauber, Bad  
Weihermühle in  
Gratwein bei Graz, um  
1950.  
UMJ/Multimediale  
Sammlungen



## **Steirerland im Arbeitsg'wand**

„Steirerland im Arbeitsg'wand. Bilder einer Wirtschaftsgeschichte“,  
14.09.2019–19.01.2020, kuratiert von: Walter FELDBACHER,  
Ausstellungsgestaltung: Eva Maria STERN

Politische und gesellschaftliche Umbrüche, technischer Fortschritt sowie wirtschaftliche Krisen und Chancen haben die Arbeitswelt stetig verändert. Über 300 Fotografien vom „Arbeiten und „Wirtschaften“ in der Steiermark von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Jahrtausendwende zeichnen diese Entwicklung nach. Schon um 1900 zählte die Steiermark zu den industriellen Kernzonen der Habsburgermonarchie. In Fabriken gaben Maschinen den Rhythmus vor, Produktivität wurde in vielen Betrieben zum wichtigen Schlagwort. Manche Berufe und Branchen verschwanden nun, andere sind erst als Folge des Strukturwandels entstanden. Die neuen Produktions- und Arbeitsverhältnisse wirkten sich massiv auf die Steirer/innen aus. Ein zähes Ringen um den Wohlfahrtsstaat begann.

Automatisierung und neue Kommunikationsmittel beschleunigten die Arbeitsprozesse nachhaltig. Dem Ruf nach Work-Life-Balance begegnete

die steirische Freizeitwirtschaft mit vielen neuen Angeboten. Heute sind Globalisierung und Digitalisierung neue Herausforderungen für Politik und Wirtschaft.

Das Projekt „Landesaufnahme. Steirische Wirtschaftsgeschichte in medienhistorischen Artefakten seit 1850“ – gefördert von Land Steiermark – untersuchte von Anfang 2017 bis Ende 2018 den wirtschaftshistorischen Bilderkanon des Landes. Dabei bot sich die Gelegenheit, auch in Archive von weniger bekannten Unternehmen sowie in Familienalben traditionsreicher Klein- und Mittelbetriebe zu blicken. Dort fanden sich Fotografien von Berufs- und Werksfotografen ebenso wie Fotos von sogenannten „Knipserrinnen und Knipsern“. Das Bilderspektrum der Ausstellung reichte von steirischen Pionierleistungen und Erfolgsgeschichten bis hin zur täglichen Arbeit in Geschäften, Büros, Werkstätten und Fabriken. Zudem wurden auch Themen wie Berufsausbildung, Frauen in der Arbeitswelt, „Politiker bei der Arbeit“ sowie arbeits- und sozialrechtliche Entwicklungen in der Steiermark aufgezeigt. Auf einer so genannten „Videowerkbank“ wurden 11 von Max Wegscheidler im Rahmen der „Landesaufnahme II“ produzierte Videointerviews präsentiert. Alle gezeigten Fotos waren digitale Reproduktionen aus Firmenarchiven – ergänzt um Bestände aus privaten und öffentlichen Sammlungen.

Malerinnen und Anstreicherinnen Josefa und Hedwig Trukenthauer in Deutschlandsberg, 1916, Fotograf/in unbekannt. Sammlung Dr. Gerhard Fischer/Deutschlandsberg



## **arm in Österreich**

„arm in Österreich“, 08.11.–15.12., kuratiert von: Astrid KURY (Akademie Graz), Helmut P. GAISBAUER (ifz/ZEA), Martin SCHENK (Armutskonferenz) und Franz WALTL (Caritas Steiermark)

Armut, das heißt ein Leben, mit dem niemand tauschen will. Arm sein heißt, nicht mehr selbstbestimmt entscheiden zu können. Arm sein heißt, dass Krisen nicht mehr bewältigbar sind. Armut macht über die Maßen verwundbar. Armut beinhaltet aber auch das unbändige Ringen der Betroffenen um Unabhängigkeit und Lebensfreude. Die Ausstellung zeigte, was Armut im Alltag bedeutet, insbesondere für junge und alte Menschen. Sie gab einen Einblick in die Geschichte der Armut. Und sie zeigte Wege zur Vermeidung von Armut auf.

Eine Ausstellung von: Akademie Graz, Caritas Steiermark und Museum für Geschichte/UMJ, Graz, in Kooperation mit Armutskonferenz, ifz – Internationales Forschungszentrum für soziale und ethische Fragen Salzburg, Zentrum für Ethik und Armutsforschung der Universität Salzburg, Armutnetzwerk Steiermark, Diakonie Österreich, Caritas Österreich, VinziWerke, Lebenshilfen Soziale Dienste GmbH, Hunger auf Kunst und Kultur.

## **Bertl & Adele**

„Bertl & Adele“. Zwei Grazer Kinder im Holocaust, eine Übernahme vom „HAUS DER NAMEN. Holocaust- und Toleranzzentrum Österreich“, 26.1.2018–27.12.2020: siehe Jahresbericht 2018, 193f.

### **Vermittlung**

Das Team der Kulturvermittler/innen entwickelte für die einzelnen Ausstellungen teils umfangreiche Programme:

„POP 1900–2000. Populäre Musik in der Steiermark“:  
Schulklassenprogramme für alle Altersstufen; Themenrundgänge, Familienangebot; Drei Familientag; Angebote im Rahmen der Langen Nacht der Museen (DJ-ing, temporäres Tonstudio, Klang- und Ton-Mitmach-Programm).

„Die Steiermark geht baden!“: Sommer-Special: wöchentliches Kinderprogramm, Dialogischer Rundgang mit abschließendem Ausstellung-Picknick.

„Steierland im Arbeitsg'wand. Bilder einer Wirtschaftsgeschichte“:  
Vermittlungsprogramme für Schulen: Mittel und Oberstufe.

„arm in Österreich“: Vermittlungsprogramme für Schulen: Mittel und Oberstufe.

Außerdem: Weiterführung bestehender Programme zum Schaudepot und zu „100 x Steiermark“, Beteiligung an der Sommerwoche; HiJump-Sommerwoche, Entwicklung zweier weiterer ergänzender Geschichtswerkstatt-Programme zur Ausstellung „Bertl & Adele“ mit den Schwerpunkten „Propaganda“ sowie „Opfermythos und Vergangenheitsbewältigung“.

## **LANDESZEUGHAUS**

### **Sammlung**

#### **Leihgebungen**

Gradski muzej Varaždin, „The Military Frontier Revisited“, 16.04.–07.07.: 1 Kürass, Inv.-Nr. A 2916; 3 Sturmhauben, Inv.-Nrn. A 432, A 1129, A 929; 1 Landsknechtharnisch, Inv.-Nr. A 2005; 1 Arkebuse, Inv.-Nr. RG 11; 1 Luntenschlossgewehr, Inv.-Nr. LG 557; 1 Husarische Rüstung, Inv.-Nr. A 2270; 1 Axt, Inv.-Nr. SZ H 18; 1 Pike, Inv.-Nr. ST 4286; 1 Musketengabel, Inv.-Nr. Z 364; 1 Kettenhemd, Inv.-Nr. PZ 140; 1 Panzerstecher, BL 2280; 1 Zischägge, Inv.-Nr. A 1593; 1 Säbel, Inv.-Nr. BL 358, 1 Degen, Inv.-Nr. BL 991, 1 Schwert, Inv.-Nr. BL 2584.

Naturhistorisches Museum Wien, „Krieg. Auf den Spuren einer Evolution“, 24.10.2018–28.04.2019: 1 Feldküriss, Inv.-Nr. A 2581; 1 Reiterhammer, Inv.-Nr. ST 5383; 1 Sturmhaube, Inv.-Nr. A 529; 3 Radschlosspistolen, Inv.-Nrn. Ni 240, Ni 242, RP 983; 1 Arkebuse, Inv.-Nr. Ni 241; 1 Luntenschlossmuskete, Inv.-Nr. LG 519; 1 Haudegen, Inv.-Nr. BL 856; 4 Landsknechtharnische, Inv.-Nrn. A 2003, 377, Dep 142, A 2154, A 2156; 5 Sturmhauben, Inv.-Nrn. A 448, A 872, A 873, A 904, A 932; 6 Piken, Inv.-Nr. ST 2985, St 2988, ST 2989, ST 2992, ST 2993, ST 2995.

Consulats Museum – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur, „Vom habsburgischen St. Georgs Ritterorden (1333) bis zum Ordo Equestris Vini Europae (1984)“, 18.07.2018 – 09.08.2020: 1 Landsknechtharnisch Inv.Nr. A 2000, 1 Sturmhaube Inv.Nr. A 935, 1 Hellebarde Inv.Nr. St 1981, 1 Haudegen Inv.Nr. Bl 2500.

Alte Galerie, Neuaufstellung, 25.04.2019–25.04.2024: 9 Spieße: Inv.-Nrn. ST 4284, ST 4389, ST 4408, ST 4409, ST 4411, ST 4423, ST 4424, ST 4486, ST 4684, 6 Blankwaffen: Inv.-Nrn. BL 854, BL 855, BL 984, BL 985, BL 986, BL 987.

### **Arbeiten an der Sammlung**

#### **KÖHLER**

Das Hauptaugenmerk des Jahresprogrammes lag in der Finalisierung der restlichen 20 Harnische der Schweizer Garde, ein weiterer Arbeitsschwerpunkt lag beim Zerlegen und Löten der Harnischteile, besonders aber der Armzeuge an den Krägen.

Folgende Objekte wurden konservatorisch behandelt und zustandsmäßig dokumentiert:

18 Harnische (Landsknechte Graz, A 1547, A 1675, A 1933, A 2072, A 2078, A 2165; Pferdschütze, A 2860; Hussar, A 2330; Schwerer Reiter, A 2547; Sturmhaube, A 52, A 578; Morion, A 1623; Nürnberger Harnisch, 502; Knabenharnisch, 1403; Kettenärmel, 123; Infanterieoffizier, 1407; Nürnberger Landsknecht, Harnisch, 502, Riffelharnisch, 1242);  
11 Feuerwaffen (Pöglbüchse, Hakenbüchse G 80, Gabelbüchse 365, LS 1023, LS 1044, RS 874, RP 165, RP 2554, RP 2762, StG 485, StP 580);  
3 Stangenwaffen (St 38, St 2051, St 2692), 1 Blankwaffe (Bl 50).

## **STORM**

Teilweise Restaurierung, Konservierung sowie Erstellen von Zustandsprotokollen von Objekten für geplante Ausstellungen.  
Konservierung sowie Aufbau der Objekte für die Ausstellung „The Military Frontier Revisited“ im Gradski Muzej Varaždin: 1 Kürass, Inv.-Nr. A 2916; 3 Sturmhauben, Inv.-Nrn. A 432, A 1129, A 929; 1 Landsknechtharnisch, Inv.-Nr. A 2005; 1 Arkebuse, Inv.-Nr. RG 11; 1 Luntenschlossgewehr, Inv.-Nr. LG 557; 1 Husarische Rüstung, Inv.-Nr. A 2270; 1 Axt, Inv.-Nr. SZ H 18; 1 Pike, Inv.-Nr. ST 4286; 1 Musketengabel, Inv.-Nr. Z 364; 1 Kettenhemd, Inv.-Nr. PZ 140; 1 Panzerstecher, Inv.-Nr. BL 2280; 1 Zischägge, Inv.-Nr. A 1593; 1 Säbel, Inv.-Nr. BL 358; 1 Degen, Inv.-Nr. BL 991; 1 Schwert, Inv.-Nr. BL 2584.

## **Dr. TOIFL**

Weiterführung der Digitalisierung der chronologischen Militariareihe im Steiermärkischen Landesarchiv bis zur ADB 201514/17049; Inventarisierung der Steinschlossgewehre im Landeszeughaus bis zur Nummer StG461.

## **Vorträge, Veranstaltungen, Exkursionen**

## **Dr. TOIFL**

Vorträge zu diversen Themen in Hartberg, Fürstenfeld, Kirchberg an der Raab und Eisenerz.

Von Herzögen, Türken, aufständischen Bauern und Heilwasser, Exkursion, 17.05.–19.05. und 04.10.–06.10.

1809: 210 Jahre napoleonischer Sturm auf den Grazer Schlossberg, Vortrag und Buchpräsentation (gemeinsam mit Dr. U. BECKER und Robert PREIS), 13.06.

Exkursion: Haiduken und Kuruzzen im Stradnertal, 15.06.

## **Publikationen**

## **Dr. TOIFL**

L. TOIFL, Ein Spangenhelm / Bandhelm im Museum von Hartberg. In: Steinpeißer. Zeitschrift des Historischen Vereins Hartberg, 26. Jahrgang (2019), 7–12.

L. TOIFL, Das „Gotische Tor“ am Grazer Schlossberg. In: Archäologische Gesellschaft Steiermark, Nachrichtenblatt 2016–2019: In memoriam Diether Kramer, Graz 2019, 125–136.

L. TOIFL, Die Kleidung und privaten Waffen zweier Grazer Zeugwarte. In: Zeitschrift für Waffen- und Kleidungsgeschichte, 61. Band, Jahrgang 2019, Heft 1, 67–86.

L. TOIFL, Von der Angst im Krieg (= Aichbergiana. Handreiche zum Alltag, Heft Nr. XXIII), Graz 2019.

L. TOIFL, Gerüstet?! Zur Wehrgeschichte der Steiermark (= Aichbergiana. Handreiche zum Alltag, Heft Nr. XXIV), Graz 2019.

### **Vermittlung**

Weiterführung bestehender Programme, Weiterentwicklung des Programms in Richtung Friedenserziehung und Konfliktbewusstsein, neu z. B.: „Ein Krieg, drei Geschichten. Verschiedene Gesichtspunkte eines Konfliktes“.

## **MUSEUMSAKADEMIE**

### **Tagungen, Workshops, Exkursionen**

Museum am Puls der Zeit. Gegenwartsbezug als Imperativ? Workshop, 21.03.–22.03., Wien

Ordnungen der Bilder. Fotoalben und (museale) Praktiken, Workshop, 08.04.–09.04., Berlin

Die Wörter und die Dinge. Über das Machen von Literatúrausstellungen, Workshop, 16.05.–17.05., Marbach am Neckar

Über den Tellerrand. Gesellschaftsgeschichtliche Museen anderswo, Workshop, 13.06.–14.06., Salzburg

Krakau, Auschwitz. Zwischen Gedenkkultur & Massentourismus, Exkursion, 26.08.–29.08., Kraków und Oświęcim

Unbequeme Zeiten. Politisches Handeln im Museum, Workshop, 26.09.–27.09., Hamburg

Museum ohne Schließzeiten. Projekte für ein digitales Publikum, Workshop, 17.10.–18.10., Wien

Museumsaufsicht innovativ? Konzepte für die Kontaktzone, Workshop, 21.11.–22.11., Bern

## **Abteilung Kulturgeschichte**

MUSEUM für GESCHICHTE

A-8010 Graz, Sackstraße 16

T 0316/8017-9810

geschichte@museum-joanneum.at

LANDESZEUGHAUS

A-8010 Graz, Herrengasse 16

T 0316/8017-9810

Büro: A-8010 Graz, Sackstraße 16

T 0316/8017-9830

zeughaus@museum-joanneum.at

[www.landeszeughaus.at](http://www.landeszeughaus.at)

MUSEUMSAKADEMIE

A-8010 Graz, Sackstraße 16

T 0316/8017-9537

museumsakademie@museum-joanneum.at

# Volkskunde

## Personalstand

### Abteilungsleiterin

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Claudia UNGER, ab 01.07.

VOLKSKUNDEMUSEUM GRAZ

Mag.<sup>a</sup> Martina EDLER, Sammlungskuratorin

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Birgit JOHLER, Ausstellungskuratorin, 60 % 01.06.-30.11.,  
100 % ab 01.12.

Mag.<sup>a</sup> Christiane RAINER, MA, kuratorische Assistentin und  
Projektkoordination STEIERMARK SCHAU 2021, ab 15.08.

Johannes MAIER, Projektassistent STEIERMARK SCHAU 2021, 50 %,  
ab 01.07.

Walter SCHWEIGER, Office Management

Ingrid IBRAHIM, Sammlungspflege, 45 %

### Restaurierung

Ursula GRILNAUER

Ulrike STURM-PEMBERGER, 75 %

Barbara VOGT

### Handwerklicher Dienst

Karl STERING, 20 %, 01.03.-30.04.

Nikolaus VODOPIVEC

### Fachpraktikant/in

Nina-Maria IGL, 50 %, 01.02.-30.04.

Johannes MAIER, bis 30.04., 50 % 01.06.-30.06.

### Volontärinnen

Christine EVANS, BA, 26.08.-23.09.

Johanna RESEL, 01.04.-31.05.

Alina RETTENWANDER, 01.02.-30.04.

Corinna ZAGORZ, 01.07.-31.08.



**Ehrenamtliche  
Mitarbeiter/innen**

Dr.<sup>in</sup> Eva KREISSL  
Dr.<sup>in</sup> Roswitha ORAČ-STIPPERGER  
Karl STERING, bis 28.02., ab 01.05.

**ÖSTERREICHISCHES FREILICHTMUSEUM STÜBING**

Mag. Egbert PÖTTLER, Chefkurator  
Mag.<sup>a</sup> Michaela STEINBÖCK-KÖHLER, Sammlungskuratorin und Leiterin  
Kulturvermittlung, 87,50 %  
Ing. Klaus SEELOS, Verwalter und Teamleiter für die Erhaltung der  
historischen Objekte  
Mag. Gerhard TEISSL, Personalkoordination und Besucher/innenbetreuung  
Mag.<sup>a</sup> (FH) Andrea HOLD, MA, Office Management, Projektassistentin,  
62,50 %  
Mag.<sup>a</sup> Mag.<sup>a</sup> (FH) Gabriele GÖLLNER, Veranstaltungsorganisation, 75 %  
Mag.<sup>a</sup> Yvonne JANDO, MBA, Assistentin Öffentlichkeitsarbeit  
Ute KRÜSSMANN, Museumspädagogik, 62,50 %  
Helga SCHNUR, Bilanzbuchhalterin, 87,50 %  
Mag. Reinhard TUDER, wissenschaftlicher Dienst, 50 %  
Maria FUCHSBICHLER, Hilfsdienst, 90 %

**Restaurierung**

Barbara NEUKAM  
Helmut RAITH

**Handwerklicher Dienst**

Josef AUER  
Thomas BEIL  
Harald FERK  
Rene FUCHSBICHLER, Bildungskarenz ab 02.12.  
Andreas HERDY, Bildungskarenz bis 24.03., 100 % ab 25.03.  
Hubert JANISCH, bis 30.11.  
Manfred LIEBMANN  
Wolfgang OSENJAK  
Marcellus STROMMER  
Manfred SUPPAN  
Karl-Heinz ULRICH

**Gartenpflege**

Christa HARRER, 95 %  
Alexandra RANNAK, 87,50 %, 15.02.-29.12.  
Regina SUPPAN, 30 %, 15.02.-31.10.

**Kassa-, Infopoint- und  
Shop-Mitarbeiterinnen**

Agnes HARRER, Shop-Mitarbeiterin, 04.03.-29.12.  
Gabriele KATZBAUER, Lageristin und Kassa-Aushilfe, 62,50 %  
Ulrike PIRSTINGER, 65 %, 04.03.-29.12.  
Elisabeth SCHOBER, 16,30 %

**Aufsichtsdienst**

Thomas BÖSMÜLLER, 75 %, 08.03.-15.12.  
Ing. Christian EBNER, 27,50 %, 11.03.-22.12.

Klaus FRÜHWIRTH, 75 %, 08.03.-15.12.

Helene RAITH, 42,50 %, 18.03.-15.12.

Günter SCHINNERL, 21.03.-15.12.

### **Kulturvermittlung**

Ing. Christian EBNER, 30 %, 11.03.-22.12.

Romana HANDL, 20 % 01.05.-30.06., 12,50 % 01.07.-30.11.

Astrid HARB, 25 %, 01.05.-30.11.

Ingrid KINDL, 15 %, 01.05.-30.11.

Christine LACKNER, 12,50 %, 01.05.-31.10.

Dr.<sup>in</sup> Alexandra PUHM, 10 %, 01.05.-31.10.

Dr. Helmut REINDL, 20 % 01.05.-30.06., 12,50 % 01.07.-31.10.

Christa RUSSOW, 15 %, 01.04.-30.11.

Sabine SCHROTTENBACH, 25 %, 01.05.-30.11.

Dagmar SCHWISCHAY, 7,50 %, 01.04.-13.09.

### **Fallweise Beschäftigte**

Lisa LEGAT, Promotionstand World Wood Day 2019, 15.03.-17.03.

Regina SUPPAN, Tannengraß & Lebzeltsterne, 01.12., 07.12.-08.12.

### **Ehrenamtliche Mitarbeiter**

Ing. Armin HÖFLER, ab 03.09.

Peter KÖNIG, ab 19.05.

### **Einrichtung der Museumsabteilung Volkskunde**

Die Abteilung Volkskunde wurde 2019 eingerichtet und umfasst das Volkskundemuseum in Graz und das österreichische Freilichtmuseum Stübing. Diese neue Museumsabteilung widmet sich in ihrer Gesamtheit volkskundlichen Themen und kann durch den Verbund der beiden Häuser künftig eine stärkere Profilbildung des Freilichtmuseums und des Volkskundemuseums vornehmen, die einerseits das bäuerliche vorindustrielle Leben abbildet und andererseits einen deutlichen Gegenwartsbezug herstellt. Seit Juli 2019 verantwortet Dr.<sup>in</sup> Claudia UNGER als Abteilungsleiterin die Führung der beiden Häuser.

### **VOLKSKUNDEMUSEUM GRAZ**

Das Volkskundemuseum in Graz, das sich seit seiner Gründung durch Viktor Geramb im Jahr 1913 im ehemaligen Kapuzinerkloster der Paulustorgasse befindet, hat 2019 mit Veränderungen begonnen, die in den nächsten Jahren zu einer schrittweisen Neuaufstellung führen werden. Bis Jahresende war die Dauerausstellung „Wohnen – Kleiden – Glauben“ im Haupthaus zu sehen, die in den letzten Jahren der Fixpunkt des Hauses war. Dazu parallel haben stets wechselnde Sonderausstellungen im dazugehörigen Stöckl-Gebäude stattgefunden. Während die Dauerausstellung im Wesentlichen auf die über 50.000 Objekte umfassende eher historisch ausgerichtete Sammlung zurückgreift, bedient die jeweilige Sonderausstellung aktuelle gesellschaftspolitische Themen.

Im Jahr 2019 war dies die Ausstellung „Mythos Tankstelle“. Anknüpfend an die Ausstellungstätigkeit versteht sich das Volkskundemuseum als Kommunikationsplattform verschiedener soziokultureller Diskurse, die in den unterschiedlichen Veranstaltungsformaten ihren Ausdruck findet. Vortrags- bzw. Diskussionsformate, Erzählwerkstätten, themenbezogene Konzerte sowie Workshops bieten neben klassischen Führungen die Möglichkeit, sich in Verstehensprozesse alltagskultureller Handlungen und Muster historischen und gegenwärtigen Lebens in der Steiermark einzulassen. Darüber hinaus übernimmt das Volkskundemuseum mit seiner umfangreichen Fachbibliothek, einem reichhaltigen Bildarchiv und den Museumswerkstätten auch die Rolle eines Kompetenzzentrums und steht für Fragen zur materiellen und immateriellen Alltagskultur zur Verfügung.

2019 war auch von strukturellen und personellen Veränderungen geprägt. So wurde im Universalmuseum Joanneum mit dem Volkskundemuseum Graz und dem Österreichischen Freilichtmuseum Stübing die Abteilung Volkskunde gegründet. Die Positionen der Abteilungsleiterin und der Kuratorin wurden neu besetzt, für das Großprojekt STEIERMARK SCHAU, an dem im Jahr 2021 mehrere Häuser des Universalmuseums Joanneum, darunter das Volkskundemuseum, beteiligt sein werden, konnten zusätzliche Mitarbeiterinnen für die Vorbereitung und Umsetzung aufgenommen werden.

### **Arbeiten an der Neuaufstellung**

Das Volkskundemuseum Graz wird sich im Zuge der STEIERMARK SCHAU 2021 mit einer neuen Ausstellung und neuer inhaltlicher Ausrichtung präsentieren. Bereits 2019 starteten die Arbeiten zum Thema „Identität“, das unter starkem Gegenwartsbezug betrachtet und dargestellt werden wird.

2019 wurden für die Neuaufstellung zwei Konzepte erarbeitet. Neben dem Konzept für die neue Ausstellung wurde das Gesamtkonzept für den Standort Paulustorgasse 11–13 erstellt, das neben dem Museumsareal den Heimatsaal, die Antoniuskirche und die umliegenden Gärten miteinbezieht mit dem Ziel, die größtmögliche Verschränkung von Inhalten, Akteur/innen und Formaten an den verschiedenen Plätzen im Areal zu erzielen.

### **Wissenschaftlicher Beirat**

Für die wissenschaftliche Arbeit wurde ein wissenschaftlicher Beirat eingesetzt, der die Neukonzeption und inhaltliche Entwicklung des Volkskundemuseums begleitet und unterstützt. Das Gremium fördert den wissenschaftlichen Austausch zwischen Universität/Forschung und Museum/Vermittlung, bündelt wissenschaftliche Kontakte und macht sie für das Museum nutzbar. Die konstituierende Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats fand am 27.11. statt.

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats:

- Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Katharina EISCH-ANGUS, Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie, Universität Graz (Vorsitzende)
- Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Agnieszka CZEJKOWSKA, Institut für Pädagogische Professionalisierung, Universität Graz
- Emer. ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut EBERHART, Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie, Universität Graz (stv. Vorsitzender)
- Priv.-Doz. Dr. Johannes FEICHTINGER, Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
- Univ.-Prof. Dr. Reinhard JOHLER, Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft, Universität Tübingen
- Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Alexandra SCHWELL, Institut für Kulturanalyse, Universität Klagenfurt

### **Sammlung**

#### **Leihgebungen**

61 Objekte aus der volkskundlichen Sammlung sind weiterhin in der Ausstellung „100 x Steiermark“, die seit November 2017 als Dauerausstellung im Museum für Geschichte zu sehen ist, ausgestellt. Für die Ausstellung „Erzherzog Johann. Die Welt des steirischen Eisens“ in der Landwirtschaftlichen Sammlung Schloss Stainz wurden 14 Dias bzw. Fotos sowie 17 weitere Objekte (Votivgaben, Bergmannsstöcke, Bergmannstrachten, Andachtsbilder) verliehen. Ebenso verliehen wurde ein Haarbild an das Historisches Museum Frankfurt (Saalhof 1, D-60311 Frankfurt am Main).

### **Arbeiten an der Sammlung**

Die laufenden Arbeiten an der Sammlung teilen sich in restauratorische und konservatorische Maßnahmen. Verstärkt widmete sich das Mitarbeiter/innenteam der digitalen Objekterfassung und -kontrolle, um eine lückenlose Dokumentation gewährleisten zu können. Konzepte zur Sammlungsentwicklung und -erweiterung sind ebenfalls Teil der Arbeit an der Sammlung. Im Zuge der Ausstellungstätigkeit und der Sammlungserweiterung werden alljährliche neue Objekte in die Sammlung des Volkskundemuseums aufgenommen.

Da das Volkskundemuseum für die STEIERMARK SCHAU 2021 umgebaut wird, begannen bereits im Jahr 2019 Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf eine Erweiterung der Sammlung. Um Themenbereiche wie „Zunehmender Wohlstand“, „Steigender Konsum“, „Veränderung der Arbeitswelt“, „Mobilität“, „Migration“, „Umwelt“, „Gegenkulturen und Gegentrends“ sowie „typisch Steirisches“ in die neue Ausstellung integrieren zu können, wurden bereits 2019 Sammlungsaufrufe auf verschiedenen Ebenen durchgeführt.

## Erwerbungen

Neu in die Sammlung aufgenommen wurden insgesamt 132 Objekte. Im Detail waren dies: Plaketten (Inv.-Nrn. 43905–43919), Münze (Inv.-Nr. 43920), Kindersarg (Inv.-Nr. 43921), Puppenbett (Inv.-Nr. 43922), Baby-Doll (Inv.-Nr. 43923), Negligé (Inv.-Nr. 43924), Nachthemd (Inv.-Nrn. 43925–43927), Deckenkappe (Inv.-Nr. 43928), Überschlagdecke (Inv.-Nr. 43929), Tagesdecke (Inv.-Nr. 43930), Liebesratgeberbuch (Inv.-Nr. 43931), Rosenkranz (Inv.-Nr. 43932), Unterrock (Inv.-Nr. 43933), Damenstutzen (Inv.-Nr. 43934a+b), Unterkleid (Inv.-Nr. 43935), Steckkissen (Inv.-Nr. 43936), Weihwasserflasche (Inv.-Nr. 43937), Ratgeberbuch (Inv.-Nr. 43938), Paketgriff (Inv.-Nr. 43939), Jubiläumszahlstecker (Inv.-Nr. 43940), Trauerflor (Inv.-Nr. 43941), Brikettzange (Inv.-Nr. 43942), Bodenbürste (Inv.-Nr. 43943), Küchenmaschine (Inv.-Nr. 43944), Silvester-Sektglas (Inv.-Nr. 43945), Steiermark-Handtuch (Inv.-Nr. 43946), Steiermark-Sticker (Inv.-Nr. 43947), Wäschesprenger (Inv.-Nr. 43948), Halloweenmaske (Inv.-Nr. 43949), Adventkranzkerzen (Inv.-Nr. 43950), Valentinskarte (Inv.-Nr. 43951), Valentins-Blumenstecker (Inv.-Nr. 43952), Bleigieß-Set (Inv.-Nr. 43953), Silvester-Glücksbringer (Inv.-Nr. 43954), Christophorus-Plakette (Inv.-Nr. 43955), Klischee-Ansichtskarten (Inv.-Nr. 43956), Wallfahrtsandenken (Inv.-Nr. 43957), Geschenketasche (Inv.-Nr. 43958), Trachten-Ansichtskarten (Inv.-Nr. 43959), Fleischwolf (Inv.-Nr. 43960), Waschrumpel (Inv.-Nr. 43961), Kinderzeichnungen (Inv.-Nr. 43962), Nachtlichter (Inv.-Nr. 43963), Bartbinde (Inv.-Nr. 43964), Sexspielzeug (Inv.-Nr. 43965), Bettwäsche (Inv.-Nr. 43966), Puppengitterbett (Inv.-Nrn. 43967 und 43968), Puppenmöbel (Inv.-Nr. 43969), Puppenbett (Inv.-Nrn. 43970 und 43971), Puppenschlafzimmer (Inv.-Nr. 43972), Puppenkasten (Inv.-Nr. 43973), Puppentuch (Inv.-Nr. 43974), Puppenspiel (Inv.-Nr. 43975), Taufgarnitur (Inv.-Nr. 43976), Damenhandschuhe (Inv.-Nr. 43977), Damastdeckerl (Inv.-Nr. 43978), Deckerl (Inv.-Nrn. 43979 und 43980), Taufkissen (Inv.-Nrn. 43981 und 43982), Tischdecke (Inv.-Nrn. 43983 bis 43985), Altardeckerl (Inv.-Nr. 43986), Vorhangteil (Inv.-Nr. 43987), Kopfpolster (Inv.-Nrn. 43988–43990), Überdecke (Inv.-Nr. 43991), Gucki (Inv.-Nr. 43992), Souvenir-Vase (Inv.-Nr. 43993), Souvenir-Häferl (Inv.-Nr. 43994), Gedichtband (Inv.-Nr. 43995), Spielfiguren (Inv.-Nr. 43996), Fotoalben (Inv.-Nr. 43997), Traumtagebuch (Inv.-Nr. 43998), Dosenöffner (Inv.-Nr. 43999), Kochhaube (Inv.-Nr. 52794), Stoffdiadem (Inv.-Nr. 52795), Imkerhut (Inv.-Nr. 52796), Waschanleitung (Inv.-Nr. 52797), Ratgeberbuch (Inv.-Nr. 52798), Modezeitschrift (Inv.-Nr. 52799), Nähanleitung (Inv.-Nrn. 52800 und 52801), Nietenhalsband (Inv.-Nr. 52802), Ed-Hardy-Schirmkappe (Inv.-Nr. 52803), Skaterschuhe (Inv.-Nr. 52804), Motorradhelm (Inv.-Nr. 52805), Fred-Perry-Hosenträger (Inv.-Nr. 52806), Mods-Umhängetasche (Inv.-Nr. 52807), Hip-Hop-Halskette (Inv.-Nr. 52808), Heavy-Metall-T-Shirt (Inv.-Nr. 52809), Rezeptheft (Inv.-Nr. 52810), Schokoladenverpackung (Inv.-Nr. 52811), Ibiza-Button (Inv.-Nr. 52812), Kochtopf (Inv.-Nrn. 52813 und 52814), Säuglingshemd (Inv.-Nrn. 52815 und 52816), Kinderhemd (Inv.-Nr. 52817), Tragriedl (Inv.-Nr. 52818), Schweißblätter (Inv.-Nr. 52819), Diddl-Maus-Sammelalbum (Inv.-Nr. 52820), Schulwandtafel (Inv.-Nrn. 52821–52827), Staubsauger (Inv.-Nr. 52828), Stickbild-Geburtsanzeige (Inv.-Nr. 52829), T-Shirt (Inv.-Nr. 52830).

Zudem wurden in der Kategorie „Haussammlung“ (Objekte zur Geschichte der Liegenschaft Volkskundemuseum) in Summe 139 Objekte aufgenommen. Darunter befanden sich: historisches Hausinventar, Pläne, Bilder, Schilder und Tafeln.

Unter all diesen Neuzugängen der Sammlung waren folgende textile Objekte: Hemdhose (Inv.-Nrn. 40832 und 40835), Unterhemd (Inv.-Nr. 40836), Unterleibchen (Inv.-Nr. 40838), Unterleibchen (Inv.-Nr. 40839), Puppenmöbel (Inv.-Nr. 43922), Baby Doll (43923) Negligé (Inv.-Nr. 43924), Nachthemd (Inv.-Nrn. 43925-43927), Deckenkappe (Inv.-Nr. 43928), Überschlagdecke (Inv.-Nr. 43929), Tagesdecke (Inv.-Nr. 43930), Taufgarnitur (Inv.-Nr. 43976), Damenhandschuhe (Inv.-Nr. 43977), Damastdeckerl (Inv.-Nr. 43978), Deckerl (Inv.-Nrn. 43979 und 43980), Taufkissen (Inv.-Nrn. 43981 und 43982), Tischdecke (Inv.-Nrn. 43983-43985), Altardeckerl (Inv.-Nr. 43986), Vorhangteil (Inv.-Nr. 43987), Kopfpolster (Inv.-Nrn. 43988-43990), Überdecke (Inv.-Nr. 43991), Tragriedl (Inv.-Nr. 52818), Wappenfahnen (Inv.-Nrn. HS16 – HS22 und HS116 – HS124).

In die Sammlung des Fotoarchivs wurden 11 analoge Fotografien und 55 digitale Fotodateien aufgenommen. Im Zuge der Sammlungsaufrufe (06. und 07.12.) fanden 80 Objekte Eingang. Diese werden allerdings nicht automatisch in die Sammlung übergehen, sondern nach Begutachtung im Jahr 2020 teilweise inventarisiert.

### **Konservierung und Restaurierung**

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 34 Objekte nach konservatorischen und restauratorischen Gesichtspunkten bearbeitet. Darunter waren folgende Textilien: Bahrtuch (Inv.-Nr. 39095), Unterrock (Inv.-Nr. 43933), Damenstutzen (Inv.-Nr. 43934), Unterkleid (Inv.-Nr. 43935), Steckkissenhülle (Inv.-Nr. 43936 a-g), Säuglingshemd (Inv.-Nrn. 52815 und 52816) Kinderhemd (Inv.-Nr. 52817), Kochhaube (Inv.-Nr. 52794), Stoffdiadem (Inv.-Nr. 52795), T-Shirt (Inv.-Nr. 52830).

Weiters wurden konserviert/restauriert: Hinterglasbild (Inv.-Nr. 9003), Kastenbild / Klosterarbeit (Inv.-Nr. 55163), Ölbildtafeln (Inv.-Nrn. 7229-7232), Masken (Inv.-Nrn. 5117 und 5118), Tafelbilder (Inv.-Nrn. 43436, 43441, 43437, 43438, 43440), Truhen (Inv.-Nrn. 17694, 2903, 22555, 21245), Kufenwiege (Inv.-Nr. 38872), gefasste Plastik (Inv.-Nr. 6265, Reinigung), vergoldete Zierleiste des Altares der Kirche (ohne Inventarnummer hausintern), Dekorationsmalerei (ohne Inventarnummer hausintern), Ofenbank der guten Stube (ohne Inventarnummer hausintern), vergoldeter Zierrahmen für die Abteilung Neue Galerie (Inv.-Nr. 415). Konservatorische und restauratorische Amtshilfe wurde für ein Objekt für das Postmuseum in Eisenerz geleistet.

## **Bibliothek und Archiv**

Eine wesentliche Ergänzung zur Sammlung, aber auch eine wichtige Servicefunktion nach außen ist die Fachbibliothek des Volkskundemuseums, die als Präsenzbibliothek geführt wird. Sie umfasst rund 15.400 Bücher, 80 Zeitschriftenreihen und Periodika sowie handschriftliche Aufzeichnungen ab dem 17. Jahrhundert und ist auch eine wichtige Ergänzung zu den Beständen am Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Karl-Franzens-Universität Graz. Die angeschlossenen Archivbestände enthalten regionale Stoffsammlungen und Bestandsaufnahmen aus der Steiermark, Abschriften von Erhebungen aus der Zeit von Erzherzog Johann, Liedaufzeichnungen und -bearbeitungen (Hirten- und Krippenlieder seit 1916). Im Jahr 2019 konnten 105 neue Publikationen in der Bibliothek sowie einige neue Bearbeitungen im Hirten- und Krippenliederarchiv aufgenommen werden.

## **Sonderausstellungen**

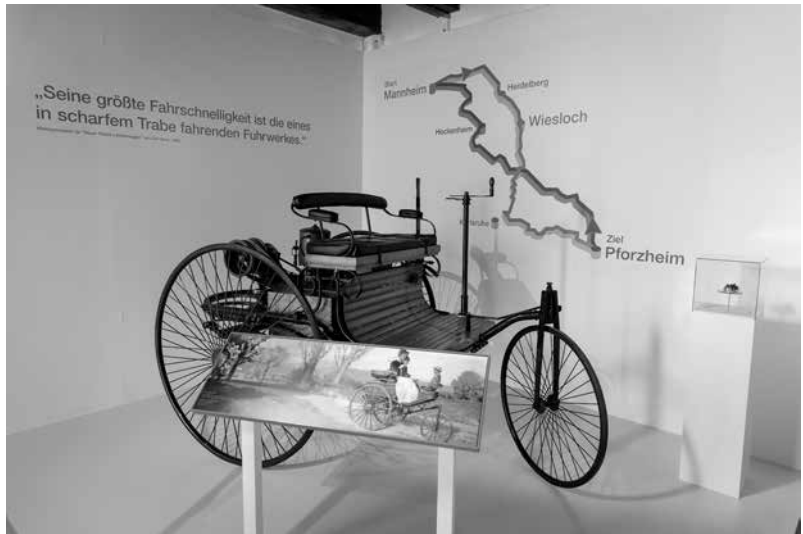
### **Mythos Tankstelle**

„Mythos Tankstelle“, 11.04.2019–06.01.2020, kuratiert von: Helmut EBERHART mit Eva KREISSL und Johannes MAIER

Tankstellen versorgen uns mit mehr als nur mit Sprit. Sie vermitteln Lebensgefühle, die sich im Lauf ihrer weit über 100-jährigen Geschichte stetig wandelten. Einerseits galten sie immer schon als Symbol für Mobilität, andererseits wurden ihre Aufgaben in den letzten Jahren zusehends vielfältiger. Diese Ausstellung folgte den Spuren der Tankstelle von den ersten Anfängen über technische und architektonische Innovationen bis zu ihrer Rolle als Ersatzgeschäft und örtliches Kommunikationszentrum nach dem Verschwinden von Greißlern und Gasthäusern. Tankstellen werden somit mehr und mehr zu Orten der Begegnung für Menschen aus der Umgebung. Die Schau setzte die seit Jahren erfolgreiche Kooperation zwischen dem Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Universität Graz, der WKO Steiermark – Fachgruppe Garagen-, Tankstellen- und Serviceunternehmungen, Fachgruppe Energiehandel – und dem Volkskundemuseum fort.

Zur Ausstellung erschien die Publikation von Philip Schütz „Sechszwanzig Grazer Tankstellen. Fotoband anlässlich der Ausstellung ‚Mythos Tankstelle‘ vom 11.4.2019 bis 6.1.2020 im Volkskundemuseum Graz“.

Ausstellungsansichten  
„Mythos Tankstelle“.  
Fotos: UMJ/N. Lackner



## WHITE OUT

„WHITE-OUT. Interaktive Ausstellung über den Schnee und seine Abwesenheit“, 29.11.–01.12., kuratiert von: Julia und Hanna ROHN

„WHITE OUT“ lud dazu ein, sich dem Schnee und seiner Abwesenheit zu widmen und dabei unterschiedliche Perspektiven und Stimmen beizusteuern: ob über Diskussion, Storytelling oder den ironischen Versuch, selbst Schneelandschaften zu produzieren.

Weiß steht in unserer Kultur symbolisch für die Unschuld. Doch wie steht es heute mit der Unschuld des Schnees? Das winterliche Naturphänomen, tief verknüpft mit österreichischer Landschaftsromantik,



Kindheitserinnerungen und natürlich dem heimischen Tourismus, wird durch Klimaveränderungen immer mehr zu einer raren und unberechenbaren Erscheinung. Kleine Liftanlagen, an denen wir als Kinder Skifahren gelernt haben, sind wegen mangelnder „natürlicher Schneesicherheit“ bereits geschlossen. Das passt so gar nicht in eine Welt, in der wir immer alles hier und jetzt haben wollen, in der wir uns daran gewöhnt haben, die Natur mitzugestalten, planbar zu machen und Einnahmen daraus zu erzielen. Zum Glück gibt es schneereiche Täler, die auf Vorbestellung an große Skigebiete liefern, Schneekanonen und Firmen, die damit werben, dass „Winter keine Jahreszeit sein muss“.

„WHITE OUT war zwischen interaktiver Ausstellung und künstlerischem Labor angesiedelt. Im Rahmen des Förderprogramms „Wahre Landschaft“ setzte sich das Projekt mit Schnee und seiner Abwesenheit in einem gerade erst geschlossenen Skigebiet im Land Salzburg auseinander. Die dort entstandenen Arbeiten traten in einen Dialog mit dem städtischen Kontext in Graz.

Was ist ‚guter‘ Schnee? Was bedeutet Schnee für unser Leben, unsere Identität? Wie gehen wir in Zukunft mit der Ressource Schnee um? Und können wir uns eine Zukunft ohne Schnee vorstellen? Die Schwestern Julia und Hanna Rohn trafen sich als Künstlerinnen an den Kreuzungspunkten zwischen bildender und performativer Kunst.

### **Vorträge und Podiumsdiskussion**

#### **Dr.<sup>in</sup> JOHLER**

Key-Note „Volkskunde und Nationalsozialismus“ für Workshop „Kunstraub und -politik in der NS-Zeit im Ausseerland“

Zur Geschichte des Heimathauses, Kammerhofmuseum Bad Aussee, Veranstalter: Kommission für Provenienzforschung im Bundeskanzleramt, 04.10.

Wissenschaftliches Gespräch mit Birgit JOHLER, Siegfried BEER und Johannes FEICHTINGER: „Historisches und kulturpolitisches Weichbild der Nachkriegszeit“, Künstlerhaus – Halle für Kunst und Medien, 17.10.

#### **Dr.<sup>in</sup> UNGER**

Gespräch von Claudia UNGER und Alfred KOMAREK mit Edgar NIEMECZEK im Rahmen der „Kremser Kamingespräche“ zum Thema „Bräuche“, Haus der Regionen, Krems an der Donau, 09.10. (Die Ausstrahlung der Aufzeichnung erfolgte auf Radio Niederösterreich am 16.10.)

### **Veranstaltungen**

31.01.: Erzählcafé „Gasthauskinder und verschwundenen Gasthäuser“

14.02.: Liebesliedersingen zum Valentinstag

28.02.: Erzählcafé „Faschingsmuffel, Faschingsfreuden“

28.03.: Erzählcafé „Einfach kochen, einfach essen“

10.04.: Eröffnung der Sonderausstellung „Mythos Tankstelle“

13.04., 17.04., 18.04., 19.04.: Osterei! Osternest! Osterfest! Ostern im Volkskundemuseum

18.04.: Einfach schauen. Palmbuschen und Osterei. Ein Angebot für Menschen mit und ohne Demenz

24.04. und 28.04.: Mythos Tankstelle. Führung für Joanneumskartenbesitzer/innen

25.04.: Erzählcafé „Knopfkiste, Schuhschachtel, Familienalbum

27.04., 02.05., 05.05., 07.07., 04.08., 01.09., 13.10., 03.11., 01.12.: Einmal volltanken, bitte!“ Führung durch „Mythos Tankstelle“

11.05., 08.06., 13.07., 10.08., 14.09., 12.10., 09.11., 07.12.: „Wo ist denn der Tankwart hin?“ Volkskunde für Groß und Klein

20.05.: Die erste Benzinzapfstelle in Österreich am Jakominiplatz. Erinnerungen an ein Stück Grazer Stadtgeschichte

22.05.: Maiandacht in der Antoniuskirche

23.05.: Erzählcafé „An der Tankstelle“

23.05.: Zeit, Altern und Lebendigkeit. Vortrag von Karin Graf-Boyko

24.05.: Lange Nacht der Kirchen mit Programm in der Antoniuskirche

13.06.: „Tankstellengeschichten“. Lesung mit Mathias Ohner

27.06.: Erzählcafé „Sommerfreuden!

17.09.: „Super voll, bitte!“ Vortrag von Dirk Schindelbeck

18.09.: Weltfriedenstag; ... peace writing. Schreibworkshop über Konflikt und Kooperation im Miteinander

20.09.: Einfach schauen. Ein Altweibersommer wie damals. Ein Angebot für Menschen mit und ohne Demenz

26.09.: Erzählcafé „Fernsehen zum Gernsehen ...“

05.10.: Mythos Tankstelle bei Nacht im Volkskundemuseum. ORF-Lange Nacht der Museen

10.10.: Zur Architektur- und Kulturgeschichte der Tankstellen. Vortrag von Andreas Ledl

18.-22.10.: Tankstellenfilm-Festival im Rahmen der Sonderausstellung „Mythos Tankstelle“

30.10.: „Kloane Häuserl und z’rissne Kittl“. Gedanken und Lieder zum Wohnen, Kleiden und Glauben

31.10.: Erzählcafé „Liesbeth Bitter: Fensterguckerln“

07.11.: Von den Schätzen des Alltags. Führung durch die Dauerausstellung des Volkskundemuseums

07.11.: „Freedom first!“ Der Mythos Harley-Davidson

19.11., 26.11., 03.12., 05.12., 17.12.: Märchenerzählen in der Rauchstube mit Heidi Wöfl

28.11.: Erzählcafé „Würfeln, Pfitschigogerln, Karten spielen ...“

29.11.: Après-Schnee-Party. Konzert im Rahmen der Ausstellung „White-Out“

30.11.: Schneekugelbasteln für jedes Alter im Rahmen der Ausstellung „White-Out“

03.12.: Rorate in der Antoniuskirche

06. und 07.12.: Heben Sie sich für uns auf! Sammlungsaufruf im Volkskundemuseum

11.12., 13.12., 15.12.: Hirten- und Krippenlieder in der Antoniuskirche

15.12.: Was Altes. Was Neues. Was Geborgtes. Was Grünes

Aufführung der Hirten-  
und Krippenlieder in der  
Antoniuskirche.

Foto: UMJ/N. Lackner



### **Kooperationen**

Wie bereits in den vergangenen Jahren arbeitete das Volkskundemuseum auch im Jahr 2019 eng mit dem Verein „Freunde des Volkskundemuseums“ zusammen und unterhielt weiters gute Kooperationen mit dem Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Karl-Franzens-Universität Graz, dem Steirischen Volksliedwerk und dem Johann-Joseph-Fux-Konservatorium des Landes Steiermark. Dies schlug sich in der Vortragstätigkeit, verschiedenen Liederabenden und den Veranstaltungen „Märchenerzählen in der Rauchstube“ sowie den traditionellen „Hirten- und Krippenliedern in der Antoniuskirche“ nieder.

Im Zuge der Sonderausstellung „Mythos Tankstelle“ arbeitete das Volkskundemuseum eng mit der Wirtschaftskammer Steiermark zusammen.

Mit der Volkskultur GmbH wurde im Projekt „Mitsteirern“ eine Kooperation gestartet. Dieses Projekt widmet sich dem Sammeln von persönlichen steirischen Eindrücken und wird 2020 mit der Prämierung durch eine Jury abgeschlossen.

### **Verein**

Freunde des Volkskundemuseums

Der im Jahr 2003 von DI Heiner HERZOG gegründete Verein „Freunde des Volkskundemuseums“ unterstützt das Volkskundemuseum in seiner Veranstaltungstätigkeit, bei Publikationen und wissenschaftlichen Projekten sowie in der Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit mit anderen Institutionen. Im Jahr 2019 hielt der Verein fünf Sitzungen sowie eine Generalversammlung ab, bei der folgender Vorstand gewählt wurde.

## **Vorstand**

Mag.<sup>a</sup> Friederike WEITZER, Obfrau  
Dr. Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT, Obfraustellvertreter  
Mag.<sup>a</sup> Eva HEIZMANN, Obfraustellvertreterin  
Agnes HARRER, Kassierin  
Mag.<sup>a</sup> Waltraud ZINNER, Schriftführerin  
Dr.<sup>in</sup> Claudia UNGER, Volkskundemuseum  
Mag.<sup>a</sup> Martina EDLER, Volkskundemuseum  
Mag. Dr. Hans VERHOVSEK, Institut für Kulturanthropologie und  
Europäische Ethnologie der Karl-Franzens-Universität Graz  
Univ.-Prof. Dr. Helmut EBERHART, Vorstandsmitglied mit beratender  
Funktion

## **Aktivitäten**

Neben den Initiativen zur Veranstaltungstätigkeit ist der Verein  
„Freunde des Volkskundemuseums“ auch Initiator einer einmal jährlich  
stattfindenden Fachexkursion, die im Berichtsjahr vom 19.-21.09. unter  
dem Titel „Waldviertel – Kultur & Handwerk in Niederösterreich“ an  
kulturelle Orte im Waldviertel führte.

Weitere Veranstaltungen des Vereins:

23.05.: Zeit, Altern und Lebendigkeit. Eine kulturanthropologische  
Perspektive auf Lebensrealitäten von Pensionierten

(Vortragende: Karin GRAF-BOYKO)

07.11.: „Freedom first!“ – Der Mythos Harley-Davidson

(Vortragender: Michael BITTNER)

Publikationen des Vereins:

Der Verein ist Herausgeber der Zeitschrift „Vokult“, die zwei Mal jährlich  
(Frühjahr und Herbst) erscheint und den rund 300 Mitgliedern sowie allen  
Interessenten des Museums als Informationsbroschüre über die laufende  
Ausstellungs- und Veranstaltungstätigkeit dient. Die redaktionelle Arbeit  
betreut Mag.<sup>a</sup> Martina EDLER. Im Berichtsjahr erschienen zwei Hefte im  
14. Jahrgang.

## **ÖSTERREICHISCHES FREILICHTMUSEUM STÜBING**

Für das 1962 durch die Republik gegründete zentrale Freilichtmuseum  
Österreichs, das Österreichische Freilichtmuseum Stübing,  
stellte das Museumsjahr durch die zu leistenden administrativen  
Umstellungsaufgaben im Zuge der Eingliederung in die Universalmuseum  
Joanneum GmbH eine besondere zusätzliche Herausforderung dar,  
die es im Hintergrund der allgemeinen Museumsarbeiten sowie des  
2019 besonders fordernden Ausstellungs-, Veranstaltungs- und  
Kooperationsprogrammes zu bewerkstelligen galt.

## Erhaltungsarbeiten an den historischen Objekten

Die Erhaltung und Restaurierung von 100 historischen Bauten gleichsam in einem Archiv unter freiem Himmel, das heißt in einem nicht klimatisiertem und allen Widrigkeiten der Witterung ausgesetzten Raum, stellt die grundlegende Aufgabe und Herausforderung eines Freilichtmuseums dar, die durch den Stiftungszweck Stübings zur verbindlich festgelegten Pflicht der Erhaltung der historischen Bausubstanz des Museumstales gesondert hervorgehoben wurde. Der deutlich wahrnehmbare Klimawandel führt nicht nur zu wesentlich belastenderen und zerstörerischen Wetterereignissen, sondern begünstigt auch die Lebenssituation von Schädlingen, die unmittelbar die historische Substanz, aber auch das Umland des Museums gefährden. So schwankend die klimatischen Ereignisse auftreten, so flexibel muss in der Arbeitsplanung auf akut entstehende Problemfälle reagiert werden, um den derzeit ständig wachsenden Erhaltungsauftrag eines Freilichtmuseums erfüllen und vor allem weitreichende Folgeschäden vermeiden zu können.

Das Österreichische Freilichtmuseum Stübing verfügt im internationalen Vergleich zur Erfüllung seiner gleichwertigen Aufgaben über ein extrem kleines Museumsteam und Museumsbudget, wodurch die Erfüllung der Erhaltungspflichten bei steigenden klimabedingten Belastungen zunehmend herausfordernd wird.

### Dachflächen

Die Zyklen der notwendigen Instandsetzungen und Reparaturen insbesondere an den rund 12.500 m<sup>2</sup> historischen Dachflächen verkürzen sich zunehmend. Die besonders bedeutsamen Strohdächer werden davon am schwersten betroffen. Gleichzeitig an mehreren Bauten auftretende Schäden verschärfen dabei die Problemstellungen, die zu Folgeschäden an der restlichen Bausubstanz führen können.

Die Dachsanierungen wurden deshalb auch 2019 bestmöglich weitergeführt. So galt es die nächsten Teilflächen des Strohdaches des oberösterreichischen Vierkanthofes aus St. Ulrich bei Steyr je nach Dringlichkeit neu einzudecken. Dafür muss nicht nur die reine Deckarbeit verrichtet werden, sondern auch die umfangreichen Vorarbeiten von der Strohbeschaffung (Zukauf aus Ungarn) über das händische Binden der Deckschab bis hin zur Suche und Vorbereitung der „Rocherln“ sowie des Abdeckens des alten Daches.

Während des Jahrlaufes werden weiters wiederholt Reparaturarbeiten an den insgesamt 13 Strohdächern durchgeführt, die verursacht durch stärker werdende Niederschläge, Tiere oder Materialschwäche durchaus aufwendig und zeitintensiv sind. Der „Sallegger Moar“ aus Sallegg bei Birkfeld bedurfte in diesem Berichtsjahr besonderer Aufmerksamkeit.

Für die Fertigstellung der Neueindeckung der Objekte der Kärntner Baugruppe wurden die benötigten Deckbretter in der Museumswerkstatt vorbereitet. Mit der Eindeckung der letzten Teilfläche des westlichen Blochstadels sowie der kleineren Dachflächen der Nordseite des Rossstalls, der Brunnenhütte und der Tennbrücke konnte diese Baugruppe dachtechnisch abgeschlossen werden.

Die Dachflächen des Bregenzerwälderhauses aus Schwarzenberg verfügen über eine widerstandsfähige fünffache Schindeldeckung, die aber aufgrund ihres Alters und der massiveren klimamechanischen Belastungen (Starkregen, Hagel etc.) zunehmend Schadstellen aufweist. Diese wurden aufgrund fehlender Arbeitsressourcen zunächst provisorisch abgedeckt, um Folgeschäden in den wertvollen getäfelten Räumen des Hauses zu verhindern. Nach der intensiven Fertigung von Schindeln konnte mit der Neueindeckung begonnen werden, die im Folgejahr fortgeführt und im Rahmen des INTERREG-Projektes EUREVITA, in dem ein intensiver Schindelkurs inkludiert ist, 2020/21 abgeschlossen werden soll. Für die Qualität dieser Projekte bzw. Arbeiten ist die bestmögliche Holzqualität und Verarbeitung der Schindel entscheidend, um die wiederholte Notwendigkeit der Deckarbeiten möglichst lange hinauszögern zu können.

## **Arbeiten an den Häusern**

Freilichtmuseen sehen sich der schwierigen Situation gegenüber, ihre wichtigsten Exponate, die historischen Bauten, nur bedingt dauerhaft nachhaltig schützen zu können.

Daher gibt es eine Reihe von grundlegenden Pflegemaßnahmen, mit deren Hilfe diese Situation verbessert werden soll. Neben der permanenten Sauberkeit der Häuser zum Schutz der Böden kann hier beispielhaft auch das Heizen der Häuser in den feuchtkalten Jahreszeiten erwähnt werden. Die regelmäßigen Arbeiten zu Beginn und Ende der Saison (Reinigen, Ein- bzw. Ausräumen des Inventars, Schädlingsmonitoring etc.) sind Grundaufgaben, die durchaus zeitaufwendige Sorgfalt erfordern.

Nachstehende Reparatur und Instandsetzungsarbeiten wurden 2019 realisiert:

- Die Schädlingsbekämpfung für das Rauchstubenhaus „Paule“ und die Schule aus Prätis, die jeweils eine komplette Räumung des Hauses, eine Grundreinigung nach der Erwärmung sowie eine Nachbehandlung der Bausubstanz mit Borsalz vor der Wiedereinrichtung erfordert, wurden umgesetzt.
- Die Blochstadeln des Kärntner Ringhofes wurden nach der abgeschlossenen Wärmebehandlung und Dachsanierung gereinigt und geräumt. Parallel dazu wurde die Stiege im Innenhof saniert.
- Der Almstall aus Gstatterboden im Ennstal wurde mit Borsalz eingelassen, um erneuten Schädlingsbefall zu verhindern
- Die Wagenhütte aus Semriach wurde grundsaniert und das darin befindliche Inventar neu aufgestellt.
- Im Bereich des Stadels des Berglerhauses aus Güssing mussten die Senkungen der Wand durch ein Anheben der Wände ausgeglichen werden.
- Für die Stampfe und Mühle aus Winkel-Boden wurde das Lager des Grindels des Mahlgangs erneuert.
- Der Dielenboden im Eingangsbereich des „Hansler“-Hofes aus Alpbach wies starke Schwingungen beim Betreten auf und musste daher saniert werden.

- Im Bereich des im Vorjahr errichteten Kalkbrennofens wurde die angrenzenden Trockensteinmauern zur Holzlagerung fertiggestellt.
- Die 3 Wetterkreuze aus Pöllau mussten aus statischen Sicherheitsgründen bereits 2018 entfernt und konnten 2019 wiedererrichtet werden.
- Der Lehmputz des Kittings aus Unterschützen wies Risse und Bruchstellen im Lehmputz auf, die saniert wurden. Die Hebung des gesamten Objektes, zur Reduzierung einer Überschwemmungsgefahr musste verschoben werden.
- Auch der Lehmputz des Berglerhauses wurde insbesondere im Bereich der Übergangskanten zum Erdreich saniert und geweißigt.
- Das weststeirische Bauernhaus „Niggas“ wies im Übergangsbereich von Erdreich zu Wandputz Feuchtigkeitsschäden auf, die großflächig saniert wurden. Dabei konnten die Erkenntnisse der Putzzusammensetzungen aus der vorjährigen Schulung berücksichtigt werden.
- Dieselben Arbeiten wurden auch für die Kapelle aus Lassing durchgeführt.
- Besonderes Augenmerk wurde erneut der Kontrolle der immer wieder zu beheizenden Feuerstätten gelegt. Dabei wurde der Funkenhut des Rauchstubenhauses „Sallegger Moar“ aus Sallegg bei Birkfeld restauriert und zugleich auch die Feuerstelle saniert. Des Weiteren wurden die Feuerstätten der Brechelhütte aus Baierdorf und der Stubenofen des Rauchstubenhauses „Laarer“ aus St. Nikolai im Sölkatal instandgesetzt. Alle anderen Feuerstätten wurden kontrolliert.
- Am Modell der Holzriese machten einige schadhafte Stellen den Austausch von Hölzern notwendig.
- Nach längeren Bemühungen und zeitlichen Verzögerungen konnte die letzte Rasthütte der Ausseer Bauernschaft auf ihrem Weg zu den Salinen in das Museumstal übernommen werden.
- Ein wesentlicher und umfangreicher Arbeitsauftrag bestand in der Aufnahme und Rekonstruktion der historischen Stockmühle aus Kahls am Großglockner, die an Hand von digitalen Scans exakt rekonstruiert werden konnte. Das Beilen der Wandhölzer, die Vorbereitung von Fundamenten, Dachstuhl und Schindeln waren Arbeiten, die zum Teil bereits 2018 begonnen und nun fortgeführt wurden. Die Anfertigung des horizontal liegenden turbinenförmigen Wasserrades und des vertikal stehenden Grindelbaums, die den direkten, transmissionsfreien Antrieb des Mahlganges ermöglichen, wurden mit der Fertigung des Mahlganges ergänzt. Um die Inbetriebnahme der Mühle sicherzustellen, musste eine Fluderanlage vom Weiher der Südtiroler Baugruppe bis zum neuen Standort in Nachbarschaft zur Mühle aus Schnals errichtet werden. Die Stockmühle wurde im Rahmen des World Wood Day 2019 in internationaler Zusammenarbeit von Handwerkern zahlreicher Nationen fertiggestellt und erstmals in Betrieb genommen.

## Zaunlandschaften

Die Museumslandschaft wird zu einem entscheidenden Teil auch von den historischen Zaunlandschaften geprägt, die in einem gesamtösterreichischen Freilichtmuseum natürlich eine große Vielfalt anbieten. Diese bedürfen einer permanenten Kontrolle und Pflege der Zaun- und Toranlage sowohl auf den Weiden als auch bei den Gärten. Wesentlich ist die Besorgung und Vorbereitung der historischen Rohmaterialien zur jeweils entsprechenden Jahreszeit. Bänder (Fichtenäste) suchen und vorbereiten, Ringe binden, Stangen schälen und richten, Spalten klieben seien dafür beispielhaft genannt.

Bei nachstehenden Bauten oder Baugruppen mussten Zäune repariert bzw. erneuert werden:

- Rauchstubenhaus „Sallegger Moar“: diverse Reparaturen und Tausch der Zaunsäulen
- Schule aus Prätis: Erneuerung des Bänderzauns
- Weststeirisches Bauernhaus „Niggas“: Erneuerung des Bänderzauns und Reparatur der Tore
- „Berglerhaus“: Erneuerung des Flechtzauns und des Gartenzauns
- Steirische Alm: Ausbesserungsarbeiten am Bänderzaun
- Strohdachstadel aus Vöran: Austausch von Zaunsäulen
- Ennstaler Baugruppe: teilweise Erneuerung des Ablegzauns
- Waldviertlerhof: Tauschen der Zaunsäulen und Erneuerung des Gartentors
- Ausstellungsgebäude: Instandsetzung der Musterzäune

## Allgemeine Instandhaltungsarbeiten

Zu den allgemeinen Instandhaltungsarbeiten zählen alle Tätigkeiten, die den allgemeinen Museumsbetrieb und die -infrastruktur aufrechterhalten. Dies betrifft die baulichen Reparaturarbeiten an der allgemeinen Museumsinfrastruktur ebenso wie die Vor- und Nachbereitungsarbeiten der Museumssaison (Graben- und Häuserreinigung, Ausstellungsbereiche, Informationstafeln, Zauntore, Wasser- und Abwassersystem, Brunnenanlagen, Handläufe, Rastplätze, Wegreparaturen u.v.m.) sowie die Pflege und Instandhaltung der beiden Ausstellungshäuser, der fünf WC-Anlagen des Museums und die Wartung der Werkstätten- und Arbeitsplätze, aber auch des umfangreichen Maschinenparks.

Folgende zusätzliche Arbeiten wurden 2019 erledigt:

- Hackschnitzeldepot: Die Rückwand wurde teilweise erneuert (Nässeschäden).
- Alle Rastbänke im Museumsareal wurden überarbeitet sowie die Rundbank der Linde beim Gasthaus und der Ratsplatz bei der Alpe aus Mittelargen erneuert.
- Hygienebedingt wurden der Müll- und Lagerraum des Gasthauses durch eine Zwischenwand getrennt.
- Im Bereich des Waldviertlerhofes wurde ein Rohrbruch behoben.
- Die Strominstallationen im Gelände wurden angepasst und zugleich eine allgemeine Sicherheitsüberprüfung in die Wege geleitet.



- Die Lager- und Arbeitsplätze im Museumsareal wurden sicherheitstechnisch geprüft und gewartet.
- Die Kalkgrube erhielt eine neue Einfassung und Abdeckung und der im Haus gebrannte Kalk wurde eingelöscht.
- Um das Risiko eines Wiederbefalls von bereits wärmebehandelten Objekten zu minimieren, wurden alle für Vermittlungsangebote zur Verfügung stehenden Holztische zur Vermeidung von Einschleppungen in der hauseigenen Wärmekammer behandelt.
- Zur zeitsparenden Pflege der Pflanzen im Vorplatzbereich wurde der dort befindliche Hausbrunnen reaktiviert.
- Im Bereich des Wegenetzes wurden zahlreiche Wiederherstellungsarbeiten durchgeführt und einige Abwasserrinnen erneuert.

### **Vor- und Nachbereitung für Vermittlungsveranstaltungen**

Für die Vorbereitung von Vermittlungsveranstaltungen, aber auch für kleinere Vermittlungsangebote im weitläufigen Museumsareal ist immer wieder unterschiedlichste Infrastruktur (Hütten, Tische, Anschlüsse etc.) vorzubereiten, was personell nur durch Einbeziehung des Erhaltungsteams erfüllt werden kann. Die Arbeiten reichen von der Vorbereitung von Arbeitsmaterialien (Palmkatzerlschneiden und Maibaumschnitzen, Weidenspalten, Reisigbeschaffung etc.) über das Ausführen von benötigten Utensilien der Vermittlungsprogramme und Handwerksaktivitäten (Tische, Bänke, Feuerstellen, Stromverteiler u.v.a.m.) bis hin zu den intensiven Vor- und Nachbereitungen der Großveranstaltungen (Kindererlebnistag, Kirtag, Erlebnistag, Advent, Sonderveranstaltungen), die vom Aufbau von Versorgungshütten, Tiergehegen, Handwerksarbeiten, Spielparcours bis hin zum Aufbau des Verkehrs-, Park- und Sicherheitssystems reichen.

Der Umfang lässt sich aus den im Bereich der Vermittlung angeführten Terminen erkennen. 2019 wurden zusätzlich zum allgemeinen Jahresprogramm die Woche rund um den World Wood Day, der jährliche Betriebsausflug des Universaliums Joanneum sowie der Raiffeisentag umgesetzt. Insbesondere für die einmaligen Begegnungen im Rahmen des World Wood Day mussten die benötigten Arbeitsräume, die auf Grund der frühen Jahreszeit März auch in den historischen Bauten zur Verfügung gestellt werden mussten, über insgesamt rund sieben Wochen vor- und nachbereitet werden. Die Seilerei aus Feldbach, die Wagenhütte aus Semriach, der Stadel aus Naintsch, die Stampfe aus Winkel-Boden, der Vierkanthof aus St. Ulrich und die Alpwirtschaft aus Mittelargen mussten dazu geräumt und teilweise mit Schutzböden ausgelegt werden. Zusätzlich wurden drei Zeltbereiche im Gelände errichtet. Für alle Bereiche musste eine ausreichende Stromversorgung gewährleistet werden, da hier die handwerklichen, künstler- und gestalterischen Holzarbeiten stattfanden, wofür auch die hauseigene Werkstätte vorbereitet wurde. Da über den gesamten Zeitraum dieser Tage die Versorgung der rund 400 internationalen Gäste, aber auch aller darüber hinaus Mitwirkenden sichergestellt sein musste, wurde im Bereich des Salzburger Stadels eine zusätzliche leistungsfähige gastronomische Einheit eingerichtet, die unter

Leitung des Museumsgasthauses (Service GmbH) mit Hilfe zahlreicher ehrenamtlicher Helfer große Zufriedenheit und Anerkennung erzielen konnte.

Das Gasthaus und zusätzliche Versorgungsstellen standen parallel dazu für die kulinarische Versorgung der Besucher zur Verfügung.

Weiters wurde das Obergeschoß des Ausstellungsgebäudes für das mehrtägige wissenschaftliche Symposium vorbereitet, das ebenfalls einer gastronomischen Einheit bedurfte.

Auch der Stadel aus Flauring musste für geplante Ausstellungsbereiche adaptiert werden.

Der am Grazer Hauptplatz betriebene und vom Marketing des Österreichischen Freilichtmuseums betreute Informationsstand wurde zusätzlich an drei Tagen durch hauseigene Handwerksvorführungen attraktiviert.

Für die Abschlussveranstaltung im Congress Graz am 26.03. mussten innerhalb weniger Nachtstunden alle rund 120 in diesen Tagen entstandenen Exponate – von kleinere Exponaten bis hin zu zweimetrigen Holzreliefs oder Designermöbeln – von Stübing nach Graz geliefert, und danach wieder kurzfristig abgeholt werden, um nach der Räumung des Symposium-Bereiches dort eine Ausstellung aufzubauen.

Eine besondere Herausforderung nach der intensiven, aber überaus erfolgreichen Veranstaltungswoche lag darin, innerhalb von nur vier Arbeitstagen das Museum wieder so weit in seinen Originalzustand zurückzuführen, dass der Saisonöffnung am 1. April nichts mehr im Wege stand.

### **Umlandpflege**

Das Umland des Österreichischen Freilichtmuseums sollte sich im Idealfall wie selbstverständlich als gepflegter Museumspark präsentieren. Dafür muss die 66 ha große Anlage intensiv und den Jahreszeiten entsprechend gepflegt und bewirtschaftet werden. Dem ökologischen Bildungsauftrag und den historischen Vorgaben der Höfe folgend wird dabei ausschließlich nachhaltig-ökologisch gearbeitet. Zudem muss bedacht werden, dass im Rahmen der ganzheitlichen Darstellungsprinzipien der Freilichtmuseen das Umland als ein untrennbarer Bestandteil der historischen Aussage eines Hofes oder einer Baugruppe zu sehen ist. Dies gilt auch für die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiten und die Haltung von Tieren. Das Gesamtbild der Anlage ist daher ausschlaggebend für die besondere Attraktivität dieser Museumsform.

Im alljährlichen Jahreslauf werden am Saisonende einige der angeführten Arbeitsabläufe umgekehrt und das Museumstal wieder „eingewintert“.

### **Gärten und Blumen**

Dabei gilt es nicht nur die zahlreichen Blumen an und in den Wohnhäusern des Museums zu pflanzen und täglich zu pflegen. Auch die 13 Gartenbereiche, ein Blumenfeld, der Vorplatz, Pflanzenvorzuucht und Überwinterung, Düngung und Schädlingsbekämpfung (primär Zünsler und Schnecken) u.v.m. fordern dabei von dem nur zwei, drei Personen

umfassende Team eine enorme Einsatzbereitschaft, sind diese Arbeiten doch auch massiv den wetterbedingten Einflüssen, die grundsätzlich fordernder werden, ausgesetzt. Weiters gehören zahlreiche dekorative Aufgaben in den Besucherbereichen, bei den Vermittlungsangeboten und im Kursbereich zu diesem Aufgabenfeld, das ohne die Hilfe zweier ehrenamtlicher Helferinnen nicht zu erfüllen wäre.

## **Wiesen, Weiden, Felder und Bäume**

Für die Pflege dieser großen Flächen des Areals sind primär zwei Mitarbeiter abgestellt, die in den saisonal bedingten Stoßzeiten durch die Mithilfe zusätzlicher Kräfte sowie des „Teams A“ der Lebenshilfe Unterstützung finden.

Alljährlich müssen die Wiesenfläche vor Saisonstart abgereicht und im Jahreslauf mehrmals gemäht werden, wobei zumindest bei der Trocknung des Heus, das als Eigenbedarf benötigt wird, noch historische Arbeitstechniken zum Einsatz kommen. So kann das historische Landschaftsbild „ausstellungstechnisch“ gestaltet werden. Nicht zu unterschätzen ist dabei die enorme Feinarbeit entlang der Wegraine sowie Haus-, Garten- und Zaunverläufe, die Großteils „händisch“ erfolgt. Als externe Fläche ist die als Parkraum für Vermittlungsveranstaltungen benötigte Wiesenfläche in Gratwein Au zu erwähnen, die ebenfalls gepflegt wird und durch Neophytenbefall besondere Betreuung erfordert. Alljährlich werden die zahlreichen Obstbäume –im Idealfall im Rahmen eines Kurses – geschnitten. 2019 musste Altbestand (Birken und Birnen) im Bereich des Vierkanthofes gefällt werden, der mit entsprechenden historisch passenden Sorten ersetzt werden wird.

Auch die Sträucher im Nahbereich der Bauten werden immer wieder reduziert, um das Zuwachsen der historischen Bauten zu verhindern und eine ausreichende klimatische Belüftung sicherzustellen. Damit in unmittelbarer Verbindung steht auch die Pflege der Hecken, Sträucher und Weinstöcke.

Die Waldflächen, die das Museumstal wesentlich mitprägen, werden teilweise extern betreut (größere forstliche Arbeiten), unmittelbare Eingriffe nach Sturmschäden, bei Käferbefall oder Verklausungen, die klimatisch bedingt stark steigend sind, werden aber in Eigenregie erbracht. Das anfallende Holz wird der hauseigenen Heizanlage zugeführt bzw. wird zu Brennholz gekloben, das zur Beheizung der historischen Feuerstätten benötigt wird.

Als unverzichtbares Arbeitsmaterial werden im Museumstal Kopfwiden kultiviert, die das einst unverzichtbare Bindematerial der Weidenzweige für Reparaturen und Kurse anbieten.

## **Tierpflege**

Soweit es die Flächen des Österreichischen Freilichtmuseums ermöglichen, werden während der Sommermonate Schafe, Ziegen oder Esel von Landwirten der Nachbarschaft zur Sommerfrische nach Stübing eingeladen, da sie das Museumsbild um ein wesentliches historisches Element des bäuerlichen Alltagslebens erweitern und das Museum zusätzlich beleben. Diese Gäste müssen selbstverständlich täglich betreut und versorgt werden.

## **Sammlung**

### **Leihgebungen**

Dem Stadtmuseum Gleisdorf wurden nachstehende Objekte zur Verfügung gestellt: Schulanzen (Inv.-Nr. 21409), Schulbank (Inv.-Nr. 17475), Schultafel (Inv.-Nr. 4720), Schiefertafel (2793).

Für das Schaufenster des Steirischen Heimatwerkes wurden folgende Objekte entlehnt: Presse (Inv.-Nr. 13236), Reitern (Inv.-Nr. 25833), Schaffl (Inv.-Nr. 27089), Schaffl (Inv.-Nr. 1979, Riffel (Inv.-Nr. 5685), Brechel (Inv.-Nr. 26340), Dreschflögel (Inv.-Nr. 28086).

### **Arbeiten an der Sammlung**

Im Zuge der Fusion mit dem Universalmuseum Joanneum ergab sich die Notwendigkeit, das bisherige Inventarisationsprogramm zu überprüfen. Da es zum einen veraltet und funktional nicht mehr dem letzten Stand der Möglichkeiten entsprach und überdies das Gesamtinventar des Universalmuseums Joanneum einheitlich verfügbar sein muss, wurde mit der Umstellung des Systems begonnen, die sich bei der Datenmigration durchaus als Herausforderung darstellte. Parallel dazu wurden Inventarisierungsarbeiten – Reinigen, Behandlung in der Wärmekammer, Einlassen mit Borsalz, Versehen mit einer laufenden Inventarnummer, fotografische Aufnahme, digitale Erfassung, Zuweisung zu einem Standort – an Neuzugängen wie auch die Aufarbeitung des Altbestandes weitergeführt. Derzeit sind rund 26.000 Datensätze von rund 130.000 Exponaten erfasst.

2019 wurden die Inventarnummern 27311 bis 29061 neu vergeben, das entspricht 1.750 digitalisierten Exponaten. Da in den letzten Jahren sowohl die Überarbeitung der Altdepots sowie die Erfassung und Bearbeitung des Inventars jener Bauten, die einer Schädlingsbehandlung unterzogen werden, einen Schwerpunkt bilden, enthält die Gesamtzahl einen überwiegenden Anteil an Bestand, dem auf Grund fehlender Inventarnummern im Vergleich mit den Eingangsbüchern neue Zahlen zugeordnet werden mussten.

Zahlreiche Altinventarnummern von Objekten, die an Hand der Eingangsbücher trotz Fehlerhaftigkeit klar identifiziert werden können, blieben bestehen, wurden aber digital erfasst. Die Exponate wurden dabei demselben Aufnahme-prozedere unterworfen, um einheitliche Qualität in der Sammlung sicherzustellen.

Wie jedes Jahr wurde dem Österreichischen Freilichtmuseum zahlreiches Inventar angeboten, das zum Großteil abgelehnt wurde und werden musste, da die Kapazitäten der Depots bereits überlastet sind.

Beim Kärntner Objekt „Paule“ mussten 56 neue Inventarnummern vergeben werden, während alle anderen Exponate als Altnummern identifizierbar waren. Für die Objekte der Schule mussten 116 neue Inventarnummern vergeben werden, da keine eindeutig nachvollziehbaren Inventarnummern zu eruieren waren. Insgesamt wurden auf ca. 1.300 Objekten alte Inventarnummern gefunden, die geprüft und digital erfasst wurden.

2019 wurden das Rauchstubenhaus „Paule“ aus Reichenau in Kärnten und unser Schulgebäude aus Prätis bei Pöllau einer Wärmebehandlung (Thermo Lignum) zur Schädlingsbekämpfung unterzogen. Im Zuge dessen wurden alle Inventarobjekte dieser Häuser besonders in Augenschein genommen, gereinigt, gegen Schädlinge behandelt und inventarisiert.

Das Monitoring der historischen Bauten wurde systematisch weitergeführt. Eine gesonderte Einschulung vom Team Thermo Lignum sollte eine sachgemäße Beobachtung des Schädlingsbefalls und Anwendung der Schutzmaßnahmen sicherstellen. Zugleich wurden Verbesserungsmöglichkeiten im Bereich Holzlagerungen (Brennholz, Zaunstangen etc.) in den historischen Bauten erkannt, um die Einschleppungsgefahr zu minimieren. Zusätzlich konnte mit den Spezialisten der Firma Thermo Lignum eine Begehung zur Aktualisierung der Befallsituation durchgeführt werden.

Im Zuge des Monitorings ergeben sich alljährlich neue Bewertungen der Befallzustände an den Häusern, die immer wieder eine Adaptierung der Prioritätenlisten und Arbeitsplanungen erforderlich machen.

Im Zuge der Räumung der Seilerei für den World Wood Day wurden auch diese Exponate gereinigt und digital erfasst.

Vollständig neu mit Schenkungsvertrag aufgenommen wurden ca. 150 Objekte und Gegenstände, die teilweise für die Nutzung bei museumspädagogische Vermittlungen definiert wurden. Die Schenker/innen wurden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass diese Objekte vorwiegend als Anschauungsobjekte bei Vermittlungsprogrammen genutzt werden.

### **Bibliothek und Archive**

Die Bibliothek des Österreichischen Freilichtmuseums umfasst rund 4.000 Publikationen und Zeitschriften, die auch im Berichtsjahr im Zuge von Schriftentausch und Fachabonnements erweitert werden konnte. Die Bibliothek ist als Präsenzbibliothek verfügbar.

Die Arbeit in den Archiven und Depots umfasst nicht nur allgemeine Kontroll- und Reinigungsarbeiten. Im Bereich des Textildepots konnten die Lagerungsmöglichkeiten erweitert und die Aufnahme der Objekte sowie deren korrekte Lagerung weitestgehend abgeschlossen werden.

## Themenschwerpunkt 2019

Für die jährlich wechselnde Sonderausstellung im Museumsareal und das Vermittlungsprogramm des Museums wird alljährlich ein Thema aus dem weiten inhaltlichen Feld der historischen Lebenswelten erarbeitet, das auch einen Bezug zu heutigen Fragestellungen aufgreifen soll. Da sowohl der Gedanke des Feierns als auch jener der Work-Life-Balance 2019 präsent war, ergab sich die Themenwahl: „Harte Arbeit – Frohe Feste! Work-Life-Balance anno dazumal?“

Im Vordergrund des Themenschwerpunktes 2019 stand das bäuerliche Arbeitsjahr, dessen Bräuche, Feste und Feiern. Die harte Arbeit und ihre Strukturierung durch Bräuche und Feste sorgten für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Alltagsleben und Freizeit.

Die bäuerliche Bevölkerung von einst musste hart arbeiten, um sich und ihre Familie ernähren zu können, benötigte aber auch Zeiten der Entspannung, um neue Kraft zu schöpfen. Mit nachbarschaftlicher Hilfe wurden die härtesten Arbeiten gemeinsam bewältigt, nach deren Abschluss auch gemeinsam ausgiebig gefeiert. Mit der Industrialisierung und Mechanisierung sind diese gemeinsamen Arbeiten gepaart mit den abschließenden Feiern mehr und mehr in Vergessenheit geraten.

Thementag „Waschtag  
is'!“ am 25.08. im  
Österreichischen  
Freilichtmuseum  
Stübing.  
Foto: E. Pöttler



Das Wechselspiel von Arbeit und Fest, wie z.B. bei der Ernte, beim Dreschen, in den Spinnstuben, oder beim Brecheln, beim Almauf- und abtrieb, bei der Weinlese etc. sowie den vielen, vorwiegend kirchlich bestimmten Bräuchen im Jahreslauf wurde den Besucherinnen und Besuchern veranschaulicht. Orientierung und Strukturierung war im bäuerlichen Lebensrhythmus in der Vergangenheit von existenzieller

Bedeutung. Dies nachzuzeichnen und teilweise aktiv zu erleben war ein wesentliches Ziel des Themenschwerpunktes. Diese interaktive Ausstellung im Museumsgelände für Jung und Alt wurde ergänzt durch spezielle Veranstaltungen (Thementage) und Vermittlungsprogrammen.

Nachstehende Kapitel wurden während des Museumsrundgangs als Erweiterung der Basisausstellung angeboten:

Text- und Bildtafeln: Harte Arbeit – Frohe Feste! Work-Life-Balance anno dazumal? (Einleitung), Kegeln, Brecheln, Dreschen, Waldarbeit, Kirtag, Tanz und Musik, Das Sauschädelstehlen, Schmirakeln, Sonntag.

Historische Figuren (Silhouetten) mit Texten: Holzknechtarbeit, Heuarbeit, Stallarbeit, Schlachten, Almleben, Brecheln, Dreschen, Erntearbeit, abends auf der Hausbank, Gemeinschaftsarbeiten, Hausarbeit, Weinernte, Pflügen und Säen.

Aktivstationen: Hackelziehen und Armdrücken, Schmirakeln, tanzende Figuren, Die Hausbank zum Innehalten, „Hau den Lukas“, Erntearbeit, Fadenspiel zu Bräuchen und Festen, Heuarbeit, Melkkuh.

Dreschen im  
Österreichischen  
Freilichtmuseum Stübing.  
Foto: ÖFM Stübing



Mit dieser hohen Zahl an Informations- und Aktivstationen konnte ein sehr umfangreiches Bild aus dem bäuerlichen Alltagsleben gezeichnet werden, das immer wieder Verknüpfungen zur Erfahrungswelt der Besucher herstellen konnte. Durch die intensiven parallelen Vorarbeiten für den World Wood Day waren die Ressourcen und der zeitliche Rahmen der Umsetzung sehr belastet.

## Museumspädagogik und Kulturvermittlung

Für den Bereich der Kulturvermittlung musste das organisatorische System im Rahmen der Eingliederung in das Universalmuseum Joanneum vollkommen neu überdacht und aufgestellt werden, da das bisherige System der Pauschalbezahlung pro Gruppe nicht mehr möglich war und auch die Bindung an einen Dienstplan zusätzliche zeitliche Herausforderungen für das Team mit sich brachte. Dennoch konnten auch 2020 folgende museumspädagogische Angebote erstellt bzw. weitergeführt werden.

**Allgemeine Führungen** Dieses Vermittlungsangebot für Individualbesucher/innen im weitläufigen Areal wird bisher kaum angenommen. Dennoch werden die „Rundgänge durch das Tal der Geschichte(n)“ auch 2020 zumindest an jedem zweiten Sonntag im Monat von Mai bis Oktober (Dauer: ca. 90 Minuten) weiterhin angeboten. Die Teilnehmerzahlen steigen zusehends.

**Themenspezifische Sonderführungen** Diese greifen spezielle Themen auf oder binden Inhalte des Themenschwerpunktes ein. Die sehr erfolgreichen „Mondführungen“ wurden weitergeführt (12. 07., 09.08., 13.09.). Zusätzlich wurde eine Schwerpunktführung zum Themenschwerpunkt „Harte Arbeit – Frohe Feste“ konzipiert und durchgeführt. Aus diesem themenspezifischen Ansatz werden nach der wissenschaftlichen Vorbereitung und der museumspädagogischen Umsetzung auch sogenannte Thementage mit Bezug zum Jahresthema angeboten, offene Vermittlungsangebote für den/die Individualbesucher/in, die als Kleinveranstaltungen einen ganzen Tag füllen und daher im Bereich der Vermittlungsveranstaltungen aufscheinen. Aber auch Sonderveranstaltungen z. B. zum „Martiniloben“ folgen diesem Konzept.

**Kindernachmittage** Derzeit meist vier Nachmittage pro Saison sind als zielgruppenspezifische Angebote für Kinder mit Voranmeldung in den Ferienzeiten bisher sehr erfolgreich. 2019 konnten folgende Termine und Themen angeboten werden:

- 11.05.: Kindernachmittag „Harte Arbeit – Frohe Feste“
- 24.08.: Kindernachmittag „A g' mahte Wiesn“
- 07.09.: Kindernachmittag „Opas Werkstatt“
- 19.10.: Kindernachmittag „Kürbislotter & Erdäpfelkönig“

**Ferienwochen** Die Ferienwochen haben sich aus einer Kooperation mit der Kinderuniversität Graz entwickelt und bieten den Kindern einen abwechslungsreichen und vielschichtigen Einblick in das bäuerliche Alltagsleben unter besonderer Berücksichtigung der kindlichen Perspektive. Da diese Plätze bei der Buchung sehr begehrt sind, wurde 2019 erstmals eine zusätzliche Woche vom 19.08 bis 23.08. angeboten, die ebenfalls regen Zuspruch fand.



## **Offene Vermittlungsangebote**

Frei zugängliche Vermittlungsangebote für den/die Individualbesucher/in waren bisher primär an Veranstaltungstage gebunden. In diesem Jahr wurde erstmals der Versuch unternommen, an den Donnerstagen der Sommermonate Vermittlungsstationen im Museumsareal anzubieten, die „zufällig“ zu entdecken waren und zum aktiven Mitmachen einladen und besonders für Familien eine zusätzliche aktionsorientierte Attraktivität des Freilichtmuseums entstehen ließen. Der große Zuspruch führt zur dauerhaften Übernahme dieses Vermittlungsangebotes.

## **Gruppenführungen**

Für das gruppentouristische Vermittlungsangebot steht nach wie vor die klassische allgemeine Museumsführung im Mittelpunkt, die aber immer wieder unterschiedliche Schwerpunkte aufgreifen kann. Parallel dazu gibt es die stark handlungsorientierte „Museumsrallye“ sowie spezifische Themenführungen u.a. zum jährlichen Themenschwerpunkt.

## **Schulprojekte und -führungen**

Neben dem allgemeinen Museumsrundgang (Zeitreise) und den bereits angesprochenen Themenschwerpunkten sowie der Museumsrallye stehen für die Schulen spezielle handlungsorientierte Projekte zu nachstehenden Themen zur Auswahl:

- Programme ab Primarstufe: Essenzeiten; Komm, spiel mit; Schulstund is'; Auf den Spuren eines Waldbauernbuben.
- Programme für Primar- und Sekundarstufe I: Wir wollen ein Haus bauen; Rumpel – Bürste – Essigpatscherl; Finster war's; Vom blauen Flachs zum Sonntagsg'wand.

## **Vermittlungsveranstaltungen**

Alle Angebote, die im Rahmen des Veranstaltungsjahres des Österreichischen Freilichtmuseums angeboten werden, dienen ausschließlich demmittlungsauftrag dieses Museums und sind nicht mit Aktivitäten externer Partner (z. B. Tagungen, Präsentationen etc.) zu verwechseln.

## **World Wood Day**

World Wood Day 2019, 21.–24.03.

Bereits in den Vorjahren durch die Langzeitkooperation mit der Universität für Bodenkultur (Dr. Michael GRABNER) initiiert, konnte 2019 die internationale Großveranstaltung des World Wood Day 2019, der alljährlich von der Wood Culture Society und der World Wood Foundation (gegründet 2013 in Kalifornien) vergeben und mitveranstaltet wird, in Stübing umgesetzt werden, was eine einmalige Gelegenheit für eine Veranstaltung dieser Größenordnung war.

Nach 2013 Tansania (Motto: A Cultural Approach to Achieve Wood is Good), 2014 China (Motto: Wood in a Changing Culture), 2015 Türkei (Motto: Wood & Humanity), 2016 Nepal (Motto: Nature & Culture), 2017 USA (Motto: Roots), 2018 Kambodscha, (Motto: Life) galt 2019 für Österreich, die Steiermark, Graz und Stübing das Motto „Change“. Dieses Motto

konnte das Bewusstsein für Veränderungen für eine umweltfreundliche und nachhaltige Zukunft schärfen. Es wurde als ein Schnittpunkt von Tradition und Innovation gesehen, von Bewahrung der Vergangenheit und Wegbereitung für die Zukunft, und es zeigte die Herausforderungen in der sich ständig verändernden Welt erneut auf. Erstmals fand dazu auch ein begleitendes wissenschaftliches Symposium mit renommierten internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus diesem Themenfeld statt, das sich unter anderem mit den Auswirkungen des Klimawandels auf alle Bereiche der Holzkultur,-nutzung und -industrie auseinandersetzte.

World Wood Day 2019,  
Sujet.  
Foto: IWCS



Rund 400 Personen (Holzfachleute, Künstler/innen, Handwerker/innen, Wissenschaftler/innen, Musiker/innen, Industrielle ...) aus 150 Nationen und mehr als 100 Schüler/innen aus einschlägigen Fachschulen kamen zum World Wood Day nach Stübing, um ihr Können, ihr Wissen, ihre Fertigkeiten und ihre Kultur über Wald und Holz zu präsentieren. Die Besucher/innen erwartete ein reichhaltiges, vielfältiges und internationales Programm mit zahlreichen Höhepunkten wie z.B. die Rekonstruktion einer Stockmühle, Musik und Masken von der Elfenbeinküste, ägyptische Handwerkskunst mit der Dekupiersäge, arabische Kalligraphie, chinesische Holzdruckplatten, Pechölbrennen, traditionelles Fällen von Bäumen mit der Zugsäge, Sägen am historischen Venezianergatter, Musikinstrumentenbau, Rekonstruktion einer bronzezeitlichen Stiege u.v.a.m. Darüber hinaus waren ein akademisches Symposium, Live-Musik und Konzerte, Designprojekte und das freie Bildungsprogramm für Schulen wichtige Elemente der Veranstaltung. Den Abschluss dieser Tage bildete eine Präsentation aller entstandenen rund 120 Werkstücke im Congress Graz, wo in einer feierlichen Stunde, die mit begleitenden Konzerten der Kunstuniversität Graz gestaltet wurde, die Aufgaben und Zielsetzungen der Foundation, die Diskussionsergebnisse dieser Tage, aber auch der kommende Veranstalter 2020 (Japan) vorgestellt wurden.

Als ein Sonderprojekt innerhalb der World-Wood-Day-Woche wurde als 100. Objekt im Museumstal eine historische Stockmühle rekonstruiert, die im Original nicht mehr zu translozieren war, aber für die Darstellung der Entwicklung der Mühlen eine wesentliche Ergänzung darstellt. Zu diesem Zweck wurde das Original in Grohsdorf bei Kahls am Großglockner mit einem 3D-Scan digital vermessen und in aufwändiger Detailarbeit von den Fachkräften des Österreichischen Freilichtmuseums Stübing unter tatkräftiger und federführender Mithilfe unseres gerade erst in die Pension entschwundenen Zimmerers Erwin URDL rekonstruiert. Da die historische Vorbereitung nicht ausschließlich innerhalb der Woche der World Wood Days möglich war, mussten umfangreiche Vorbereitungsarbeiten (Fundamente, Beilen der Hölzer u.a.m.) vorab erbracht werden. Der Bau konnte dann im Rahmen der Veranstaltung unter Beteiligung internationaler Handwerker/innen gemeinsam fertig gestellt werden, wodurch der interkulturelle Austausch von handwerklichen Fertigkeiten, Erfahrungen und Gemeinsamkeiten in beeindruckender Weise möglich wurde.

Die in Stübing entstandenen hölzernen Exponate von Handwerk, Kunst und Design wurden den Museumsbesuchern 2019 in einer Ausstellung präsentiert.

Für die Bewerbung dieses „Events“ wurde nicht nur ein Informationsstand auf dem Grazer Hauptplatz errichtet, sondern auch die engen touristischen Kooperationen als Verteilerplattformen genutzt. Kooperationen mit allen holzaffinen Institutionen aus Wissenschaft, Bildung, aber auch Wirtschaft konnten zur Unterstützung gewonnen werden. Besonderer

Dank gilt dabei der Graz Tourismus GmbH bei der Unterstützung der touristischen Abwicklung, dem Tourismusregionalverband Graz und Graz Umgebung für die zusätzliche marketingtechnische Unterstützung sowie dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, dem Land Steiermark, der Stadt Graz sowie den zahlreichen Unterstützern aus dem Bereich der Holzwirtschaft.

Die Umsetzung dieser Sonderveranstaltung, die das Österreichische Freilichtmuseum, die Holzstadt Graz, das Waldland Steiermark und Österreich in einen nicht zu unterschätzenden globalen Fokus rückte, der auch heute noch im Internet gut nachvollziehbar ist, und rund 8.800 Gäste nach Stübing führte, erforderte vom Team des Österreichischen Freilichtmuseums einen besonders hohen Einsatz, der durch die engagierte Unterstützung zahlreicher unserer ehrenamtlichen Helfer/innen mitgetragen wurde, wofür es herzlich zu danken gilt.

## **Raiffeisentag**

Raiffeisentag, 03.11.

Alljährlich lädt die Raiffeisenbank anlässlich des Weltspartages ihre Kunden zum Raiffeisentag ein, der an einem besonderen Ort ein besonderes Angebot als Dank für treue Kunden anbietet. Im Zug der engen Kooperation mit dem Universalmuseum Joanneum durfte 2019 das Österreichische Freilichtmuseum diesen Tag ausrichten, der natürlich mit einer starken Marketingkraft verbunden ist.

In bewährter Weise wurde im Museumstal ein etwas anderer „Erlebnistag“ vorbereitet, der von den Gästen und den Verantwortlichen überaus positiv angenommen wurde und rund 2.700 Gäste nach Stübing führte.

## **Reguläre Vermittlungs- veranstaltungen**

Neben den beiden Sonderveranstaltungen durfte natürlich auch das reguläre Angebot von Stübing keine Einschränkungen erfahren. Nachstehende Vermittlungsveranstaltungen wurden 2019 umgesetzt.

Brauchtum:

12.04.: Palmbuschenbinden

14.04.: Osterhandwerk & Osterbrotbacken

01.05.: „Auf in den Frühling“ – Maibaumaufstellen mit Pflanzenmarkt

15.08.: Kräuterweihe

27.10.: Allerheiligenstriezelbacken

Impressionen vom  
Stübinger Kirtag am 19.05.  
im Österreichischen  
Freilichtmuseum Stübing.  
Fotos: E. Pöttler



#### Allgemeine Vermittlungsveranstaltungen:

- 19.05.: Stübinger Kirtag – Auftakt zum Themenschwerpunkt „Harte Arbeit – Frohe Feste!“
- 02.06.: Kindererlebnistag
- 04.08.: Frühschoppen im Freilichtmuseum
- 25.08.: Thementag „Waschtag is'!“
- 08.09.: Märchentag rund ums Arbeiten
- 29.09.: Erlebnistag
- 12.10.: Thementag „Rund ums Brecheln“ mit Brechelmahl und Tanz
- 10.11.: Martiniloben
- 30.11., 01.12., 07.12. und 08.12.: Tannengraß und Lebzeltstern

#### Handwerkskurse:

- 05.04.-06.04.: Verflechtungen & Verzweigungen – Ein Kurs rund ums Korbflechten
- 26.04.-28.04.: Vom Sand zum Fresko – Ein Kurs rund ums Kalkputzen
- 04.05.: Stellen, Bähnen, Binden – Ein Kurs rund um den Bänderzaun
- 26.05., 10.08., 19.10.: Gib nicht den Löffel ab! – Ein Kurs rund ums Löffelschnitzen
- 01.06.: Filz' die Patschen – Ein Kurs rund ums Filzen
- 14.06.-16.06.: Stein für Stein – Errichtung einer Trockensteinmauer
- 29.06.: Dangeln, Wetz'n, Mah'n – Ein Kurs rund ums Mähnen
- 06.07.: Backe, backe ... Brot – Ein Kurs rund ums Brotbacken
- 06.07.: Nahrhafte Landschaft! – Wildpflanzenseminar mit Kochen
- 14.08.: Pflanzenschätze im Kräutergarten und am Wegesrand – Kräuterkurs Teil I
- 07.09.: Gesammelte Pflanzenschätze – Kräuterkurs Teil II
- 14.09.: Marmeladeküche von Omas Zeit bis heute – Ein Kurs rund ums Einkochen
- 06.10.: Spinn, spinn, Spinnerin – Ein Kurs rund ums Spinnen
- 18.10.: Sterzvariationen
- 23.11.: Es war einmal ein Lebkuchenmann
- 23.11.: Adventkranz binden
- 24.11.: Adventkranz-Zusatztermin wegen starker Nachfrage
- 23.11.: Neue Besen kehren gut ...- Ein Kurs rund ums Besenbinden

Wie immer unterlagen diese Angebote im Freilichtmuseum den wetterbedingten Schwankungen und Einschränkungen. Das Format des „Stübinger Kirtags“ sollte in angepasster Form auch in den kommenden Jahren als etablierte Maiveranstaltung des Österreichischen Freilichtmuseums Fuß fassen.

Für die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen wird einmal im Jahr ein Zusammenkommen organisiert, um sich für die unverzichtbare Hilfe zu bedanken bzw. über die kommenden Aktivitäten zu informieren.

Impressionen vom Erlebnistag 2019 am 29.09. im Österreichischen Freilichtmuseum Stübing.  
Fotos: ÖFM Stübing



### **Handwerksvorführungen**

Überdies bieten die zahlreichen ehrenamtlich mitwirkenden Handwerker/innen ein überaus vielschichtiges Angebot an Einsichten und Erlebnissen beim Kennenlernen und Ausprobieren historischer Arbeitstechniken im Verlauf der gesamten Saison an. Diese Aktionen stellen einen erheblichen Anteil an der Vermittlungsarbeit dar.

## Marketing und Sales

Alljährlich fallen unterstützende Tätigkeiten für den Bereich des Marketings in den Arbeitsrahmen des Erhaltungsteams an. Dies betrifft zweimal pro Jahr eine steiermarkweite Werbetour, um touristische Partnerbetriebe mit Werbematerial zu versorgen und sie persönlich als Multiplikatoren auf kommende Aktivitäten aufmerksam zu machen.

Die Transparentaufstellung und Verteilung von Plakaten zu den zwei Großveranstaltungen (Kindererlebnistag, Erlebnistag) ist hier ebenso anzuführen wie die handwerkliche Präsentation anlässlich des „Steiermark Frühlings“ in Wien. 2019 wurde zusätzlich der World Wood Day mit Transparenten und Handwerk präsentiert. Auch über den „Steiermarksommer“ des ORF konnten durch das besondere Knowhow von Stübing für das Freilichtmuseum Interesse erweckt werden.

Der Bereich des Marketings wurde durch die Eingliederung in das Universalmuseum Joanneum zusätzlich gefordert, da eine komplette Markenumstellung umzusetzen war, die nicht nur Logo, diverse Drucksorten und Informationsunterlagen, sondern auch alle elektronischen Auftritte sowie natürlich die gesamte Beschilderung und Präsentation des Hauses betraf. Auch die Anpassung an die übergeordneten Strukturen und die rasche Vorbereitung wieder leichtläufiger Arbeitsroutinen waren notwendig. Dabei gilt unser Dank der Abteilung für Außenbeziehungen sowie der Grafik des Universalmuseums Joanneum, die hierbei große Hilfestellungen gegeben haben.

Die Ankündigungen und Inserate für das Österreichische Freilichtmuseum und seine Vermittlungsangebote konnte erneut durch gezielte Medienkooperationen einerseits und vor allem durch die Kooperationen mit den touristischen Partnern kostensparend umgesetzt werden. Die enge Kooperation mit dem Tourismusregionalverband Graz und Graz-Umgebung stellt dabei eine unverzichtbare Plattform dar, um gemeinsam mit der Stadt überregionale Präsenz erzielen zu können. Ähnliches gelingt durch die Kooperation mit weiteren sieben zielgruppenrelevanten Angebotsgruppen im steirischen Tourismus. Eine zusätzliche Präsenz entsteht nun auch durch die zentralen Publikationen des Universalmuseums Joanneum, die eine weitere Plattform bieten.

Der Bereich der elektronischen Medien spielt eine mittlerweile unverzichtbare Rolle. Homepage, Facebook, Instagram und Co werden genutzt, um eine gute Verbreitung unseres Angebotes fast tagesaktuell zu erreichen. Darüber hinaus wurden auch zielgruppenspezifische Plattformen bespielt (Busreisen & Gruppentouristik, Reiseportale, Schulausflüge etc.).



Einen wesentlichen Bestandteil des Marketings für das Österreichische Freilichtmuseum bilden auch die persönlichen Verteilungsfahrten für unsere Werbematerialien, durch die die Auflage von allgemeinen Prospekten und Veranstaltungskalendern auch in touristischen Einzelbetrieben möglich wird.

Für die großen Vermittlungsveranstaltungen (Erlebnistag und Kindererlebnistag) wurde auch 2019 wieder Großtransparente gewählt, die sich über viele Jahre bewährt haben und auch für die Sonderveranstaltung des World Wood Day eingesetzt wurden.

Für den Bereich des Sales konnten im Rahmen der Zusammenarbeit mit der „Region Graz“ Messeauftritte bei der Ferienmesse Wien, der ITB Berlin sowie dem „Steiermarkfrühling“ in Wien umgesetzt werden. Überdies wurde bei sieben Verkaufsreisen in Österreich das touristische Angebot von Stübing an diverse Multiplikatoren herangetragen.

Die Bewerbung der über rund eine Woche dauernden World Wood Days konnte sowohl über Presse, Flyer, Transparente, eine Werbeaktion über den „Ankündler“, aber auch einen gesonderten Informationsstand am Grazer Hauptplatz sehr intensiv umgesetzt werden. Die vielschichtige Kooperation mit den zentralen touristischen Partnern (Graz Tourismus, Region Graz, Steiermark Tourismus), aber auch mit der Holzindustrie bzw. deren politischen Vertretungen waren ein wesentlicher Bestandteil für die erfolgreiche Umsetzung dieser mehrtägigen, internationalen Veranstaltung.

Die jahrelange Zusammenarbeit des Universalmuseum Joanneum mit Raiffeisen brachte schließlich am 03.11. den alljährlichen Raiffeisentag nach Stübing, wodurch mit Hilfe des großen Marketingaufwandes rund um den Weltspartag das Österreichische Freilichtmuseum erstmals das Verteilernetz dieses Hauses nutzen konnte.

### **Besucher/innenservice**

Das Besucher/innenservice erfüllt als unmittelbare Servicestelle für den Gast eine entscheidende Rolle für den „Wohlfühlgrad“ eines Museums. Im Berichtsjahr hat sich auch für den Kassen- und Shop-Bereich mit dem World Wood Day eine Verlängerung der Saison ergeben. Zusätzlich mussten die Gäste, die im Verwaltungsgebäude arbeiteten, gleichsam mitbetreut werden. Erfreulicherweise sind auch in diesem Jahr nur positive Rückmeldungen über Freundlichkeit und Servicequalität eingetroffen.

Mit der Anpassung des Kassensystems an jenes des Universalmuseums Joanneum wurde ein erheblicher Umstellungsaufwand notwendig, der insbesondere die Warenwirtschaft des Museumsshops durch eine händische Neueingabe aller Artikel betroffen hat.

## **Besuchsstatistik**

Durch die Zusammenarbeit aller Bereiche konnten 2019 erneut ein steigender Erfolg erzielt werden. In der regulären Saison besuchten 71.478 Personen das Museumstal, wovon 45,9% die Vermittlungsangebote des Museums in Anspruch nahmen. Die Sonderveranstaltung des World Wood Day führte 8.794 zusätzliche Gäste nach Stübing. Der Raiffeisentag lud 2.679 Personen zum Museumsbesuch. In Summe konnten im Jahr 2019 somit 82.951 Besucher/innen als Höchstwert der letzten 15 Jahre verbucht werden. Dies ist wohl ein Wert, der aufgrund der großen Sonderveranstaltungen zustande kam und im Folgejahr nicht erreichbar sein wird. Die Tatsache, dass trotz der Sonderveranstaltungen im Bereich der Saison kein Besucher/innenrückgang zu beobachten war, ist als sehr positiv zu bewerten.

## **Rechnungswesen und Personalverwaltung**

Die Eingliederung des Österreichischen Freilichtmuseums in das Universalmuseum Joanneum führte für das Berichtsjahr naturgemäß zu weitreichenden Systemumstellungen in allen Arbeitsbereichen. Die Umstellung des Zeiterfassungssystems war dabei mit wiederholten Einschulungen für alle Mitarbeiter/innen und Anpassungen der dienstrechtlichen Rahmenbedingungen verbunden. Überdies wurde mit der Ausgliederung der Gastronomie in die UMJ Service GmbH eine weitere große Systemumstellung mit permanentem Anpassungsbedarf notwendig.

## **Gastronomie**

Wenngleich das Museumsgasthaus im Zuge der Eingliederung des Österreichischen Freilichtmuseums in das Universalmuseum Joanneum in einen eigenen Rechtskörper, die Universal Museum Joanneum Service GmbH ausgegliedert werden musste, so bleibt der Betrieb ein unverzichtbares Element für die erfolgreiche Arbeit und Entwicklung von Stübing. Dies wurde nicht zuletzt durch die 2019 sehr intensive Zusatzarbeit im Rahmen der Sonderveranstaltungen unterstrichen und auch durch ein allgemein positives Saisonergebnis bestätigt.

## **Publikationen**

Im Berichtsjahr konnten Beiträge in den Steirischen Berichten und Tageszeitungen veröffentlicht werden.

## **Kooperationen**

Das Österreichische Freilichtmuseum ist in hohem Maße auf die Kooperation mit seinen Partnern angewiesen. Dazu sind an erster Stelle die hunderten von ehrenamtlichen Helfer/innen im Rahmen der

Vermittlungsveranstaltungen und Handwerksvorführungen zu nennen. Die seit Jahren enge Kooperation mit den einzelnen volkskulturellen Verbänden und der Volkskultur GmbH sind dabei ebenso zu erwähnen. Die über viele Jahre reichende Kooperation mit der Universität für Bodenkultur dient vor allem dazu, Studierende und Schüler/innen die historische und zukünftige Dimension des Werkstoffes Holz und die Themen der Nachhaltigkeit, die den historischen Lebensbildern immanent sind, näher zu bringen.

Neben der Kooperation mit Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Universität Graz bestehen auch gute Kontakte zur Technischen Universität Graz, der Fachhochschule Joanneum, dem Fachdidaktik-Zentrum für Geografie und Wirtschaftskunde der Universität Graz sowie der Katholischen Pädagogischen Hochschule in Graz. Darüber hinaus können immer wieder berufsbildende Schulen aus verwandten Themenbereichen in Projekte eingebunden werden. Die langjährig unverzichtbaren Partnerschaften aus dem touristischen Bereich wurden bereits oben mehrfach erwähnt.

Selbstverständlich bestehen auch gute Verbindungen zu allen Institutionen, die sich dem Thema Holz verpflichtet sehen, beginnend bei ProHolz Steiermark, der Fachgruppe Holz der Wirtschaftskammer, aber auch den Holz- und Forstwirtschaftlichen Bildungseinrichtungen. Seit Jahren darf auf die Unterstützung der Landesversuchsanstalt in Wies zurückgegriffen werden, die unsere Bauergärten mit den nötigen Pflanzen ausstattet. Ebenso ist hierfür der Verein Arche Noah für den Bereich des historischen Saatgutes anzuführen.

Der Lebenshilfe Steiermark, die seit vielen Jahren mit einem Team vor Ort arbeitet, kommt im Bereich der Arbeitsunterstützung große Bedeutung zu. Für den Bereich der Jagd konnte eine gute Verbindung zu der Aufsichtsjägerschaft aufgebaut werden.

Darüber hinaus ergeben sich zahlreiche Kooperationen aus der jährlich wechselnden Arbeit.

Mit den Salinen Österreich konnte die Übernahme einer Rasthütte unentgeltlich umgesetzt werden, wobei noch eine Dokumentation der Nebenerwerbsarbeit der Bauernschaft in den Salzbergwerken erstellt werden soll,

Last but not least sind natürlich auch die „Freunde Stübings“ anzuführen, die bemüht sind, eine weitere starke Unterstützung für die Arbeit des Österreichischen Freilichtmuseums zu werden.

Diese Aufzählung erhebt nicht den Anspruch der Vollständigkeit.

In dem unmittelbar fachspezifischen Themenfeld ist die Kooperation mit der Association of European Open Air Museums / ICOM, deren Gründungsmitglied und National Correspondent Stübing ist, zu erwähnen. Die Kooperation der Österreichischen Freilichtmuseen findet mittlerweile auch als Arbeitsgruppe des Museumsbund Österreichs statt.

Die enge Kooperation mit MuSiS, dem Verband der Museen und Sammlungen in der Steiermark, wird ebenfalls als Mitglied des Fachbeirates fortgeführt.

## **Verein**

Die Freunde Stübing – Der Förderverein zur Unterstützung des  
Österreichischen Freilichtmuseums

## **Vorstand**

HR Dr. Harald FÖTSCHL, Präsident  
Ing. Hans-Helmut HELM, Vizepräsident  
Dr.<sup>in</sup> Ursula FÖTSCHL, Schriftführerin  
DI<sup>in</sup> Edith OTTENBACHER, Kassierin

## **Abteilung Volkskunde**

Volkskundemuseum  
A-8010 Graz, Paulustorgasse 11-13a  
T 0316/8017-9900  
F 0316/8017-9888  
volkskunde@museum-joanneum.at

Österreichisches Freilichtmuseum Stübing  
8114 Stübing  
T 03124/53700  
F 03124/53700-18  
freilichtmuseum@museum-joanneum.at



# Schloss Stainz

## Personalstand

<b>Abteilungsleiter</b>	Mag. Karlheinz WIRNSBERGER
<b>Sammlungs- kuratorinnen</b>	Mag. <sup>a</sup> Bianca RUSS-PANHOFER, MA, 75 % bis 31.08., 87,50 % ab 01.09. Mag. <sup>a</sup> Maria ZENGERER, 85 %
<b>Restaurierung</b>	Herbert GOLOB Gerit VESKO
<b>Präparation</b>	Johann KLUG, 60 %
<b>Office Management</b>	Heideloire KÜGERL Rosemarie PEDIT, 50 %
<b>Sachbearbeitung</b>	Brigitte PÖLZL, 50 % bis 31.03., 50 % ab 01.12.
<b>Verwalterinnen Peter Rosegger</b>	Martina EDER, Karenz ab 10.09. DI <sup>in</sup> Martina HAINZ, 62,50 %, ab 01.09.
<b>Personalkoordination und Besucher/ innenbetreuung</b>	Brigitte PÖLZL, 01.04.-30.11. Tanja SHAHIDI YAZDI, 75 %
<b>Kassa- und Infopoint- mitarbeiterin</b>	Carina LESSER, MA, 75 %, 01.04.-30.11.
<b>Handwerklicher Dienst</b>	Andreas STELZER
<b>Technischer Dienst</b>	Norbert LANGMANN

## **Reinigung**

Roswitha HABITH, 50 % bis 31.03., 75 % 01.04.-31.10., 50 % ab 01.11.  
DI<sup>in</sup> Martina HAINZ, 45 %, 01.04.-31.08.  
Sabine HORWATIN  
Sabine MÜNZER, 62,50 %, ab 01.09.  
Silke SCHUBATZKY, 50 %, bis 09.03.  
Renate THOMANN, 60 % bis 31.03., 75 % 01.04.-31.10., 60 % ab 01.11.

## **Aufsichts- und Führungsdienst**

Mag.<sup>a</sup> Dorothea BERNHARD, 60 %, 01.04.-30.11.  
Isabella BREUER, 75 %, 01.04.-31.10.  
Mag.<sup>a</sup> Helga FORSTNER, Bildungskarenz bis 31.03., 62,5 % 01.04.-30.11.,  
Bildungskarenz ab 01.12.  
Wolfgang GOLOB, 17,50 %, 01.04.-30.11.  
Agnes HAHN, MSc, Bildungskarenz bis 31.03., 37,50 % 01.04.-31.08.,  
50 % 01.09.-30.11.  
Silvia KLUG, 17,5 %, 01.04.-30.11.  
Sabine KRÖLL, 75 % bis 31.03., 100 % 01.04.-31.10., 75 % ab 01.11.  
Andrea LEDOLTER, 50 %, 01.04.-30.11.  
Matthias Josef MITTERHUBER, 50 %, 01.04.-31.10.  
Mag.<sup>a</sup> Barbara MÜLLER, 62,50 %, 01.04.-30.11.  
Christine SABONGUI-LAMPL, 50 %, 01.04.-30.11.  
Dr.<sup>in</sup> Iris SCHÖNLECHNER, Bildungskarenz bis 31.03., 75 % 01.04.-30.11.

## **JAGDMUSEUM**

### **Arbeiten an der Sammlung**

Registrierung und Inventarisierung von 72 Objekten (Inv.-Nrn. 6710-6781),  
in weiterer Folge fotografische Aufnahme und Eingabe in das elektronische  
Inventarprogramm.

Die notwendigen Präparationsarbeiten wurden von J. KLUG durchgeführt.

Durchführung von restauratorischen und konservatorischen Arbeiten an  
Objekten durch H. GOLOB, J. KLUG und G. VESKO.

Reinigung und restauratorische Betreuung der Objekte und Kontrollen der  
Objektbeschriftungen im Depot.

Ständige Weiterführung der Depotlogistik sowie fotografische Aufnahmen  
von Objekten und Eingabe von Objekten in die IMDAS-Datenbank.

## LANDWIRTSCHAFTSMUSEUM

### Arbeiten an der Sammlung

15 Objekte (Inv.-Nrn. 18.244–18.258) wurden aus dem Altbestand in die Sammlung aufgenommen. Weitere 13 Objekte wurden registriert und in die Sammlung aufgenommen: 18.259 „Bierwärmer“, 18.260 „Bierflasche: Das rote Vollbier“; 18.261 „Bierflasche: Illuminatus Starkbier“; 18.262 „Bierflasche: Dry Stout Spezialbier“; 18.263 „Tagebucheintragung Erzherzog Johanns, 15. April 1855, (Kopie)“; 18.264 „Tagebucheintragung Erzherzog Johanns, 22. Mai 1857, (Kopie)“; 18.265 „Eigenhändiges Konzept Erzherzog Johanns, Bahnlinie Wien – Triest, 1840 (Kopie)“; 18.266 „Übersicht der zwischen Wiener Neustadt und Triest ausgemittelten Eisenbahnlinie (Kopie)“; 18.267 „Bierflasche: Gammon Ale Starkbier“; 18.268 „Bierflasche: Herzog, Sauvignon Ale“; 18.269 „Bierflasche: Herzog, Johannisbeere“; 18.270 „Bierflasche: Erzbergbräu, Noar, Noar, Noar“; 18.271 „Bierflasche: Maurauer Bier, Schwarzenberg's Black Hill“.

Deponierung und Objektbearbeitung.

Reinigung und restauratorische Betreuung der Objekte im Schenkeller, Reinigung der Objekte im Porzellandepot.

Eingabe von Objekten der Landwirtschaftlichen Sammlung in die IMDAS-Datenbank.

### Sonderausstellung

#### Eisen

„Erzherzog Johann. Die Welt des steirischen Eisens“, 02.04.–30.11., kuratiert von KH. WIRNSBERGER und M. ZENGERER, Gestaltung: „Die Organisation“

Seit Beginn des 18. Jhs. gab es von England ausgehend in der Eisenindustrie einige Neuerungen, die Erzherzog Johann im 19. Jh. in die Steiermark brachte. Die Ausstellung zeigte Eisen in gewohnter Form, aber auch seine außergewöhnliche Formen, die von der menschlichen Fähigkeit zeugen, Naturmaterialien zu veredeln – von der einfachen Sense bis zum Hochleistungsstahlseil.



Vom Bröckl bis zur Langsensen.  
Foto: UMJ/M. Zengerer



### Veranstaltungen, Tagungen, Vorträge, Exkursionen

#### Messerscharf und butterweich

Aktionstag „Messerscharf und butterweich“, 06.04.: Beim Aktionstag zeigten wir den Kindern, wie Brot im Holzofen gebacken wird. Wir kneteten gemeinsam den Brotteig und rührten unsere eigene Butter wie in früheren Zeiten. Anschließend wurde das frisch gebackene Brot mit der selbstgerührten Butter verkostet – ein wahres „Natur pur“-Erlebnis! Außerdem banden die Kinder Palmbuschen und stellten Serviettenringe aus Metall her. Die Eltern konnten währenddessen das Nähen von Strohkörben und das Schmieden am offenen Feuer aus nächster Nähe erleben und eine Führung durch die Ausstellung „Erzherzog Johann. Die Welt des steirischen Eisens“ im Landwirtschaftsmuseum besuchen.

Der Schmied bei der Arbeit.  
Foto: UMJ/M. Zengerer



## **Aufsichtsjäger- repetitorium**

Aufsichtsjägerrepetitorium, 11.05.: Ein prüfungsrelevanter Wiederholungs- und Ergänzungskurs für alle interessierten Kandidaten zur Aufsichtsjägerprüfung 2019.

## **Mit Erzherzog Johann auf Landpartie**

„Mit Erzherzog Johann auf Landpartie“, 15.06.: Ein interaktiver Museumsbesuch als illustre „Reise durch die Steiermark“ mit Einblicken in Schwerpunktthemen wie Musik, Kleidung, Natur, Jagd, Landwirtschaft (Weinbau), Liebe..., geleitet mit Trachten, Instrumenten und mit Worten aus den Tagebüchern des steirischen Prinzen. Mit Spezialführungen im Jagdmuseum, Landwirtschaftsmuseum und in der Sonderausstellung „Erzherzog Johann. Die Welt des steirischen Eisens“ und anschließendem Konzert im Diana Saal. Musik: Das Ensemble MISCHWERK unter der Leitung von Mag. Reinhard UHL und Helmut FLADENHOFER, dazwischen Texte aus den originalen Tagebucheinträgen von Erzherzog Johann, gelesen von Franz MERAN.

Erzherzog-Johann-  
Statue in Mariazell,  
1914.  
Foto: UMJ/KH.  
Wirnsberger



## **Klub für Frechdachse**

„Klub für Frechdachse“ im Jagd- und Landwirtschaftsmuseum: Im Rahmen der zahlreichen Workshops wurde den Kindern wieder viel Interessantes und Neues zu den Themenbereichen Eisen, Natur und rund ums Essen vermittelt. Klubworkshops zu folgenden Themen wurden veranstaltet: Eier färben, Osterbrot backen, Muttertagsgeschenk: Serviettenhalter, Nahrungsmittel „regional und saisonal“, „Das Leben im Bienenstaat“, „Wald & Wiese Naturerlebnisspaziergang“, Nagelbild, Pizzateig und Co, Vogelfutterstelle.



### **Sommerwochen für Kinder**

Sommerwochen für Kinder ab sechs Jahren, 06.08.-09.08. („Rund ums Essen“) und 27.08.-30.08. („Kreativ mit Eisen“): Die Kinder fanden heraus, wie sie durch ihr Essverhalten die Umwelt schonen können. Wie cool kochen ist, vor allem mit selbstbedruckter Schürze, und wie gut selbstgemachte Pizza aus dem Brotbackofen schmeckt. Mit Spiel, Spaß und Kreativität näherten sich die Kinder dem Thema Eisen. Sie beschäftigten sich mit der Vielseitigkeit des Werkstoffes und gestalteten einen Notizhalter oder eine Gartenleuchte aus recycelter Aludose. Wildtier unter die Lupe

### **Wildtier unter der Lupe**

„Wildtier unter der Lupe“, Vortrag und Diskussion im Dianasaal, 06.11.: Unter dem Motto „Diana wird Augen machen“ waren Neugierige und Wissensdurstige zu einem Pirschgang durch den Körper des Wunders Wildtier eingeladen. Präsentiert wurde Spannendes und Wissenswertes darüber, wie der Körper unserer Wildtiere aufgebaut ist und wie fantastisch er funktioniert. Im Rahmen der Veranstaltung wurde das Buch „Wildtier unter der Lupe“, erschienen im Sternath Verlag, Mallnitz, vorgestellt. Referentin und Autorin: Dr.<sup>in</sup> Beatrix NEUMAYER.

### **Naturkundemuseum Mariazell**

Eröffnung des Naturkundemuseums Mariazell, 26.10.: Am 26.10. wurde das Naturkundemuseum Mariazell, bei dem der Abteilungsleiter KH. WIRNSBERGER als Kurator und Gestalter tätig war, unter Anwesenheit zahlreicher Besucher/innen feierlich eröffnet.

Ausstellungsansichten  
Naturkundemuseum  
Mariazell.  
Foto: UMJ/KH.  
Wirnsberger.



## Tag des steirischen Bieres

Von der „Hopfensau“ zum „Pfiff“. Tag des steirischen Bieres, 16.11.: Mehr als 40 Brauereien produzieren in der Steiermark das erfolgreich vermarktbarere Gerste/Hopfen-Getränk, wobei nicht nur das hervorragende Wasser, sondern auch steirischer Hopfen und Braugerste dazu beitragen. Die Craft-Bier-Bewegung liegt im Trend, dem gingen wir an diesem Tag auf die Spur. Aber was macht das Bier zu dem Getränk, das so gerne konsumiert wird, warum gibt es in der Steiermark eine so hohe Anzahl von Gasthausbrauereien, Kleinbrauereien bzw. Großbrauereien, die alle erfolgreich das schon bei den Römern beliebte Getränk herstellen und auch dafür nationale und internationale Preise bekommen? Warum gibt es einen Unterschied bei der Herstellung (Braugerste, Hopfen als Aromalieferant),

Lagerung, Ausschank und dergleichen? Welche Teile der Hopfenpflanze werden für die Biererzeugung verwendet, was macht das Bier „bitter“ bzw. appetitanregend, gibt es noch andere Verwendungen dieser sehr aufwendig produzierten Pflanze und was wissen wir davon? All diese Fragen wurden in Fachvorträgen und Publikumsanfragen erörtert, um nicht nur „Bier“ zu trinken, sondern sich auch mit dem Genuss-Lebensmittel auseinanderzusetzen.

Am Tag des „Steirischen Bieres“ wurden im Museum Schloss Stainz neben der Möglichkeit der Präsentation der Erzeugerbetriebe und Degustation der unterschiedlichsten „Gerstensäfte“ mit einem Biersommelier auch die entsprechenden Speisen gereicht, in Abstimmung auf die unterschiedlichen Biersorten. Bierbrauen vor Ort mit der „Hopfensau“ und kostenloses Kinderprogramm bescherten den Besucherinnen und Besuchern einen genussvollen und erlebnisreichen Museumstag.

Hopfendolde.  
Foto: UMJ/  
KH. Wirnsberger



### **Vermittlungsaktivitäten**

Überblicksführungen im Jagd- und Landwirtschaftsmuseum und in der Sonderausstellung „Erzherzog Johann. Die Welt des steirischen Eisens“ für Erwachsene sowie für Schulklassen aller Altersstufen.

Ausstattungsstatistik vom 2. April bis 30. November 2019 im Museum Schloss Stainz: Im Jahr 2019 konnten 11.965 Besucher/innen im Museum Schloss Stainz begrüßt werden, davon haben 4.507 Personen an Vermittlungsprogrammen teilgenommen. Im Berichtszeitraum wurden im Museum Schloss Stainz 232 Führungen durchgeführt und 70 Workshops abgehalten.

Workshops und Spezialführungen für Kinder und Schulklassen:  
„Der Fuchs Hubsi begleitet durch die Jagdgeschichte“; „Aus Geweihstücken, Holz und anderen Naturmaterialien Lieblingstiere oder Halsketten basteln“; „Jägerlatein für „schlaue Füchse“; „Quiz für schlaue Füchse“; „Wolfstheater“; „Wildökologische Arbeitsblätter – Heimische Wildtiere und ihr Lebensraum, Zug- und Standvögel, Tierspuren, Ernährungsgewohnheiten der heimischen Wildtiere, Überwinterungsstrategien heimischer Wildtiere, Sprache der Jäger/innen“; „Vorlagen heimischer Wildtiere ausmalen“; „Eigene Wald in Form einer Collage gestalten“; „Tiermaske basteln und damit in die Rolle des Lieblingstieres schlüpfen“; „Winteredition: Jägerlatein für schlaue Füchse“; „Der Maulwurf Emil entführt in die Kindheit unserer Urgroßeltern“; „Ein Kunstwerk aus Kartoffeln“; „Die Kunst des Buttermischens“; „Natur im Bild – persönliches Türschild gestalten oder Bilderrahmen aus Naturmaterialien fertigen“; „Ritter und Ritterinnen – Einen Helm aus Karton basteln und mit Wappen oder Federn verzieren“; „Klangspiel – ein Klangspiel aus Deckeln und bunten Schnüren“; „Magnetsteine – Ein Stein verwandelt sich in einen Marienkäfer, in die Raupe Nimmersatt“; „Auf der Pirsch und auf der Jagd nach Eisen“; „Zu: Erzherzog Johann. Die Welt des steirischen Eisens. – Wetterhahn, Stiefelknecht und Zuckerschere“; „Quiz Eisen“; „Die Schmiedewerkstatt: Wie lässt sich Eisen formen? – Notiz-/Kerzenhalter aus Draht basteln“; „Steine, Speck und Nägel – Schmuck aus Metall oder Speckstein fertigen oder Nagelbild herstellen“; „Über Felder und Wiesen zum Erzberg“; „Land- und Forstwirtschaft, Quiz Bauernschlau“; „Vom Korn zum Brot“; „Kreativ mit Holz“; „Regional, Saisonal – Was ist der ökologische Fußabdruck?“; „Bauernschlau – Butter, Brot und Bauernhof“.

32 Kinderworkshop-Fixtermine mit 95 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.  
Neun Klub-für-Frechdachse-Termine mit 106 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Zwei Sommerwochen mit 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.  
Sieben Kindergeburtstage mit 77 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.  
Picknick im Museum: zwei Veranstaltungen mit insgesamt 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

### **Sonstiges**

Besuch eines Obstbaumschnittkurses (N. LANGMANN und A. STELZER).

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen für Privatpersonen, Institutionen und Studierende.

Errichtung und Inbetriebnahme der Metallrestaurierwerkstätte.

## Sammlung

### Schenkungen

Schenkung von Daniela MÜLLER, Deutschland: Bib/0913 Rosegger, Peter: Mein Weltleben, Staackmann 1914; Bib/0914 Rosegger, Peter: Nixnutzig Volk, Staackmann 1907; Bib/0915 u. Bib/0917 Rosegger, Peter: Ausgewählte Schriften, 2 Bde.; Bib/0918 Rosegger, Peter: Die Schriften des Waldschulmeisters, Staackmann, 1913; Bib/0919 Rosegger, Peter: Das Buch der Novellen, Staackmann, 1916.

Schenkung von Bernhard MELCHART: Bib/0910-Bib/0912 Rosegger, Peter: Waldheimat I-III, Verlag L. Staackmann 1925 u. 1926.

Schenkungen ungenannt: Bib/0744 Rosegger, Peter: Abenddämmerung, L. Staackman Verlag, Leipzig 1919; AK/1594 Korrespondenz-Karte „Gartenhaus in der Roseggervilla“ (Studierhäus!); Bib/0853-2 Rosegger, Peter: Stoaansteirisch, 1907.

### Leihgebungen

Heimatmuseum Gröbming, „Peter Rosegger, Dichter und Mahner unruhiger Zeiten“, 28.05.-15.11: Schnitzerei „Waldbauernbub“ von H. Mairhofer-Irrsee, Mu/2194; Gipsrelief „Anna Rosegger“ von H. Brandstetter, Mu/5075; Büste „Peter Rosegger“ von Hirschl, Mu/1862; Relief auf Holz „Peter Rosegger“ von W. Riess, Mu/5076; Relief „Peter Rosegger“ von Jiri Harcuba, Mu/5077.

## Arbeiten an der Sammlung

Die Reinigung und Inventarisierung der Objekte wurde fortgeführt. Im Berichtszeitraum wurden 1.817 Objekte gereinigt, fotografiert und in IMDAS erfasst (darunter 1.528 Ansichtskarten und 163 Objekte der Sammlung Geburtshaus, 78 bibliographische Objekte und 48 museale Objekte). Die Optimierung des Depots wurde weitergeführt.

## Sonderausstellung

### Franz Joseph Böhm

„Franz Josef Böhm. Fotopionier des Mürztales“, Rosegger-Museum Krieglach, Studierstüberl, 27.04.2019–31.10.2020, kuratiert von KH. WIRNSBERGER und B. RUSS-PANHOFER

Die Sonderausstellung begibt sich auf die Spuren des ehemaligen Schauspielers und späteren Fotografen Franz Josef Böhm, der wie kein anderer die soziale und ökonomische Entwicklung der Region von den 1890er-Jahren bis zu seinem Tod 1938 festhielt.

Einen Gastspielauftritt in Mürzzuschlag nutzte der Schauspieler und begeisterte Hobbyfotograf, um vom nahe gelegene Krieglach und Alpl Fotografien der mittlerweile als „Waldheimat“ bekannten Region anzufertigen. Hier lernte er den kunst- und kulturinteressierten Hotelier Toni Schruf kennen, der ihn mithilfe Peter Roseggers überreden konnte, den Schauspielberuf an den Nagel zu hängen und sich in Mürzzuschlag als Fotograf niederzulassen.

„Toni Schruf und  
Frl. Wagner auf der  
Sommerrodel“, 1931.  
Foto: F. J. Böhm/  
Multimediale  
Sammlungen



Neben Menschen, Architektur und Begebenheiten wie Straßenbau oder Seilbahnbau fotografierte Böhm auch historische Ereignisse, bannte sie auf Glasplatten und bewahrte sie so für die Zukunft. Als solcher dokumentierte er die sich im Zuge der Industrialisierung laufend verändernde Landschaft, den Jagdausflug Kaiser Franz Josefs mit dem russischen Zaren Nikolaus II. in Mürzsteg und 1904 die „Nordischen Winterspiele“ in Mürzzuschlag. Eine Reihe von Fotografien zeigt die für den Raum Mürzzuschlag bedeutenden Bleckmann-Stahlwerke in der ersten Hälfte des 20. Jhs. Ebenso fotografierte er die verschiedenen Liegenschaften der Konsum- und Spargenossenschaft im gesamten Bezirk und dokumentierte so die Errungenschaften dieses Zusammenschlusses der Arbeiter/innen.

Die Sonderausstellung soll das abwechslungsreiche Leben des kunst- und kulturinteressierten Böhm, vom Schauspieler zum Fotografen, Autografensammler und Museumsgründer zeigen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die fotografische Darstellung der landschaftlichen und sozioökonomischen Veränderungen im Mürtal gelegt.



## Vermittlungsaktivitäten

Im Berichtsjahr konnten 11.432 Besucher/innen an den beiden Standorten begrüßt werden. 8.353 Personen besuchten das Rosegger-Geburtshaus am Alpl, 3.079 das Rosegger-Museum in Krieglach. Am Kluppeneggerhof wurden 2.919 Besucher/innen in 144 Führungen durch das Geburtshaus geführt, 1.356 Besucher/innen in 77 Führungen durch das Rosegger-Museum in Krieglach. Im Geburtshaus wurde eine Spezialführung mit dem Titel „Homunkelfraß, Wellness und Homöopathie – Gesundheit und Ernährung im 19. Jahrhundert“ abgehalten.

Hausgarten beim Geburtshaus am Alpl.  
Foto: UMJ/KH.  
Wirnsberger



## **Abteilung Schloss Stainz**

Jagdmuseum und Landwirtschaftsmuseum

A-8510 Stainz, Schloss Stainz

T 03463/2772

F 03463/2772-20

[jagd@museum-joanneum.at](mailto:jagd@museum-joanneum.at)

[landwirtschaft@museum-joanneum.at](mailto:landwirtschaft@museum-joanneum.at)

Rosegger-Museum Krieglach

A-8670 Krieglach, Roseggerstraße 44

T 03855/2375

[Info-rosegger@museum-joanneum.at](mailto:Info-rosegger@museum-joanneum.at)

Rosegger-Geburtshaus Alpl

A-8671 Alpl 42

T 03855/8230

[Info-rosegger@museum-joanneum.at](mailto:Info-rosegger@museum-joanneum.at)



# Schloss Trautenfels

## Personalstand

<b>Abteilungsleiterin</b>	Mag. <sup>a</sup> Katharina KRENN
<b>Sammlungskurator</b>	Wolfgang OTTE
<b>Office Management</b>	Nicole EINGANG
<b>Haustechnik</b>	Michael HUBER
<b>Werkstatt / Restaurierung</b>	Werner WIHAN
<b>Personalkoordination und Besucher/ innenbetreuung</b>	Bianca TEUBL, MA, 01.08.-31.10.
<b>Kassa- und Infopoint- Mitarbeiterin</b>	Bianca TEUBL, MA, 01.05.-31.10., ab 01.11. Sachbearbeitung
<b>Aufsichts- und Führungsdienst</b>	Sabine MORRIS, BA, 50 %, 08.04.-31.10. Mag. <sup>a</sup> Philomena PÖTSCHER, 75 %, 08.04.-31.10. Nadja RIEGER, 75 %, 08.04.-31.10. Benedict SCHERER, 50 %, 08.04.-31.10. Barbara ZÖRWEIG, 08.04.-31.10.
<b>Reinigung</b>	Margit EINGANG, 50 % Johanna KÖBERL, 65 % bis 31.03., 75 % 01.04.-31.10., 65 % ab 01.11. Huberta WALCHER, 50 %

## Fachpraktikantin

Theresa RUHDORFER, BA MA, 01.09.–30.09., 09.10.–08.11.

## Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Bertraud HABLE  
Ursula HÄNSEL  
Dr. Volker HÄNSEL  
Theresa HARTMANN, bis 07.11.

## Mitgliedschaften

K. KRENN ist seit Oktober 2014 Mitglied im Vorstand der Leader Region Ennstal-Ausseerland und seit 2019 Kommissionsmitglied des Tourismusverbandes Stainach-Pürgg. Sie ist Redaktionsmitglied der Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“ und Beirat des Vereins Schloss Trautenfels.

W. OTTE ist Schriftführer des Vereins Schloss Trautenfels, Chefredakteur der Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“ und Redaktionsmitglied der Gemeindezeitung Stainach-Pürgg „WIR in Stainach“.

## Sammlung

## Erwerbungen

Kauf:

Inv.-Nr. 40.175 Bett, bemalt mit Aufsatz, dat. 1858; Inv.-Nr. 40.176 Große Kuhglocke, 18./19. Jh; Inv.-Nr. 40.177 Damen-Schischeuhe; Inv.-Nr. 40.178 „Rexhäfen“; Inv.-Nrn. 40.195–40.197 Wallfahrtsandenken „San Pio“; Inv.-Nrn. 40.203–40.214 Wallfahrtsandenken „Sainte Odile“, „San Nicola Bari“

Schenkungen:

Eleonore DÖRING: Inv.-Nr. 40.185–40.191 Frauen und Männerkniestrümpfe  
Grete URAY: Inv.-Nr. 40.192 Mädchenkniestrümpfe, Inv.-Nr. 40.193 Gebetbuch „Mariengruß“, Inv.-Nr. 40.194 Gebetbuch „Ave Jesus“  
Wolfgang OTTE: Inv.-Nrn. 40.198–40.202 Wallfahrtsandenken „San Pio“; Inv.-Nrn. 40.215–40.221 Wallfahrtsandenken „Medugorje“, „San Francesco“; Inv.-Nrn. 41.162–41.273 Spielesammlung der Fam. Otte, 20. Jh., Staubsauger, Rasierer, Lampenschirm, Rasenmäher; Inv.-Nr. 41.311 Schreibmaschine „Mercedes“  
Barbara ZÖRWEG: Inv.-Nr. 40.222–40.226 Wallfahrtsandenken „Papa Francesco“  
Hellmuth WEDL, Maria LENGAUER-WEDL: Inv.-Nr. 40.701–41.134 Spielesammlung der Familie Wedl, 19. und 20. Jh., Weihnachts- und Osterschmuck, Abzeichen Winterhilfswerk, Schneiderpuppe  
Karl PUCHER: Inv.-Nr. 40.135–41.161 Abzeichen Winterhilfswerk  
Monika KITZER und Hannelore GREINECKER-MOROCUTTI: Inv.-Nrn. 41.274–41.276 Buchstabenbild Fürstthof Rottenmann (Zeichnung und Fotos von Lilo Morocutti)

Almut MOOSHAMMER: Inv.-Nr. 41.277 Wandbehang, Kreuzstich  
Maria VEIT: Inv.-Nr. 41.278 Pokal Talkbergbau Lassing  
Christiane SCHMIED: Inv.-Nr. 41.310 Schreibmaschine „Triumph“  
Manfred ZÖBERER: Inv.-Nr. 41.298 Ring (geknüpftes Menschenhaar) in  
Etui, Inv.-Nr. 41.299 Taschenuhr mit Uhrkette, Inv.-Nr. 41.300 Kompass mit  
Kette, Inv.-Nr. 41.301 Schnupftabakdose, Inv.-Nr. 41.302 Geburtsurkunde  
Andreas Steinberger, Inv.-Nr. 41.303 Parte Andreas Steinberger, Inv.-Nr.  
41.304 Gruppenfoto Jäger, Inv.-Nr. 41.305 Foto Porträt Andreas  
Steinberger, Inv.-Nr. 41.306 Foto Admont im Winter  
Franz MANDL: Inv.-Nrn. 41.400–41.734 Sammlung ANISA, Teil 2:  
archäologische Funde Dachsteinplateau

### **Leihgebungen**

Riesneralm Bergbahnen GmbH & Co KG Donnersbachwald, Mittelstation  
der Riesneralm Bergbahnen, Ausstellungsprojekt „Universum“, Kooperation  
in Form einer Ausstellungsboje: Präsentation von Objekten zur Geschichte  
des Alpinismus: Pickel, 2 Stück; Steigeisen, 2 Stück; Bergseil, Karabiner  
mit 6 Felshaken, Kletterhammer, Karabiner mit 2 Ringhaken, Karabiner  
mit Reepschnur, Bergseil, Karabiner mit 3 Eisschrauben; Karabiner mit  
Bandschlinge; Sticht-Doppelseilbremse, Eishammer; Filmpräsentation  
50 Jahre Dachsteinseilbahn

### **Arbeiten an der Sammlung**

645 Eingaben von Datensätzen zu Objekten in die Datenbank IMDAS.

### **Kellermagazin**

Aufräumarbeiten. Bearbeitung, Strukturierung und teilweise  
Inventarisierung von mineralogischen und geologischen Beständen.

### **Büro im Zwischengeschoß**

Ausräumen und Sortieren von unterschiedlichen Objektbeständen –  
teilweise Sammlung „Steirisches Salz“ und diverse anderen Altbestände  
– und vorübergehende Unterbringung der Objekte im Freskenraum  
ab November. Inventarisierungs- und Ordnungsarbeiten an diesen  
Beständen wurden durchgeführt. Nach der Grundreinigung des Bodens  
und Durchführung von Malerarbeiten erfolgte die Neumöblierung und  
Anpassung des Raumes als Büro- und Arbeitsraum für den Haustechniker  
M. HUBER.

Lagerung von Objekten  
vor der Bearbeitung,  
Büro Zwischengeschöß.  
Foto: K. Krenn



### **Nachlass Albert und Ingrid Rastl**

Schon im Jahr 2005 konnte der Nachlass von Albert Rastl, Fotograf in Bad Aussee, für die Sammlung Schloss Trautenfels angekauft werden. Einen weiteren Teil verwaltete damals seine Tochter Ingrid. Im Jahr 2019 ist Ingrid Rastl verstorben. Die Erbin hat nun den weiteren Teil des Materials von Albert Rastl und auch Fotos und Negative des umfangreichen Schaffens von Ingrid Rastl für das Archiv im Schloss Trautenfels angeboten.

In den Sommer- und Herbstmonaten 2019 erfolgte eine Sichtung und die Übernahme des Materials (14.08., 23.08., 03.10.).

Sichtung vor der Übernahme des Nachlasses von Albert und Ingrid Rastl, Grundsee.  
Foto: K. Krenn



### **Restaurierungsarbeiten**

An den Objekten 40.123 Schöpfer; 40.124 Brenner; 40.125 Hostieneisen; 40.126 Gewichte zu Dezimalwaage; 40.130 Milchkanne; 40.131 Fön; 40.132 Bügeleisen „RAPID“; 40.134 Backform / Schaumrolleneisen, 7 Stück; 40.135 Backform / Dunstkochform, 5 Stück; 40.136 Backform / „Kegel“, 4 Stück; 40.137 Backform / „Kegelstumpf“ glatt, 3 Stück; 40.138 Backform / „Kegelstumpf“ gerillt, 3 Stück; 40.139 Backform / kleine Blüte, 2 Stück; 40.140 Backform, 1 Stück (Törtchen); 40.141 Ausstecher, Lamm, wurden Konservierungs- bzw. Restaurierungsarbeiten durch Klaus GOWALD durchgeführt.

Die Raumbücher im Landschaftsmuseum in den Räumen „Von Wald und Holz“, „Von Kleidern“ und „Vom Leben auf der Alm“ wurden in der Schlossbuchbinderei MOHRINGER-KOBER restauriert bzw. neu gebunden.



## **Bibliothek**

Erwerbung von 312 Einzelwerken (davon 15 als Kauf) und 39 Periodika.

## **Fotothek**

165 digitale Fotos Eröffnung der Sonderausstellung „Gipfelstürmen! Steirische Expeditionen zum Dach der Welt“ (N. Lackner).

100 digitale Fotos, Objekte, Veranstaltungen, landeskundliche Bestandsaufnahmen im Bezirk Liezen (K. KRENN, W. OTTE).

## **Publikationen**

### **Mag.<sup>a</sup> KRENN**

K. KRENN, Gipfelstürmen! Steirische Expeditionen zum Dach der Welt. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 1/2019, 2.

K. KRENN, Junge Menschen im Museum. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 2/2019, 2.

K. KRENN, Forschen über Generationen. Zur Lösung des Buchstabenbildes. Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 4/2019, 2.

K. KRENN, Schloss Trautenfels, Universalmuseum Joanneum. In: Wir leben Steiermark! Zahlen.Daten.Fakten 2018. Jahresberichte der volksculturellen Verbände und fachverwandten Institutionen. Graz 2019, 84–91.

K. KRENN, Restaurierung von Altar und Altarbild in der Kapelle von Schloss Trautenfels. In: WIR in Stainach-Pürgg, Jahrgang 24, Ausgabe 4, Dezember 2019, 30.

### **OTTE**

W. OTTE, „Auch die große Welt ist in Wirklichkeit im Innersten ganz klein“. Der Organist Lukas Manuel Hasler. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 3/2019, 15–17.

W. OTTE Neuerscheinungen. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 1/2019, 23.

## **Redaktions- und Herausgebertätigkeit**

Redaktion der Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“.

Redaktion des Mitteilungsblatts des Vereins Schloss Trautenfels.

## Sonderausstellung

### Gipfelstürmen

„Gipfelstürmen! Steirische Expeditionen zum Dach der Welt“, 13.04.–31.10., Kurator: Robert SCHAUER unter Mitarbeit von Matthias ABERER, Gestaltung: Michi PLETZ – VONNEBENAN, Projektleitung: Katharina KRENN, Wolfgang OTTE

In Kooperation mit:  
Robert Schauer Filmproduktion GmbH, [www.mountainfilm.com](http://www.mountainfilm.com)  
Schell Collection Graz

Österreich ist eine Bergsteiger/innen-Nation – doch viele der spannendsten Alpingeschichten stammen gar nicht zwingend aus dem Alpenbogen. In den letzten 200 Jahren wurden die Berggipfel der Welt erschlossen und bestiegen. Steirische Bergsteiger waren aktiver Teil dieser Expeditionsgeschichte. Sie unternahmen umfangreiche und beschwerliche Reisen in das Hindukushgebirge Afghanistans, im Karakorum in Pakistan oder im Himalayagebirge in Nepal und Tibet. Ein Höhepunkt der steirischen Alpingeschichte wurde vor 41 Jahren geschrieben: Die ersten Österreicher standen auf dem höchsten Berg der Welt, dem Mount Everest. Robert Schauer aus Graz war mit Wolfgang Nairz und Horst Bergmann aus Innsbruck unter den ersten Österreichern, die am 3. Mai 1978 das „Dach der Welt“ erstiegen. Bei den Reisen in die Ferne ging es nicht nur um sportliche Aspekte. Eine „Expedition“ zu unternehmen hieß immer, auch Wissen zu generieren und dieses zu dokumentieren, Land und Leute kennenzulernen und die ursprüngliche Umgebung, in der die Expeditionen stattfanden, als wichtigen Bestandteil dieser „Auslandsbergfahrten“, wie sie früher auch genannt wurden, wahrzunehmen. Diese Sonderausstellung zeigte die Expeditionen der Steirer/innen, die auf den höchsten Bergen Asiens unterwegs waren, und öffnete damit Einblicke in eine Zeit, in der es noch weiße Flecken auf den Landkarten gab. Abenteuerliche Ersteigungsgeschichten wurden durch multimediale Aufbereitung von historischen und aktuellen Dokumentationen im Zusammenspiel mit ausgestellten Originalobjekten „spürbar“ lebendig.

Besucher/innen erlebten mit der VR-Brille eine Virtual-Reality-Expedition auf den Mount Everest. Vom Basislager (5.300 Meter) aus bestimmten sie ihre Geschwindigkeit der Tour entlang der Südroute. Mittels 360-Grad-Impressionen und Informationen über die Zeit der österreichischen Erstbesteigung erreichten sie in Etappen den Khumbu-Eisbruch (bis 5.940 Meter), das Western Cwm – „Das Tal des Schweigens“ (ca. 6.400 Meter) – oder den Südsattel (8.000 Meter) in der sogenannten „Todeszone“. Vom Lager 5 (Balkony, 8.400 Meter) ging es schließlich zum Gipfel in den „Thronraum der Götter“. Auch virtuell ein außergewöhnlicher Moment im Leben eines Menschen!

Eröffnung der Sonderausstellung Gipfelstürmen, v.l.n.r.: Hanns Schell, Katharina Krenn, Günter Riegler, Robert Schauer, Alexia Getzinger, Wolfgang Muchitsch, Michi Pletz.  
Foto: N. Lackner



„Installation Khumbu Eisbruch“: Montage von Aluleitern und Bergsteigern im großen Lichthof (Fa. Gewerbeklettern Christian Schmid).  
Foto: K. Krenn



Virtueller Aufstieg zum  
Dach der Welt.  
Foto: K. Krenn



### Vermittlungsprogramme

#### Expeditionskarte für Gipfelstürmer

Mit der „EXPEDITIONSKARTE für Gipfelstürmer“ erkundeten junge Besucher/innen die Ausstellung und entdeckten in den „Kinder-Expeditionsboxen“ weitere Erklärungen, Objekte, Informationen und Fragestellungen zu den Themenbereichen Alpinismus und Bergsteigen (Führung mit Workshop, 3. bis 6. Schulstufe, Dauer: 2 bis 2,5 Stunden).

Unterwegs mit der „EXPEDITIONSKARTE für Gipfelstürmer“ galt es auf einer geführten Route die Expeditionen der Steirer zum Dach der Welt zu erkunden.

Allgemeines Wissen zum Thema Bergsteigen war gefragt: Wie entsteht ein Gletscher? Welche Berge hat Erzherzog Johann von Österreich als Erster bestiegen? Was verstehen wir eigentlich unter dem „Dach der Welt“? Welche Gefahren machen das Bergsteigen zu einer so großen Herausforderung? Wie hat sich die Ausrüstung der Bergsteiger verändert? Wie kommst du in den „Thronraum der Götter“? Wer hat als Erster den 8.848 Meter hohen Mount Everest bestiegen? In welchem Jahr waren die ersten Steirer auf dem Mount Everest? Kennst du Robert Schauer und Hanns Schell? Hast du schon einmal eine „Expeditions-Grußkarte“ geschrieben? Mit diesen und weiteren Fragen begaben sich die jungen Menschen auf Expedition im Schloss Trautenfels. Im Atelier konnten ganz persönliche „Expeditionsgrußkarten“ gestaltet und auch versendet werden.

Unterwegs mit der EXPEDITIONSKARTE: 4 a Klasse der VS Irdning.  
Foto: Peter Bliem



### **Mit Emil durch das Landschaftsmuseum**

Neu! Mit Emil durch das Landschaftsmuseum (Führung mit Workshop, 2. bis 4. Schulstufe, Dauer: 2 bis 2,5 Stunden).

Emil, der Trautenfelser Schlossgeist, zeigte die Architektur des historischen Gebäudes und führte im Jahr 2019 erstmals auch durch das Landschaftsmuseum. Dazu hat sich Emil wieder ein „Frage- und Antwortspiel“ ausgedacht, um junge Menschen im Museum zu begleiten. Er erklärte wichtige Stationen zur Geschichte des Gebäudes und stellte eine Reihe von „geistreichen Museumsfragen“ zur Kultur- und Naturgeschichte des Bezirkes Liezen zusammen. Wer hat dem Schloss den Namen gegeben? Warum befindet sich in diesem Gebäude ein Museum? Was verstehen wir eigentlich unter einem Museum? Wie ist der Wald entstanden? Wie hat das Ennstal vor 20.000 Jahren ausgesehen? Mit welchen Geräten wurde die Butter verziert? Wie haben die Menschen vor der Industrialisierung gelebt und gearbeitet? In welchem Raum befindet sich das Badezimmer der Gräfin Anna Lamberg? Diese und weitere inhaltliche oder lustige Fragen galt es gemeinsam zu beantworten. Für die Workshops im Atelier wünschte sich Emil, dass die jungen Menschen kreativ arbeiten und entwarf eine „Schloss-Trautenfels-Grußkarte“ zum Selbst-Gestalten und Versenden. Emil freute sich über viele bunte Karten.

### **Vermittlungsangebot für Kindergärten**

Vermittlungsangebot für Kindergärten: EMILgeschichten (Führung mit Kreativprogramm, Dauer: 2 bis 2,5 Stunden).

Emil, der Trautenfelser Schlossgeist, begleitete die Kinder durch das Schloss und die Ausstellungen. Er zeigte die Besonderheiten, erzählte dazu Geschichten und gab Einblicke in versteckte Winkel und Gänge. Emil erzählte, wie er die Menschen beschützt und besonders auf die Kinder im Schloss Trautenfels aufpasst. Er präsentierte den Marmorsaal, das

Badezimmer der Gräfin Lamberg, die Skulptur des heiligen Martin und verschiedene Tiere. Emil zeigte auch die mutigen Bergsteiger im großen Lichthof und erzählte vom „Heulen des Windes“. Der Rundgang endete im Atelier: Hier arbeiteten die Kinder kreativ, wählten Malvorlagen aus oder gestalteten nach einer Idee des Schladminger Malers und Grafikers Herbert Bauer ([www.herbertbauer.at](http://www.herbertbauer.at)) bunte Schmetterlinge.

### **Sommerworkshops**

Die Vermittlungsprogramme für junge Menschen wurden auch in den Sommerferien zwischen 24.07. und 28.08. für Gruppen ab sieben Kindern als Sommerworkshop angeboten, jeweils zu den Fixterminen am Dienstag, 10.00 bis 12.00 Uhr (EMILgeschichten).

### **Veranstaltungsprogramm in Kooperation mit dem Verein Schloss Trautenfels**

#### **Wenn die Sonne sich verdunkelt**

„Wenn die Sonne sich verdunkelt... America – The Great. Expedition Sonnenfinsternis“, Vortrag mit Filmpräsentation mit Dr. Albert SUDY, 17.05.

Der Grazer Meteorologe und Astronom Albert Sudy unternahm im Jahr 2017 eine „Expedition“, um die in Amerika gut beobachtbare totale Sonnenfinsternis zu erleben, in Bildern festzuhalten und die Temperatureinsenkung zu vermessen. Gemeinsam mit seiner Gattin Karin reiste er 6000 Kilometer durch die USA, um dieses besondere astronomische Ereignis mit dem Besuch beeindruckender Landschaften zu verbinden und Naturphänomene mit der Kamera festzuhalten. Als Höhepunkt der Reise erlebten sie in Idaho, wie sich die Sonne zur „Great American“ verdunkelte: Diamantring-Phänomen, Korona und Protuberanzen konnten beobachtet werden. Dieser Film wurde im Marmorsaal von Schloss Trautenfels erstmals öffentlich präsentiert. Im Bildprogramm dieses eindrucksvollen Raumes weist die *Allegorie der Astronomie/Astrologie* als Personifikation der Sternenkunde mit nach oben weisender Hand darauf hin, „*dass ihre Gedanken immer nach oben gerichtet sind, um die himmlischen Gesetze zu begreifen*“.

#### **Vogelwelt des Ennstals**

„Die Vogelwelt des Ennstals. Ein ornithologischer Streifzug durch das Ennstal“ (in Kooperation mit dem Naturschutzbund), Vortrag mit Heinz KOLLAND und Sophie VÖLSGEN, 27.06.

Brutvögel, Durchzügler und Raritäten standen im Zentrum dieses Vortrages. Weiters wurde auf die Problematik von gefährdeten Wiesenbrütern wie Braunkehlchen, Wachtelkönig und Feldlerche eingegangen. Im abschließenden Teil erfolgte die Vorstellung von besonderen Schutzmaßnahmen und Projekten.

#### **Botanische Wanderung Großsölkatal**

„Botanische Wanderung“ im Großsölkatal zur Schönwetterhütte und in das Gumpenkar mit Mag. Kurt ZERNIG, 05.07.

Botanische Wanderung ins  
Gumpenkar.  
Foto: W. Otte



**Botanische  
Wanderung Gnanitztal**

„Botanische Wanderung“ vom Gnanitztal über Steirersee und  
Schwarzensee zur Leistalm mit Mag. Kurt ZERNIG, 06.07.

**Felsbilder**

„Alte und neue Felsbilder am Weg zur Hinteregger Alm (Liezen)“, Exkursion  
mit Franz MANDL (in Kooperation mit dem Verein ANISA), 28.09.

Gemeinsam mit dem Verein ANISA führte die Wanderung über das Liezener  
Eck zur Hinteregger Alm. An einem nicht mehr benützten alten Almweg  
wurden seltene unzerstörte Felsbilder, eine Raststation und ein Keller  
für Almprodukte aus dem Mittelalter und der Neuzeit besichtigt. Danach  
gemütlicher Ausklang in einer Hütte auf der Hinteregger Alm.

Wanderung zu alten und  
neuen Felsbildern,  
Hinteregger Alm.  
Foto: W. Otte



**Ökumenischer  
Gottesdienst**

Ökumenischer Gottesdienst, Freskenraum, 08.09.

## Weltfriedenstag

Workshop zum Weltfriedenstag, 16.09.

Mit dem Workshop „Europa auf Friedensfüßen“ im Schloss Trautenfels startete die Aktionswoche des Universalmuseums Joanneum zum Weltfriedenstag der UNO. Das Projekt stand unter der Leitung von Mag.<sup>a</sup> Anita NIGELHELL, Andreas MELTELKO (Universalmuseum Joanneum) und Mag. Markus PLASENCIA (Projektleitung für „Panthersie für Europa“). Die von Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Ing.<sup>in</sup> Elisabeth SAUER sehr gut auf das Thema vorbereiteten Schülerinnen der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Gröbming kamen in Begleitung von Direktorin Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Ing.<sup>in</sup> Josefa Elisabeth GISELBRECHT nach Trautenfels und wurden von den Mitarbeiterinnen im Aufsichts- und Führungsdienst Mag.<sup>a</sup> Philomena PÖTSCHER, Nadja RIEGER und Barbara ZÖRWEG betreut sowie durch die Sonderausstellung „Gipfelstürmen!“ geführt. Die Statements und Aussagen der jungen Menschen aus der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Gröbming im Rahmen des Radio-Workshops stellten einen wertvollen Beitrag zur Einstimmung auf die weiteren Projektstage dar. „Es ist wichtig, allen zuzuhören und zu erfahren, was jeder und jede zum Thema zu sagen hat. Mit Wertschätzung und Respekt!“ Der Radio-Workshop fand 2019 erstmals im Schloss Trautenfels statt.

Workshop zum Weltfriedenstag mit Veranstaltern, Schülerinnen und Lehrerinnen der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Gröbming.

Foto: K. Krenn



## Lange Nacht der Museen

Lange Nacht der Museen, 05.10., Programmpunkte: Führungen Kinderworkshops, Magie & Illusionsshow, Gipfelstürmerkino, musikalisches Intermezzo mit der FriesacherFrauenZimmerMusi (FFZM), Sektbar, hausgemachte Schmankerl präsentiert von Schülerinnen und Schülern der HBLFA Raumberg-Gumpenstein



In Zusammenarbeit mit *pro mente Steiermark* wurde das Projekt „schau auf di! – Psyche erleben“ auch im Rahmen der Langen Nacht der Museen präsentiert: Die Wanderausstellung zeigte Präventionsmaßnahmen „für mehr psychische Gesundheit“ und sollte auf das häufige Auftreten von psychischen Erkrankungen aufmerksam machen. Das sogenannte „Schizophrenie-Regal“ brachte den Teilnehmenden diese psychische Erkrankung näher und zeigte, wie Menschen mit dieser Krankheit den alltäglichen Einkauf erleben und welche Herausforderungen sie dabei zu bewältigen haben.

„Schizophrenie-Regal“ im Freskenraum.  
Foto: K. Krenn



Magie & Illusionsshow  
mit Thomas Raunigg im  
Marmorsaal.  
Foto: K. Krenn



### **Wort- und Zahlenspiele**

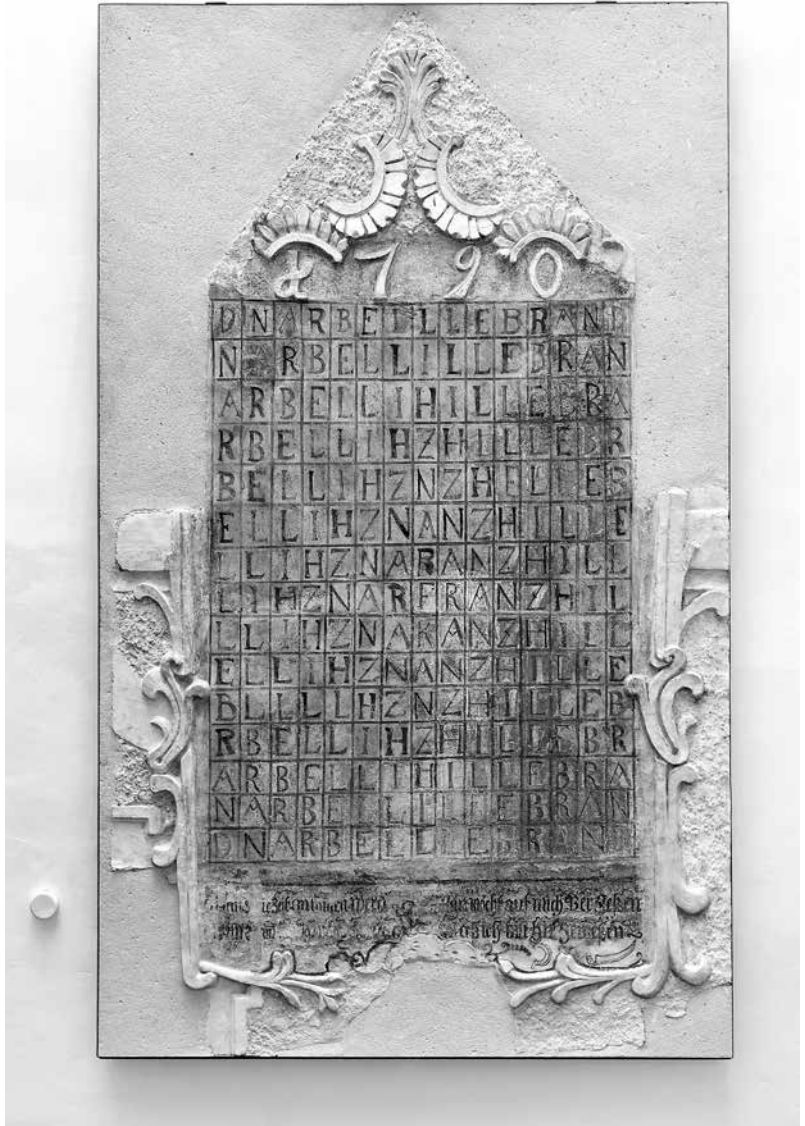
„Wort- und Zahlenspiele – Das Rottenmanner Buchstabenbild im Museum Schloss Trautenfels“ Abendvortrag mit Dr.<sup>in</sup> Elisabeth SOBIECZKY und DI Wolfgang ELLMAIER, 21.11.

Ungewöhnlich und rätselhaft erscheint das Buchstabenbild vom ehemaligen Fürsthof in Rottenmann. Doch wer steckt dahinter und warum wurde gerade diese Bildform gewählt? Diesen und anderen Fragen widmete sich der Vortrag und beleuchtete so einen besonderen Aspekt der Kulturgeschichte Rottenmanns im ausgehenden 18. Jh., die aufs engste mit den Gewerkefamilien der Hillebrand und Fürst verbunden ist. Das Objekt ist eine Leihgabe der AHT Cooling Systems GmbH und wurde über Vermittlung des Bundesdenkmalamtes im Jahr 2007 in den großen Lichthof von Schloss Trautenfels übertragen. Zur Lösung des „Buchstabenrätsels“ erschien eine spezielle Ausgabe der Zeitschrift „Da schau her. Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“ 4/2019, die im Rahmen dieser Veranstaltung präsentiert wurde.

### **Orange the world**

Orange the world: „Schloss Trautenfels erstrahlt in Orange!“ Im Rahmen der Aktion „Orange the World“ – Stoppt Gewalt an Frauen und Mädchen“, 25.11.-10.12.

Das Rottenmanner Buchstabenbild.  
Foto: Ernst Reichenfelser



### Sonderführungen

Einführung für Pädagoginnen und Pädagogen, Kuratorenführung, 25.04.  
(Robert SCHAUER)

Gewinnspiel Kleine Zeitung, Kuratorenführung, 25.05. (Robert SCHAUER)

Morgans Sport Club Österreich, 31.05.

„Morgans“ parken im hinteren Schlosshof.  
Foto: K. Krenn



### Projektarbeiten

**Monitor:  
Nationalsozialismus  
im Ennstal**

Zusammenstellung von Text- und Bildmaterial zum Thema „Nationalsozialismus im Ennstal“ in Zusammenarbeit mit Nikolaus THOMANN. Die inhaltliche Zusammenfassung stellt eine Ergänzung und Kontextualisierung zu den Themen und Fotos im Raum „Vom geselligen Leben“ (Landschaftsmuseum) dar.

**Touch-Screen-  
Monitor: Geschichte  
Schloss Trautenfels**

Die tabellarische Kurzfassung zur Geschichte von Schloss Trautenfels wurde in sieben Sprachen übersetzt. In Kombination mit ausgewähltem Bildmaterial sind die Informationen im Zwischengeschoss (Vorraum Freskenraum) in acht Sprachen für Besucher/innen abrufbar (Programmierung: die ORGANISATION Graz).

### Beratungen

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen.

### Rundfunk- und Fernsehaufnahmen

Fernsehaufnahmen ORF Steiermark, 11.04. (Interview Robert SCHAUER).

Fernsehaufnahmen ORF Steiermark, 09.05. (Sonderausstellung „Gipfelstürmen!“).

Fernsehaufnahmen ORF Steiermark, 24.05. (Interviews mit Georg BLIEM, Rainer und Wolfgang GÖSCHL, Franz und Alois HUBER, Wolfgang MUCHITSCH, Robert SCHAUER, Christian STANGL) für die elfteilige „Steiermark-Heute-Serie“.

Interview zur Sonderausstellung „Gipfelstürmen! Steirische Expeditionen zum Dach der Welt“, Klaus HASELBÖCK, Chefredakteur Magazin Bergwelten, 21.09. (Robert SCHAUER).

## Vortrag

Gespräch über regionale Kulturarbeit. Ein Projekt der „Steirischen Gesellschaft für Kulturpolitik“, Schladming 24.01. (K. KRENN, Podium).

## Renovierungsarbeiten

### Wandbad, gewölbte Decke

Restaurierung der gewölbten Decke im Wandbad (um 1880), 1. OG: An der gewölbten Decke zeigten sich aufrollende und sich ablösende Farbschollen. An den Fehlstellen schien der dunkle Putz durch. Nach Genehmigung der Maßnahme durch das Bundesdenkmalamt wurden die Restaurierungsarbeiten durch das Atelier Oberleitner durchgeführt.

Decke im Wandbad vor der Restaurierung.  
Foto: Fritz Oberleitner



Decke im Wandbad nach der Restaurierung.  
Foto: K. Krenn



## Kapelle, Altar und Altarbild

Restaurierung von Altar und Altarbild in der Kapelle: Nach Genehmigung des Bundesdenkmalamtes wurde die Restaurierung des Altares von Thomas MADEREBNER und Lisa REISCHER durchgeführt ([www.restaurierung-maderebner.at](http://www.restaurierung-maderebner.at)). Durch die Abnahme der Applikationen und den Abbau des Altares wurde das ganze Ausmaß der doch sehr stark geschädigten Holzsubstanz sichtbar. Teilweise bestand die Gefahr, dass die filigran gearbeiteten Schnitzereien bereits bei der leichtesten Berührung brechen könnten. Die Holzsubstanz musste sehr zeitaufwendig über Bruchflächen und über Ausflugslöcher gefestigt und aufgefüllt werden. Nach dem Rückstellen des Altares an die Wand und dem Anbringen aller Applikationen wird im kommenden Jahr die abschließende Montage des Altarbildes erfolgen. Die finanziellen Mittel für die Restaurierung des Altares stellte die Marktgemeinde Stainach-Pürgg dankenswerterweise zur Verfügung.

Restaurierungsarbeiten durch Thomas Maderebner und Lisa Reischer.  
Foto: K. Krenn



Die konservatorischen Maßnahmen am Gemälde „Skapulierbruderschaft“ wurden in den zentralen Restaurierungswerkstätten des Universalmuseums Joanneum in Graz von Barbara MOLNAR-LANG und Paul Bernhard EIPPER durchgeführt.

Das Gemälde – ein Objekt aus der Sammlung der Alten Galerie – befindet sich seit dem Jahr 1956 im Altar der Kapelle von Schloss Trautenfels. Die Darstellung einer volkstümlichen Schutzmantelmadonna (Bruderschaftsbild) wird dem Grazer Maler Johann Baptist Raunacher (1705-1757) zugeschrieben.

## **Außenanlage**

Von der Firma MS-Pflasterreinigung wurden folgende Reinigungs- und Adaptierungsmaßnahmen im Bereich der Außenanlage durchgeführt: Reinigungsarbeiten bzw. Algenentfernung: Eingangsbereich Werkstatt, Holztore Werkstatt, Waschbetonplatten und Scheinwerfersockel am Flachdach über der Werkstatt, Stiege an der Westseite hinauf zum Flachdach, Stufen und Plateau unter und auf dem Balkon an der Ostseite im 1. OG, Neuverlegung der Waschbetonplatten über der Werkstatt, Algen- und Bewuchsentfernung an der Basteimauer-Westseite.

Die Außentüren zu den Rossställen und Türen an der Ostseite im Eingangsbereich der Werkstatt wurden von W. WIHAN gereinigt und konserviert.

Im Bereich des Aufganges an der Ostseite wurden an den Maueröffnungen der historischen Anlage Gittertore montiert. Drei Fenster an der Westseite des Schlosses (Büro Verein Schloss Trautenfels) wurden mit Fenstergittern ausgestattet.

## **Verschiedenes**

### **Außenbeleuchtung**

Die Beleuchtung an der Nordseite konnte durch den Ankauf weiterer Scheinwerfer in Zusammenarbeit von Heinz PÜRCHER und Michael HUBER adaptiert werden. Die Nordseite erstrahlt nun während der Öffnungszeiten des Museums in weißem Licht.

### **Zufahrtsstraße**

Aufgrund von Absenkungen und Abbrüchen wurde ab Juli die Zufahrtsstraße gesperrt. Die Zufahrt für PKW erfolgte über eine Behelfszufahrt. Autobusse konnten nicht zufahren. Besucher/innen gingen den Weg zu Fuß zum Schloss – das Parken für Busse wurde beim Sportplatz in Irnding ermöglicht. Ein Shuttledienst für gehschwache Personen mit dem örtlichen Taxiunternehmen Bazala wurde bis Ende Oktober eingerichtet.

### **Handarbeitsraum**

Handarbeitsraum im Zwischengeschoß: Die große Vitrine im Handarbeitsraum wurde auch in diesem Jahr von der Handarbeitsrunde Schloss Trautenfels neu gestaltet.

### **50 Jahre Dachsteinseilbahn**

Auf Basis eines Sponsoring-Vertrags des Universal museums Joanneum mit den Planai Bahnen wurde im Eingangsbereich die Präsentation „50 Jahre Dachsteinseilbahn“ in Zusammenarbeit mit dem Gestalter Michael GLETTHOFER installiert.

### **Natur im Ennstal**

In Kooperation mit dem Naturschutzbund wurde im Zwischengeschoß der Film „Natur im Ennstal“ präsentiert. Das Filmprojekt „Natur und Ennstal“ zeigte die Bemühungen und Inhalte einer neuen Kooperation zwischen Naturschutz und Landwirtschaft im Ennstal. Mit „Blühstreifen“ und „Extensiv Wiesen“ wird unter anderem versucht, die Vielfalt im Ennstal zu erhalten und zu fördern.

## Verein

Verein Schloss Trautenfels. Kultur in Österreichs Mitte

Der Verein Schloss Trautenfels wurde 1983 gegründet, um einerseits Maßnahmen gegen den Verfall des Schlosses zu ergreifen und um andererseits das Landschaftsmuseum in Schloss Trautenfels als Abteilung des Universal museums, damals Landesmuseum Joanneum, in seinen spezifischen Aufgaben zu unterstützen.

Der Schwerpunkt der Vereinstätigkeit liegt gegenwärtig in enger Zusammenarbeit mit Schloss Trautenfels als Abteilung des Universal museums Joanneum in der Vermittlung von kultur- und naturkundlichem Wissen sowie der Organisation von Kulturveranstaltungen.

Die Erkenntnisse und Ergebnisse der Bildungs- und Forschungsarbeit werden in der vom Verein herausgegebenen Kulturzeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“ und in Fachpublikationen veröffentlicht.

Die „Handarbeitsrunde Schloss Trautenfels“, bildet einen eigenen Arbeitskreis im Verein Schloss Trautenfels und wird aktuell von Christine SCHACHNER und Helga SCHMIDL geleitet. Die aktiven Frauen treffen sich regelmäßig und führen Handarbeiten in verschiedenen Techniken (Modelstricken, Kreuzstich, ein- und doppelseitig, Zopfstich, Flechtstich, Assisi-Stickerei, Makramee knüpfen) aus. Die große Vitrine im sogenannten „Handarbeitsraum“ wird jedes Jahr von den Damen je nach Thema der Sonderausstellung mit passenden Arbeiten eingerichtet, die somit im Dialog mit den historischen Stickereien aus der Sammlung des Museums stehen.

## Vorstand

Obmann: HR DI Karl GLAWISCHNIG

Obmann-Stellvertreter: Dr. Johann GASTEINER

Schriftführer: Wolfgang OTTE

Schriftführer-Stellvertreter: Mag.<sup>a</sup> Astrid PERNER

Kassier: Mag. Fred SCHLÖGL

Kassier-Stellvertreterin: Brigitte KATZ

## Mitarbeiter/innen Verein Schloss Trautenfels

Ursula HÄNSEL, Verwaltungsassistentin 62,5 %, 01.01.-31.12.

Johanna KÖBERL, Reinigung Seminarraum geringfügig, 01.01.-31.12.

Mitgliederstand per 31.12.: 843.

Abonnenten der Zeitschrift „Da schau her“ per 31.12.: 518.



<b>Leistungen des Vereins</b>	<p>Museumsshop: Betreiber Verein Schloss Trautenfels.          Finanzielle Unterstützung von Programmpunkten zur Langen Nacht der Museen.          Programmaktivitäten in Kooperation mit der Museumsabteilung Schloss Trautenfels          Zeitschrift „Da schau her. Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“</p>
<b>Empfehlungs- marketing/Presse</b>	<p>Die Mitglieder des Vereins Schloss Trautenfels fungieren als Herolde für Schloss Trautenfels.</p> <p>Ankündigung von Veranstaltungen des Universal museums Joanneum im Mitteilungsblatt und in der Zeitschrift „Da schau her“.</p>
<b>Nutzung von Räumlichkeiten</b>	<p>Im Kooperationsvertrag zwischen dem Universal museum Joanneum und dem Verein Schloss Trautenfels werden dem Verein die Räumlichkeiten im Zwischengeschoß West zur Verfügung gestellt, wobei die Betriebskosten vom Universal museum Joanneum übernommen werden. Im Rahmen des internen Tagesbetriebs und von Veranstaltungen kommt es zur wechselseitigen Nutzung von Seminarraum, interne Cafeteria (Verein Schloss Trautenfels) und Marmorsaal, Freskenraum, Shop im Erdgeschoß (Museumsabteilung Schloss Trautenfels).</p>
<b>Zusammenarbeit</b>	<p>Kassa und Shop werden je nach Wetterlage durch 1 oder 2 Mitarbeiter/innen betreut. Gegenseitige Vertretungen von Mitarbeiter/innen des Universal museums Joanneum und des Vereins Schloss Trautenfels finden statt. Im Jahr 2019 wurde die Kassa an 20 Tagen von einer Mitarbeiterin des Vereins Schloss Trautenfels betreut. Nur durch diese Kooperation ist es seit dem Jahr 2011 möglich, die Öffnungszeiten von Montag bis Sonntag aufrechtzuerhalten. Dies ist für den Standort Schloss Trautenfels in der Tourismusregion Schladming-Dachstein von besonderer Bedeutung.</p>

**Abteilung Schloss Trautenfels**

A-8951 Stainach-Pürgg, Trautenfels 1

T 03682/22233

F 03682/22233-44

trautenfels@museum-joanneum.at

www.schloss-trautenfels.at

# Interne Dienste

## Personalstand

### Abteilungsleiter

FH-Hon. Prof. MMag. Markus ENZINGER, Prokurist

### Rechnungswesen & Controlling

FH-Hon. Prof. MMag. Markus ENZINGER, Referatsleiter, Prokurist

Monika SIEGL, Gruppenleiterin Buchhaltung

Oliver BIBER, Sachbearbeitung

Wolfgang BRENNER, Buchhaltung

Anna EGGER, Buchhaltung, 50 %

Claudia KOLLER, Buchhaltung, Karenz

Dipl. oec.<sup>in</sup> Samira MIZIC-FELIC, Fachpraktikantin bzw. Sachbearbeiterin, 50 % bis 31.03., 75 % 01.04.–30.09., 35 % ab 01.10.

Ulrike PIGNITTER, Buchhaltung

Nadja SCHULHOFER, BSc, Buchhaltung, 75 % bis 31.03., 18,75 % 01.04.–31.05.

Erika SPITZER, Buchhaltung, 75 %

Martin WALBAUM, Buchhaltung

Ing. Thomas GOLDBERGER, Projektcontrolling, bis 23.08. (verstorben)

Mag.<sup>a</sup> Heidemarie WUTTE, Fachpraktikantin, 75 %, 30.07.–30.09.

### Personalverwaltung

Alexandra WAGNER, Referatsleiterin

Larissa BECK, Office Management, 75 % bis 31.01., 90 % 01.02.–31.05., 100 % ab 01.06.

Sandra DÖRLING, Personalverrechnung, 70 %

Mag.<sup>a</sup> Tina KOCHER, Personalverrechnung, 100 % bis 30.06., 90 % 01.07.–30.11.

Eva-Maria LACKNER, Personalverrechnung, Karenz

Sandra PFEIFFER, Sachbearbeitung, 60 %

MMag.<sup>a</sup> Gerlinde SAUSENG, Personalverrechnung, 50 %

Simone WAIDACHER, Personalverrechnung, 75 %

Marco PIEBER, Lehrling

<b>Personalentwicklung</b>	<p>Dkfr. Laura SCHICK, Stabsstellenleiterin, 60 %  Anna FASSOLD, MBA, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Pension ab 01.06.  Mag.<sup>a</sup> Barbara LAINERBERGER, Betriebliches Gesundheitsmanagement, 62,50 %  Dipl. oec.<sup>in</sup> Samira MIZIC-FELIC, Fachpraktikantin bzw. Sachbearbeiterin, 25 % bis 30.09., 40 % ab 01.10.</p>
<b>Rechtsberatung</b>	<p>Mag.<sup>a</sup> Martina FUXJÄGER, Stabsstellenleiterin, 70 %</p>
<b>Facility Management</b>	<p>Ing. Erik ERNST, Referatsleiter  Margitta GRAF, Office Management, 62,50 %  Gerald BOGAD, Facility Service Manager  Walter ERTL, Technischer Dienst  DI<sup>in</sup> Melanie KRISPER, BSc, Sachbearbeitung, 07.01.-31.12.  Alois LOSTUZZO, Technischer Dienst  Peter RUMPF, Technischer Dienst  Martin SCHANTL, Facility Service Manager  Kasimir WERSCHITZ, Handwerklicher Dienst</p>
<b>Logistik</b>	<p>André GETREUER-KOSTROUCH, Referatsleiter  Monika FÖLSER, Gruppenleiterin Reinigung  Mervat ABD RABO, Reinigung, 75 %  Erich AELLINGER, Handwerklicher Dienst  Melisa BEJDIC, Reinigung, 50 %  Markus ETTINGER, Handwerklicher Dienst  Josef FORSTNER, Expedit  Johanna FRUHMANN, Reinigung, 55 %  Andrea GYÖR, Reinigung, 75 %  Alois HIRZBERGER, Expedit  Michaela HOFMANN, Reinigung  Mercy Osarugue IKENHI, Reinigung, bis 16.02.  Loveth IYOHA, Reinigung, 50 %, bis 05.10.  Miklós Tiborne JANOSIK, Reinigung, 50 %  Gabriele PAIN, Reinigung, 75 %  Zsuzsanna PÖLCZ, Reinigung, 50 %, 11.11.-21.11.  Bettina PULKO, Reinigung, 75 %  Elena REGOVIC, Lehrling  Josef RINNER, Expedit  Bianka ROZS, Reinigung  Michaela RÜHR, Reinigung, ab 25.02.  Silvia SCHUDI, Reinigung  Lydia SCHWARZ, Reinigung, 50 %  Arnold STICKLER, Handwerklicher Dienst  Aziz TADROUS, Reinigung  Nayelline TAVERAS MARTE, Reinigung  Gertrude WEINGÄRTNER, Reinigung</p>

Annemarie WINDHABER, Reinigung, 75 %  
Claudia WOLF, Reinigung  
Marie ZNIDARIC-DOUATSOP, Reinigung

## **IT & Kommunikation**

Bernd DÖRLING, Referatsleiter  
Daniela SCZCYPORSKI, Office Management, 75 %  
Michael FELLNER, BA, EDV-Techniker, 50 %, ab 01.09.  
Andreas GRAF, EDV-Techniker  
Richard GUTENSOHN, EDV-Techniker  
Ing. Georg PACHLER, EDV-Techniker  
Nina PÖLLABAUER, EDV-Technikerin  
Christopher KAHL, Lehrling

## **Abteilung Interne Dienste**

Die Abteilung Interne Dienste versteht sich als zentrale Service- und Verwaltungsstelle für die Bereiche Finanzen, Personal, Recht, Facility Management, Logistik und Informationstechnik.

Die Abteilung setzt sich aus folgenden Referaten bzw. Stabsstellen zusammen:

- Rechnungswesen & Controlling (Referat)
- Personalverwaltung (Referat)
- Personalentwicklung (Stabsstelle)
- Rechtsberatung (Stabsstelle)
- Facility Management (Referat)
- Logistik (Referat)
- IT & Kommunikation (Referat)

## **Projekte der Abteilung Interne Dienste**

### **Museums- Benchmarking**

M. ENZINGER ist Initiator zweier Benchmarking-Gruppen. In der ersten Gruppe sind sämtliche Landesmuseen Österreichs und Südtirols vertreten, in der zweiten die nachstehenden Kunsthäuser bzw. -hallen: Kunsthaus Graz, Lentos Kunstmuseum Linz, Museum der Moderne Salzburg, Kunsthalle Wien, MUMOK Wien, Kunsthalle Krems, Kunsthaus Bregenz, Museion Bozen und Kunstmuseum Liechtenstein. Ziel des Benchmarkings ist es, die eigenen Prozesse durch einen Vergleich mit anderen Einrichtungen zu verbessern.

Im Jahr 2019 haben sich die Benchmarking-Gruppen an folgenden Terminen zu einem Kennzahlen- und Erfahrungsaustausch getroffen:

Landesmuseen:

09.-10.05.: Oberösterreichisches Landesmuseum, Linz

03.-04.10.: Landesmuseum Kärnten, Klagenfurt

Kunsthäuser bzw. -hallen:

05.-06.09.: Lentos Kunstmuseum Linz

## **Betriebliches Gesundheits- management**

Im Jahr 2019 wurde das Projekt „Gesund in der digitalen Arbeitswelt. Chancen und Herausforderungen“, gefördert vom Fonds Gesundes Österreich, durchgeführt. Ziel war, neben der Sensibilisierung für die Digitalisierung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern praktische Tipps und Tricks an die Hand zu geben, um mit der stetig voranschreitenden Digitalisierung gut zurecht zu kommen und gesund zu bleiben. Zu den Zielgruppen zählten alle Personen mit Führungsverantwortung (z. B. Geschäftsführung, Abteilungsleiter/innen), Office Manager/innen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (Zirkelmoderatorinnen/-moderatoren und Gesundheitsvertrauenspersonen), womit insgesamt etwa 90 Personen direkt mit dem Projekt angesprochen wurden.

Bei den Kick-off-Veranstaltungen inkl. Impulsvortrag wurden die Kolleginnen und Kollegen in einem World-Café-Setting gezielt befragt, was im Zuge des Projektes verändert bzw. verbessert werden sollte. Der Themenkatalog wurde in einer Abteilungsleiter/innen-Sitzung verdichtet und konkretisiert. Dabei wurden auch die Teilnehmer/innen der drei Arbeitsgruppen – Benutzer/innen-Freundlichkeit für unternehmensspezifische Themen wie Formulare, Kostenverfolgung und Programm-Manager (unser Veranstaltungsplaner) – fixiert. Die Ergebnisse der Workshops sowie praktische Handlungsoptionen für den Arbeitsalltag wurden allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugänglich gemacht.

## **Lehrtätigkeit und Vorträge**

### **MMag. ENZINGER**

„Praxis des Controllings“, Proseminar am Institut für Unternehmensrechnung und Controlling an der Karl-Franzens-Universität Graz, Sommersemester 2019

„Planung & Budgetierung“, Lehrveranstaltung am Studiengang Rechnungswesen & Controlling an der Fachhochschule der Wirtschaft CAMPUS 02 in Graz, Sommersemester 2019

„Planung & Budgetierung Fallstudien“, Seminar am Studiengang Rechnungswesen & Controlling an der Fachhochschule der Wirtschaft CAMPUS 02 in Graz, Sommersemester 2019

„Sammlungsbewirtschaftung und Organisation“, Vorlesung am Studiengang Ausstellungs- und Museumsdesign an der Fachhochschule Joanneum in Graz, Wintersemester 2019/20

„Controlling in Kulturorganisationen“, Seminar am Institut für Kulturkonzepte in Wien, 17.-18.05.

„Betriebswirtschaft für Kultur“, Seminar am Institut für Kulturkonzepte in Wien, 22.-23.11.

„Excel in Kulturbetrieben für Fortgeschrittene“, Seminar bei der Niederösterreichischen Kulturwirtschaft GesmbH in St. Pölten, 19.09.

**Abteilung Interne Dienste**

Rechnungswesen & Controlling  
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
T 0316/8017-9828  
fibu@museum-joanneum.at

Personalverwaltung  
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
T 0316/8017-9707  
personal@museum-joanneum.at

Personalentwicklung  
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
T 0664/8017-9701  
personal@museum-joanneum.at

Rechtsberatung  
A-8010 Graz, Joanneumsviertel 5  
T 0664/8017-9695

Facility Management  
A-8010 Graz, Joanneumsviertel 5  
T 0664/8017-9222

Logistik  
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
T 0664/8017-9682

IT & Kommunikation  
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
T 0316/8017-9697  
it@museum-joanneum.at

# Außenbeziehungen

## Personalstand

### Abteilungsleiter

Mag. Dr. Andreas SCHNITZLER, Prokurist

### Sponsoring/ Fundraising

Mag. Dr. Andreas SCHNITZLER, Referatsleiter, Prokurist  
Katharina SCHWABERGER, Sales Management, 75 %  
Karin MIEDLER, BA, Sachbearbeitung, 75 %, bis 30.04.  
Mag.<sup>a</sup> Eva PESSENHOFER-KREBS, Sachbearbeitung, 20 %  
Sonja VEIDINGER, MA, Sachbearbeitung, ab 01.07.

### Ehrenamtliche Mitarbeiter/ innen Sponsoring/ Fundraising

Valentina BULJAN, 01.02.-05.10.  
Chrysoula CHATZOPOULOU, ab 09.11.  
Amela EFENDIC, ab 05.10.  
Alexandra ELZBIECIAK, bis 13.10.  
Hanna Luise KERNBICHLER, ab 05.10.  
Irina LUKANOVA, bis 05.10.  
Marie MAIERHOFER, ab 05.10.

### Joanneums- Botschafter/innen

Ewald AMMERER  
Günter BLEYMAIER  
Silvia BOGENSPERGER  
Alfred BRANDNER  
Christine ERNST  
Friedrich FLEDL  
Mag.<sup>a</sup> Doris GERNGROSS-HIRT  
Annemarie GIGL  
Helga GLATZ  
Andreas GUTL  
Cornelia HABERMEIER-GRAFL  
Siegfried HAMMER  
Thomas HEIM



Gabriel HIRNTHALER  
Mag. Josef HIRT  
Mag.<sup>a</sup> Ursula HORVATH  
Bernhard HUBER  
Ernst KAHR  
Heidemarie KRAINZ-PAPST  
Karl LANGMANN  
Gerald MAIER  
Heinz MITTEREGGER  
Kristin MOSER  
Franz NEBEL, MBA  
Mag.<sup>a</sup> Evelyn OSWALD  
Johannes PAYERHOFER  
Ing. Jürgen PEINDL  
Mag.<sup>a</sup> Astrid PERNER  
Ing. Rene PICHLER  
Caroline PURKARTHOFER  
Dr. Hans REITER  
Robert SCHMIERDORFER  
Regina STOCKER  
Andrea STOCKER-KINSKY  
Johann THIER  
Mag. Josef WALLNER  
Markus WALLNER

## **Grafik**

Michael POSCH, Referatsleiter  
Mag.<sup>a</sup> Karin BUOL-WISCHENAU  
Leo KREISEL-STRAUSS, 50 %  
Mag.<sup>a</sup> (FH) Andrea WEISHAUPT

## **Marketing & Kommunikation**

Mag. Dr. Andreas SCHNITZLER, Referatsleiter, Prokurist  
Julia AICHHOLZER, BA, Assistenz Presse  
Nina BLUM, Bakk.<sup>a</sup>, Sachbearbeitung, 70 %, Karenz ab 31.01.  
Mag.<sup>a</sup> Anita BRUNNER-IRUJO, MA, Fachbereichsleitung Digitale  
Kommunikation  
Mag.<sup>a</sup> Barbara ERTL-LEITGEB, Digitale Kommunikation, 75 %  
Mag.<sup>a</sup> Anna FRAS, Bakk.<sup>a</sup>, MA, Fachbereichsleitung Presse  
Bärbel HRADECKY, Assistenz Marketing und Digitale Kommunikation, 60 %  
Mag.<sup>a</sup> Eva PESSENHOFER-KREBS, Assistenz Marketing, 80 %  
Mag.<sup>a</sup> Astrid ROSMANN, Fachbereichsleitung Marketing, 72 %  
Rainer WEGSCHEIDLER, Fotograf Presse, 50 %  
Mag.<sup>a</sup> Elisabeth WEIXLER, Sachbearbeitung, stv. Fachbereichsleitung  
Marketing, 47,50 %  
Elisabeth WINDBACHER, BA, Sachbearbeitung Öffentlichkeitsarbeit, 70 %, ab 15.04.  
Elisabeth EDER, Fachpraktikantin Marketing und Digitale Kommunikation, 65 %, bis 15.07.

Nicole HOFSTETTER, BA, Fachpraktikantin Presse, 35 %  
Alina LERCH, Fachpraktikantin, 65 % 16.07.–31.07., 100 % 01.08.–31.10.,  
65 % ab 01.11.  
Raphael EDLER, Volontär, 15.07.–15.09.  
DI (FH) Gerhard ROHRER, ehrenamtlicher Mitarbeiter  
Mag.<sup>a</sup> Susanne SPÖRKER, ehrenamtliche Mitarbeiterin, bis 31.01.

### **Veranstaltungs- management**

Gabriela FILZWIESER, Referatsleiterin, 87,50 %  
Franz ADLASSNIG  
Marieluise FRANGESCH, 20 %, 01.07.–30.09.  
Magdalena KERMANN, 87,50 %  
Nicolas NORILLER, 87,50 %  
Kaja PAPOUSEK, Fachpraktikantin, 50 %, 01.10.–15.12.  
Alexandra SCHNITZER, Volontärin, 15.07.–11.08.  
Natalija VASILJEVIC, Volontärin, 11.03.–11.05.

### **Stabsstelle Lektorat**

Mag. Jörg EIPPER-KAISER  
Birgit PACHLER, Bakk.<sup>a</sup>, Fachpraktikantin, 50 %, ab 07.01.

### **Abteilung Außenbeziehungen**

Sponsoring/Fundraising  
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
T 0316/8017-9232

Grafik  
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
T 0316/8017-9714

Marketing & Kommunikation  
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
Presse: T 0316/8017-9211  
Marketing: T 0316/8017-9727  
Digitale Medien: T 0699/1334-8121

Veranstaltungsmanagement  
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
T 0316/8017-9218

Lektorat  
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
T 0316/8017-9235



# Abteilung für Besucher/innen

## Personalstand

### Abteilungsleiter

DI Markus RIESER

### Office Management

Verena SCHÖNINGER, 75 %

### Besucher/innen- bindung und -entwicklung

Mag. Markus HALL, 15 %, bis 30.09.  
Mag. Wolfgang SCHAFFLER, 85 % bis 30.04., 100 % ab 01.05.  
Mag.<sup>a</sup> Elisabeth SCHATZ, 75 % bis 30.09., 100 % ab 01.10.  
Mag.<sup>a</sup> Romana SCHAUER, MA, 15 % bis 30.09., 50 % ab 01.10.  
Karin MIEDLER, BA, Sachbearbeitung, 17,5 %, bis 30.04.

### Teamleiter/innen Besucher/innen- programm

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Monika HOLZER-KERNBICHLER, 87,5 % bis 31.08., 97,5 %  
ab 01.09.  
Mag.<sup>a</sup> Anita NIEGELHELL, MA, 70 %  
Mag. Michael PINTER, Bakk.  
Mag.<sup>a</sup> Eva Maria POMBERER, BEd

### Team Besucher/ innenprogramm

Dominik AUGUSTINOVIC, 26.03.–31.12.; Marta BINDER; Stephanie  
BRANDAUER, MA, ab 01.09.; Mag.<sup>a</sup> Marina BRAUN-STEHLIK, bis 31.08.;  
Mara BUBIK; Wanda DEUTSCH, BA BA; Anna DÖCKER; Mag.<sup>a</sup> Barbara  
DOHR, 05.10.–06.10.; Jasmin EDEGGER, ab 01.06.; Christof ELPONS;  
Mag.<sup>a</sup> Claudia ERTL; Sandra FETSCH, MA, 26.03.–31.10.; Clemens  
FINK, BSc MA, 01.05.–30.11.; Mag. Simon FRAYDL, ab 01.09.; Waltraud  
FREIBERGER-TANNENBERG; Ursula HILGARTER, MA, ab 01.05.; Mag.<sup>a</sup>  
Petra FUCHS; Nikolas GATTERER, ab 01.09.; Gabriele GMEINER; Marianne  
GOSCH, 08.04.–31.07.; Albert GRAMER; Clemens GRILNAUER, ab 01.09.;  
Magdalena Maria JOHAM, 01.04.–31.10.; Elisabeth KELER, BEd, Karenz ab  
11.06.; Linda KONRAD, MA BA BA, ab 01.09.; Margarete KOSTKA, 05.10.–  
06.10.; Theresa KRAUS, ab 01.09.; Viktoria KRENN, BA; Mag.<sup>a</sup> Susanna  
KUBARTH, 05.10.–06.10.; Christoph KUGLER, BA; Mag.<sup>a</sup> Anna LUIDOLD,

ab 01.09., Mag.<sup>a</sup> Martina MAIER, 05.10.–06.10.; Philipp NEUDECK, MA, 26.03.–31.10.; Mag. Martin NIGGLER, ab 01.09.; Peter PESSL; DI<sup>in</sup> Hanna PEYKER; Jana PILZ, MA; Nathalie POLLAUFG, 01.04.–31.10.; Christian POMBERER; Karin RADL, ab 01.09.; Mag.<sup>a</sup> Estha-Maria SACKL; Mag.<sup>a</sup> Birgit SCHERZ, ab 01.09.; Mag.<sup>a</sup> Angelika SCHÖN-HERZOG, ab 01.03.; MMag.<sup>a</sup> Elisabeth SCHRAMEL, ab 01.10.; Mag.<sup>a</sup> Romana SCHWARZENBERGER, Karenz ab 22.11.; Andrijana SOLDÓ-BABIC, BA; Beatrix SOMWEBER-RATH, 08.04.–31.08.; Mag.<sup>a</sup> Catrin TIEFENBACHER, BEd, ab 01.04.; Birgit TSCHIATSCHER, BSc, ab 01.09.; Antonia VEITSCHEGGER, BA BA MA MA; Markus Raffael WAITSCHACHER; Vera WANZ, MSc. Bakk.<sup>a</sup>; Dr.<sup>in</sup> Editha WEBER, MA, 26.03.–31.10.; Viktoria WIND, BA, Bildungskarenz ab 01.11.; Mag.<sup>a</sup> Astrid WLACH, Bildungskarenz bis 15.01., 26.03.–30.06.; Mag.<sup>a</sup> Petra ZDOUC, ab 01.09.; Mag. Daniel ZECHNER; Ines ZIRNGIBL, BA, 01.08.–31.10.

**Leiter/innen  
Besucher/innen-  
management  
(Besucher/innen-  
service, Kassa,  
Information, Foyer-  
management)**

Mag.<sup>a</sup> Anke LEITNER  
Andreas METELKO  
Eva OFNER  
Martin TETTMANN, BA  
Mag.<sup>a</sup> Catrin TIEFENBACHER, BEd, Karenz

**Mitarbeit  
Personalkoordination**

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Sigrid RACHOINIG, 40 %

**Team Besucher/innen-  
service**

Eleven AGBA; Jolana AGBA GWEDEROVÁ; Marco Ivan ARANDA SÁNCHEZ, 25.04.–31.10.; Mag. Roman BAUMGARTNER; Verena BAUR, MSc; Ruth BOLTERAUER; Andreas BRUDERMANN, Bakk. MSc; Markus BUCHSBAUM, MA, Bildungskarenz, bis 04.07.; Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Sarah BUNDSCHUH, Bildungskarenz 01.05.–30.06., bis 31.07.; Dr. Christoph DOLGAN; Katrin EBNER; Mag. Martin EMMERSDORFER, 16.04.–31.10.; Michael ERLITZ, ab 01.06.; Christine EVANS, BA, ab 01.10.; Mag.<sup>a</sup> Simone Evelin FLOCK, ab 01.10.; Lisa FREIDL; Reinhard FRITZ, 01.08.–31.10.; Mag.<sup>a</sup> Stefanie GREBIEN; Erna GRILL; Dott.<sup>ssa</sup> Alberta GUCCIARDI, ab 01.11.; Mag.<sup>a</sup> Nikolett HAJDU, Bildungskarenz bis 28.02.; Edeltraud HÄUSLER; Mag.<sup>a</sup> Claudia HOCHSTÖGER; Zsafia HOCKSTOK, BSc; Tanja HOFER, 25.04.–31.10.; Konstantin HOLLÉ, 25.04.–31.10.; Manuela HOLLEGGGER, BA; Stefan JANDL, Bakk., Karenz bis 05.02.; Romana JÖBSTL, BA, Bildungskarenz ab 01.03.; Sylvia JOHNS, bis 31.10.; Thomas JÖRI; Silvia KAUFMANN; Anna KEIL, 01.05.–31.10.; Mag.<sup>a</sup> Stefanie KIRCHLEITNER; Christian KLEIN; Mag.<sup>a</sup> Teresa KLUG, bis 30.06., Mag. Christian KOLLER; Chiara KOMLENIC, 15.06.–31.10.; Mag. Horst KRENN, 15.04.–31.10.; Mag. Florian LABITSCH; Bernhard LECHNER, Bildungskarenz bis 28.02.; Viktoria MAXA, 15.06.–31.10.; Mag.<sup>a</sup> Marlene MEIXNER; Ledina METELKO; Benjamin MIKLAVC, bis 28.02., ab 01.10.; Dipl.-Arch. Sisay MINDA BELIHU; Ingeborg MUGGENAUER; Katrin MÜNZER, BA MA, 15.05.–31.10.; Mag.<sup>a</sup> Marlene MÜNZER, 25.04.–31.10.;

Markus OBERER, ab 01.04.; Elisa OLALDE QUINTANAR, 01.05.-31.10.; Martin PANNIER; Gabriele PANZNER, Bildungskarenz ab 01.11.; Helmut PESSEK, 01.04.-31.10.; Maria PIEBER, ab 01.08.; Hannah PILGRAM, ab 01.08.; Dr. Christian PINK, 01.05.-31.10.; Nathalie POLLAUFG, 01.04.-31.10.; Sabrina PRESSLAUER, 25.04.-31.10.; Dimitri PRINZ, 01.04.-31.10.; Lieselotte PRINZ, 01.04.-31.10.; Hildegard PRODINGER, BA; Dietmar RAUCH; Mag.<sup>a</sup> Manuela RAUCH; Mag.<sup>a</sup> Sabrina REDHEAD, Karenz; Mag.<sup>a</sup> Helene REMELE, bis 31.07.; Julia SANDHEIGL; Lukas SCHANTL, 25.04.-31.10.; Fabian SCHEUCHER, 01.05.-31.10.; Matthias SCHMIED, 01.05.-31.10.; Isabella SCHNEIDER, 01.04.-31.10.; Lukas SCHUSTER; Elisabeth SEILER; Andreas SENCNJAK, 01.04.-31.10.; Mag. Stefan SILLY, bis 31.03.; Alina SIMON, 25.04.-31.10.; Mag.<sup>a</sup> Catharina SPANGENBERG; Franziska STICKLER, 01.05.-31.10.; Stefanie STIMNIKER, ab 01.08.; Hilana TADROUS, ab 01.10.; Rozafa TAHIRI, ab 01.08.; Vahdeta TAHIROVIC, 01.04.-31.10.; Thomas TALGER; Leander TIEFENBACHER, 01.05.-31.10.; Oskar TRAMMER; Diana VALJEVAC; Nadine WASSERMANN, Bildungskarenz bis 30.09.; Mag.<sup>a</sup> Miriam WLADKOWSKI, Karenz bis 16.05., Karenz ab 24.05.; Monika ZIMMER, MA, 01.05.-23.05.; Anna ZISLER, BSc; Gabriel ZISLER; Lena ZÖHRER, 01.04.-31.10.; Silvie ZWÖLFER, 01.04.-31.10.

**Team Foyer-  
management,  
Kassa/Information**

Stanija BLAGOJEVIC; Melanie BURTSCHER; Mag.<sup>a</sup> Elisabeth ENGLMAIER, Bildungskarenz, bis 10.07.; Doris FIKERMENT, MA; Sybille GÖTTFERT; Julia GROSS; Peter HABIGER; Martin HUSSA; Christina KASIC, BA BA, bis 30.09.; Mag. Thomas KIRCHMAIR; Melanie KOPFER; Mag. Orestis KUSTRIN; Mag.<sup>a</sup> Doris LEITINGER; Mag.<sup>a</sup> Gabriele LIND; Ing. Heribert MACHER-KROISENBRUNNER, MA; Mag.<sup>a</sup> Petra MELINZ-SCHILLE; Mag.<sup>a</sup> Sabine MESSNER; Benjamin MIKLAVC, 01.03.-30.09.; Mag.<sup>a</sup> Barbara MÖRTH, Bakk.<sup>a</sup>, Karenz ab 12.02.; Camilla RAMMERSTORFER; Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Sarah SCHIMECZEK, Karenz, bis 02.09.; Clemens SCHUHMANN, Bildungskarenz, bis 31.03.; Anna STOCKHAMMER, ab 01.08.; Mag.<sup>a</sup> Eva-Maria STRUNZ, bis 31.07.; Krisztina SZVOBODA, BA; Mag. Vassil VASSILEV

**Fachpraktikantin  
Besucher/  
innenbindung &  
-entwicklung**

Cara KINZER, 33 %, bis 31.01.

**Volontär/innen  
Besucher/innen-  
programm**

Lara ALMBAUER, 14.10.-15.12.; Valentina BULJAN, bis 31.01.; Alexandra ELZBIECIAK, 14.10.-15.12.; Christina KASIC, BA BA, bis 31.01.; Nada LIPA-PLIH, BA, 18.07.-02.08., 20.08.-31.10.; Anna STRAUS, BA, 18.07.-05.08., 01.09.-17.09.; Teresa VONDRAK, 14.10.-22.12.; Lea WENZEL, BA, 01.10.-22.12.

**Ehrenamtliche  
Mitarbeiter/innen  
Besucher/innen-  
programm**

Loisa FEIER, 22.07.-08.09.; Agnes GMEINER, 24.07.-07.09.; Martha KERNBICHLER, 20.08.-06.09.; Engelbert SCHLÖGEL, 17.07.-31.08.

## **Mitgliedschaft bei Kommissionen, Jurien, Komitees, Lehrtätigkeiten, Vorträge sowie Vereinsfunktionen**

**Dr.<sup>in</sup> HOLZER-  
KERNBICHLER**

Mitgliedschaft ICOM, CECA, Österreichischer Museumsbund, Forschungsgesellschaft Moderne/Postmoderne, Grazer Kunstverein, Fachbeirat für bildende Kunst der Stadt Graz, erweiterter Fachbeirat zur Stipendienvergabe der Stadt Graz

Lehraufträge am Institut für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz, Wintersemester 2018/19: Proseminar 1, Seminar zum wissenschaftlichen Arbeiten; AG Museumspraxis für Kunsthistoriker/innen – Aufgabenfelder und interdisziplinäre Schnittstellen (gemeinsam mit G. HOLLER-SCHUSTER).

Lehrauftrag am Institut für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz, Wintersemester 2019/20: Übung vor Originalen der Moderne und Zeitgenössischen Kunst.

**Mag.<sup>a</sup> SCHATZ**

Vertreterin des Universalmuseums Joanneums im Regionalen Fachdidaktikzentrum „Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung“.

### **Die Abteilung für Besucher/innen**

Die Interessen und Bedürfnisse unserer Besucher/innen standen auch 2019 im Zentrum der Abteilung für Besucher/innen: Mit spezifischen Angeboten wollten wir neue Zielgruppen gewinnen, die Zufriedenheit erhöhen und dadurch ein nachhaltiges Interesse sowie eine enge Beziehung zu unseren Besucherinnen und Besuchern schaffen. Die kontinuierliche Weiterbildung und Förderung der personellen Schnittstellen zu unseren Besucherinnen und Besuchern sowie die nachhaltige Verbesserung der Unternehmensstruktur in Richtung eines modernen, serviceorientierten Dienstleisters waren weitere wichtige Aufgaben der Abteilung.

### **Besucher/innenbindung und -entwicklung**

#### **BILDUNG UND KOMMUNIKATION**

**Die Joanneumskarte  
„Schule“**

Die Joanneumskarte „Schule“ schafft weiterhin einen oftmals ersten, administrativ einfachen, kostengünstigen Zugang ins Joanneum und setzt Anreize für Mehrfachbesuche. 2019 wurden an 112 Schulen insgesamt 28.876 Schüler/innen über die Joanneumskarte „Schule“ an unsere Häuser gebunden und an deren Inhalte herangeführt. Das Programm selbst ist das Herzstück: Aktionstage zu speziellen Themen sowie Angebote des Teams Kultur- und Naturvermittlung zu Ausstellungen machen Geschichte, Kunst, Kultur, Naturwissenschaft und Technik erlebbar. Tagungen, Fortbildungen

und Einführungen im Museum, die Miteinbeziehung der Bedürfnisse der Lehrer/innen, die Ausrichtung auf Lehrpläne mit Fokus auf vernetzten Unterricht runden das Angebot der Joanneumskarte „Schule“ ab.

## **Online-Portal für Schulen**

Um die Zufriedenheit und damit auch die Besuchsfrequenz mit der Joanneumskarte „Schule“ zu erhöhen, haben wir den Online-Auftritt neu aufgesetzt: Passgenaue Exkursionsideen sind zeitsparend zur Hand, Besonderes als „Tipp des Monats“ sofort erkennbar anstatt wie bisher gleichwertig-verschachtelt. Die Programme wurden dynamisch filterbar gemacht, wobei die Ergebnisse eine gewisse Auswahl abbilden, nicht überstrapazieren oder leer sein sollten. Bestehende Kalenderfunktionen, die Sortierreihenfolge der Ergebnisse etc. wurden neu gedacht und an die Gegebenheiten im Schulbereich angepasst.

Das zentrale Schulportal [www.museum-joanneum.at/schule](http://www.museum-joanneum.at/schule) ist gut kommunizierbar und das Programm nach Zielgruppe (Schulstufe, Kindergarten oder Pädagogin/Pädagoge), nach Interessensgebiet (saisonale Specials, Ausstellungen oder Standorte) sowie nach dem Monat des geplanten Besuchs filterbar.

Die Beiträge liegen dezentral – auch dynamisch filterbar – im Schulbereich der einzelnen Häuser, den viele Lehrer/innen direkt ansteuern, weil sie durch persönliche Kontakte, Interessen oder ihr Unterrichtsfach an ihr „Lieblingsmuseum“ gebunden sind. Dort liegen allgemeine, auch gut für den Unterricht verwendbare Inhalte aktuell und nicht verdoppelt in Reichweite.

In die Beiträge selbst werden sämtliche Informationen, auch Werbeinhalte, Unterrichtsmaterial oder FAQs „eingestreut“, und persönliche Merklisten sind generierbar. Bei höherem Output für den Lehrkörper konnte durch Programmierleistung der interne Zeit- und Arbeitsaufwand sowie die Fehleranfälligkeit des Systems optimiert werden. Auch für die Besucher/innen-Manager/innen und die Mitarbeiter/innen im Besucher/innen-Service, die Interessierte im so wichtigen persönlichen Kontakt beraten oder online eingehende Buchungsanfragen bearbeiten, ist das neue Schulportal eine Arbeitserleichterung.

## **Magazin „Schule und Museum“**

Ergänzend zum Schulportal holt das neue Magazin „Schule und Museum“ nur mehr Tipps und Highlights des jeweiligen Semesters vor den Vorhang, die Vollversion des Angebots ist online zu finden. Vor allem aber werden Haltungen der einzelnen Teams der Kultur- und Naturvermittlung ebenso sichtbar wie die Menschen hinter den Programmen, die maßgeblich zur Besucher/innenbindung beitragen.

## **10-Jahres-Jubiläum Aktionstag „Schule schaut Museum“**

Dem Aufruf des Universal Museums Joanneum zur Beteiligung an der Jubiläumsausgabe der gemeinsamen Vermittlungsoffensive schlossen sich 2019 über 40 Museen in acht Bundesländern an und machten am 10. Aktionstag „Schule schaut Museum“ erneut kostenloses Programm für Kinder und Jugendliche. Im Universal Museum Joanneum wurden insgesamt rund 1.400 Besuche von Schülerinnen/Schülern sowie Lehrerinnen/Lehrern gezählt.



2019 stand für 83.056 Schüler/innen und Lehrer/innen das Universalmuseum Joanneum auf dem Lehrplan.

## DIE JOANNEUMSKARTE

Da das Universalmuseum Joanneum im Jahr 2019 mit der Eingliederung des Österreichischen Freilichtmuseums Stübing und der Eröffnung des CoSA - Center of Science Activities deutlich an Umfang gewonnen hat und sich so auch das Leistungspaket der Joanneumskarte vergrößerte, wurde der Preis derselben mit Anfang des Jahres von 30 auf 38 € angehoben. Die Zahlen zeigen, dass das verbreiterte Angebot gut angenommen wird. Das Österreichische Freilichtmuseum Stübing zählt nun neben dem Joanneumsviertel und dem Museum für Geschichte zu den Standorten, an denen die Joanneumskarte nicht nur verkauft, sondern auch gleich ausgestellt wird. Außerdem wurden im Rahmen unserer beliebten Bonus-Veranstaltungen die beiden neuen Museen unseren Joanneumskartenbesitzer/innen bei exklusiven Terminen vorgestellt. Das überaus große Interesse an diesen Einföhrungsterminen lässt darauf schließen, dass beide Museen mit regem Besuch seitens der Joanneumskartenbesitzer/innen rechnen können.

Innerhalb unseres Bonus-Programmes starteten wir eine neue Reihe: „Mein Joanneum“. Unser Ziel hierbei ist es, interessante Persönlichkeiten aus dem Universalmuseum Joanneum vor den Vorhang zu holen, die auf persönliche Art und Weise unseren Stammesbesucherinnen und -besuchern „ihr“ Joanneum vorstellen und näherbringen sollen. Die Teilnehmer/innen lernen dadurch nicht nur Mitarbeiter/innen, Ausstellungen, Werkstätten, Depots und Museen näher kennen, sondern erhalten besondere Einblicke, welche anderen Besucherinnen und Besuchern nicht möglich sind. Dadurch soll die Verbindung zum Museum gestärkt werden, so dass auch die Joanneumskartenbesitzer/innen – als unsere treuesten Besucher/innen – von „ihrem“ Joanneum sprechen können und sich als Teil des Universalmuseums Joanneum fühlen.

Auch unsere regulären Bonus-Veranstaltungen waren Monat für Monat ausgesprochen gut besucht: vom Blick in die Depots der Naturkunde, über die Geschichte der steirischen Popmusik bis hin zur Exkursion „Gipfelstürmen“, die uns zum Schloss Trautenfels führte. Im Dezember nahmen wir Abschied von der Dauerausstellung im Volkskundemuseum, wo ein interaktives „Object Speed Dating“ mit Stücken aus der Sammlung veranstaltet wurde.

Weiters ist es erfreulich, dass mit dem LENTOS Kunstmuseum Linz ein neuer Kooperationspartner hinzugekommen ist. Nun erhalten Besitzer/innen einer Joanneumskarte auch in diesem Museum eine Ermäßigung auf ihren Eintritt.

Zahlen 2019 – insgesamt 4.103 ausgestellte Joanneumskarten:

Ausgestellte Joanneumskarten	
Joanneumskarte	2.952
Joanneumskarte Business	1.151
<b>Gesamt</b>	<b>4.103</b>
Ausgestellte Zusatzpakete	
Zu zweit	2.194
Mit Kind	433
Club Kunsthaus	103
Club Schloss Eggenberg	130

### **Besucher/innenbindung und -entwicklung: Analyse und Innovation**

#### **Besucher/ innenbeobachtung im Kunsthaus Graz**

Besucher/innenforschung ist ein wichtiges Feld der empirischen Datenerhebung, auch im musealen Bereich. Denn wer seine Besucher/innen gut kennt, kann besser auf ihre Wünsche und Bedürfnisse eingehen, was wiederum zu einer höheren Besuchszufriedenheit führt und in einer positiven Mundpropaganda und in positiven Bewertungen auf diversen Online-Plattformen seinen Abschluss findet.

Besucher/innenforschung ist auch ein sehr breites Feld, deren Methoden und Herangehensweisen unterschiedliche personelle und budgetäre Anforderungen besitzen. Wir haben uns 2019 dazu entschlossen, eine Besucher/innenbeobachtung durchzuführen, die einerseits einfach mit dem eigenen Personal zu realisieren war und andererseits keines zusätzlichen Budgets bedurfte.

Im Fokus stand das Kunsthaus mit dem Foyer und der Ausstellung „Connected. Peter Kogler with ...“, in dem eine Mitarbeiterin aus dem Besucher/innenservice an vier Tagen im Oktober auf Basis eines Besuchsprotokolls und der entsprechenden Grundrisspläne das Verhalten der Besucher/innen beobachtete. Kriterien waren im Foyer u.a. die Wahl des Eingangs, der Kontakt zum Personal, die Mitnahme von Drucksorten und die Auswahl des Weges sowie die Beachtung der Kunstobjekte. In der Ausstellung lag der Fokus auf dem Lesen der Texte, auf der Präferenz bestimmter Ausstellungsobjekte und die Nutzung des Begleithefts. Orientierung und Aufenthaltsdauer waren in beiden Bereichen ein Thema. Auf Basis der Ergebnisse und weiterer Folgebeobachtungen und Interviews in den kommenden Jahren, die auch an anderen Standorten mit angepassten Zielsetzungen durchgeführt werden sollen, sollen Verbesserungen in den Bereichen der Orientierung, des persönlichen Erstkontakts zwischen Besucher/innen und Museumsmitarbeiter/inn und der Positionierung von vermittlungs- und orientierungsrelevanten

Drucksorten erreicht werden. Ziel ist, schon bei der Ankunft der Besucher/innen ihre Wünsche und Erwartungen zu erfahren und darauf einzugehen, um ihnen ein bestmögliches Besuchserlebnis garantieren zu können.

### **Barrierefreiheit am Universalmuseum Joanneum**

Ein „Museum für alle“ zu sein, ist dem Universalmuseum Joanneum sehr wichtig. Die Barrierefreiheit in Bezug auf Zugänglichkeit, Nutzbarkeit und Vermittlung soll allen Menschen einen Besuch der Standorte, Parkanlagen und Ausstellungen möglich machen. Daher wurde bereits vor einigen Jahren die Funktion einer Ansprechperson und Beauftragten für alle Belange der Barrierefreiheit eingeführt, nach innen wie nach außen, um proaktiv auch mit externen Partnerorganisationen, wie z. B. atempo und capito zusammenzuarbeiten und durch Barrierefreiechecks und Sensibilisierungsworkshops weitere Impulse für Entwicklungen zu erhalten. Enger Kontakt und Austausch besteht auch mit Mag. Wolfgang PALLE von der Beauftragtenstelle der Stadt Graz für Menschen mit Behinderung, sowie mit Personen, Institutionen, Organisationen und Vereinen im Bereich der Barrierefreiheit von Stadt Graz und Land Steiermark. Diese dienen u. a. auch zur Abklärung konkreter Fragenstellungen oder der Einholung von Expertisen. Austausch, Sensibilisierung, Weiterbildung(en) und Netzwerktreffen werden gerne in Anspruch genommen. Seit 2006 besteht eine enge Zusammenarbeit mit Hunger auf Kunst und Kultur. Durch das einwöchige Job Shadowing im House of Memories (National Museums Liverpool) konnten viele neue Eindrücke und Ideen bzgl. Vermittlungsprogramme für Menschen mit (und ohne) Demenz gesammelt werden und werden und sind teils schon umgesetzt worden.

Beispielhafter Auszug aus der Tätigkeit der Barrierefreibeauftragten E. OFNER im Jahr 2019:

- Laufende Einbindungen während des Entstehens neuer Ausstellungen, vor allem im Kunsthaus Graz, in der Neuen Galerie Graz, im BRUSEUM, im Naturkundemuseum (Sonderausstellung „Die dünne Haut der Erde. Unsere Böden“) und im CoSA.
- Beratende Tätigkeit bzgl. der Barrierefreiheit bei der Planung des CoSA - Center of Science Activities.
- Teilnahme an der Fortbildung „Kunst- und Kulturvermittlung mit Menschen mit Demenz“ mit Jochen Schmauck-Langer am 16.05.
- Teilnahme an diversen Netzwerktreffen.
- Information für Gruppen, soziale Einrichtungen und Individualbesucher/innen den barrierefreien Besuch des Universalmuseums Joanneum betreffend.
- Job Shadowing, National Museums Liverpool (House of Memories), 18.-25.04.
- Organisation, Planung und Teilnahme am Sensibilisierungsworkshop mit atempo im Kunsthaus Graz, 25.09.

- Teilnahme am InTaKT-Festival im Kunsthaus Graz inkl. barrierefreier Architekturführung, 08.11.
- Zusammenarbeit und regelmäßiger Jour fixe mit A. VAUTI-SCHEUCHER und Ch. POMBERER (Stabsstelle Inklusion und Partizipation).
- Konzeption und Umsetzung von konkreten Vermittlungsprogrammen für Menschen mit Behinderung(en).
- Konzeption und Umsetzung von konkreten Vermittlungsprogrammen für Menschen mit Demenz im Kunsthaus Graz und in der Neuen Galerie Graz.
- Checks und Wartung der induktiven Höranlagen im Kunsthaus Graz und im Joanneumsviertel.
- Teilnahme am zweiten Zukunftstag Inklusion 2019 – „Alt werden“.
- Enge Zusammenarbeit mit Hunger auf Kunst und Kultur. Das Universalmuseum Joanneum konnte im Berichtsjahr 4.391 Besucher/innen mit einem Hunger-auf-Kunst-und-Kultur-Pass begrüßen.

Führungen für Menschen mit Demenz:

Führung durch die Ausstellung „Wer bist du? Porträts aus 200 Jahren“, Neue Galerie Graz, 02.07.

Führung durch die Ausstellung „KUNST ↔ HANDWERK. Zwischen Tradition, Diskurs und Technologien“, Kunsthaus Graz, 10.12

### **Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung**

Die Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung bereitet museale Inhalte kreativ und reflexiv auf und kommuniziert diese in unterschiedlichen Formaten an alle Altersstufen. Im Folgenden ist das Programm der Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung des Berichtsjahres für die Standorte Kunsthaus Graz, Neue Galerie Graz, Museum für Geschichte, Landeszeughaus, Volkskundemuseum, Schloss Eggenberg und Naturkundemuseum zusammengefasst. Das Programm der Standorte Schloss Stainz, Schloss Trautenfels und Österreichisches Freilichtmuseum Stübing ist in die Berichte der Museumsabteilungen integriert.

### **KUNSTHAUS GRAZ**

#### **Ausstellungen**

„Jun Yang – Der Künstler, das Werk und die Ausstellung“, 15.02.-19.05.: Begleitheft zur Ausstellung mit einem Text von Monika HOLZER-KERNBICHLER.

Glückskekse für die Vermittlung: Konzept und Umsetzung Monika HOLZER-KERNBICHLER & Team.

Für Schulen: Führung durch die Ausstellung (Dauer 1 h, 1. bis 13. Schulstufe), Rundgang mit Original (Dauer 1 h, 5. bis 13. Schulstufe).

„Connected. Peter Kogler with ...“, 28.06.-20.10.: Begleitheft zur Ausstellung mit einem Text von Monika HOLZER-KERNBICHLER.

Für Schulen: Führung durch die Ausstellung (Dauer 1 h, 1. bis 13. Schulstufe), Rundgang (Dauer 1 h, 1. bis 13. Schulstufe), Extraklasse: Verwickelt, verknüpft und verwoben (Dauer 1,5 h, 1. bis 13. Schulstufe), Konzeption: Gabi GMEINER und Romana SCHWARZENBERGER.

Der Sommer im Space03 – Connected with you...! „Verwickelt, verknüpft und verwoben“ – zur Ausstellung „Connected. Peter Kogler with ...“, 16.07.–07.09., Space03: Während der Sommerferien 2019 öffneten wir einen der ungewöhnlichsten und „schrägsten“ Räume im Kunsthaus und luden unsere Besucher/innen ein, ihn sukzessive zu verändern: den Space03, den dunklen, runden „Bauch des Friendly Alien“. Ähnlich der großen, raumgreifenden Installation von Peter Kogler, die zeitgleich den mächtigen Space01 neu erlebbar machte, wurde auch hier der Raum zum Thema. Schnur, Papier und Stifte standen bereit, um mit Linien und Mustern eine neue Welt in Schwarz und Weiß zu erschaffen, in der auch die Akustik eine Rolle spielte.

„KUNST ↔ HANDWERK. Zwischen Tradition, Diskurs und Technologien“, 15.11.2019–16.02.2020:

Begleitheft zur Ausstellung mit einem Text von Monika HOLZER-KERNBICHLER.

Für Schulen: Führung durch die Ausstellung (Dauer 1 h, 1. bis 13. Schulstufe), Rundgang mit Fingerspitzengefühl (Dauer 1 h, 1. bis 13. Schulstufe), Extraklasse: Strohwerk (Dauer 2 h, 1. bis 13. Schulstufe), Konzeption: Gabi GMEINER und das Vermittlungsteam.

„Kunst trifft Natur. Von 2 Seiten betrachtet, Von tierischen Künstlern und künstlicher Natur“, 23.11., 06.12., 10.01.: In unserem beliebten Format „Kunst trifft Natur“ untersuchten Daniel ZECHNER als Naturvermittler und Christof ELPONS als Kunstvermittler, welche „Künstler/innen“ es im Tierreich gibt, mit welchen Materialien diese arbeiten und wie im Vergleich dazu menschliches Kunsthandwerk und dessen Materialien in der zeitgenössischen Kunst verwendet werden.

## Space Kids

SpaceKids 2019:

Konzept und Organisation: Gabi GMEINER & Romana SCHWARZENBERGER. Space Kids ist ein Vermittlungsprogramm, das jeden ersten Samstag im Monat im Kunsthaus Graz angeboten wird. Teilnehmen dürfen Kinder von 7 bis 12 Jahren. Das Vermittlungsprogramm dauert zwei Stunden und findet ab drei Teilnehmer/innen statt.

Im Jahr 2019 gab es SpaceKids zu vier verschiedenen Themen:

Kongo Kongo! (zu „Congo Stars“), 05.01.2019.

Wo es eckt und sich rund auflöst (zur Architektur), 02.02., 02.03., 04.05., 01.06., 03.11.

Verwickelt, verknüpft und verwoben (zu „Connected. Peter Kogler with ...“), 05.10.

Strohwerk (zu „KUNST ↔ HANDWERK“), 07.12.

## Bibongo

Bibongo – Kinderstadt, 09.07.-11.07.:

Konzept und Durchführung: Christof ELPONS und Jana PILZ.

Wie auch die letzten Jahre wurde vom Kunsthaus Graz wieder eine Station in der Kinderstadt Bibongo im GrazMuseum übernommen, bei der Kinder zwischen 6 und 12 Jahren die Möglichkeit hatten, eine Stunde lang in die Rolle eines Künstlers/einer Künstlerin oder eines Kurators/einer Kuratorin zu schlüpfen und eine Ausstellung in einem selbst gebauten Museum bzw. in einem Schuhkarton zu entwickeln.

## KoOgle

KoOgle im Kunsthaus Graz 2019:

KoOgle ist eine Reihe, die im Jahr 2015 ins Leben gerufen wurde.

An einem Donnerstag pro Monat finden jeweils von 16 bis 19 Uhr Veranstaltungen im Kunsthaus Graz statt, die Themen der Ausstellungen aufgreifen und durch einen praktischen Zugang den Besucherinnen und Besuchern näherbringen. Dazu lädt die Kunstvermittlung externe Kooperationspartner/innen und Künstler/innen ein. Konzept: Monika HOLZER-KERNBICHLER, Anna DÖCKER und Wanda DEUTSCH; Organisation: Wanda DEUTSCH und Anna DÖCKER.

2019 fanden acht KoOgle-Veranstaltungen statt:

- African Percussion, 31.01.: Trommelworkshop, bei dem die Fähigkeit zum kreativen Umgang mit dem Instrument, die Stärkung des Vertrauens in die eigene Kreativität und die Freude am gemeinsamen Trommeln im Vordergrund standen. Mit dem Verein CHIALA.
- Taiji – Qigong. Körperkunst in Bewegung, 28.03.: Meditation in Bewegung? Wir bewegten uns durch die Ausstellung „Jun Yang“ und lernten Taiji und Qigong kennen, die auf der chinesischen Medizin basieren. Mit Lore und Kurt GANSTER.
- Kalligrafie – Experimentieren mit Schrift, 25.04.: Die Kalligrafin Claudia Dzenzel zeigte den Umgang mit klassischen Werkzeugen wie Federn oder Pinseln sowie Elemente des Handletterings.
- Abwarten und Tee trinken, 23.05.: Der botanische Garten Graz erzählte uns alles über traditionelle chinesische Medizin. Bei einer Tasse Tee konnten wir Heilpflanzen anschauen, riechen und fühlen und die nächste Ausstellung im Kunsthaus abwarten.
- Monodruck und Muster, 27.06.: Bei „Monodruck und Muster“ konnte man gemeinsam mit der Künstlerin Barbara Friehs eigene Linolstempel machen und Drucke mit einer Gelatineplatte und Fäden herstellen. Außerdem konnten alle ihren individuellen Druck noch mit Ölpastell und Softpastell verschönern.
- Vom Siebdruck zum Moire-Effekt, 19.10.: Vom Siebdruck zum Moire-Effekt? Was passiert, wenn sich mehrere Muster und Strukturen überlagern? Gemeinsam mit dem Kunstverein Roter Keil versuchten wir uns an der Technik des Siebdrucks und experimentierten mit optischen Täuschungen, Mustern und Farben.
- Abkupfern – Oberflächenstruktur in der Schmuckgestaltung, 21.11.: Zu Besuch im Kunsthaus Graz war die Schmuckkünstlerin und

Metallgestalterin Katharina Binder. Mit ihr gemeinsam fertigten wir ein eigenes Schmuckstück aus Kupfer an.

- Sag, spinnst du? – Ja!, 12.12.: Mit einer Handspindel kann man stundenlang vor sich hin spinnen – wenn man kann! Mit diesem einfachen Gerät haben Menschen seit Jahrtausenden Schafwolle, Leinen, Seide, Baumwolle und vieles mehr zu Fäden gesponnen. Wer in diese faszinierende Technik hineinschnuppern wollte, hatte hier die Gelegenheit dazu. Mit Johanna Arbeitshuber.

## Projektwochen 2019

Projektwochen im Kunsthaus Graz 2019:

Aus dem Kunsthaus-Wirbel wurde das Open House – das war eine Reihe von Projekten, die sich ganz den Themen „Partizipation“, „Material und Technik“ widmeten. Im Zentrum stand ein Programm mit spannenden Anknüpfungspunkten zu aktuellen Ausstellungen im Kunsthaus Graz, das zum Mitmachen und Weiterdenken anregt. Willkommen waren alle Neugierigen von 4 bis 99 Jahren, die Lust darauf hatten, ein abwechslungsreiches Programm rund um die Kunst zu erleben! Angeboten wurden Workshops zum Mitmachen, vielfältige Gelegenheiten zum Ausprobieren künstlerischer Techniken sowie informative Gespräche und Dialogmöglichkeiten.

Open House 2019 – Siebdruck und Sound, gesponsert von der AK Steiermark, 20.10.:

Konzeption und Projektteam: Monika HOLZER-KERNBICHLER (Projektleiterin), Wanda DEUTSCH, Anna DÖCKER, Christof ELPONS. Projektumsetzung: Kunstvermittlung Kunsthaus Graz (Marta BINDER, Wanda DEUTSCH, Anna DÖCKER, Jasmin EDEGGER, Christof ELPONS, Gabi GMEINER, Jana PILZ, Romana SCHWARZENBERGER, Antonia VEITSCHEGGER, Markus WAITSCHACHER). Das Team der Kunstvermittlung konzipierte und organisierte ein Open House mit den Themen „Siebdruck“, „Sound“ und „Vernetzten Räume“. Damit wurde an die künstlerischen Positionen in der Ausstellung „Connected“ angeknüpft. Erweitert wurde das Programm durch Aktionstage für Schulen.

Einblick in das angebotene partizipative Programm:

- Siebdruck – ROTER KEIL: Vom Siebdruck zum Moire-Effekt? Was passiert, wenn sich mehrere Muster und Strukturen überlagern? Gemeinsam mit dem Kunstverein ROTER KEIL versuchten wir uns in der Technik des Siebdrucks und experimentierten mit optischen Täuschungen, Mustern und Farben.
- Sound – Radio Helsinki: Was unterscheidet Lärm von Musik? Und wie funktioniert Sound und Senden im Radio? Ausgehend vom Ballet mécanique, das in der Ausstellung „Connected“ Grenzen der technischen Produktion von Musik experimentell auslotete, ging Radio Helsinki der Spur des Sounds in der Radioproduktion nach.
- Space03 – Intervention der Kunstvermittlung: Mit Schnüren und Strukturen den Raum verändern? Ecken und Rundungen vernetzen? Im Space03, dem „schrägsten“ Raum des Kunsthauses, konnte man die Intervention wachsen lassen.

Open House 2019 – Werken, powered by UNIQA, 23.11.–24.11.:  
 Konzeption und Projektteam: Monika HOLZER-KERNBICHLER  
 (Projektleiterin), Wanda DEUTSCH, Anna DÖCKER. Projektumsetzung:  
 Kunstvermittlung Kunsthaus Graz (Marta BINDER, Wanda DEUTSCH,  
 Anna DÖCKER, Jasmin EDEGGER, Christof ELPONS, Gabi GMEINER,  
 Jana PILZ, Romana SCHWARZENBERGER, Antonia VEITSCHEGGER,  
 Markus WAITSCHACHER). Wie traditionelle Handwerkstechniken und  
 zeitgenössische Kunst zusammenpassen? Gemeinsam mit Künstlerinnen  
 und Künstlern gab es beim diesem Open House ein vielfältiges Programm  
 zum Mitmachen und Ausprobieren für alle von 4 bis 99 Jahren. Erweitert  
 wurde das Programm durch Aktionstage für Schulen.

Einblick in das angebotene partizipative Programm:

- Neogotik: Gotische Bauhütten als zeitgenössische  
 Rauminstallation? Gemeinsam mit dem Grazer Künstlerkollektiv  
 wurde im Space04 eine Rauminstallation realisiert, die sich alter  
 Handwerkstechniken bedient. So wurden als Grundmodule der  
 Installation Holzverbindungen geschnitten, bemalt und zu  
 Dreieckselementen zusammengefügt. Mit der Gipsgusstechnik  
 erweiterten wir das Gesamtbild um dekorativen Stuck. Im  
 Wechselspiel dieser Techniken wurde der Geist gotischer  
 Bauhütten vermittelt, die immer in einem kollektiven, generations-  
 übergreifenden Kontext stehen. Mit Julian Karasconyi,  
 Erik Drevensek, Johannes Herster, Eero Teuschl, Paul Lässer.
- Gespinste: Wie spinnt die Raupe ihren Kokon? Gemeinsam mit  
 der Künstlerin Marlene Gollner „gespinsterten“  
 wir mit Pflanzenfasern, Kleister, Pinsel und Fingerspitzengefühl. Aus  
 spinnwebfeinen Ramiefasern zupften, schichteten und kleisterten  
 wir ein Objekt, das Teil einer Gemeinschaftsinstallation wurde.
- WEAVE UP: WEAVE UP war eine interaktive Rauminstallation, die  
 dazu einlud, gemeinsam ein kollektives Kleidungsstück entstehen  
 zu lassen. Mit der Handwerkstechnik des Webens wurde der  
 Werkstoff Textil begreifbar gemacht und ein Einblick in die Welt  
 der Handarbeit gegeben. Jedes Individuum hinterließ seine  
 persönliche, unverwechselbare Webhandschrift und gestaltete somit  
 das große Ganze mit. Mit Belinda Winkler.

## Sommerwochen 2019

Sommerwochen in Graz 2019 „Wie ein roter Faden! Alles rund um die Farbe  
 Rot“, 24.07. und 07.08.:

Zwei Wochen Ferienprogramm für alle Kinder von 7 bis 11 Jahren im  
 Universalmuseum Joanneum – das bedeutete jede Menge Spaß! 2019 zog  
 sich das Thema wie ein roter Faden durch alle Programme. Richtig, es ging  
 um die Farbe Rot. Im Kunsthaus stand dieser Tag im Zeichen der Kunst,  
 aber nicht nur ...!



## UNI KUM 2019

UNI KUM! 2019. Studierendentag im Kunsthaus Graz, 16.10.:  
Am Studierendentag luden Kunsthaus Graz, Haus der Architektur und Camera Austria dazu ein, ihre Häuser und die laufenden Ausstellungen besser kennenzulernen sowie mehr über die Hintergründe künstlerischer Projekte und die Intentionen der Künstler/innen zu erfahren.

## Schule schaut Museum

Schule schaut Museum / Kunsthaus Graz, 06.03.

## NEUE GALERIE GRAZ

## Ausstellungen

„Zu viel ist nicht genug! Die Schenkung „Sammlung Artelier“, 15.02.–25.08.:

Videointerviews zur Ausstellung mit Friedrich Tietjen, Petra Schilcher, Ralph Schilcher, Matthias Klos, produziert von Monika HOLZER-KERNBICHLER, Markus WAITSCHACHER und Antonia VEITSCHEGGER.  
Für Schulen: Führung durch die Ausstellung (Dauer 1 h, 1. bis 13. Schulstufe), Rundgang mit Folgen (Dauer 1 h, 5. bis 13. Schulstufe), Atelier: Fortsetzung folgt ... (Dauer 2 h, 1. bis 13. Schulstufe), Konzeption: Gabi GMEINER und Romana SCHWARZENBERGER.

Museum spielt Quartett! Der Spielkartenklassiker als Kartenspiel und Vermittlungstool in einem. Konzeption und Texte: Monika HOLZER-KERNBICHLER, Markus WAITSCHACHER und Antonia VEITSCHEGGER, Zeichnungen: Anna DÖCKER, Layout: Andrea WEISHAUP, Druck: Medienfabrik Graz.

„Erdruckt und erstochen. Die Druckgrafik von Günter Brus“, 29.03.–18.08.:  
Begleitheft zur Ausstellung mit einem Text von Antonia VEITSCHEGGER.

„Alexander Brener und Barbara Schurz. Verschwörung von Kopffüßern“, 21.09.2019–19.01.2020:  
Begleitheft zur Ausstellung mit einem Text von Antonia VEITSCHEGGER.

„Alfred Klinkan. Wasnichtallessorauskommt“, 27.09.2019–16.08.2020:  
Begleitheft zur Ausstellung mit einem Text von Monika HOLZER-KERNBICHLER.

Mitmachsack: ein Vermittlungstool, um junge Leute Kunst selbst entdecken zu lassen. Idee, Konzeption, Umsetzung: Barbara THALER, Elisabeth KELER, Antonia VEITSCHEGGER.

Für Schulen: Der Korb der 1000 Dinge (Dauer: 1 h, 1. bis 13. Schulstufe), Führung durch die Ausstellung (Dauer 1 h, 1. bis 13. Schulstufe), Atelier: Wunderwelten (Dauer 2 h, 1. bis 13. Schulstufe), Konzeption: Gabi GMEINER und Romana SCHWARZENBERGER.

## Filtercafé

Am Kaffeehaustisch zusammenkommen und bei einer guten Tasse Filterkaffee oder Tee gemeinsam über ausgewählte Kunstwerke plaudern, lesen, nachdenken und diskutieren – im „Filtercafé“ der Neuen Galerie Graz sind kunstbegeisterte Menschen jeden Alters herzlich willkommen!

Für die monatlich stattfindenden Kaffeehausrunden in der Rotunde der Neuen Galerie Graz filtert unser Vermittlungsteam stets neue, spannende Themen aus der hauseigenen Sammlung.

Termine:

18.01.: Strich gegen Linie mit Jana PILZ und Romana SCHWARZENBERGER

15.02.: schön? mit Christof ELPONS und Markus WAITSCHACHER

15.03.: hässlich? mit Wanda DEUTSCH und Gabi GMEINER

19.04.: undsoweiterundsofort mit Antonia VEITSCHEGGER und Markus WAITSCHACHER

17.05.: unter Druck mit Christof ELPONS und Antonia VEITSCHEGGER

21.06.: rot red rouge mit Gabi GMEINER und Romana SCHWARZENBERGER

20.09.: Zeit mit Antonia VEITSCHEGGER und Markus WAITSCHACHER

18.10.: gefaltet mit Anna DÖCKER und Markus WAITSCHACHER

15.11.: Leihgabe mit Jana PILZ und Antonia VEITSCHEGGER

20.12.: Atelier mit Wanda DEUTSCH und Gabi GMEINER

## **Dialectic**

Wer sind eigentlich die Kunstschaffenden hinter den Werken in der Sammlung der Neuen Galerie Graz? Welche Themen und Inhalte spielen für sie (k)leine Rolle? Wie und was denken sie darüber, dass ihre Kunst gesammelt wird? Über das Sammeln ihrer Werke? Interviews und Produktion: Monika HOLZER-KERNBICHLER, Markus WAITSCHACHER und Antonia VEITSCHEGGER, neue Videos 2019: Andrea FIAN, Julia GAISBACHER, Manuel GORKIEWICZ, Daniel HAFNER, Lisa REITER, Michael SCHUSTER.

## **Atelier**

1-2-3er-Atelier: 1 Thema, 2 Stunden Zeit und mindestens 3 Kinder, mehr braucht es nicht für das „1-2-3er-Atelier“! Angeregt von der künstlerischen Vielfalt in der Neuen Galerie Graz, verwandeln sich Kinder von sechs bis zwölf Jahren in dieser Kreativwerkstatt in junge Kunstschaffende. Das dafür nötige Material finden wir im Atelier der Neuen Galerie Graz, und als Inspirationsquellen nutzen wir die Kunstwerke in den aktuellen Ausstellungen, die immer wieder neue Überraschungen enthalten. Konzept: Gabi GMEINER, Romana SCHWARZENBERGER und das Vermittlungsteam.

Termine: 19.01., 16.02., 21.09.: Face Invaders; 16.03., 19.05., 15.06.: Fortsetzung folgt...; 19.10., 16.11.: Wunderwelten.

Weißes Atelier: An den Adventsamstagen (30.11., 07.12., 14.12., 21.12.) jeweils 13 bis 17 Uhr öffnete das Atelier in der Neuen Galerie Graz seine Türen für Besucher/innen jeden Alters für das Experimentieren mit Materialien und Gestaltungsmitteln in den Farben Weiß.

Oma Opa Tag – Offenes Atelier, 19.03.: Offenes Atelier für Großeltern mit ihren Enkelkindern.

Mal-Dienstag: Tempera, Leinöl, Farbpigment, Druckerpresse, Pinsel, Palette, Staffelei, Papier, Karton? Kennenlernen, ausprobieren, üben, versuchen, ansehen, machen, tun! Das Atelier der Neuen Galerie Graz öffnete im Sommer 2019 seine Türen. Immer dienstags von 09.07. bis 20.08. haben wir gemeinsam verschiedene Techniken ausprobiert und kreativ gearbeitet. Jede/r von 0 bis 99 war herzlich willkommen, um Atelierluft zu schnuppern – ganz nach dem Motto: „Zu viel Farbe ist nie genug!“. Konzept und Organisation: Vermittlungsteam

**Lange Nacht der Museen**

Lange Nacht der Museen, 05/06.10.: Kaffeegespräche mit Markus WAITSCHACHER, Anna DÖCKER, Wanda DEUTSCH. In der Rotunde der Neuen Galerie Graz konnte man bei einer Tasse Kaffee von den Kunstvermittlerinnen und -vermittlern mehr über die Ausstellungen erfahren, offene Fragen stellen und in den Kunstkatalogen schmökern.

**Sommerwoche**

Sommerwochen in Graz 2019, 24.07.–07.08.: Wie ein roter Faden! Alles rund um die Farbe Rot. Zwei Wochen Ferienprogramm für alle Kinder von 7 bis 11 Jahren im Universalmuseum Joanneum – das bedeutete jede Menge Spaß! 2019 zog sich das Thema wie ein roter Faden durch alle Programme. Richtig, es ging um die Farbe Rot! In der Neuen Galerie Graz gab es deshalb das Atelier – ganz in ROT.

**Korb der 1000 Dinge**

Der Korb der 1000 Dinge: Ein Korb, gefüllt mit Alltagsgegenständen, begleitet uns durch die Neue Galerie Graz. Was daraus hervorgezogen wird, führt uns von Kunstwerk zu Kunstwerk und gibt uns Spielraum für neue Entdeckungen und eigene Assoziationen. Dabei kann ein Rasierpinsel schon einmal dem Erzberg begegnen! Buchbar für Gruppen.

**Schule schaut Museum**

Schule schaut Museum, 06.03.: Der Korb der 1000 Dinge (in der Ausstellung „Kunst-Kontroversen“), materialbezogenes Modul 1.–13. Schulstufe, altersgerecht angepasst, Rundgang mit Gruppenbild (in der Ausstellung „Wer bist du?“). Gemeinsam erkundeten wir die unterschiedlichen Gesichter, wobei sich die Teilnehmer/innen auch selbst fotografisch in Szene setzen konnten.

**MUSEUM FÜR GESCHICHTE, LANDESZEUGHAUS, VOLKSKUNDEMUSEUM**

Aktionsprogramm 2019 zum Weltfriedenstag der UNO: „... auf Friedensfüßen“:

Die Kunst- und Kulturvermittlung der Häuser Landeszeughaus, Museum für Geschichte und Volkskundemuseum arbeitet stark häuser- und infolgedessen auch themenübergreifend. Historische Themen werden in die Gegenwart geführt und mit alltagskulturellen Fragen in Verbindung gebracht. Ausgehend von der Konfliktthematik, die im Landeszeughaus, dem historischen Ort entsprechend, ein zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit ist, veranstalten wir jedes Jahr ein intensives Aktionsprogramm rund

um den Weltfriedenstag der UNO am 21.09. Im Berichtsjahr gingen wir von der Frage aus, wie sehr Krieg und Konflikt grundlegende menschliche und gesellschaftliche Themen sind. So stellten wir in vielen Varianten die Frage, wie denn nun die Gesellschaft ihrer Aufgabe nachkommen kann, den so tief verankerten Destruktionstrieb (Judith Shklar) des Menschen in Schach zu halten. Was sind die Bedingungen von konstruktiver Transformationsarbeit und wie sind sie in einer Kultur verankert? Immer wieder kehrten wir dabei zum Ausgangspunkt unserer diesbezüglichen Beschäftigung zurück. Tagtäglich führen wir in der Vermittlungsarbeit im Zeughaus viele Gespräche rund um die Themen Krieg und Konflikt. Den Beginn macht dabei oft die doch sehr ambivalente Faszination der historischen Waffen. Doch dabei darf es eben nie bleiben. Deshalb fühlen wir uns auch verpflichtet, einmal im Jahr alle diese Themen und Fragen zu konzentrieren und zu bündeln.

2019 waren das zwei intensive Tage Schulprogramm in Graz, wieder unter Beteiligung der Naturvermittlung. Besonders erfreulich war, dass wir über einen Radio-Workshop gemeinsam mit der Panthersie für Europa im Schloss Trautenfels den Auftakt des gesamten Wochenprogrammes setzen konnten. Im Zuge dieser Aktionstage werden auch immer wieder neue Programme eingeführt, die dann in die laufenden Angebote der Häuser übernommen werden können. 2019 waren dies: „Des kriegst, wenn der Krieg vorbei is“ im Museum für Geschichte und „Ein Krieg, drei Geschichten“ im Landeszeughaus.

Neben den intensiven Schulprogrammen ist es uns auch wichtig, eine breitere Aufmerksamkeit auf dieses Thema und unsere diesbezüglichen Aktivitäten zu lenken. Aus diesem Grund gab es auch 2019 in jedem der über die Vermittlung beteiligten Museen eine Abendveranstaltung. Begonnen wurde mit einem Schreib-Workshop im Volkskundemuseum zum Thema „peace writing“. Im Museum für Geschichte wurden unter dem Motto „Wer steht mit wem auf Friedensfuß“ Fragen rund um Krieg und Frieden gestellt und beantwortet. Den Abschluss der Woche im Landeszeughaus bildete das fast schon traditionelle Konzert von Irina Karamarkovic, die den Frieden nicht nur im Namen trägt, sondern im Programm „peace takes/touches everyone“ mit ihrem musikalischen Partner Denovaire auch kongenial einige der von Kindern und Besucherinnen und Besuchern im Laufe der Woche zum Frieden gestellte Fragen im Konzert performativ wunderbar umzusetzen wusste.

Ein besonderes Highlight ist inzwischen auch die Gestaltung des Schaufensters des Landeszeughauses im September, mit dem wir auf die Programme rund um den Weltfriedenstag aufmerksam machen.

## SCHLOSS EGGENBERG, ALTE GALERIE, MÜNZKABINETT, ARCHÄOLOGIE-MUSEUM

### **Prunkraumführungen**

Prunkraumführungen in deutscher und englischer Sprache wurden durchgeführt von: Dominik AUGUSTINOVIC, Mara BUBIK, Heinz EINWAGNER, Claudia ERTL, Sandra FETSCH, Marianne GOSCH, Phillip NEUDECK, Hanna PEYKER, Eva Maria POMBERER, Angelika SCHÖN-HERZOG, Beatrix SOMWEBER-RATH, Andrijana SOLDI-BABIC, Editha WEBER, Astrid WLACH. Zusätzlich wurden Führungen in italienischer (Mara BUBIK, Heinz EINWAGNER), französischer (Sandra FETSCH, Astrid WLACH) und kroatischer Sprach (Dominik AUGUSTINOVIC, Andrijana SOLDI-BABIC) angeboten.

### **Schwerpunkt- wochenenden**

Jeweils an einem anderen Wochenende im Monat widmeten wir uns speziell einem Museum am Standort. Dazu gab es jeweils Führungen für Erwachsene und spezielle Programme für die ganze Familie.

Erster Sonntag im Monat: Führung in der Alten Galerie: Schwerpunkt Mittelalter („Maria – Königin des Himmels“, „Leidensweg Christi – Die Passionsgeschichte“, „Die Nachfolge Christi – Die Heiligen“). Museum experimentell: Pinselwerkstatt in der Alten Galerie: (Familienprogramm inklusive Führung und Werkstattprogramm).

Zweiter Sonntag im Monat: Münzgeschichte(n): Überblicksführung im Münzkabinett. Museum experimentell: Krötenwerkstatt im Münzkabinett: (Familienprogramm inklusive Führung und Werkstattprogramm). Neue Zeiten in der Alten Galerie: Schwerpunkt, Neuaufrichtung der Alten Galerie: „Zwischen Tanz und Tod“ („Im Zeichen der Fortuna – Ein Zeitalter zwischen Tanz und Tod“, „Der Kampf um die Seelen – Im Zeitalter der Glaubensspaltung“, „Ein Kontinent in Bewegung – Europa im Zeitalter des Krieges“, „Momente des Glücks – Unterhaltung und Vergnügen“, „Rückkehr der Götter – Zwischen Olymp und höfischem Fest“, „Rollenspiele – Porträts und ihre Botschaften“, „Das große Aufatmen – Triumph des Glaubens und der Kunst“).

Dritter Sonntag im Monat: Archäologiegeschichte(n): Überblicksführung im Archäologiemuseum, Museum experimentell: Heldenwerkstatt im Archäologiemuseum: (Familienprogramm inklusive Führung und Werkstattprogramm), Neue Zeiten in der Alten Galerie: Schwerpunkt, Neuaufrichtung der Alten Galerie: „Zwischen Tanz und Tod“.

Vierter Sonntag im Monat: Führung in der Sonderausstellung „Erde – Wasser – Feuer. Lebensquellen und Wissensspeicher“ des Archäologiemuseums: „Feuerfleisch und Burger, Ritschert und Risotto – Nahrungsmittel und ihre Produktion im Laufe der Geschichte“, Museum experimentell: Prinzenwerkstatt – der kleine Fürst erzählt: (Familienprogramm inklusive Führung und Werkstattprogramm). Neue Zeiten in der Alten Galerie: Schwerpunkt, Neuaufrichtung der Alten Galerie: „Zwischen Tanz und Tod“.

<b>Picknickführungen</b>	Picknickführungen: 12.05., 09.06., 07.07.,11.08.,01.09.
<b>Glanzlichter</b>	Glanzlichter-Führungen bei Kerzenlicht: 26.04., 10.05., 24.05., 19.07 (zusätzlich: „Nachts im Schloss – Kinderführung bei Kerzenlicht“), 09.08., 13.09 (zusätzlich: „Nachts im Schloss – Kinderführung bei Kerzenlicht“), 27.09., 11.10.
<b>200 Jahre Bildergalerie</b>	„Von ausgezeichnete Schönheit – 200 Jahre Bildergalerie“: Spezialführungen im September.
<b>Vorlesetag</b>	Vorlesetag im Archäologiemuseum zum Thema „Mythen“, 25.05.
<b>Genussreise</b>	Genussreise im Archäologiemuseum: 17.05., 28.06., 19.07.,13.09.
<b>Rosenführungen</b>	Rosenführungen fanden vom 26.05.-16.06. jeweils sonntags, mittwochs und freitags statt.
<b>Feiertags in Eggenberg</b>	Bei „Feiertags in Eggenberg“ handelt es sich um ein Format, das die Museen der beiden Abteilungen Schloss Eggenberg & Alte Galerie und Archäologie & Münzkabinett thematisch miteinander verbindet: <ul style="list-style-type: none"> <li>– „Reich und mächtig – Einblicke in Leben und Tod steirischer Fürsten in der Barock- und der Hallstattzeit“, 22.04., Konzept: Sandra FETSCH</li> <li>– „Giovanni Pietro de Pomis. Er hat viele Spuren in Graz hinterlassen!“ 01.05., Konzept: Hanna PEYKER</li> <li>– Mit Pomp, Pracht und Zeremoniell – Die Macht der Bilder, 30.05.</li> <li>– Blumenrätsel. Was grünt und blüht auf den Gemälden?, 10.06., Konzept: Editha WEBER</li> <li>– Fürsten unterwegs – Die Kavalierstour und die hohe Kunst des Reisens, 20.06., Konzept: Claudia ERTL</li> <li>– Maria Theresia zu Gast, 15.08., Konzept: Claudia ERTL</li> </ul>
<b>Erzähl mir was</b>	Jeden Freitag in den Ferien gab es das „Erzähl mir was“-Programm mit neun unterschiedlichen Themen in allen Museen, Konzepte: Claudia ERTL, Angelika SCHÖN-HERZOG.
<b>Open House</b>	Am 04.08. wurde im Rahmen einer Open-House-Veranstaltung des Museumsstandortes Schloss Eggenberg unter dem Motto „Zeitreisen – Wir machen Geschichte lebendig“ folgendes Führungsprogramm angeboten, an dem die Abteilung für Besucher/innen und die Museumsabteilungen Schloss Eggenberg & Alte Galerie und Archäologie & Münzkabinett mitwirkten: „Im Leibreiswagen unterwegs. Maria Theresia zu Gast in Eggenberg“; „Ein Spiegel aller Tugend. Eggenberger Frauensachen und Blütenreise. Blumen und ihre versteckten Botschaften“; „Mit Helm, Kettenhemd und Schwert. Ein römischer Legionär zum Angreifen“; „Zeitkapsel Prunkräume. Interieurs im ‚Kühlschrankmodus‘“; „Zurück in die Zukunft. Alltag im Weltkulturerbe Anno 2019“; „Jahresringe. Vom Leben und Sterben der Baumriesen“, „Künstler und Mäzene. Netzwerke in der

Kunst der Frühen Neuzeit“; „... eine Sammlung von 300 Gemälden – Zur Gründung der Grazer Gemäldegalerie 1819“; „Reich und Arm. Soziale Gegensätze im Spiegel der Kunst“; „Zur Zierde des Landes – Vom Werden der Alten Galerie“; „Zwischen Tanz und Tod – Zwei Meisterwerke der Familie Brueghel“; „Taler, Taler, Du musst wandern – Eine Zeitreise durch die Münzgeschichte der Steiermark“; „Mit der Eisenbahn in die Bronzezeit. Der Brunnen von Wohlsdorf“.

### **Tag des Denkmals**

Tag des Denkmals „Kaiser, Könige und Philosophen – 100 Jahre Frauenwahlrecht“, 29.09.: Auch am Tag des Denkmals wirkten neben der Abteilung für Besucher/innen auch die zwei Museumsabteilungen von Schloss Eggenberg mit. Folgende Führungen wurden angeboten: „Starke Frauen in Eggenberg und Denkmäler der Vorzeit“; „Ein Schloss als Weltmodell“; „Die Schätze der Alten Galerie heute“; „Fanny von Thinnfeld“; „Großzügige Schenkungen an die Landesgalerie“; „Julie von Benedek“; „Gekrönte Häupter“; „Der Grazer Demosthenes“.

### **Lange Nacht der Museen**

In der Langen Nacht der Museen am 05./06.10. wurden insgesamt 86 Führungen abgehalten.

### **UNESCO-Welterbetag**

Im Rahmen des UNESCO-Welterbetages am 26.10. wurden folgende Sonderführungen angeboten: „KulturGutverstehen“ (Claudia ERTL); „Welterbe (er)leben und erhalten. Was Eggenberg so besonders macht und wie wir es schützen können“ (Paul SCHUSTER); „Welterbe Backstage. Einblicke hinter die Kulissen eines Gesamtkunstwerks – Vom Keller bis zum Dachboden“ (Paul SCHUSTER).

### **Flavia Solva**

An drei Spezialtagen veranstalteten wir Programme am Standort Flavia Solva. Die Kulturvermittlung bot Führungen, Programme mit römischen Spielen, römischer Gewandung und zur Münzprägung an.

## **NATURKUNDEMUSEUM**

### **Vermittlungskonzepte und -angebote zur Dauerausstellung**

Interaktive handlungsorientierte Rundgänge: „Erzähl mir die Geschichte unserer Erde“ (Kindergarten), „Specht, Reh und Feldhase vor unserer Haustür“ (Kindergarten), „Zeitreise durch die Erdgeschichte“ (1.–8. Schulstufe), „Schätze der Erde“ (1.–8. Schulstufe), „Von der Urzeit in die Gegenwart“ (9.–13. Schulstufe), „Tierische Detektive“ (1.–8. Schulstufe), „Erlebnis Evolution“ (9.–13. Schulstufe), „Tricksen-Tarnen-Täuschen“ (1.–13. Schulstufe, März-Mai), „Wir verschlafen den Winter“ (1.–8. Schulstufe, Jänner-Februar, Dezember).

Workshops: „Zeitreise durch die Erdgeschichte“ (1.–8. Schulstufe), Schätze der Erde (1.–8. Schulstufe), „Tierische Detektive“ (1.–8. Schulstufe) (aufbauend auf vorangegangene Führung).

Schultage: 1.–13. Schulstufe, Rundgänge und Blicke hinter die Kulissen, altersgerecht angepasst.

Familienführungen: „Wir verschlafen den Winter“ (Jänner – Februar, November – Dezember), „Rekordgeschichten – Wahrheit oder Lüge?“ (April – Juni), „Tierische Baumeister – Von Stockwebern und Burgstaplern“ (September – Oktober).

Überblicksführungen Dauerausstellung: Dauerausstellung (für Erwachsene), Geowissenschaften (für Erwachsene), Biowissenschaften (für Erwachsene).

„The Fly – Warum wir Insekten brauchen“: Ausstellungsrundgang „The Fly“ (1.-13. Schulstufe); „Die dünne Haut der Erde“: Ausstellungsrundgang „Die dünne Haut der Erde“ (1.-13. Schulstufe), Workshop „Biodiversität im Ökosystem Boden2“ (1.-13. Schulstufe).

### **Vermittlungskonzepte und -angebote zu Sonderausstellungen**

Überblicksführungen Sonderausstellungen: „The Fly – Warum wir Insekten brauchen“ (für Erwachsene), „Die dünne Haut der Erde – Unsere Böden“ (für Erwachsene); „Die dünne Haut der Erde – Unsere Böden – VR-Erlebnis“ (empfohlen ab 10 Jahren).

Konzeption- und Durchführung des Sommerferienprogramms „Science-Detektive“ für 6-12-Jährige

### **Weitere Vermittlungsprogramme und -veranstaltungen**

Ausbau der bestehenden Vermittlungsprogramme sowie Durchführung diverser Sonderprogramme.

Rundgänge für Pädagoginnen und Pädagogen.

Abhaltung von Fortbildungsveranstaltungen für Pädagoginnen und Pädagogen.

Rundgänge für Studierende verschiedenster Einrichtungen.

Durchführung der Schauplatz-Natur-Veranstaltungen „Wer ist der Nächste?“, 03.03. (zusammen mit U. HAUSL-HOFSTÄTTER & Guggi's Naturwerkstatt) und „Der Klimawandel und die Steiermark“, 12.12. (zusammen mit CCCA, Climate Change Centre Austria, Graz; Universität Graz, Wegener Center für Klima und Globalen Wandel; Klimabündnis Steiermark; Land Steiermark, Referat Energietechnik und Klimaschutz; Naturschutzbund Steiermark; Stadt Graz, Umweltamt; Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark; Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Meteorologie; Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung; ZAMG, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Graz und unterstützt vom Umweltreferat der Diözese Graz-Seckau).

Organisation und Durchführung des Aktionstags „BOKU-Wien zu Gast im Naturkundemuseum Graz“ (13.12., im Rahmen von „Der Klimawandel und die Steiermark“, zusammen mit diversen Standorten der BOKU Wien an den Stationen: Boden und Humus, Angewandte Geologie, Mikrotheater I, Mikrotheater II, Nutztierwissenschaften, Nachhaltigkeit/Klimawandel).



Durchführung der Vermittlungsreihe „Von 2 Seiten betrachtet – Kunst trifft Natur“ (zusammen mit dem Team der Kunstvermittlung): Congo Stars (18.01.), Von tierischen Künstlern und künstlicher Natur (23.11. und 06.12.).

Beteiligung an der Langen Nacht der Museen (05.10.) mit Kurzeinführungen zur Sonderausstellung „Die dünne Haut der Erde. Unsere Böden“ sowie den Programmpunkten „Faszinierende Bodenwelten“ (mit E. McCULLOUGH), „Ein Mann für alle Felle – Präparation hautnah“ (mit M. UNRUH) und „Kleine Krabbeltiere ganz groß!“.

Teilnahme an externen Veranstaltungen (17.05.: 5. Grazer Umweltzirkus „Rohstoffe – aber woher?“, 25.05.: 3. Steirischer Vorlesetag).

Organisation, Konzeption und Durchführung des Ostergewinnspiels im Naturkundemuseum (21.04. und 22.04.).

Koordination der Ausstellungsgespräche und Kuratorenführungen mit B. Moser (23.03. und 14.11.: „Aus dem Feuer geboren – Mineralien aus den Vulkanen Europas“, 18.07.: „Von der ebenen Erde bis knapp unters Dach – Eine historische Spurensuche im Stammhaus des Joanneums“, 21.09.: „Typisch steirisch ... Mineralogische Besonderheiten aus der Steiermark“, 30.11.: „Selten, hart und schön – Die Geheimnisse der Edelsteine“).

Koordination und Mitorganisation des Familienworkshops „Geheimnisvolle Bodenwelt“ (07.12., mit E. McCULLOUGH).

Konzeption und Durchführung der Sommerwochen 2019 am Universalmuseum Joanneum – Standorte Graz „Wie ein roter Faden! Alles rund um die Farbe Rot“ (22.07.–26.07. und 05.08.–09.08.).

Koordination des Aktionstags „Pilze: Vielfalt und Schönheit, Genuss und Gefahr“ des Arbeitskreises Heimische Pilze (08.09.).

Teilnahme am Aktionstag zum Weltfriedenstag am 21.09. (handlungsorientierte Rundgänge für Schulen, 1.–13. Schulstufe, am 19. und 20.09.: „Krieg und Frieden in der Natur“).

### **Netzwerke und Partner/innen der Abteilung für Besucher/innen**

#### **Barrierefreiheit**

Atempo, Beauftragter für Menschen mit Behinderungen der Stadt Graz, Capito, Erzherzog-Johann-Gesellschaft – Initiativ für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen, Referat barrierefreies Bauen (Stadt Graz), Sozialwirtschaft Steiermark (Für Menschen mit Behinderung), Steirischer Behindertenrat, Verein Selbstbestimmt Leben – Steiermark, Hunger auf Kunst und Kultur, House of Memories (National Museums Liverpool), Akademie Graz (Kultur Inklusiv), Christoph Kreinbacher (InTaKT Festival).

## **Bildungsbereich**

Abteilung für Bildung und Integration, Magistrat Graz (z. B. Städtische Kinderbildung und -betreuung, Städtische Schulen); Alea Lernforum; Alpha Nova; A6 Bildung und Gesellschaft, Land Steiermark (z. B. Referat Kinderbildung und -betreuung – Pädagogische Qualitätsentwicklung); A10 Land- und Forstwirtschaft, Landwirtschaftliches Schulwesen, Land Steiermark; Bildungsdirektion für Steiermark (z. B. LSIs unterschiedlicher Schultypen, LFKs unterschiedlichster Fächer); BÖKWE Landesgruppe Steiermark; Diakoniewerk Steiermark; ISOP Innovative Sozialprojekte GmbH, Jugend am Werk; KKA Kulturkontakt Austria; KPH Graz; PH Steiermark; Referat für Elementarpädagogik, Amt für Schule und Bildung (Katholische Kirche Steiermark); RFDZ Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung; RFDZ Biologie und Umweltkunde; Schulamt der Evangelischen Superintendentur A.B. Steiermark; Uni-T; Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark; Veritas Verlag Wien; WKO Steiermark Graz (z. B. Faszination Technik); Zeitschrift Schule; ZSK Bundeszentrum für Schulische Kulturarbeit.

## **Kooperationen Naturvermittlung**

Thema „Artenschutz“: Guggi's Naturwerkstatt.

Thema „Energie“: Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark.

Thema „Vermittlung von Ausstellungs- und fachspezifischen Inhalten“: Regionales Fachdidaktikzentrum Biologie Graz (Lehrveranstaltung „Forschen – Vermitteln – Abbilden, Teil 1: Erarbeitung zielgruppen- und schwerpunktorientierter Vermittlungskonzepte und Materialien für das Naturkundemuseum im Universalmuseum Joanneum“); Arbeitskreis Heimische Pilze (Aktionstag „Pilze: Vielfalt und Schönheit, Genuss und Gefahr“)

Thema „Klimawandel“: CCCA, Climate Change Centre Austria, Graz; Karl-Franzens-Universität Graz, Wegener Center für Klima und Globalen Wandel; Klimabündnis Steiermark; Land Steiermark, Referat Energietechnik und Klimaschutz; Naturschutzbund Steiermark; Stadt Graz, Umweltamt; Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark; Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Meteorologie; Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung; ZAMG, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Graz; Umweltreferat der Diözese Graz-Seckau.

Thema „Klimawandel & Boden“: diverse Standorte der BOKU Wien (Boden und Humus, Angewandte Geologie, Mikrotheater I, Mikrotheater II, Nutztierwissenschaften, Nachhaltigkeit/Klimawandel).

Programm Sommerwoche: KinderUniGraz.

## **Kooperationen Kulturvermittlung Museum für Geschichte, Landeszeughaus und Volkskundemuseum**

Kulturvermittlung Granatapfel in Zusammenhang mit der Ausstellung „Bertl und Adele“ (Gedenksparziergänge als Erweiterung des Museumsbesuches; Zeitzeug/innengespräche), Phantersie für Europa, Friedensburg Schlaining, Theaterpädagogik des Theaters Next Liberty, Neue Mittelschule Hasnerplatz (im Zuge des Projektes „Begabungsfeld Museum“), Volksschule Schönau, Irina Karamarkovic, Denovaire, Regionales Fachdidaktikzentrum für Geschichte (im Rahmen der Aktionstage

„Politische Bildung“), Fachdidaktikzentrum der Universität Graz (gemeinsame Lehrveranstaltung zu jugendlichen Protestformen in der Ausstellung „Pop. 1900–2000“).

**Kooperationen  
Kunstvermittlung  
Kunsthaus Graz**

BIBONGO. Die Kinderstadt, Botanischer Garten Graz, Camera Austria, Chiala Afrika, Kinderfreunde Steiermark, Kunstverein Roter Keil, Kulturreferat der ÖH Uni Graz, Naturkundemuseum, Radio Helsinki, Odilien-Institut Graz, Haus der Architektur Graz.

**Kooperationen  
Kunstvermittlung  
Neue Galerie**

Galerie Artelier, Petra Schilcher

**Kooperation  
Kulturvermittlung  
Schloss Eggenberg**

FH Joanneum, Studiengang „Ausstellungsdesign“, Lehrveranstaltung „User-Interaktion und Evaluierung von Ausstellungen“ (Ursula Lagger)

**Schriftliche Arbeiten**

**Dr.<sup>in</sup> HOLZER-  
KERNBICHLER**

M. HOLZER-KERNBICHLER, „Die Grazer Interpretation des „Ballet-mécanique“, in: Connected: Peter Kogler with ...: George Antheil with Friedrich Kiesler with ..., K. Bucher Trantow (Hrsg.), Ausstellungskatalog Kunsthaus Graz, Wien, 2019.

M. HOLZER-KERNBICHLER, Kunstvermittlung im Di(gi)alog, in: di(gi)alog, BÖKWE Fachtagung 2019, KPH und PH Graz, Graz 2019.

M. HOLZER-KERNBICHLER, Begleitheft zur Ausstellung „Jun Yang. Der Künstler, das Werk und die Ausstellung“, Graz 2019.

M. HOLZER-KERNBICHLER, Begleitheft zur Ausstellung „Connected. Peter Kogler with ...“, Graz 2019.

M. HOLZER-KERNBICHLER, Begleitheft zur Ausstellung „KUNST ↔ HANDWERK. Zwischen Tradition, Diskurs und Technologien“, Graz 2019.

M. HOLZER-KERNBICHLER, Begleitheft zur Ausstellung „Alfred Klinkan. Wasnichtallessorauskommt“, Graz 2019.

M. HOLZER-KERNBICHLER, Textbeiträge für das Begleitheft zur Artothek Steiermark 2019, Graz

**Abteilung für Besucher/innen**

A-8010 Graz, Joanneumsviertel 5  
T 0316/8017-9716  
besuch@museum-joanneum.at

# Museumsservice

## Personalstand

<b>Abteilungsleiterin</b>	Mag. <sup>a</sup> Silvia MILLONIG
<b>Registratur</b>	Mag. <sup>a</sup> Silvia MILLONIG, Referatsleiterin Mag. <sup>a</sup> Milena DIMITROVA, MA, 75 % Mag. <sup>a</sup> Elisabeth GANSER, 60 % Nicolas LACKNER, Fotografie Mag. <sup>a</sup> Astrid MÖNNICH, MA, 80 %, Karenz ab 29.11. Dott. <sup>ssa</sup> Magdalena MUNER Mag. <sup>a</sup> Doris PSENICNIK
<b>Restaurierung</b>	Dipl.-Rest. (FH) Dr. rer. medic. Paul-Bernhard EIPPER, Referatsleiter Mag. <sup>a</sup> Viktoria ACKERL, 50 %, 01.07.–30.09. MMag. <sup>a</sup> Tanja GASSER, ab 01.05. Mag. <sup>a</sup> Manuela HAFENSCHER, 85 % 01.03.–31.08., 100 % ab 01.09. Mag. <sup>a</sup> art. Julia HÜTTMANN, 50 %, 01.01.–31.03. Ing. <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Anna KOZOROVICKA, 75 %, bis 30.04. Mag. <sup>a</sup> art. Barbara MOLNÁR-LANG, 10 % bis 31.03., Karenz 01.04.–08.04., 50 % ab 09.04. Brigitte PUCHLEITNER-KNÖDL, 35 % bis 19.08., 50 % ab 20.08. Melitta SCHMIEDEL, 50 % Dipl.-Konst. <sup>in</sup> /-Rest. <sup>in</sup> (FH) Fenna Yola TYKWER, bis 31.10. Mag. <sup>a</sup> art. Anna VOITHOFER-BERNKOPF, Karenz, bis 04.10. Johannes NEUWIRTH, BA, Fachpraktikant, 15.07.–23.08., 09.09.–27.09. Marlies GAILHOFER, Volontärin, 02.09.–28.09. Daria GORBACZEWSKA-KUZNIAK, BA, Volontärin, 04.02.–19.07. Nathalie-Carina HAMMER, BA, ehrenamtliche Mitarbeiterin, bis 13.02. Christina KOLLEGGER, ehrenamtliche Mitarbeiterin, 14.01.–26.02.

## Zentralwerkstatt

Robert BODLOS, Referatsleiter  
Irmgard KNECHTL, Office Management  
David BOSIN  
Ivan DRLJE  
Fabian EGGER  
Helmut FUCHS  
Klaus FUCHS  
Ivan GORICKIC  
Bernd KLINGER  
Peter KOREN  
Andreas LINDBICHLER  
Markus MALISNIAK  
Klaus RIEGLER  
Michael SAUPPER, bis 31.05.  
Peter SEMLITSCH  
Georg SPERL  
Erich WAISCH

## Personalien

### Dipl.-Rest. (FH) Dr. rer. medic. EIPPER

P.-B. EIPPER wurde zum Fellow des International Institute for Conservation of Historic and Artistic Works, London, ernannt.

## Referat Restaurierung

Die an die Akademie der bildenden Künste, Wien, zur Restaurierung entliehenen Objekte der Neuen Galerie (HAUSER, P., „Signal 7 / 69 I“, 1969, NG Inv.-Nr. I/1462 b; Sperrholz, gefasst) und der Alten Galerie (ANONYM: Marienkrönung mit Stifter, Fresko, AG Inv.-Nr. 399; Verkündigung, Fresko, AG Inv.-Nr. 433; LAMBRECHT, J. B. (1680-1731) UMKREIS, Südliche Marktszene, Öl/Eiche, AG Inv.-Nr. 713) und an der Universität für angewandte Kunst, Wien (ANONYM, „Madonna mit Kind“, steirisch, um 1330/40, Linde, gefasst, Höhe 91 cm, AG Inv.-Nr. P 339) wurden vor Ort betreut.

Am 01.04. fand der Tag der Restaurierung im Joanneumsviertel Graz statt. Nach Ankündigungen der Veranstaltung in den print medien von Restauromuseum aktuell, Der Kunsthandel und den online-medien von VDR, ÖRV, SKR, ICOM, IIC International, musis und romoe war die Veranstaltung gut beworben. Der thematische Hauptschwerpunkt lag dieses Mal bei Aufbewahrung von Sammlungsgut in Depots, Schädlingsbekämpfung und -monitoring. Darüber hinaus wurde über den St. Ulrichs-Altar in Schönberg, Schieles Maltechnik und die Restaurierung des lichtkinetischen Werks „Strutturazione cinevisuale abitabile“ von Gianni Colombo berichtet.

Das Schädlingsmonitoring am Universalmuseum Joanneum und die Behandlung von Objekten in sauerstoffreduzierter Umgebung

am Studien- und Sammlungszentrum erfolgte durch das Referat Restaurierung. Beratungen und Begutachtungen von für Ausstellungen angefragten, privaten Objekten durch das Team Restaurierung wurden fortlaufend durchgeführt.

Die Ergebnisse des EU-Projektes „Tracing the Art of the Straub Family“ (<http://trars.eu/>) wurden im Katalog und auf dem abschließenden Symposium am 01.10. in Graz festgehalten.

In dem im Vorjahr genehmigten EU-Projekt „Preventive solutions for Sensitive Materials of Cultural Heritage“ ist das Universalmuseum Joanneum Kooperationspartner. Im internationalen Projekt arbeiten Institutionen aus Frankreich, Deutschland, Schweden, Italien, Dänemark, Luxemburg und Österreich zusammen. Wechselwirkungen zwischen Umwelt und Museumsobjekten werden untersucht. Zusammen mit der TU Graz, Institut für Materialprüfung und Baustofftechnologie, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Markus KRÜGER, und dem Institute of Electronic Sensor Systems, Univ.-Prof. Mag. Dr. Alexander BERGMANN, wurden im Zeughaus und im Sammlungs- und Studienzentrum Messungen vorgenommen.

Die 2019 ausgeführten konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen an Gemälden und Objekten umfassten: Befundungen und Dokumentationen; Festigungen mit Störleim-, Funori-, Klucel E-, Methylcellulose, Acrylharz (Primal AC 33 und Plextol B 500); Rissverschweißungen an textilen Gemäldegeweben mit homopolymeren und copolymeren, neutralisierten Polyvinylacetat-Gemischen aus Wacker Vinnapas H 60 und Wacker Airflex EP 11; trockene Oberflächenreinigungen (vorderseitiges Entstauben mit Fehhaarpinseln, rückseitiges Entstauben mit Druckluft, Borstenpinseln, vorder- und rückseitige Reinigung mit „wishab“, bzw. „akapad“- und oder PU-Schwämmen); feuchte Oberflächenreinigungen (vorderseitiges Abnehmen von Verschmutzungen mit belebtem Wasser [Grander®] und Zusatz von 0,00025% Marlipal®1618/25 in 100 ml Wasser mit mikroporösem Schwämmen im Bedarfsfall mit Zusatz von Champagnerkreide); Kittungen mit Champagnerkreide in Hasenhautleim; Abnahme von verfärbten Firnissen mit Alkoholgemischen; Retuschen mit Öl-, Acryl-, Alkydharz-, Aquarell-, Gouache- und Trockenpigmentfarben und Farbkreiden; Glanzeinstellungen retuschierter Bereiche mit Klucel E und Methylcellulose; Neuauftrag von Dammarharz-Firnissen in Terpentin, bzw. von Überzügen aus Klucel E in Ethylalkohol/demineralisiertem Wasser, 70:30. Alle Gemälde auf textilen Trägern wurden nachgekeilt und die Keile gesichert. Ein Rückseitenschutz (MDF bzw. säurefreie Wellpappe) wurde prinzipiell montiert. Sämtliche Gemälde wurden neu im Zierrahmen montiert.

Gemäldezierrahmen wurden im jeweiligen Zustand erfasst, die ausgeführten Restaurierungsmaßnahmen waren folgende: Festigung mit Störleim oder Lascaux Medium für Konsolidierung 4176; trockene

Reinigungen (mechanisch mit Haarpinsel, Tuch, partiell mit Skalpell); feuchte Reinigungen (mit mikroporösen Schwämmchen mit belebtem Wasser [Grander®] und 0,00025% Marlupal®1618/25 und 2 g Methylcellulose, zur Abnahme von Wachsüberzügen mit Shellsol T); Nachreinigungen mit belebtem Wasser; Abnahme von Fliegenexkrementen und unästhetischen Überarbeitungen (oxidierte Bronzierungen) oder Retuschen erfolgten mechanisch mit dem Skalpell oder mit Lösemitteln (Aceton); Verleimungen am Blendrahmen und sonstiger Rahmenkonstruktionen mit kaltem Fischleim; Ergänzungen fehlender Ornamente mit Zwei-Komponenten Masse Ren HV 427-GPSV 427 (Fa. Gößl + Pfaff GmbH, Karlskron/Brautlach bei Neuburg an der Donau) und variablen Holzmehlzumischungen für Fehlstellen, Löcher und kleinere Ornamentformen; Kittungen von Fehlstellen mit Leim-Kreidegrund; Kittungen von Fehlstellen und Ergänzungen fehlender Ornamente mit einem Leim-Kreidegrund; Abformungen fehlender Ornamente mit Epoxidharz GPSV427 Reliefabgussmasse für kleinere Ornamentformen; Retuschen erfolgten mit Aquarellfarben und/oder Metallglanzpigmenten gebunden in gummi arabicum, Paraloid B 72 Paraloid B 72 (Ethyl-Methacrylat-Copolymer) in Methoxypropanol PM (Dowanol) und Goldersatzpigmenten; Überzüge an exponierten Stellen, zum Schutz vor größerer mechanischer Beanspruchung mit mikrokristallinem Wachs, Schellack, Paraloid B 72 in Methoxypropanol PM; verschleifen der Zierrahmenfalze und auskleiden derselben zum Schutz der Gemälde vor Scheuern mit Wollfilz bzw. Polyesterfilz. Jeweils zwei neue Aufhängeösen pro Rahmen wurden montiert.

Die 2019 ausgeführten konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen an den grafischen Beständen von Alter und Neuer Galerie sowie an Leihgaben umfassten je nach Objektzustand konservatorische und restauratorische Behandlungen mit reversiblen Materialien. Nach der Zustandsdokumentation werden kontaminierte Objekte mittels Hepa-Sauger dekontaminiert und wenn möglich zusätzlich mit mindestens 70%-igem Ethanol nachbehandelt. Trockenreinigungen erfolgen mit „wallmaster“-Schwämmen, feuchte Oberflächenreinigungen mit Wasser oder mit Ethanolzusatz, Abnahme von Klebebändern/Montagebändern, Befeuchtungen zur Glättung fanden in der Klimakammer, im Sympatex oder mittels Ultraschallvernebler statt, die anschließende Glättung erfolgte zwischen Filzen. Malschichtfestigungen wurden z. B. mit Klucel G in Ethanol, Störleim, Fotogelatine mittels Pinsel oder Verneblung durchgeführt, Rissklebungen wurden z. B. mit Weizenstärkekleister, Methylcellulose, Klucel G in Ethanol und Japanpapier ausgeführt. Ergänzungen erfolgten mit säurefreiem Papier oder Papierbrei, Retuschen mit Aquarell-, Pastell-, Trockenpigment-, Gouache-, Acryl-, Ölmalen und Tusche. Neumontagen freistehender Grafiken wurden mit Fälzchen und Methylcellulose bzw. Weizenstärkekleister ausgeführt sowie die klebstofffreie Montage mit archivtauglichen Montageecken oder auf Stegen.

An der Glasgemäldesammlung der Alten Galerie, der größten ihrer Art in Österreich, wurden folgende Maßnahmen ausgeführt: Bestands- und Zustandserfassung, Fotodokumentation sowie Schadenskartierung der im Depot befindlichen Stücke (93 Objekte) sowie der Objekte, welche sich in der Dauerausstellung in Eggenberg befinden (36 Objekte). Dabei wurden mechanische Reinigungen, Reduzierungen der Korrosionen an Blei- und Eisenteilen, Reduzierung von Kleberrückständen mit Shellsol T sowie Festigungen mit Paraloid B 72 in Methoxypropanol PM vorgenommen.

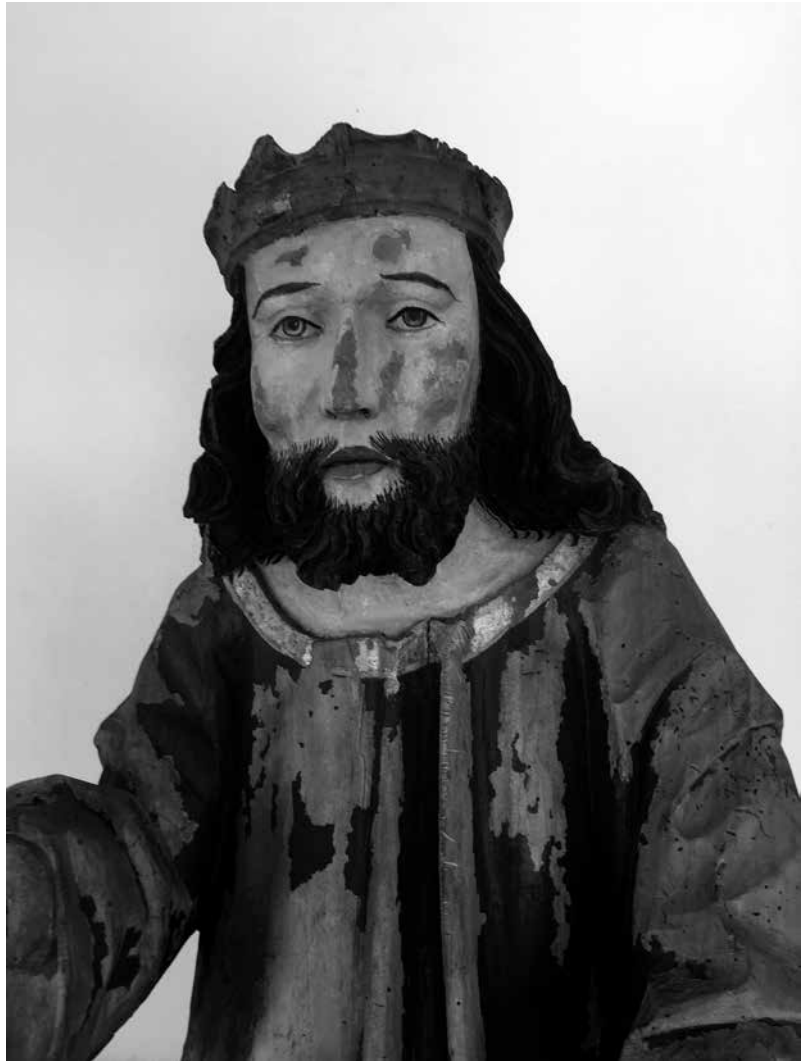
An Fotografien und modernen Medien wurden 2019 für die Kulturhistorische und die Multimedialen Sammlungen des Museums für Geschichte konservatorische und restauratorische Maßnahmen an diversen Audioformaten (wie z. B. Tonwalzen, Schellackplatten, Vinylplatten, offenspulige Tonbänder und Audiokassetten), Filmen (8 mm, Super Acht, 9 ½ mm und 35 mm), Aufnahme- und Abspielgeräten, Fotografien (diverse Techniken), Negativen (diverse Techniken), Alben und fototechnische Geräten, analogen Videoformaten, Aufnahme- und Abspielgeräten durchgeführt. Die konservatorischen Maßnahmen beschränkten sich im Regelfall auf das Umrollen von Filmspulen bzw. Videomagnetbändern, die Um- bzw. Neuverpackung in geeignetes Archivmaterial, welches den gängigen Normen DIN EN ISO 9706:2010, DIN ISO 16245:2012, DIN 6738:2007 LDK:24-85 sowie bei fotografischen Materialien der ISO 18916:2007 bzw. dem Photographic Activity Test (PAT) entspricht. Anschließend wurden die verpackten Objekte in den jeweiligen Klimadepots eingelagert. In Zusammenarbeit mit der Digitalisierung der Multimedialen Sammlungen werden teilweise auch digitale Sicherungskopien zu Erhaltungszwecken angefertigt. Die restauratorischen Maßnahmen umfassten z. B. Arbeitsschritte wie das Ablösen von ungeeigneten Trägermaterialien bei Fotopositiven und -negativen, das Anfügen von Vor- und Nachlaufbändern bei Audiobändern, die Festigung von sich ablösenden bildgebenden Schichten bei Fotografien mit unterschiedlichsten Konsolidierungsmitteln, die Montage von Fotografien und Archivalien für Ausstellungszwecke in Passepartouts mittels klebstofffreien Montagesystemen (z. B. Montage auf Stegen) sowie mit Fälzchen und Methylcellulose bzw. Reisstärke- oder Weizenstärkekleister, die Reinigung diverser Objekte mit Mikrofasertüchern und verschiedensten Lösungsmitteln und Lösungsmittelgemischen, die Rissverklebung diverser Objekte mit jeweils geeigneten, reversibel entfernbaren Klebstoffen (Papiere z. B. mit Weizenstärkekleister; Glasplattenegative z. B. mit Zweikomponenten Epoxidklebharzen wie z. B. ARALDIT® XW 396 / XW 397-2020), Retuschen wurden, wo nötig, mit farblich passenden Stiften und Farblösungen ausgeführt.



## Konservierungen und Restaurierungen

Das herausragende Restaurierungsobjekt des Jahres war „Christus auf dem Palmesel“, um 1480, Linde gefasst, aus der Alten Galerie (AG Inv.-Nr. P 54). Nur wenige Palmesel sind erhalten geblieben, die meisten nur mit Überfassungen oder Resten der originalen Fassung. Unter einer zementgrauen Tünche von vor 1895 verbarg sich beim Grazer Palmesel eine bislang unentdeckte originale Fassung von 1480. Die Arbeiten wurden von D. GORBACZEWSKA-KUŹNIAK und P.-B. EIPPER durchgeführt.

Christus auf dem Palmesel  
(AG Inv.-Nr. P 54), Detail.  
Foto: Daria Gorbaczewska-  
Kuźniak



## Alte Galerie

ANONYM, Christus auf dem Palmesel, Linde mit Fassungsresten, AG Inv.-Nr. P 54; ANONYM, Inschriftstein (sog. Maximilianstein), Marmor, nach 1506, AG Inv.-Nr. P 403; ANONYM, Bettler, 17. Jh. Öl/Schiefer, AG 753 und ZR 518; ANONYM, Schutzmantelmadonna, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 1281; ANONYM, Hl. Cäcilia, 18. Jh., Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 730; ANONYM, Stadt an einem Fluss, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 602 (Gemälde und Zierrahmen AG ZR 396); ANONYM, Zwei schreitende Frauen, um 1820, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 993; ANONYM, Landschaft mit Staffage, um 1780, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 677 (Gemälde und Zierrahmen AG ZR 373); ANONYM, Kind mit Rassel, um 1840, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 1034 (Gemälde und Zierrahmen AG ZR 701); ANONYM, (Werkstatt-?) Kopie nach Strozzi, B., Der hl. Laurentius verteilt die Schätze der Kirche unter den Armen, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 1214; ANONYM, Steirische Schutzmantelmadonna, um 1350/60, Holz/gefasst, Inv.-Nr. AG P 12; ANONYM, Hl. Hieronymus als Eremit, 17. Jh, Linde/gefasst, AG Inv.-Nr. P 258; ANONYM, Hochzeitstafel des Sigmund von Dietrichstein ausgerichtet von Maximilian I., AG Inv.-Nr. 1258 (Gemälde und Zierrahmen AG ZR 1036); ANONYM, Turnier, in Wien veranstaltet anlässlich der Hochzeit von Sigmund von Dietrichstein, veranstaltet von Maximilian I., AG Inv.-Nr. 1259 (Gemälde und Zierrahmen AG ZR 1037); ASTL-Werkstatt, Paar musizierender Engel, um 1513, AG Inv.-Nr. P 89 + AG Inv.-Nr. P 90; ASTL-Werkstatt, Hl. Dionysius, um 1513, AG Inv.-Nr. P 88; SCHINNAGL, M. J., Landschaft, AG Inv.-Nr. 495 (Gemälde und Zierrahmen AG ZR 551); SCHINNAGL, M. J., Landschaft, AG Inv.-Nr. 494 (Gemälde und Zierrahmen AG ZR 552); STEIRISCH, Flucht nach Ägypten (Fragment), um 1490, Linde/polychrom gefasst, AG Inv.-Nr. P 49

## Alte Galerie / Zierrahmen

AG ZR 716 zu WEISSENKIRCHER, H. A., Der ägyptische Josef legt drei Gefangenen die Träume aus, AG Inv.-Nr. 1076; Zierrahmen AG ZR 234 zu COURTOIS J., Art des, Reitergefecht, AG Inv.-Nr. 838; Zierrahmen AG ZR 500 zu RICCI, S., Hl. Franz de Paula und Mönch, AG Inv.-Nr. 26; Zierrahmen AG ZR 296 zu ANONYM, Halbfigur Maria mit Kind und hl. Helena (Fragment), AG Inv.-Nr. 794; Zierrahmen AG ZR 728 zu ANONYM, Herrenporträt, AG Inv.-Nr. 1095; Zierrahmen AG ZR 508 zu COSTA, A. M., Architekturbild mit Staffagefiguren, AG Inv.-Nr. 42; Zierrahmen AG ZR 541 zu DEUTSCHE BREENBERGH BARTHOLOMÄUS SCHULE, Gebirgslandschaft mit einer Stadt, AG Inv.-Nr. 700; Zierrahmen AG ZR 534 zu DEUTSCHE BREENBERGH BARTHOLOMÄUS SCHULE, Zerfallene Mauer in einer Landschaft, AG Inv.-Nr. 701; Zierrahmen AG ZR 532 zu ANONYM, Hl. Elisabeth, Almosen austeilend, AG Inv.-Nr. 799; Zierrahmen AG ZR 439 zu LAUBMANN, P. C., Hl. Thekla, AG Inv.-Nr. 229; Zierrahmen AG ZR 452 zu ANONYM, Brustbild eines Dominikaners, AG Inv.-Nr. 199; Zierrahmen AG ZR 329 zu DYCK, A. v. KOPIST, Bildnis eines Edelmannes, AG Inv.-Nr. 676; Zierrahmen AG ZR 342 zu HOECKE, J. v. d., Maria Magdalena im bräunlich-gelben Mantel, AG Inv.-Nr. 607.

## Alte Galerie / Glasgemälde

GM 117, GM 122, GM 19, GM 89, GM 21, GM 108, GM 109, GM 110, GM 112, GM 113, GM 120, GM 111, GM 107, GM 106, GM 105, GM 104, GM 116, GM 115.

## Alte Galerie / Kupferstichkabinett

Druckgrafik: AG.K. 2038, AG.K. 2035, AG.K. 2036, AG.K. 2037, AG.K. 3810, AG.K. 1083, AG.K. 2065; AG.K. 1083, AG.K. 4149, AG.K. 7981, AG.K. 8480, AG.K. 8481, AG.K. 8482, AG.K. 8483, AG.K. 8484, AG.K. 8485, AG.K. 8486, AG.K. 8487, AG.K. 8488, AG.K. 8489, AG.K. 8489, AG.K. 8490, AG.K. 8492, AG.K. 8493, AG.K. 8494, AG.K. 8495, AG.K. 8496, AG.K. 8497, AG.K. 8498, AG.K. 8506, AG.K. 8817, AG.K. 9109, AG.K. 9299, AG.K. 1611, AG.K.9300, AG.K. 1943-2090; Handzeichnungen: HZ 53, HZ 59.

## Neue Galerie

ARBESSER, M. A., Blumenstück, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/33; ARBESSER, M. A., Blumenstillleben, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1351; ATTEMS, E. J., Stiefmütterchen in Vase, Öl/Leinen/Karton, NG Inv.-Nr. I/3050; ATTEMS, E. J., Blumensträuße in Vasen, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3048; AUGUSTINER, W., Mallorca, 1973, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/1960; AUGUSTINER, W., Gesäuse-Eingang, 1971, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/1955; BASELLI, M., Blumenstillleben, Rote Pfingstrosen und Zinnteller, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/316; BASELLI, M., Landschaft mit zwei Bäumen im Vordergrund, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. VIII/361; BASELLI, M., Winterlandschaft, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. VIII/314; BASELLI, M., Ebene mit Wolken, NG Inv.-Nr. I/2001; BASELLI, M., Boote auf der Seine, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/785; BELA, K., Feldmesse, 1916, Gouache/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3054; BOHATSCH, E., No 010, Öl/Leinen, ohne NG Inv.-Nr.; BONOMO, A. Freyin v., Blumenstück, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/158; BROCK, B., Friedrich Nietzsche in Amerika; 1969/2006, Computerdruck/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2716; BROCK, B., Warum wird man Historiker?, 2006, Computerdruck/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2717; BUSSE, H., Beschilftes Seeufer, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2316; CONRAD, A., Altaussee v. d. Sühnekapelle, Öl/Karton/Sperrholz, 1949, NG Inv.-Nr. VIII/29; EGNER, M., Burghof mit Treppenaufgang, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/146; EGNER, M., Enten am Tümpel, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/10; EGNER, M., Abendschatten bei Taufers, Tempera/Karton, NG Inv.-Nr. I/141; EDER, E., Liebespaar, Bronze, NG Inv.-Nr. III/996; EDER, E., Eule, Bronze, NG Inv.-Nr. III/995; EDER, E., Abstraktion, Bronze, NG Inv.-Nr. III/993; EDER, E., Figur, Holz/Messing/Metall/Gips, NG Inv.-Nr. III/994; EISENDLE, B., Wasserfall, 2018, Öl, Wachs/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/1229; EHRBAR, F., Landschaft, 1960, Öl, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2861; FIEGLHUBER-GUTSCHER, M., Blumenstrauß, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1227; FRAUT, C., Damenbildnis, 1869, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/873; FROHM, K., Interieur, 1959, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/1219; FROHM, K., Wald, 1961, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/1270; FROHM, K., Frauenbüste mit kariertem Kopftuch, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. VIII/1029; FROHM, K., Grazer Stadtansicht, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. VIII/1230; FROHM, K., Häuser, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. VIII/1231; FROHM, K., Häuser, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. VIII/1028; FOHN, E., Der Schlern von Misaltenhof in Kastelruth, 1944, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1477; GROSE, K., Zwei Fragmente aus der Ausstellung „Wer, ich? Wen, Du?“, Kunsthaus Graz, 2014, Airbrush-Acrylfarbe, Schaumstoff, ohne Inv.-Nr.; GUTTENBERG, R., Damenbildnis, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1211; HALLAVANYA, E. v., Foxterrier, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/424; HALLAVANYA, E. v., Portraitstudie eines lesenden Herren, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/196;

HALM-FLECHNER, P., Berglandschaft mit Alpenblumen, 1915, Öl/Leinen/  
 Hartfaser, NG Inv.-Nr. I/3051; HIESSLEITNER-SINGER, E., Im Tessin, um  
 1925, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. 2675; KAITNA, W., Kräftesystem 28, 1963,  
 Stahl, Aluminium, NG Inv.-Nr. III/668; KARTSCH, M., Alpenblumen von  
 der hohen Veitsch, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. 1369; KIRCHSBERG, E. v., Altes  
 Städtchen, um 1900, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. I/1069; KOCH-LANGENTREU, F. v.,  
 Portrait meiner Mutter, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/630; KOCH-LANGENTREU,  
 F. v., Alte Dame mit Kind, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/666; KOCH-LANGENTREU,  
 F. v., Die Lieblingshenne, um 1925, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/627; KOCH-  
 LANGENTREU, F. v., Boote im Hafen, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/958; KOCH-  
 LANGENTREU, F. v., Zwei Frauen lesend in Laube, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr.  
 I/898; KOCH-LANGENTREU, F. v., Am Strande, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/1967;  
 KOCH-LANGENTREU, F. v., Lesende Dame in Weiß, 1900, Öl/Leinen, NG  
 Inv.-Nr. I/663; KRÖNIG, H., Portrait eines bärtigen Mannes mit Kappe, um  
 1915, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2635; KRÖNIG, H., Bauernkopf, Öl/Karton,  
 NG Inv.-Nr. I/1849; KRÖNIG, H., Bergstudie, Gouache/Karton, NG Inv.-Nr.  
 VIII/299; KRÖNIG, H., Seelandschaft (Schloss Chillon?), Öl/Leinen, NG  
 Inv.-Nr. VIII/442; KOSCHITZ, F., Nach Sonnenuntergang, Öl/Leinen, NG  
 Inv.-Nr. I/800; KOSCHITZ, F., Stilleben mit zwei Töpfen und Flasche, Öl/  
 Leinen, NG Inv.-Nr. I/533; KUCZYNSKA, J., Die Mutter der Künstlerin, Öl/  
 Leinen, NG Inv.-Nr. I/1286; KURTZ-GALLENSTEIN, Vorhalle einer Kirche, Öl/  
 Holz, NG Inv.-Nr. I/693; LARSENSEN, R., Die kleine Bucht, um 1952, Öl/  
 Holzfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/1121; LAUXMANN, T., Bäuerin, Öl/Karton,  
 NG Inv.-Nr. VIII/100; LEITNER, K., Portrait Karl Gottfried R. V. Leitner, um  
 1850, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. 903; MALY, I., Kind am Fenster, Öl/Leinen,  
 ohne NG Inv.-Nr.; SARTORI, S., Blumenkorb, NG Inv.-Nr. I/3066; MALY,  
 P. M., Schwebend, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3069; MALY, P., Steirische  
 Berglandschaft, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/672; MALY, P. M., Damenbildnis,  
 1917, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3067; MALY, P. M., Komposition, Öl/Leinen,  
 NG Inv.-Nr. I/3068; MICHL, H., N.O.T., 2007, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr.  
 VIII/1148; MOLACEK, R., Abstraktion, 1991, Foto/Aluminium, NG Inv.-Nr.  
 X/1650; MUNTEAN, M., Vase I, 1987, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/2316;  
 MYTTEIS, V., Am Bründlteich bei Graz, 1930, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/160;  
 MYTTEIS, V., Wintersonne, 1905, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/142; PAULUZZI,  
 D., Heilige Magdalena (?), Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/772; PAUNGARTEN, E.  
 v., Stilleben mit Pfingstrosen, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/1429; PAUNGARTEN,  
 E. v., Stilleben mit Sumpfdotterblumen, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1430;  
 PAUNGARTEN, E. v., Damenbildnis, 1910, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1431;  
 PETER-REININGHAUS, M., Blühende Hortensien im Garten, Öl/Karton, NG  
 Inv.-Nr. I/3041; PAMBERGER, F. (zugeschrieben), Anna Plochl, Öl/Leinen, NG  
 Inv.-Nr. I/3046; PIRSCH, A., Die Einquartierung, 1887, Öl/Holz, NG Inv.-Nr.  
 I/412; PREGLER-GRUNDELER, I., Mädchen vor Stellage mit Pelargonien,  
 1920, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/707; RAFFALT, I., Wirtshausszene, Öl/Eiche,  
 NG Inv.-Nr. I/375; RAFFALT, I., Waldinneres, Öl/Papier/Karton/Hartfaser, NG  
 Inv.-Nr. I/251; RAFFALT, I., Kücheninneres mit Wirt und Magd, Öl/Fichte, NG  
 Inv.-Nr. I/926; ROUPEC, F., Reise mit I, 1967, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1370;  
 ROUQUEPLAN, C. J. E., Zwei lesende Mädchen vor Rosenhecke, 1851, Öl/  
 Eiche, parkettiert, NG Inv.-Nr. I/467; SALIGER, I., Bildnis einer jungen Frau

vor wogendem Korn, Öl/Hartfaser, NG Inv.-Nr. I/3045; SCHEU, L., Porträt des Malers Karl Berger, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/1243; STEINFELD, F., Der Hallstätter See, um 1840, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. 1798; STÖSSEL, O., Portrait einer Dame, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. 3047; STÜBINGER-KOCHAUF, B., Stilleben mit Distel und Ginster, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3070; SUPPANTSCHITSCH, M., Sonntags, um 1910, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/1159; TUNNER, J. E., Heilige Familie, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1129; VITAL, R., Büste August Gunoldt, 1893, Terrakotta, NG Inv.-Nr. III/976; VIZIAK, J., What else?, 1986, Mischtechnik/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/2260a; VIZIAK, J., What else?, 1986, Mischtechnik/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2260b; VIZIAK, J., What else?, 1986, Mischtechnik/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/2260c; WEIBEL, P., Ritus der Identität 1-3, Pressspan/Spiegel, NG Inv.-Nr. I/398, NG Inv.-Nr. I/399, NG Inv.-Nr. I/400; WENKY, N., Sommerneige im Stübinggraben, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/3053; WENKY, N., Abend (Motiv aus Aflenzen), nach 1920, Öl/Hartfaser, NG Inv.-Nr. I/3055; WOLF, H., Blumen in Vase, 1952, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/81; YANG-MOČNIK, F., Komposition, 2001, Druck/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3026.

### **Neue Galerie / Zierrahmen**

NG ZR VII/652 zu KOCH-LANGENTREU, F., Bildnis Prof. Mathes, NG Inv.-Nr. I/652; Zierrahmen zu REINHOLD, F. D. J., Blick auf Graz von Norden, 1860, NG Inv.-Nr. I/735; Zierrahmen zu HOLZHAUSEN, O., Ffr. v., Damenbildnis, NG Inv.-Nr. 2994; Zierrahmen zu MALLITSCH, F., Der Findling, 1851/52, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VI/2; Zierrahmen zu NG Inv.-Nr. VI/ 250; Zierrahmen zu REINHOLD, F. D. J., Blick auf Graz von Norden, 1860, NG Inv.-Nr. I/735; Zierrahmen NG ZR Inv.-Nr. VII/526 zu SCHAD-ROSSA P., Eden, 1899, Öl auf Holz, NG Inv.-Nr. I/727.

### **Kulturhistorische Sammlung**

Objekte aus der Sammlung Fels.

### **Multimedialen Sammlungen**

ANONYM, 4 Laternbilder, Inv.-Nr. L3550/34, L3560/34, L3564/34, L4639a/51, ANONYM, Kollodiumglasnegativ, Inv.-Nr. PL8337; ATELIER FAUTH, Archivalien, Papier, verschiedene Druck- und Schreibtechniken.

### **Zoologie**

Ziegler, F., Primordialcranium, Wachs/Metall/Holz, um 1900, Inv.-Nr. E 8296, Ziegler, F., Entwicklung des Kaninchenherzens, 11 Modelle nach Prof. Dr. G. Born, um 1900, Wachs/Metall/Holz, Inv.-Nr. E 8244, E 8260, E 8261, E 8262, E 8263, E 8264, E 8265, E 8266, E 8267, E 8268, E 8269.

### **Botanik**

Victor DÜRFELD Nachf., Oschatz/Sachsen (?), Obstmodelle (Äpfel, Birnen, Marillen, Kirschen u.a.), 1880/1890; pigmentiertes Wachs, Draht, Gips, Farbe/zwei Holzkasten mit je vier Schubladen.

### **Schloss Trautenfels**

ANONYM, Marienkrönung, Öl/Leinen, TR Inv.-Nr. 04.112; Löffelrehm mit Darstellung „Hohe Hütten im Auseeerland“, aus Wörschach. Holz, gefasst, mit Spiegel, TR Inv.-Nr. 04.112.

## **Institutionen und private Eigentümer**

BRUS, G., Mallorca Serie, Graphitstift, Kohle, Kugelschreiber auf Papier, Privatbesitz der Familie Brus; KLINKAN, A., Spiralen I, 1971, Öl/Leinen, Privatbesitz; KLINKAN, A., Spiralen II, 1971, Öl/Leinen, Privatbesitz; KLINKAN, A., Geschenkspapierarbeit Kamel, Öl/Ölkreide/bedrucktes Papier, Privatbesitz; KLINKAN, A., Sitzender Akt, Öl/Leinen, Privatbesitz; KLINKAN, A., Wunderwelt Affe, Öl/Leinen, Privatbesitz.

## **Vortrags- und Lehrtätigkeit**

### **Dipl.-Rest. (FH) Dr. rer. medic. EIPPER**

EIPPER, P.-B., Die zentrale Restaurierungswerkstatt für Gemälde/ Skulptur und die Kunstdepots des Joanneums, Führung für die Mitarbeiter der Landesbibliothek, Studien- und Sammlungszenrum, 12. und 14.02.; Führung für den Service-Club Inner Wheel Rotary, Studien- und Sammlungszenrum, 10.04.; Führung für die Bildungsdirektion Steiermark, Bereich Pädagogischer Dienst, Bildnerische Erziehung und Werken, 02.05.; Führung für Studierende von „Sammlungsbewirtschaftung und Organisation“ an der FH Joanneum, Studien- und Sammlungszenrum, 20.12.

EIPPER, P.-B., Malmaterial und Maltechnik Egon Schieles. Tag der Restaurierung am Universalmuseum Joanneum, Joanneumsviertel, Auditorium, Graz, 01.04.

EIPPER, P.-B., Zum historischen Umgang mit originalen Fassungen am Beispiel der Bildwerke der Familie Straub. Konferenz und Buchpräsentation im Rahmen des Symposiums des EU-Projektes „Tracing the Art of the Straub Family: Results and Synthesis of the Arts of Straub Family. Conference and Project Publication Presentation. Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Kunstgeschichte und Diözesanmuseum Graz, 01.10.

EIPPER, P.-B., Vorlesungsreihe „Zur mal- und materialtechnischen Rezeption von Kunstwerken“, Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Kunstgeschichte: Historische Maltechnik – Techniken der Straub-Familie, 01.10.; Zeitgenössische Maltechnik, 08.10.; Zur Maltechnik von August Deusser (1870–1942) und Norbertine Bresslern-Roth (1891–1978), 15.10.; Zur Maltechnik von Egon Schiele (1890–1918), 22.10.; Maltechnische Details I + II, 29.10., 05.11.; Vom Schwinden des Originals; 19.11.; Authentizität und verfälschte Kunstwerke, 12.11.; Aussageverändernde restauratorische Maßnahmen an Gemälden und Objekten, 26.12.; Naturwissenschaftliche Untersuchungstechniken, 03.12.; Originale, Kopien, Fälschungen, 10.12.

## Publikationen

**Dipl.-Rest. (FH) Dr. rer.  
medic. EIPPER**

EIPPER, P.-B., Zum Malmaterial und zur Maltechnik Egon Schieles. In: Egon Schiele Jahrbuch (IV-VIII), Ambrózy, J. T., Carmona, C., Tretter, S. & Werth, E. (Hrsg.), Wien 2019, 246-271.

EIPPER, P.-B., Reinigen von Gipsoberflächen. In: Der Kunsthandel (6), Der Kunsthandel Verlag GmbH, Neu-Isenburg 2019, 32-33.

EIPPER, P.-B., Untersuchung mit infraroten Lichtstrahlen. In: Der Kunsthandel (6), Der Kunsthandel Verlag GmbH, Neu-Isenburg 2019, 34.

EIPPER, P.-B., Untersuchung mit Röntgenstrahlen. In: Der Kunsthandel (6), Der Kunsthandel Verlag GmbH, Neu-Isenburg 2019, 35.

EIPPER, P.-B., Hinweise auf Staffeleien. In: Der Kunsthandel (6), Der Kunsthandel Verlag GmbH, Neu-Isenburg 2019, 36.

EIPPER, P.-B., Naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden: Untersuchungen mit Tageslicht. In: Der Kunsthandel (4), Der Kunsthandel Verlag GmbH, Neu-Isenburg 2019, 14.

EIPPER, P.-B., Naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden: Untersuchungen mit ultravioletten Lichtstrahlen. In: Der Kunsthandel (4), Der Kunsthandel Verlag GmbH, Neu-Isenburg 2019, 15.

EIPPER, P.-B., Genau hinsehen: Dinge die nicht in die Farbe gehören. In: Der Kunsthandel (4), Der Kunsthandel Verlag GmbH, Neu-Isenburg 2019, 16.

EIPPER, P.-B., Genau hinsehen: Restaurierungsspuren. In: Der Kunsthandel (4), Der Kunsthandel Verlag GmbH, Neu-Isenburg 2019, 17.

EIPPER, P.-B., The historical handling of polychrome originals: The Straub family workshop case. In: *exptime!*, issue 05/2019, 47-53.

EIPPER, P.-B., The historical handling of the original polychromies on the Straub family's workshop pieces. In: Monograph „Tracing the Art of the Straub Family – Essays and Catalogue, Klemenčič, M., Meke, K., Škarić, K. (Hg.), Zagreb 2019, 110-121; [http://trars.eu/images/pdf/The\\_Historical\\_Handling\\_of\\_the\\_Original\\_Polychromies\\_on\\_the\\_Straub\\_Family's\\_Workshop\\_Pieces.pdf](http://trars.eu/images/pdf/The_Historical_Handling_of_the_Original_Polychromies_on_the_Straub_Family's_Workshop_Pieces.pdf).

EIPPER, P.-B., Objekte aus Silber: Reinigung, Beschichtung und Bewahrung. In: *Museum aktuell* (257/258), Verlag Dr. Müller-Straten, München 2019, 45-50.

EIPPER, P.-B., Vorwort – Universalmuseum Joanneum Graz, Referat Restaurierung zu: Sproger, S.: Das Eggenberger Flügelretabel, Wien 2019, 13-16.

EIPPER, P.-B., Wiedervereint: Gemälde und Rahmen eines Werkes der italienischen Renaissance. In: Museum aktuell (260), Verlag Dr. C. Müller-Straten, München 2019, 13-18.

EIPPER, P.-B., UV-Schutzmaßnahmen an Beleuchtungskörpern. Museum aktuell (260), Verlag Dr. Müller-Straten, München 2019, 75-80.

EIPPER, P.-B., Naturwissenschaftliche Untersuchungen: Pigmentanalyse. In: Der Kunsthandel (07/08), Neu-Isenburg 2019, 34-35.

EIPPER, P.-B., Beschädigung von Kunstwerken: Graffiti. In: Der Kunsthandel (09), Neu-Isenburg 2019, 35.

EIPPER, P.-B., Kunstgeschichte: Kopien. In: Der Kunsthandel (09), Neu-Isenburg 2019, 36-37.

EIPPER, P.-B., Genau hinsehen: Aufnagelungen. In: Der Kunsthandel (10), Neu-Isenburg 2019, 36.

EIPPER, P.-B., Genau hinsehen: Nagellöcher In: Der Kunsthandel (10), Neu-Isenburg 2019, 37.

EIPPER, P.-B., Durchschaut. Kunsttechnologie und Konservierung von Kunstwerken. Flipbook auf CD oder USB-Stick, Verlag Dr. Müller-Straten, München 2019, 1-614.



## **Abteilung Museumsservice**

Registratur

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4

T 0316/8017-9724

[museumsservice@museum-joanneum.at](mailto:museumsservice@museum-joanneum.at)

Restaurierung

A-8054 Graz, Weinzöttlstraße 16

T 0316/8017-9778

[restaurierung@museum-joanneum.at](mailto:restaurierung@museum-joanneum.at)

Zentralwerkstatt

Kunsthhaus Graz

A-8020 Graz, Lendkai 1

T 0316/8017-9225

[zentralwerkstatt@museum-joanneum.at](mailto:zentralwerkstatt@museum-joanneum.at)

# Besuchsstatistik

<b>Joanneumsviertel</b>	CoSA – Center of Science Activities	6.788
	Naturkundemuseum	27.633
	Neue Galerie Graz	20.580
<b>Museum für Geschichte</b>		21.678
<b>Kunsthaus Graz</b>		78.407
<b>Landeszeughaus</b>		46.648
<b>Flavia Solva</b>		16.172
<b>Österreichischer Skulpturenpark</b>		34.349
<b>Österreichisches Freilichtmuseum Stübing</b>		81.222
<b>Schloss Eggenberg</b>	Alte Galerie	26.151
	Archäologiemuseum	13.495
	Münzkabinett	13.990
	Park	218.681
	Prunkräume	38.921
<b>Schloss Stainz</b>		11.965
<b>Schloss Trautenfels</b>		22.231
<b>Studienzentrum Naturkunde</b>		2.442
<b>Volkskundemuseum</b>		7.383
<b>Rosegger- Geburtshaus Alpl</b>		8.353
<b>Rosegger-Museum Krieglach</b>		3.079
		<b>700.168</b>



